AGB
Ma.12

N. 6

№ 12

Elementarbuch

für

den SchulUnterricht

in der

Geographie,

vom

Prof. Karl Friedrich Hohn.

Ma 12
GYMNAS: BIBLIOTHEK BAMBERG

Achte, nach den neueſten politiſchen Beſtimmungen umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Bamberg und Würzburg,
in den Goebhardt'ſchen BuchHandlungen.
1820.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Vorwort.

Der Nutzen dieſes GrundRiſſes der allgemeinen Geographie hat ſich durch die ſchnell aufeinander gefolgten acht Auflagen bewährt. Seine Ausdehnung iſt auf die Dauer eines einjährigen Kurſus in dieſem nothwendigen Zweige des Unterrichtes beſchränkt, ſtellt im verjüngten MaaßStabe alle bis jetzt bekannten StaatsVeränderungen mit der jedem Lande eigenthümlichen Phyſiognomie dem Lehrlinge und Freunde der ErdBeſchreibung in der natürlichſten Ordnung dar, und nimmt zugleich Rückſicht auf ſolche ſtatiſtiſche Momente, nach welchen man den Reichthum, die Größe, Kultur und den GewerbFleiß der Einwohner bemeſſen kann. Die kurze Schilderung Calabriens iſt aus dem italieniſchen Manuſcripte eines franz. Chefs des

GeneralStabes genommen, das ich vollſtändiger in den geographiſchen Ephemeriden abdrucken ließ; die Angaben bei Braſilien aus einem Briefe des ſich daſelbſt auf Koſten unſrer erlauchten Regierung befindenden Dr. Spix; die Veränderungen bei Japan und Syrien aus den geograph. Ephemeriden, und die bei Amerika aus dem periodiſchen Blatte: Amerika, durch ſich ſelbſt dargeſtellt. Die kurze Einleitung hielt ich für die Jugend, welche noch keine mathematiſchen Kenntniſſe beſitzt, und für die doch das Ganze vorzüglich berechnet iſt, für zureichend.

Während des Druckes dieſer Bogen hat Spanien am 1. Januar d. J. die Konſtitution der Cortes angenommen, was ich den geneigten Leſer zu verbeſſern bitte. Auch iſt der Ertrag des Weins in RheinBaiern S. 92 zu hoch angegeben (er beläuft ſich ohngefähr auf 3,500,000 Gulden), und S. 134 Z. 3 der DruckFehler: einer Citadelle, zu ſtreichen.

Bamberg im Mai 1820.

Dr. Hohn.

Einleitung.

Die Geographie oder ErdBeſchreibung iſt die Wiſſenſchaft von der Beſchaffenheit der Erde.

Betrachtet man die Erde in Hinſicht ihrer Form, (Geſtalt und Größe) als einen meßbaren Körper, ſo entſteht die mathematiſche; nimmt man auf ihre natürliche Beſchaffenheit z. B. Waſſer, Land, Luft, Produkte Rückſicht, ſo erhält man die phyſiſche; und ſieht man auf die verſchiedenen bürgerlichen Verhältniſſe, in welchen die Einwohner der Erde leben, auf ihre Sprache, Religion, Gewerbe, Künſte und Wiſſenſchaften, ſo zeigt ſich die politiſche Geographie.

Mathematiſche Geographie.

Unſere Erde iſt eine am nördlichen und ſüdlichen Ende etwas abgeplattete große Kugel, deren Oberfläche die Summe von mehr als 9 1/4 Millionen Quadrat-Meilen, und deren Inhalt mehr als 2662 1/2 Millionen Kubik-Meilen beträgt. Von dieſer Größe ſowohl, als von der Abplattung kann man ſich durch künſtliche und aſtronomiſche Berechnungen, von der Ründung hingegen durch eigenen Anblick und Erfahrungen überzeugen. Denn der Schatten einer Sache drückt die Figur derſelben aus. Nun wirft die Erde, wenn ſie zwiſchen die Sonne und den Mond tritt, und eine Monds-Finſterniß verurſacht, ihren Schatten auf den Mond, und dieſer Schatten erſcheint uns immer rund; folglich

muß auch die Erde eine runde Geſtalt haben. Es ſind auch ferner ſchon viele tauſend Menſchen rings um die Erde gefahren, welches nur bey einer Kugel-Geſtalt geſchehen kann; und endlich erblicken die SeeFahrer, wenn ſie in ihrem Schiffe ſich einem Orte nähern, immer die höchſten Spitzen der Thürme ꝛc. zuerſt, die niedrigen Gegenſtände erſt ſpäter, wenn ſie dem Orte noch näher kommen. Dieß wäre auf einer flachen Erde unmöglich; ſie müßten die niedrigen Gegenſtände eben ſo bald, als die höhern erblicken.

Da die Erde eine Kugel iſt, welche ſich ſelbſt im Gleichgewichte erhält, weil alle Theile derſelben nach dem Mittelpunkte hin drücken: ſo ſteht jeder Menſch auf ihr oben, und hat den Himmel über ſeinem Kopfe, er mag ſich in Europa, oder auf der entgegengeſetzten Seite, auf den Inſeln des Süd-Meeres befinden; denn überall drücken ſeine Füße gegen den Mittelpunkt der Erde.

Unſere Erde iſt ein dunkler Körper; ſeine Beleuchtung erhält er bloß von der Sonne. Da nun aber nur derjenige Theil der Erde von der Sonne kann beleuchtet werden, der gegen ſie gewandt iſt: ſo dreht die Erde ſich mit unglaubiger Geſchwindigkeit alle 24 Stunden um ſich ſelbſt, wodurch alle Punkte auf der Erde nach und nach von der Sonne beleuchtet werden, und Tag und Nacht überall mit einander abwechſeln. Weil nun die Erde ſich täglich um ſich ſelbſt von Weſten gegen Oſten dreht, ſo ſtellt man ſich vor, als wäre eine Linie oder Achſe mitten durch die Erde von Süden nach Norden gezogen, deren äuſſerſte Enden man mit dem Namen des Nord- und des Süd-Pols belegt. Aber indem die Erde ſich täglich um ſich ſelbſt dreht, läuft ſie zu gleicher Zeit vorwärts, ſo wie ein Rad an einem

fahrenden Wagen ſtäts ſich um ſeine Achſe bewegt, und dabey doch weiter vorwärts läuft, und vollendet endlich in etwas mehr, als 365 Tagen einen ſehr großen länglichen Kreis rings um die Sonne her. Durch dieſen Umlauf wird ein Jahr geendiget. Es iſt aber nicht genug, daß die Erde ſich drehet und fortläuft, ſondern ſie wendet auch in der einen Hälfte des Jahres ihre nördliche, und in der andern ihre ſüdliche Seite in gerader Richtung gegen die Sonne hin. Dadurch entſtehen die längern und kürzern Tage, ſo wie die vier Jahres-Zeiten Sommer und Winter, Frühling und Herbſt.

Vermittelſt der täglichen Umdrehung durchläuft die Erde in jeder Minute einen Raum von ungefähr 3 3/4 deutſchen Meilen, und vermittelſt der jährlichen Bewegung in jeder Minute an 124 Meilen.

Um die Erde zieht man mehrere Zirkel-Linien. Die merkwürdigſte unter denſelben iſt der Aequator oder Gleichmeſſer, welchen die SchiffFahrer gewöhnlich die Linie nennen. Er iſt von beiden Polen gleichweit entfernt, und geht mitten um die ganze ErdKugel herum, welche er in zwei gleiche Theile, in die nördliche und ſüdliche Hälfte theilt.

Durch eine ZirkelLinie, die man durch die beiden Polen und den Aequator zieht, wird die Erde ebenfalls in zwei gleiche Theile, und zwar in die öſtliche und weſtliche Halbkugel getheilt. Man nennt dieſe ZirkelLinie: Meridian oder MittagsZirkel, weil die Sonne, wenn ſie in dieſen Zirkel kommt, gleichweit von dem Orte ihres ſcheinbaren Auf- und Unterganges abſteht, und folglich Mittag macht. Es haben daher auf jeder Halbkugel der Erde alle

Oerter, durch welche ein und ebenderſelbe Meridian geht, zu gleicher Zeit Mittag und mithin auch die übrigen TagesZeiten und Stunden. Der Meridiane gibt es ſehr viele, indem jeder Ort, je nachdem er weiter gegen Oſten oder gegen Weſten zu liegt, einen andern Meridian haben muß. Man hat daher, um näher zu bezeichnen, was zur öſtlichen und was zur weſtlichen Halbkugel gehört, einen von den vielen Meridianen zu dem Erſten beſtimmt, ſo daß man von dieſem an, die übrigen zu zählen pflegt. Dieſer erſte Meridian iſt derjenige, welcher über die kanariſche Inſel Ferro gezogen wird.

Beide Zirkel, der Aequator ſowohl, als der Meridian, werden, wie jeder Zirkel, in 360 Theile, die man Grade nennt, getheilt; die Grade theilt man wiederum in 60 Minuten, ſo wie die Minuten in 60 Sekunden ein. Jeder Grad des Aequators beträgt 15 teutſche Meilen, und mithin beträgt der ganze Umfang unſrer Erde 5400 teutſche Meilen.

Zählt man die Grade vom Aequator nach den Polen, ſo nennt man ſie Grade der Breite und zwar vom Aequator nach dem Nordpol: nördliche Breite, und vom Aequator nach dem Südpol: ſüdliche Breite. Zählt man aber die Grade vom erſten Meridian, von der Linken zur Rechten, ſo heißen ſie, Grade der Länge. Durch dieſe zwei Bezeichnungen wird die Lage der Oerter beſtimmt angegeben; und man hat daher, zum ſchnellern und leichtern Aufſuchen der Breite eines Orts, d. i., deſſen Abſtand vom Aequator mehrere ZirkelLinien die wie der Aequator um die Erde, und in immer gleicher Entfernung von demſelben gezogen. Sie werden Parallelkreiſe genannt.

Unter dieſen Parallelkreiſen ſind vorzüglich zwei zu bemerken, welche auf beiden Seiten des Aequators 23 1/2 Grad entfernt ſind, und von denen der eine zu Norden: Wendekreis des Krebſes, und der zu Süden: Wendekreis des SteinBockes heißt. Man nennt auch jenen: SommerWendekreis und dieſen: WinterWendekreis, weil wir, wenn die Sonne in jenem Kreiſe ſteht, SommerAnfang, und wenn ſie in dieſem ſteht, WinterAnfang haben. Jenes geſchieht zwiſchen dem 21ten und 23ten Junius, und dieſes zwiſchen dem 21ten und 23ten Dezember.

Die beiden Parallelkreiſe, die auf beiden Seiten des Aequators, 23 1/2 Grad von den Polen entfernet ſind, heißen Polarkreiſe. Der ganze Strich Landes zwiſchen jenen beiden Zirkeln wird der heiße ErdStrich oder die heiße Zone genannt. Die Striche Landes zwiſchen den WendeZirkeln und PolarZirkeln heiſſen die zwei gemäßigten Zonen. Von den PolarZirkeln bis an die beiden Pole ſind die zwei kalten ErdStriche.

Die Ekliptik oder SonnenBahn iſt ein ſchief um den Globus gezogener Zirkel, den die Sonne durch ihre ſcheinbare jährliche Bewegung beſchreibet, und wo ſie täglich um einen Grad vorrücket. Die Geſtirne, welche ſich in der Gegend dieſes Zirkels befinden, werden in 12 SternBilder oder himmliſche Zeichen eingetheilt, in deren jedem ſich die Sonne ein ganzes Monat aufhält. Dieſe SternBilder ſind, gegen Norden: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, Löwe, Jungfrau; gegen Süden: Waage, Skorpion, Schütze, Steinbock, WaſſerMann, Fiſche.

Koluren, geſtümmelte Zirkel, ſind zwey MittagsZirkel, wovon der eine durch die AequinoktialPunkte, und der andere durch die SolſtitialPunkte durchgehet. AequinoktialPunkte ſind dort, wo die Ekliptik den Aequator durchſchneidet. Wenn die Sonne über dieſen Punkten ſtehet, ſo iſt Tag und Nacht gleich. SolſtitialPunkte ſind da, wo die Ekliptik die WendeKreiſe berührt, und die Sonne gleichſam ſtill zu ſtehen ſcheint. Der Tag nimmt wirklich ab oder zu, wenn ſie die Punkte, wo der Kolur die Ekliptik durchſchneidet, erreicht hat.

Wegen der ſchrägen Lage der Erde oder der Schiefe der Ekliptik, entſteht der frühere oder ſpätere Auf- und Untergang der Sonne. Wegen dieſer Verſchiedenheit theilt man die Erde in 30 Klimate (die von dem phyſikaliſchen wohl zu unterſcheiden ſind), deren erſtes auf dem Aequator beſtändig gleiche Tage und Nächte hat, die folgenden bis zum 24ſten verlängern ihren längſten Tag jedesmal um eine halbe Stunde, und die letzten 6 jedesmal um 1 Monat, ſo daß unter den Polen nur ein Tag von 6 Monaten, und eine eben ſo lange (aber durch Dämmerung, Schnee und NordLichter erhellte) Nacht zu finden iſt.

Zenith und Nadir ſind zwei eingebildete Punkte, ober und unter uns. Man ſtellt ſich nämlich einen Punkt gerade ober ſeinem Haupte vor, und einen gerade unter den Füßen. Der erſte heißt Zenith, oder ScheitelPunkt, der zweite Nadir oder FußPunkt. Jeder Menſch hat ein anderes Zenith und Nadir, und ſo oft man ſeine Stellung verändert, werden auch dieſe zwei Punkte verändert. Jede ZirkelLinie, die man in einer Entfernung von 90° von ſeinem Zenith zieht, nennt man Horizont, welchen

wahren Horizont man aber ſorgfältig vom ſcheinbaren unterſcheiden muß. Durch den Horizont können wir die vier WeltGegenden: Morgen, Mittag, Abend und Mitternacht beſtimmen. Die Gegend, wo wir die Sonne zuerſt ſehen, heißt Morgen, Aufgang, Oſt. Gegenüber iſt Abend, Niedergang, Weſt. Rechts haben wir Mittag, Süd, und links Mitternacht, Nord. Der ganze Horizont iſt alſo dadurch in vier Theile eingetheilt. Die Gegend in der Mitte z. B. zwiſchen Oſt und Süd nennt man Süd-Oſt; iſt die Gegend mehr gegen Oſt, dann ſagt man Oſt-Oſt-Süd, und ſo umgekehrt.

Die Bewohner der Erde leben unter drei Sphären, nämlich der geraden, parallelen und ſchrägen Kugel. Die erſten, denen jeder Stern ſichtbar iſt, leben um den Aequator; die zweiten, denen immer nur eine Hälfte des Himmels ſichtbar iſt, würden die Bewohner der Pole ſeyn, und alle übrigen Bewohner der Erde wohnen unter der dritten, wo die Sonne und alle Sterne in einer mehr oder minder ſchiefen Richtung aufgehen.

Der Meridian, der Aequator und der wahre Horizont, theilen die Erde jeder in 2 Hemiſphären.

Wenn die Bewohner der Erde mit uns auf ebendemſelben Parallelzirkel, aber 180° der Länge von uns wohnen, nennt man ſie Nebenbewohner; ſie haben mit uns gleiche JahresZeit, aber nicht gleiche TagsZeit; Gegenbewohner heiſſen ſie, wenn ſie mit uns denſelben Meridian, und gleiche, aber ſüdliche Breite haben; ſie haben mit uns gleiche TagsZeit, aber nicht JahresZeit, indem ſie Sommer haben, wenn bei uns Winter iſt, und ſo umgekehrt, Winter, wenn wir Sommer haben; und Gegenfüßler, wenn ſie

auf der anderen Hälfte unſers Meridians, 180° der Länge, und eben ſo viele Grade ſüdlich, als wir nördlich, wohnen; dieſe haben ſowohl in Hinſicht der TagesZeit als der JahresZeit immer das Entgegengeſetzte von uns: es iſt bei ihnen Tag, wenn wir Nacht; Sommer, wenn wir Winter haben, ſo auch umgekehrt.

In den LandKarten iſt gewöhnlich oben, Norden; rechts, Oſten; links, Süden. Die kleinen Striche und dabei ſtehenden Zahlen, oben und unten, zeigen die Grade und Minuten der Länge an, ſo wie die Striche und Zahlen, rechts und links, die Grade und Minuten der Breite angeben. Dadurch läßt ſich, in einer richtig gezeichneten Karte, bequem und ſchnell die Lage eines Ortes, d. h. ſeine Länge und Breite angeben.

Phyſiſche Geographie.

Die vorzüglichſten BeſtandTheile des ErdBalls ſind: das Waſſer, das Land, die Luft, die Produkte und die Bewohner deſſelben. Bis jetzt kennen wir erſt die Oberfläche des ErdBodens, die blos aus Erde oder Land beſteht, in deren Vertiefungen ſich das Waſſer (Meer, Seen, Flüſſe) geſammelt hat. Das Meer nimmt einen weit größeren Raum ein, als das Land. Die Oberfläche der Erde enthält Berge, Thäler und Ebenen. Je weiter ſich die Erde vom Meere entfernt, um deſto mehr erhöht ſich mehrentheils dieſelbe. Für die Ebene der ErdOberfläche nimmt man die MeeresFläche an, und beſtimmt darnach die Höhe der Oerter und beſonders der Berge, ſo z. B. iſt der OchſenKopf auf dem FichtelGebirge 4920 Fuß hoch, das heißt, von der MeeresFläche an gerechnet. Ganze Reihen von Bergen werden BergKetten oder

Gebirge genannt; felſigte Berge, welche tief in's Meer hineingehen, ſind Vorgebirg, Cap. Berge, welche immer mit Schnee und Eis bedeckt ſind, nennt man EisBerge, Gletſcher, in Tyrol Ferner; feuerſpeiende Berge heiſſen Vulkane.

Die Quellen entſpringen gröſtentheils aus Bergen. Man theilt ſie in lebendige und periodiſche; in reine und mineraliſche; in kalte, laulichte, warme und heiße Quellen. Aus den Quellen entſtehen Flüſſe.

Seen ſind große, allenthalben vom Lande eingeſchloſſene, WaſſerSammlungen. Einige derſelben haben Zufluß von großen Strömen, und doch keinen ſichtbaren Ablauf; einige haben ſalziges Waſſer, andere frieren nicht zu. Aus den Quellen entſtehen Bäche, aus den Bächen Flüſſe, und aus dieſen, Ströme. Man theilt die Flüſſe überhaupt in HauptFlüſſe, Nebenflüſſe, KüſtenFlüſſe und SteppenFlüſſe ein. Die HauptFlüſſe durchlaufen weite Strecken, und nehmen in ihrem Laufe mehrere Flüſſe auf, die auch darum Nebenflüſſe heißen. Ergießen ſie ſich unmittelbar in ein großes Meer, oder in den Ocean, ſo nennt man ſie auch Strom. SteppenFlüſſe verlieren ſich in Sand; KüſtenFlüſſe ſind ſolche, die zwar in's Meer fließen, aber nur eine kleine Strecke an der Küſte durchlaufen. Unter Küſte verſteht man den Rand am Meere, ſo wie Ufer, der Rand eines Fluſſes heißt.

Eine Sammlung der Gewäſſer, womit das feſte Land und die Inſeln umgeben ſind, nennt man das Meer. Die Tiefe deſſelben iſt verſchieden. Dieſes Waſſer iſt ſalzig und bitter, ſieht gewöhnlich dunkelblau, aber auch in mehreren Gegenden roth, grünſchwarz, trübe, grau aus, und leuchtet zuweilen bei

der Nacht (durch leuchtende Inſekten oder faule Körper). Meiſtens ſtrömen die Meere von Oſt nach Weſt wegen der Umdrehung der Erde.

Eine ſehr merkwürdige Erſcheinung auf dem Meere und in manchen großen Flüſſen, wie z. B. in der Elbe, iſt die Ebbe und Fluth, deren jede des Tages regelmäßig zweimal erſcheint, da nämlich das Waſſer eine Zeit lang zunimmt oder ſteigt, und eben ſo lang wieder abnimmt oder fällt. Jenes heißt nun Fluth, dieſes Ebbe. Eingeſchloſſene Meere, z. B. die Oſtſee, haben keine Ebbe und Fluth.

MeerBuſen oder Golfe ſind Einſchnitte des Meeres in das feſte Land. Kleinere Meerbuſen nennt man Bayen oder Buchten.

Meer- oder SeeHafen iſt ein durch Natur und Kunſt angelegter MeerBuſen oder Bucht, wo die Schiffe gegen Stürme ſicher liegen können.

MeerEnge, Straße, Sund, Kanal heißt der Durchfluß des Meeres zwiſchen zwei Ländern, die zwei Meere verbinden.

MeerStrudel oder Wirbel iſt eine Tiefe im Meere, wobei ſich das Waſſer wirbelweiſe in die Runde herumdrehet, und in den Abgrund ſtürzet.

SandBank iſt eine aus Sand und Kies zuſammengeſchwemmte Erhöhung im Meere. SandBänke am Ufer heißen Dünnen.

SeeKlippen ſind Felſen im Meere. An den Küſten nennt man ſie Schären. Untiefe iſt eine ſeichte Gegend im Meere.

Die dünne, flüſſige, durchſichtige und dabei ſchwere und elaſtiſche Materie, die unſeren ErdKreis umgiebt, nennen wir Luft, die in ſchwere (reine) oder leichte, feuchte und trockene, heiße und

kalte ꝛc. Luft eingetheilt wird. So weit ſie mit Dünſten angefüllt iſt, heißt ſie der DunſtKreis oder die Atmoſphäre. Die Luft iſt an der Erde am dichteſten. Je höher man in die Atmoſphäre kömmt, deſto dünner und kälter wird ſie.

Die Luft iſt immer in Bewegung, weil durch verſchiedene Urſachen das Gleichgewicht derſelben beſtändig aufgehoben wird. Dieſe Bewegung nennt man Wind. Gewiſſe Winde beobachten in ihrem Anfange und Aufhören eine gleiche Zeit, ſo daß man auf deren Wiederkehre mit Beſtimmtheit rechnen kann; dieſe nennt man beſtändige oder ordentliche Winde, wie z. B. der Oſtwind oder Oſtpaſſat zwiſchen den Wendekreiſen. Es giebt auch ſchädliche Winde, die der Geſundheit des Menſchen und der Thiere, ſo wie dem Wachsthume der Pflanzen nachtheilig ſind; dergleichen ſind z. B. der Samum in Arabien und Perſien zwiſchen dem 15. Jun. und 15. Auguſt, und der Sirocco in Italien. Die ſchnellſten oder heftigſten nennt man SturmWinde oder Orkane. Durch WirbelWinde werden auf dem Meere die WaſſerHoſen veranlaßt.

Jene Miſchung von Kälte und Wärme, von Trockenheit und Feuchtigkeit der Luft, die jedem Erdſtriche eigen iſt, nennt man Witterung, oder im weiten Sinne Klima, deſſen Einfluß ſowohl auf die Produkte, als auf die Menſchen ſehr groß iſt.

Im Mineralreiche ſchätzt man die Summe der bekannten Mineralien auf 800 Arten; die PflanzenGattungen auf 175000, und die ThierArten, welche Land, Meer, und Luft bewohnen, auf 7 Millionen.

Unter allen Geſchöpfen der Erde zeichnet ſich der Menſch durch Verſtand, Bildung und Sprache aus.

Farbe und äuſſere Bildung einzelner Theile ſind bei dem Menſchen verſchieden; daher man 6 Hauptſtämme (nach andern 7) dieſes Geſchlechts zählt, die aber unter ſich wieder viele Abweichungen haben. Zur erſten Klaſſe rechnet man gewöhnlich die Europäer, die Mingrelier, Georgier, Zirkaſſier und die Bewohner von NordAfrika; zur zweiten die Neger, zur dritten die Bewohner von SüdAſien und SüdIndien, zur vierten die Tartarn, zur fünften die Amerikaner, und zur ſechsten die Polarmenſchen. Die Anzahl der Bewohner des ErdBodens wird muthmaßlich auf tauſend Millionen berechnet.

Politiſche Geographie.

Ihr vorzüglichſter Zweck iſt der, die geſellſchaftliche StaatenVerbindung auf der Erde kennen zu lernen. Staaten entſtanden aus der Zuſammentretung einzelner Familien, welche zur Beſorgung und Verwaltung ihres gemeinſchaftlichen Wohls ein Oberhaupt wählten, dem ſie ſich freiwillig unterwarfen, und ſich anheiſchig machten, auch zu den gemeinſchaftlichen Bedürfniſſen beizutragen. Man nennt einen Staat in Hinſicht ſeines Umfanges oder ſeiner Verfaſſung: Kaiſerthum, KönigReich, Großherzogthum, Fürſtenthum, Republik ꝛc. und die Herrſcher: Kaiſer, Könige, Großherzoge ꝛc. Drei HauptFormen der Regierung ſind, mit mehr oder weniger Abänderung, die gewöhnlichſten; Monarchie, wo die Beherrſchung des Landes in der Macht eines Einzigen ſteht; Ariſtokratie, in welcher die Vornehmſten allein herrſchen; Demokratie, wo die Mehrheit im Stimmen das Volk, gewöhnlich aller jährigen MannsPerſonen, entſcheidet. Beide letzteren [illegible]en auch Republiken oder Freiſtaaten. Ari-

ſtokratie artet zuweilen in Oligarchie, ſo wie Demokratie in Anarchie aus.

Die Einnahmen zur Beſtreitung der vielen Ausgaben eines Staates fließen gewöhnlich aus folgenden vier HauptQuellen: aus den KammerGütern, Regalien, Steuern und zufälligen Einkünften.

Am gewöhnlichſten nimmt man vier HauptReligionen an: a) die heidniſche, b) die muhamedaniſche, c) die jüdiſche, d) die chriſtliche Religion mit den fünf HauptPartheien: der römiſch-katholiſchen, der griechiſchen, evangeliſch-lutheriſchen, evangeliſch-reformirten, und evangeliſch-engländiſchen.

Zum Schutz gegen innere und auswärtige Feinde bedarf der Staat einer KriegsMacht. Sie beſteht aus FußVolk, Reiterei und Artillerie. Länder, die am Meere liegen, haben gewöhnlich auch eine SeeMacht

Alles feſte Land unſeres ErdBodens theilen wir, mit Rückſicht auf die Zeit, da die am meiſten gebildeten Völker zur Kenntniß deſſelben gelangt ſind, in die alte und neue Welt. Zu jener gehören Europa, Aſia und Afrika; zu dieſer Amerika und Auſtralien, das aus großen und kleinen Inſeln ſüdöſtlich von Aſien beſteht.

Unter dieſen fünf HauptTheilen iſt Aſia der größte, ihm folgt Amerika, dann Afrika, und Europa erhält die letzte Stelle. Europa iſt im Grunde nichts, als ein nordweſtlicher Anhang von Aſien, welcher einen FlächenInhalt von ungefähr 155,000 □ Meilen mit 180 Millionen Menſchen hat, und auf ſeiner Oſtſeite, wo er an Aſien ſchließt, breit iſt, aber immer ſchmäler wird, je weiter er nach Weſten fortläuft.

Das WeltMeer oder den Ozean theilt man ge-

wöhnlich in fünf HauptTheile, nämlich, in das nördliche und südliche EisMeer, weſtliche oder amerikaniſche WeltMeer, indiſche WeltMeer, und das große WeltMeer zwiſchen Amerika und Aſien, welches auch das ſtille Meer genannt wird. Die meiſten dieſer HauptMeere zerfallen wieder in viele Unterabtheilungen.

Europa.

Europa wird umfloſſen auf der NordSeite vom EisMeere, auf der WeſtSeite vom atlantiſchen Meere, von welchem ein Theil zwiſchen Teutſchland, Britannien, Dänemark und Schweden die NordSee oder das teutſche Meer heißt, und auf der SüdSeite vom mittelländiſchen Meere, welches aus dem atlantiſchen Meere zwiſchen Europa und Afrika weit gegen Oſten vordringt und mehrere große MeerBuſen bildet, unter denen das adriatiſche Meer, der Archipelagus und das ſchwarze Meer die beträchtlichſten ſind. Eben ſo drängt ſich auch die NordSee durch die MeerEngen, Sund und Belt genannt, gegen Oſten, und bildet die OſtSee oder das baltiſche Meer.

Europa enthält in der Ordnung von Weſten nach Oſten folgende größtentheils ſehr beträchtliche Länder: Portugal, eingeſchloſſen auf der WeſtSeite vom Ocean, und auf den übrigen von dem weit größern Spanien, welches durch ein hohes Gebirg, die Pyrenäen genannt, von Frankreich getrennt wird. An Frankreich gränzt öſtlich Teutſchland. An dieſes nördlich die Halbinſel und Inſel Dänemark, nordweſtlich Holland, ſüdweſtlich die Schweiz, und ſüdlich die große Halbinſel Italien, (nebſt den In-

ſeln Sicilien, Sardinien und Corſica), welche auf ihrer NordSeite im halben Bogen ringsumher durch das höchſte und größte Gebirg Europens, die Alpen, von Frankreich, der Schweiz und von Teutſchland ſich abſondert. An Teutſchland gränzt ſüdöſtlich Ungarn, und an dieſes die europäiſche Türkei; nordöſtlich aber Polen und Preuſſen, und an dieſe beide das große Rußland. Nordöſtlich von Teutſchland, durch die OſtSee getrennt, verbreitet ſich Schweden, und nach dem Uebergange des Gebirges Kölen das Land Norwegen. Nordweſtlich im Ocean liegen die zwei Brittaniſchen Inſeln, wovon die größte ſich in England und Schottland theilt, die kleinere aber Irland heißt.

Die vorzüglichſten Gewäſſer in Europa ſind:

1) Meere: a) das nördliche EisMeer oder Nord-Meer mit ſeinem Buſen, dem weißen Meere; b) der ſkandinaviſche Ocean mit dem norwegiſchen Meere, dem brittiſchen Meere, dem teutſchen Meere oder der NordSee, dem Kattegat, der OſtSee mit dem finniſchen und bothniſchen MeerBuſen; c) das atlantiſche oder weſtliche Meer, mit dem ſpaniſchen oder biskayiſchen Meere, dem aquitaniſchen Meere zwiſchen England und Irland, dem mittelländiſchen Meere, wozu das adriatiſche Meer, der türkiſche Archipelagus oder das ägäiſche Meer, das MarmorMeer, das ſchwarze und das azowſche Meer gehören.

2) MeerEngen: a) die Straße von Gibraltar, welche das mittelländiſche und atlantiſche Meer verbindet; b) die Straße von Kalais führt aus der NordSee in den brittiſchen Kanal; c) der Sund und der große und kleine Belt vereinigen das Kattegat mit der OſtSee; d) die ſicilianiſche MeerEnge zwiſchen Neapel und Si-

cilien; e) die Straße der Dardanellen zwiſchen dem MarmorMeere und dem Archipelagus; f) die Meer-Enge von Konſtantinopel verbindet das ſchwarze mit dem MarmorMeere; g) die Straße von Feodoſia führt aus dem ſchwarzen in das azowſche Meer ꝛc.

3) Seen: der Ladoga, Onega und Pipuß in Rußland; der Mälar- Wener- und WetterSee in Schweden; in Italien Lago maggiore oder di Locarno, Como ꝛc.; in Ungarn der PlattenSee; in Helvetien der Vierwaldſtädter- Zürcher- und an der Gränze der Genfer- Neuenburger- BodenSee ꝛc.

4) Flüſſe: der Rhein, die Weſer, Elbe, Weichſel, Oder und der Ob, welche alle gegen Mitternacht fließen. Gegen Aufgang in das ſchwarze Meer fließen der Don, Dneper, Dneſter und die Donau ꝛc. Gegen Mittag in das mittelländiſche Meer ergießen ſich: der Tiber, Ebro, die Rhone ꝛc. Gegen Abend in das atlantiſche Meer haben ihren Ausguß: der Tajo, die Seine, die Loire ꝛc.

Die merkwürdigſten Gebirge ſind: 1) die Alpen, welche Italien von Frankreich, von der Schweiz und von Teutſchland trennen; 2) die Pyrenäen zwiſchen Spanien und Frankreich; 3) die Karpathen auf der Gränze von Ungarn und Galizien.

Vorgebirge: 1) Finisterrå in der ſpaniſchen Provinz Galicien; 2) das Cap St. Vinzent, die ſüdweſtlichſte Spitze von Portugal; 3) das NordCap in Norwegen; 4) das Cap Matapan, die Südſpitze von Morea. Der höchſte Berg in Europa iſt der Mondblanc.

Europens Lage fällt in die gemäßigte Zone. Obſchon in den ſüdlichen Ländern große Hitze und in den nördlichſten große Kälte herrſcht, ſo iſt doch das Ver-

hältniß der Wärme zur Kälte ſo vortrefflich, daß wenig unbewohntes Land übrig bleibt. Die heiſſeſten Gegenden haben durch den Zug ihrer Gebirge die vortrefflichſte Temperatur, und die kalten Schutz gegen die rauhen Winde.

Europa beſitzt einen großen Reichthum an Produkten aus dem Mineral- Pflanzen- und Thier-Reiche. Die Zucht der zahmen Thiere iſt vortrefflich, und die Gewäſſer ſind ſehr fiſchreich. Pflanzen giebt es in Menge: als Getreide, Obſt, ZuckerRohr, Wein, BaumOel, Holz, Taback, Hanf, Flachs ꝛc. Das Mineralreich liefert Gold, Silber, Kupfer, Eiſen, Zinn, Blei, auch Edelſteine.

Die Einwohner, deren Zahl auf mehr als 180,000,000 geſchätzt wird, ſind nach Abkunft, Sitten und Sprache ſehr verſchieden. Der HauptSprachen ſind vier: 1) die Römiſche oder Lateiniſche, als Nationalſprache iſt ſie nicht mehr, aber ihre Töchter: die Italieniſche, Spaniſche, Portugieſiſche und Franzöſiſche; 2) die altteutſche Sprache mit ihren Töchtern: der Hochteutſchen, Nieder- oder Platteutſchen, der Engliſchen, Däniſchen, Schwediſchen, Isländiſchen nebſt einigen MundArten: 3) die Slaviſche, wovon die Böhmiſche, Pohlniſche, Pohlniſch-Ruſſiſche, Bulgariſche und Illyriſche abſtammen; 4) die Türkiſch-Tartariſche Sprache. Weniger bedeutende HauptSprachen ſind die in Finnland, Lapland, Eſthland, Liefland, Kurland, Ungarn und das Neugriechiſche.

Die HauptReligionen in Europa ſind: die chriſtliche nach ihren verſchiedenen Bekenntniſſen; die muhamedaniſche in der Türkei und in der Krimm, und die jüdiſche. Die Europäer ſind an Fleiße, Kennt-

niſſen, Künſten und Wiſſenſchaften den Bewohnern der übrigen ErdTheile weit überlegen.

Ueberſicht der Staaten von Europa.

a) Kaiſerthümer: 1. Oeſterreich. 2. Rußland. 3. Türkei.

b) KönigReiche: 1. Portugal. 2. Spanien. 3. Frankreich. 4. Großbrittanien mit Irland. 5. Dänemark. 6. Schweden mit Norwegen. 7. Preußen. 8. Polen. 9. Galizien und Lodomirien. 10. Ungarn. 11. Böhmen. 12. Italien oder das lombardiſch-venetianiſche KönigReich. 13. Neapel mit Sicilien. 14. Piemonteſiſches-Sardiniſches KönigReich. 15. Niederlande. 16. Hannover. 17. Baiern. 18. Sachſen. 19. Würtemberg.

Mächte erſter Größe: Oeſtreich, Rußland, Preuſſen, England, Frankreich.

Mächte zweiter Größe: Baiern, Hannover, Niederland, Sachſen ꝛc.

c) Großherzogthümer: 1. Toskana. 2. Poſen. 3. Baden. 4. Heſſen. 5. Churthum Heſſen. 6. Luxenburg bei den Niederlanden. 7. Meklenburg und Streliz. 8. Niederrhein bei Preuſſen. 9. Oldenburg. 10. Weimar. 11. Fulda.

d) Herzogthümer: 1. Lüttich bei Preuſſen. 2. Sachſen bei Preuſſen. 3. Holſtein bei Dänemark. 4. Anhalt. 5. Naſſau. 6. Braunſchweig. 7. Gotha. 8. Koburg. 9. Meiningen. 10. Hildburghauſen. 11. Modena. 12. Parma und Piacenza mit Quaſtalla.

e) Erzherzogthum Oeſtreich — StammLand des öſtreichiſchen KaiſerHauſes.

f) Fürſtenthümer: 1. Hohenzollern. 2. Iſenburg. 3. Layen. 4. Lichtenſtein. 5. Lippe. 6. Luka

und Piombino. 7. Reuß. 8. Schwarzburg. 9. Waldeck. 10. KirchenStaat.

g) Landgrafſchaft Heſſen-Homburg.

h) Republiken: 1. Schweiz. 2. Joniſche. 3. San Marino. Die Städte: 4. Krakau. 5. Frankfurt. 6. Bremen. 7. Hamburg. 8. Lübeck.

Die jährlichen Einkünfte dieſer ſämmtlichen, großen und kleinen Staaten ſchätzt man gegen 1000 Millionen Thaler, die StaatsSchulden zu 8000 Millionen und die ſtehende Militärmacht derſelben auf 3 Millionen Soldaten.

Das KönigReich Spanien

wird durch die Pyrenäen von Frankreich getrennt, und gränzt von allen übrigen Seiten an den Ocean und an das mittelländiſche Meer, iſt das weſtlichſte Land von Europa (mit Einſchluß von Portugal) und hat einen FlächenRaum von nahe an 8500 □ Meilen und zählt gegen 10,400,000 Einwohner, die zwei HauptSprachen, die Spaniſche mit mehreren Dialekten und die Baskiſche oder Biscajiſche reden. Die höchſten Berge ſind der zu Frankreich gehörige Montperdu, die Sierra Morena, Sierra Nevada mit den Alpujarras. Da das Land einen größtentheils fruchtbaren Boden, ein ſehr warmes, und doch durch die vielen Berge gemildertes Klima hat, ſo bringt es alles hervor, was zum Bedürfniſſe und Vergnügen des Menſchen erforderlich iſt. Auſſer dem Getreide erzeugt der Boden vielen Reis, Wein, zum Theil von ſehr edlem Gewächſe, Pomeranzen, Granaten, Feigen und andere SüdFrüchte, etwas ZuckerRohr, KorkEichen, Krapp, Datteln, Piſtazien, JohannisBrod, Terpentin- Maſtix-

SumachBäume, Süßholz, Hanf, Flachs, Baum-Wolle und eine weit größere Menge von Seide, als die Einwohner verarbeiten können; auch das Oel wird ein Artikel der Ausfuhr. Das ThierReich liefert ſchöne Pferde, MaulEſel und vorzüglich unzählbare Heerden von Schaafen mit der feinſten Wolle in ganz Europa, Bienen, vieles Wildpret und Geflügel, SeidenRaupen, Affen, ZiebethKatzen, Bären, Wölfe, viele Fiſche ꝛc. Die Berge enthalten jede Art von Metallen, Edelſteine, Marmor, Salz, und viele Mineralwaſſer; das Meer bildet ſehr gute Häfen zum reichen Abſatze des Ueberfluſſes, und zum leichten Tranſport nach der Küſte bieten ſechs große Flüſſe ihre Beihülfe an: der Tajo, Duero und Minho an der WeſtKüſte; an der NordKüſte keiner, weil große BergKetten in der Nähe fortlaufen; der Ebro mit dem KaiſerKanale, Guadalquivir und die Guadiana an der SüdKüſte. Der Tinto iſt wegen ſeiner gelben Farbe merkwürdig. Man ſollte alſo glauben, daß der Wohlſtand und die Bevölkerung in dem geſegneten Lande ſehr beträchtlich ſeyen, beſonders da noch überdieß die Reichthümer von Amerika dem Reiche ſeit Jahrhunderten zu Gebothe ſtanden. Es iſt aber nicht ſo. Zwar hat ſich die Induſtrie in neuern Zeiten ſehr gehoben, und die Fabriken liefern Wollen- BaumWollen- Seiden- Eiſen-Waaren, Tabak, Seife, Papier, Spiegel, Porzellan, Leder; allein Spanien empfängt ſeine meiſten ManufakturWaaren aus den Händen anderer Nationen, welche ihm die Produkte zur Verfertigung derſelben abkaufen. Regent iſt ein König mit dem Titel: Katholiſche Majeſtät, jetzt Ferdinand VII. Die Monarchie iſt uneingeſchränkt und erblich auch in weiblicher Linie. Die Verſammlung der LandStände (Cortes)

wird eingeführt. Der KronPrinz heißt Prinz von Aſturien; die übrigen Kinder Infanten und Infantinnen. Man theilt das Land in 30 Provinzen ein, wozu noch die Stadt Antequera mit ihrem Gebiete, die baleariſchen Inſeln Mallorca und Menorca, und die pythyniſchen (Fichten) Inſeln Iviza und Formentera gehören. Es hat mit den Kolonien gegen 60 Millionen Gulden Einkünfte, die StaatsSchuld beträgt 1,476,165,720 Franken. Die LandMacht zählt 120,000 Mann; die SeeMacht 80 KriegsFahrzeuge und 48,000 Matroſen. Die vornehmſten Städte ſind:

Madrid, die HauptStadt im KönigReiche Neukaſtilien am Manzanares und die Reſidenz des Königs mit nahe an 168,000 Einwohnern, dem großen Schloſſe, vielen KunſtSammlungen, und einigen, aber nicht ſehr bedeutenden Manufakturen. Unter allen übrigen Städten des Landes haben die an der SüdKüſte die größte Betriebſamkeit und auch die größte Bevölkerung; nämlich Barcellona in Catalonien mit 130,000 Seelen, vielen Manufakturen und einem wichtigen SeeHandel. Valencia, die HauptStadt des gleichnamigen KönigReichs am Guadalaviar, mit einer Univerſität, der HauptSitz des SeidenGewerbes in Spanien, mit 100,000 Einwohnern in einer ſehr gut angebauten Gegend. Murcia, HauptStadt im gleichnamigen KönigReiche, mit mehr als 30,000 Einwohnern und ſtarkem SeidenBau. Kartagena mit 28,000 Einwohnern und dem beſten Hafen in Spanien. Malaga in dem KönigReiche Granada, mit einem guten Hafen, berühmt durch ſeinen WeinBau und WeinHandel, noch jetzt mit 45,000 Einwohnern, obgleich das gelbe Fieber die Bevölkerung geſchwächt hat; Cadix an der bergigen Spitze der Inſel Leon (welche über 300,000 Einw. zählt und von den Aufrührern in dieſem Jahre beſetzt war) zunächſt am feſten Lande mit 70,000 Einwohnern; zugleich die wichtigſte HandelsStadt Spaniens, vorzüglich für den amerikaniſchen Handel (die Schlacht bei Trafalgar), mit einem feſten Hafen für einen

Theil der KriegsFlotte. Nicht weit davon im innern Lande am Fluſſe Guadalqulvir liegt Sevilla, die größte aller ſpaniſchen Städte, mit vielen Kirchen und einigen Fabriken, vorzüglich Toback; die Bevölkerung von 80,000 Seelen iſt der Größe nicht angemeſſen. Am weſtlichen Meere zeichnet ſich Ferrol als KriegsHafen aus. Im innern Lande gab es ehemals Städte, deren MenſchenZahl über 100,000 ſtieg; jetzt zeigen ſich noch die alten Größen, aber weniger Einwohner, z. B. Cardova, Granada, Valladolid, Saragoſſa, Burgos, Toledo. Palma, HauptStadt mit 30,000 Einwohnern auf der Inſel Mallorca. Mahon, Stadt und Feſtung mit 12,000 Einwohnern auf Minorca; Formentera mit 1200 Einwohnern auf Ivica.

Noch beſitzt Spanien auſſer Europa: 1) In Afrika die Städte Centa, Melilla, Pennon de Velez, Alhuzemas, die Kanariſchen Inſeln, die Inſel Annabra, PrinzenInſel und Fernando del Po. 2) In Aſien einen Theil der Inſel Magindanao und die Philippiniſchen Inſeln, 3) in NordAmerika: Neumexiko, Altmexiko, Neunawarra, Californien, 4) in SüdAmerika, das zur Zeit im Aufſtande begriffen iſt: Terra Firma, einen Theil von Guiana, Peru, Paraguay mit Tucuman, Magelhaenland, die FalklandsInſel. 5) In WeſtIndien: die Inſel Cuba, Portorico und einige kleine Antillen. Dieſe Beſitzungen enthalten auf 230,002 Q. M. gegen 17 Millionen Einwohner.

Das KönigReich Portugal

liegt an der WeſtSeite der ſpaniſchen Halbinſel, hat mit Spanien einerlei Klima, Produkte und die nämlichen Vortheile zum Handel, aber auch die nämlichen Fehler in ſeinen inneren Einrichtungen, und daher nicht hinreichende Manufakturen für ſein inneres Bedürfniß. Doch herrſcht mehr Thätigkeit bei den Portugieſen, und

die Bevölkerung von 3,680,000 Einwohnern auf 1933 □ Meilen iſt nach Proportion ungleich ſtärker als in Spanien. Der Handel des Landes war bisher größtentheils in den Händen der Engländer, welche die Weine, das Salz, Oel, die Seide, die herrlichen SüdFrüchte ausführten, und ihre ManufakturWaaren dagegen lieferten, Portugal zuweilen gegen die Angriffe der Spanier deckten, aber dagegen großen Einfluß auf die MaaßRegeln des Hofs hatten. Zweige der Pyrenäen durchziehen in mancherlei Richtungen das Land. Das höchſte Gebirge, 7 bis 8000 Fuß hoch, iſt die Sierra de Eſtrella. Eine andere GebirgsKette bei ihrem Eintritte in Portugal heißt Gerez; das bekannteſte Vorgebirge das Kap St. Vincent. Portugal wird in das KönigReich Portugal im engern Sinne und KönigReich Algarvien eingetheilt. Jenes beſteht aus den Landſchaften Eſtremadura, Beira, Entre Duero e Minho, Trazos Montes, Alem Tejo; dieſes begreift Lagas Tavira. Die Religion iſt katholiſch; die Thronfolge erblich. Der König, Johann VI., iſt unumſchränkter Monarch zwar mit LandStänden, deren Verſammlung aber von ihm abhängt. Er iſt Mitglied des heil. Bundes. Portugal hat 60 Millionen Gulden Einkünfte; die StaatsSchuld überſteigt 120 Mill. Cruſaden. Die LandMacht beträgt 25,000 LinienTruppen und 33,000 LandMiliz; die SeeMacht 8 LinienSchiffe und 10 Fregatten mit 12,000 Matroſen.

Unter den Städten ragt bei weitem über die übrigen hervor Liſſabon, die HauptStadt des Reichs und der Landſchaft Eſtremadura an der weiten Mündung des TajoFluſſes mit 308,000 Einwohnern, einem herrlichen Hafen, mehreren Manufakturen und einem ſehr wichtigen Handel. Oporto, die HauptStadt der Landſchaft Entre Duero e Minho, mit unge-

fähr 93,000 Einwohnern und einem Hafen an dem Ausfluſſe des DueroFluſſes, verdankt ſeinen Wohlſtand einzig dem in der Gegend wachſenden Weine. Die Engländer betrieben ihn faſt ausſchließend. Tavira, die HauptStadt im KönigReiche Algarvien, an einem MeerBuſen, mit bedeutendem FiſchFange. Braganza mit 30,000 Einwohnern. Coimbra am Mondego mit einer Univerſität.

Zu Portugal gehört in SüdAmerika an der WeſtKüſte das große, fruchtbare und reiche Land Braſilien. In der HauptStadt Rio Janeiro hat der Regent von Portugal ſeine Reſidenz auf immer aufgeſchlagen, welches von ſehr wichtigem Einfluſſe für die ſchnellere Bevölkerung des Landes werden kann. In Aſien: das Gouveruement Goa, die Inſel Macao in China und ein Stuck von Timor. In Afrika die azoriſchen Inſeln, die Inſel Madera, Porto Santo, die Inſeln des grünen Vorgebirgs, die Inſel St. Thomas, die Gouvernemente Mozambique und Angola, welche Kolonien auf mehr als hundert Q. M. gegen 3,000,000 Einwohner haben.

Das KönigReich Frankreich

gränzt gegen Mittag an das mittelländiſche Meer und Spanien, wovon es durch die pyrenäiſchen Gebirge getrennt wird; gegen Abend an das weſtliche WeltMeer; gegen Mitternacht an den ſogenannten Kanal und die Niederlande, und gegen Morgen an Teutſchland, die Schweiz und Italien. Der Boden, das Klima und die Fruchtbarkeit ſind ſehr verſchieden, im Ganzen aber ſehr beträchtlich. Zu den Produkten gehören Getreide aller Art, Schlachtvieh, Seide, Hopfen, Wolle, etwas Gold, mehr Silber, Kupfer, Blei, Queckſilber, Torf, feine ThonArten, Marmor, Eiſen, SteinKohlen, Salz, mineraliſche Waſſer, die vielen und guten Sorten von Wein, Branntwein, und in geringerer Menge der Safran, das Oel, Kapern, Trüffeln und die edlen BaumFrüchte. Die Manufak-

turen von SeidenZeugen, GalanterieWaaren, Porzellan, Spitzen, Tapeten, Papier, Uhren, Tüchern und anderen WollenZeugen erheben ſich aufs Neue.

Den Handel unterſtützen viele Seen (die beträchtlichſten am Fuße der Alpen), viele Kanäle (wovon der Languedokſche, 30 Meilen lang und das Atlantiſche Meer mit dem mittelländiſchen verbindend, der merkwürdigſte iſt) und die großen Flüſſe: die Garonne, Rhone, die Loire, die Seine, ein kleiner Theil des Rheins, der Maas, der Schelde; die Alpen, die Pyrenäen, die Sevennen, das Jura-Gebirg mit den Vogeſen, die Ardennen ſind unter den Gebirgen vorzüglich zu merken. Unterrichts-Anſtalten und BeförderungsMittel für jeden Zweig der Kultur giebt es die Menge. Der Regent heißt König Ludwig XVIII. und iſt Mitglied des heil. Bundes. Der KronPrinz, Dauphin, der älteſte Bruder des Königs, Monſieur. Die ThronFolge iſt im MannsStamme erblich. Die herrſchende Religion iſt die katholiſche. Die Anzahl der Einwohner beträgt 29,052,600, welche auf 10,000 □ Meilen leben, und das Reich iſt in 86 Departemente getheilt. Die Einkünfte deſſelben ſind: 767,778,600 Franken; die StaatsSchuld gegen 3,000 Millionen Franken. Die LandMacht beſteht aus etwa 200,000 Mann nebſt 18,000 Mann Gensd'armerie; die SeeMacht aus ohngefähr 40 LinienSchiffen und 30 Fregatten. Man zählt im Lande 106 Feſtungen.

Die vorzüglichſten Städte ſind:

Paris, im Departemente der Seine, die HauptStadt des Staats und gewöhnliche Reſidenz des Königs und ſeiner Familie. Sie gehört unter die größten Städte von Europa, hat über 750,000 Einw., iſt in die Runde gebaut, wird von der Seine durchſtrömt und mit TrinkWaſſer größtentheils ver-

ſehen; und enthält eine Menge von prächtigen Straßen und Palläſten, unter denen ſich die Tuillerien, der große Louvre oder der königliche Pallaſt, das Palais Royal, das Haus der Invaliden, und viele andere auszeichnen. Nicht minder ſchön ſind die 40 öffentlichen Plätze und die Brücken über die Seine. Da Paris der HauptSitz des franzöſiſchen Geſchmacks und der Gelehrſamkeit iſt, ſo darf man hier auch die größten Anſtalten zur Beförderung von beiden erwarten. Dahin gehören die große Bibliothek, die Gemälde-, Kunſt- Naturalien- und phyſikaliſchen Sammlungen, wovon aber vieles wieder in den vorigen Beſitz wanderte, die Komödien und Opern, das Inſtitut National, als eine beſondere Geſellſchaft ausgezeichneter gelehrter Männer, die vielen Anſtalten zum öffentlichen Unterricht, an deren Spitze 4 Lyceen und die große Univerſität ſtehen. An Manufakturen kann es in einer ſolchen Stadt nicht fehlen. Die meiſten glänzen in Gegenſtänden des Luxus und der Mode, z. B. die Uhren, BijouterieArbeiten, KleidungsStücke, Spitzen: andere verbinden damit zugleich mehr Solides, wie die Tapeten, ScharlachFärbereien, die Spiegel- und die PorzellainFabriken. Da keine SeeSchiffe auf der Seine bis zur Stadt kommen können, ſo iſt der Handel im Großen weniger bedeutend. Chaumont mit 10,750 Einw. und einer ArtillerieSchule. Troyes an der Seine, mit 20,000 Einwohnern Beauvais mit 14,000 Einwohnern. Compiegne mit 7,060 Einw. und einer ArtillerieSchule. Verſailles mit 35,000 Einwohnern, einer GewehrFabrik, einem großen Pallaſt und Garten. Malmaiſon, St. Cloud und St. Denis. Laon mit 7,000 Einwohnern. Fontainebleau, ein berühmtes JagdSchloß. Amiens an der ſchiffbaren Somme mit Fabriken und 40,000 Einw. Arras, HauptStadt des Departements Pas de Calais mit 21,500 Einw. und vielen Fabriken. Boulogne St. mit 10,600 Einw., 2 befeſtigten Häfen und Fabriken, die gewöhnliche Ueberfahrt nach England. Rheims mit 30,000 Einw. an der Marne. Dijon mit 216,000 Einwohnern. Auxerre mit WeinHandel und 11,300 Einwohnern. Evreux mit 9,230 Einw. und WollenWeberei. Chartres mit 13,000 Einw. und Webereien.

Lyon an der Rhone und Saone, mit mehr als 100,000 Einwohnern und wichtigen Manufakturen, vorzüglich von SeidenWaaren. Rouen an der Seine in der Normandie mit 82,000 Einwohnern, einer Akademie, vielen Manufakturen und einem bedeutenden SeeHandel; welches alles auch bei Nantes an der Loire mit 74,000 Einwohnern der Fall iſt; beide überwiegt Bordeaux, mit 100,000 Einwohnern, welches zwar im innern Lande liegt, aber als SeeStadt betrachtet werden kann, weil die See durch die Gironde bis in ihre Nähe tritt, und den HandelsSchiffen den Zutritt erlaubt. Rennes mit 28,000 Einwohnern, wollenen Zeugen, Hüten, WachsLichtern. St. Brieux mit 8,750 Einw. Breſt mit 27,000 Einwohnern, einem Hafen und einer SeeAkademie. Der LagerPlatz der KriegsFlotte. Vannes, ein Hafen mit 10,600 Einwohnern. L'Orient mit 18,850 Einwohnern und einigen SchiffsWerften. Le Pay, unweit der Loire, mit Leder, Spitzen und 12,000 Einwohnern. Clermont mit 3,300 Einwohnern, Hüten, Spitzen, Papier, einer Mineralquelle und Webereien. Perpignan, eine Feſtung mit 12,000 Einwohnern und einer KanonenGießerey. Carcaſſone mit 14,000 Einwohnern, Wein- und BranntweinHandel. Montpellier mit 33,000 Einwohnern, einer mediziniſchen Schule und großem Gewerbe. Long le Sannier mit 6,000 Einwohnern, Marmor und Alabaſter. Chambery mit 11,000 Einwohnern. Briancon mit 3,000 Einwohnern. Grenoble mit 21,000 Einwohnern und einer Feſtung. Valence an der Rhone, mit 8,000 Einwohnern. Gex, FabrikStadt. Macon an der Saone mit WeinHandel. Chalon mit 10,500 Einwohnern. Beſancon, befeſtigte HauptStadt mit 28,000 Einwohnern, einer Akademie, Fabriken und Manufakturen. Privas mit 8,000 Einwohnern. Nismes mit 39,000 Einwohnern, wollenen und ſeidenen Zeugen, und Alterthümern. Arles an der Rhone, mit 18,400 Einwohnern, die zum Theil Gold und Silber verarbeiten. Aix mit 21,000 Einwohnern, Wein, Oel und mineraliſchen Quellen. Marſeille mit 96,000 Einwohnern, verſchiedenen UnterrichtsAnſtalten und Handel mit Gold- und SilberStoffen. Digne mit 3,300 Einwohnern und warmen

Bädern. Avignon an der Rhone, mit 24,000 Einwohnern, Wein, Oel, ſeidnen Zeugen. Toulon am Meer, mit 29,000 Einwohnern und großem SeeArſenal. Die vier Hyeriſchen Inſeln. Nancy mit 20,000 Einw. Luneville mit einem Schloſſe, merkwürdig wegen des Friedens 1801. Metz, befeſtigte Stadt mit 40,000 Einw. Straßburg mit 49,000 Einwohnern, ſtarkem Handel, jährl. 2 Meſſen, einer Feſtung, Univerſität, dem berühmten Thurme am Münſter. Colmar mit 12,000 Einwohnern, Fabriken, Manufakturen, Handel. Ajazzio im Depart. Corſika, GeburtsOrt Napoleons.

Die auswärtigen Beſitzungen Frankreichs ſind: In Weſt-Indien die Hälfte von St. Domingo (jetzt eine NegerRepublik), Martinique und Guadeloupe mit den kleinen dazu gehörigen Inſeln. Zuſammen 1341 Q. M. und 658,000 Einw. In NordAmerika: die Inſeln St. Pierre und Miqueton, 16 Q. M. und 2,000 Einw. In SüdAmerika: ein Theil von Guyana mit 1695 Q. M. und 33,500 Einw. In Afrika: Baſtion de France und andere Contore auf der afrikaniſchen Küſte, die Kolonie am Senegal, Gorea und die Inſel Bourbon, 389 Q. M. mit 92,000 Einwohnern. In OſtIndien: Pondichery, Mahee, Karikal und Chandernagor, 80 Q. M. mit 50,000 Einwohnern.

Das brittiſche Reich

beſteht aus 2 Inſeln, wovon die größere die beiden KönigReiche England und Schottland (Großbritanien) und die kleinere, mehr weſtlich gelegene Inſel das KönigReich Irland enthält, und iſt überall vom Meere umgeben, nämlich vom atlantiſchen, dem teutſchen Meere und dem Kanal. Dieſer InſelStaat ernährt auf 5596 □ Meilen 17 Millionen Einwohner, welche die Engliſche, Kymriſche, Iriſche und bei Frankreich die franzöſiſche Sprache reden. Das Klima iſt in England und Irland gemäßigt, aber veränderliche Witterung; die Luft, hauptſächlich im Süden, dick und trübe, jedoch nicht ungeſund. Schottland hat da-

gegen eine kältere und reinere Luft, welches den vielen dort befindlichen Bergen nebſt öftern und ſtarken Winden zuzuſchreiben iſt. Der Boden in England bringt Getreide hervor, beſonders Weizen in großer Menge; doch hat in neuern Zeiten der AckerBau durch die ſtark kultivirte ViehZucht und ſo ſehr ins Große getriebenen Holzpflanzungen, noch mehr aber durch die Menge der Arbeiter in den Fabriken ſehr gelitten: ErdAepfel in großer Menge, guten Safran; aus dem Hopfen werden ſtarke Biere gebraut, und von den häufigen BaumFrüchten der beliebte Aepfel- und BirnMoſt bereitet; Wein hingegen fehlt gänzlich. Das Gras iſt von einer ſeltenen Schönheit und Güte, und die HornViehZucht vortrefflich. Die engliſchen Pferde ſind wegen ihrer beſondern Schönheit und Schnelligkeit, und die Hunde durch ihre Größe und Stärke berühmt. Die SchaafZucht iſt jetzt die ſtärkſte in Europa, und die Wolle die beſte nach der ſpaniſchen. Die Gebirge von Cornwallis liefern ſehr reichlich das beſte europäiſche Zinn; auch wird Blei, Kupfer, Galmey, Alaun, Salz, Schmergel, WalkerErde, und ſprödes Eiſen gewonnen. Die unerſchöpflichen SteinKohlenGruben erſetzen den großen HolzMangel; das WaſſerBlei aus Cumberland giebt die bekannten vortrefflichen BleiStifte. Auf den fiſchreichen Küſten wird beſonders der Herings- Sardellen- und AuſternFang getrieben. In Schottland wächſt Flachs und Hanf von vorzüglicher Güte und Menge, ziemlich Getreide, beſonders Gerſte; ſehr ſchöne Waldungen von Eichen und Tannen, welche zu den größten SchiffMaſten taugen; Rhabarber, ſtarke Schwein- HornVieh- Bienen- und SchaafZucht. Wildes Geflügel in Menge, viele Eiderdunnen. Eiſen und Blei ſind häufig vorhanden; verſchiedene MarmorAr-

beiten; wichtige FiſchereienvonLachs, StockFiſch, Auſtern, Heringen und Perlen. In Irland findet ſich eine vortreffliche ViehZucht auf den üppigen Weiden, Schwein- und SchafZucht, Ueberfluß an Getreide, ſtarker Flachs- Hanf- und KartoffelBau ꝛc. Den auſſerordentlich zahlreichen Manufakturen hat das Reich unſtreitig einen ſehr großen Theil ſeines Reichthums zu verdanken. Sie ſind auf den höchſten Grad von Vollkommenheit gebracht worden, und liefern vornehmlich Wollen- BaumWollen- Seiden- und StahlWaaren, Leder, Leinwand, Papier, Glas, SteinGut, Uhren, mathematiſche und phyſikaliſche Inſtrumente ꝛc. Wiſſenſchaften und Künſte finden in England viele Beförderer. Die bedeutendſten Flüſſe in England ſind die Themſe, der Trent, die Severne; Kanäle: der Bridgewaterſche, der Grand Junction, der Oxforder Kanal ꝛc. Der größte See das Winander Meer. In Schottland der Tay, Forth und Clyde, welche beide letztere der Glasgouſche Kanal verbindet. Durch den Caledoniſchen Kanal wird das Atlantiſche Meer mit der NordSee verbunden. Irland hat den Shannon zum HauptFluſſe, mehrere Kanäle und Seen. Der gegenwärtige König heißt Georg IV. Die Monarchie iſt durch das Parlement beſchränkt. Der KronPrinz heißt Prinz von Wales und Stewart von Schottland. Der Thron iſt auch in weiblicher Linie erblich. Die herrſchende Religion iſt die ſogenannte Hochkirche, Biſchöfliche, Anglikaniſche, (in Schottland) die Reformirte preßbyterianiſche Kirche, und in Irland zum Theil die Katholiſche. Die Einkünfte betragen 464 Mill. 696,471 Gulden, die StaatsSchuld: über 12 Milliarden Gulden. Die LandMacht beſteht in 115,120 Mann; die SeeMacht in 1044 KriegsSchiffen mit 26,900 Kano-

nen, in 288 KriegsFahrzeugen mit 35,600 Matroſen. Das eigentliche England wird in 40 Grafſchaften getheilt, worin die merkwürdigſten Städte ſind:

London an der Themſe, die HauptStadt des brittiſchen Reichs, die Reſidenz des Königs und der Sitz des Parlements mit einem SeeHafen, der größte und reichſte HandelsOrt der ganzen Erde. Sie hat einen Umfang von 26 engliſchen Meilen, 8,000 Straſſen, 105 öffentliche Plätze, 162,000 aber meiſt niedere Häuſer (worunter 742 Taverns, 580 GaſtHöfe, 822 KaffeeHäuſer, 7994 BierHäuſer), worin zur SommersZeit 8 — 900,000, im Winter aber gegen 1,900,000 Menſchen leben, 12,000 NachtWächter (aber doch viele Diebe). Merkwürdig ſind der königl. ReſidenzPallaſt St. James, das AdmiralitätsHaus, die Börſe, die Bank, der Tower, 500 Kirchen, eine königl. Societät der Wiſſenſchaften, gegen 4,000 ErziehungsAnſtalten, 18 öffentliche Bibliotheken, TaubStummen- und BlindenAnſtalten, 600 Künſtler- 107 Armen- und mehrere WaiſenHäuſer, ein KuhpockenImpfungsInſtitut, 30 Kranken- und 2 InvalidenHäuſer, mehrere Geſellſchaften von MenſchenFreunden zur Abhelfung allerlei Noth ꝛc. ꝛc. Allerlei Fabriken. Sitz der oſtindiſchen HandelsGeſellſchaft. Colcheſter mit ſtarkem AuſternFang. Norwich mit 37,000 Einwohnern. Oxford mit berühmter Univerſität und Bibliotheken. York, Derby, Nottingham, Mancheſter, Liverpool, Canterbury, Pembroke im Fürſtenthume Wales. Portsmouth mit 40,000 Einw., einem Hafen, dem gewöhnlichen SammelPlatze der KriegsFlotten, einem SeeHoſpital. Unweit der franzöſiſchen Küſte die Normanniſchen Inſeln. Plymouth mit 56,000 Einw., einem SeeHoſpitale, einem Hafen mit einem Theile der KriegsFlotte. Der WellenBrecher, ein Damm zur Sicherung des Hafens, beinahe 1 engl. Meile lang und 57 Fuß hoch, an der Sohle 300 und am Spiegel 30 Fuß breit, koſtet gegen 1,300,000 Pfund. Edinburgh, HauptStadt Schottlands, das in 33 Grafſchaften getheilt iſt, in welchen über 1,804,800 Menſchen leben, 7 Meilen im Umfange, mit 169,000 Einwohnern, ſchön gebaut, mit vielen öf-

fentlichen Gebäuden und einem feſten Schloſſe. Eine blühende Univerſität, ein berühmtes medizíniſches Kollegium, ein botaniſcher Garten, mehrere Sammlungen; Schule für Taubſtummen; ZeichnenAkademie; mehrere gelehrte und wohlthätige Geſellſchaften, große Armen⸗ Kranken⸗ und WaiſenHäuſer ꝛc. Starke Fabriken für Kattun und Zitz, Seife und Lichter, buntes Papier, Glas, Branntwein, Stärke, Kutſchen und Wagen, SegelTuch ꝛc. Die Hebridiſchen Inſeln an der WeſtKüſte Schottlands mit ungefähr 60,000 Einwohnern. Leith, lebhafte SeeStadt mit einem Hafen ꝛc. Dublin, die HauptStadt Irlands, welches 32 Grafſchaften enthält, mit 179,000 Einwohnern, an dem MündungsBuſen des Fluſſes Liffh und dem Anfange des HauptKanals. Sitz der hohen LandesKollegien, des Erzbiſchofs Primas, einer Univerſität, einer Akademie der Wiſſenſchaften, der MahlerKunſt ꝛc. Baum⸗ Wollen⸗ und LeinenFabriken. Mittelpunkt des irländiſchen Handels, beſonders mit Leinwand, Getreide, Fleiſch, wollenen und baumwollenen Waaren ꝛc. In Teutſchland gehört das KönigReich Hannover zu England; deßwegen iſt der König ein Mitglied des teutſchen Bundes.

Dem Könige von England gehört auch die Feſtung Gibraltar, in Spanien, am Fuße eines auf der dem Lande zugekehrten Seite 1,400 Fuß hohen und ſehr ſteilen Berges, mit 16,000 Einwohnern. Die Inſeln Malta, Gozza, Comino im mittelländiſchen Meere, mit 95,000 Einw., die Joniſchen Inſeln, und die Inſel Helgoland in der NordSee. Auſſer Europa: in Aſien: die Beſitzungen der Oſtindiſchen Kompagnie, oder Bengalen, Bahar, Oriſſa, Bombay, Theile von Coromandel und Malabar, die Inſel Ceylon, ein Theil der SundInſeln Sumatra, Borneo ꝛc. die Prinz Wales Inſel. In Afrika: Senegambien, die Inſel Bulam, verſchiedene Plätze auf der Gold⸗ und SklavenKüſte, das Vorgebirg der guten Hoffnung, die Inſel Moritz, die Inſel St. Helena, der AufenthaltsOrt Napoleons, überhaupt mit mehr als 100,000 Einwohnern. In Amerika: die Hudſonsbailänder oder Labrador und Neuwales, die Inſel Newfoundland, die Halbinſel Neuſchottland mit der Inſel Cap Breton, Neubraunſchweig, ein Theil von

Canada ꝛc.: die Inſeln Jamaica, Barbados, St. Trinidad, Grenada, St. Vincent, Dominica, Antigua, einige Jungfer-Inſeln, die Bahama- oder lucaniſchen und die Bermudas- oder SommerInſeln. In SüdIndien alle von den Engländern zuerſt entdeckten Inſeln, beſonders ein Theil der Oſt-Küſte von Neuholland, die NordfolksInſel ꝛc. (Nach einer neuerlichen ſtatiſtiſchen Angabe betrüge das unter der Britt. Regierung ſtehende Areal 1,280,350 engl. Q. M. mit 70 Mill. Einw. einſchl. Hanover.)

Das KönigReich Dänemark

iſt allenthalben von Gewäſſern umgeben. Denn auſſerdem, daß es größten Theils von der Nord- und Oſt-See, dem Kattegat, dem Oereſund und den beiden Belten umgeben iſt, ſo wird es auch von Teutſchland durch die Eider, und den neuen holſteiniſchen Kanal getrennt. Es iſt größtentheils eben mit wenigen Hügeln: unter den Flüſſen iſt die Eider, und unter den MeerBuſen der Lymfiord zu merken. Der Kieler Kanal verbindet die OſtSee mit der Eider und dadurch mit der NordSee. HauptProdukte ſind: Rind-Vieh, Pferde, Schaafe, Schweine, Bienen, Fiſche, Auſtern, Getreide, Hopfen, Tabak, Flachs, Alaun, Torf, SteinKohlen, Vitriol, Kalk, Kreide, Walker- und PorzellanErde, Marmor, MühlSteine, Bernſtein. Die Fabriken werden immer blühender; doch fehlt es noch an Händen, da die Gewinnung der NaturProdukte die Arbeitsluſtigen beſchäftiget. HandlungsGeſchäfte unterhält Dänemark in allen ErdTheilen. Die Zahl der Einwohner beträgt in Dänemark, den Faroer Inſeln, in Island 1,551,700; die ſonſt hanöveriſche Provinz SachſenLauenburg, als Erſatz für Pommern, zählt 45,000 Einwohner. Der König heißt

Friedrich VI. Er iſt ſeiner teutſchen Lande wegen Mitglied des teutſchen und heiligen Bundes. Die Monarchie iſt uneingeſchränkt; nur die teutſchen Lande erhalten eine ſtändiſche Verfaſſung. Die Einkünfte betragen 10 Millionen Gulden. Die StaatsSchuld gegen 100 Mill. Gulden. Die LandMacht zählt 38,800 Mann ohne die Miliz und LandWehr; die SeeMacht zählt jetzt 3 LinienSchiffe, 6 Fregatten, 5 Briggs und 80 Kanonenböte, auſſer noch einigen andern Schiffen und Fahrzeugen, im Ganzen mit 580 Kanonen. Die herrſchende Religion iſt die lutheriſche; doch haben andere Konfeſſionen freie Uebung. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Koppenhagen, in Seeland, die HauptStadt des ganzen Reichs, die Reſidenz des Königs und Feſtung an beiden Ufern der MeerEnge zwiſchen Seeland und Amak mit 100,000 Einw., 22 Hoſpitälern, 30 ArmenHäuſern, einer Börſe, einer SternWarte und einem ZeugHauſe, einer Univerſität, mehreren Akademien, gelehrten u. andern Geſellſchaften zur Beförderung des BürgerWohls, einer VeterinärSchule, SchiffFahrtsSchule, MiſſionsAnſtalt, einem AntiquitätenMuſäum, SchulLehrerSeminar, TaubſtummenInſtitut; mit Tuch- Seiden- Kattun- Porzellan- Zucker- Tobacks- und anderen Fabriken, und wichtigem Handel. In dem Dome zu Roſchild befindet ſich die Gruft für die königl. Familie. Odenſee, die HauptStadt in Fünen, mit Fabriken und SeeHandel. Aalborg, Aarhuus, Fridericia in Jütland; Schleßwig im gleichnamigen Herzogthume. Im Herzogthume Holſtein die HauptStadt und Feſtung Glückſtadt an der Elbe und dem Rhein mit 6,000 Einw. und einem Hafen. Kiel mit 70,000 Einw. und einer Univerſität. Altona, an der Elbe, mit einem Hafen, 25,000 Einw. und einem Gymnaſium. Die Herrſchaft Pinneberg, und die Grafſchaft Ranzen. Ratzeburg, Lauenburg, Möllen, Städte im Herzogthume Lauenburg, weswegen der König, ſo wie wegen Holſtein Mitglied des teutſchen Bundes iſt.

Thorshaven auf den Faroer Inſeln, Reikiavik auf Island. Island ein bergiges Land ohne Bäume, ohne FeldBau, ohne Straſſen, Städte und Dörfer; immerwährender Tag, viele vulkaniſche Berge, SchwefelPfuhle, LavenStröme; im Herbſte die herrliche Erſcheinung des NordLichtes ꝛc. Die däniſchen Nebenländer ſind: in Aſien: Trankebar mit Dansborg, einige Faktoreien auf Malabar, und 3 NikobarenInſeln; in Afrika: Chriſtiansburg, Friedensburg ꝛc. in Guinea; in Amerika: die Kolonien auf Grönland, die Inſeln St. Thomas, St. Croix, St. Jean, nebſt einem Antheile an der KrabbenInſel und den JungfernInſeln. Sämmtliche Kolonien haben auf 340 Q. M. 102,000 Einwohner.

Das KönigReich Schweden

begreift den öſtlichen Theil der ſcandinaviſchen Halbinſel, der ſich von dem hohen Norwegiſchen Gränz-Gebirge zum bothniſchen MeerBuſen und zur OſtSee herabzieht; auf 13,000 □ Meilen hat es 2,543,412 Einwohner, Lappen, Schweden, Norweger. Das Land iſt ſehr gebirgig, auch häufig, beſonders in ſeiner nördlichen Strecke, Kölen und Kiölen genannt, voll beſchneiter Alpen, deren Höhe oft über 10,000 Fuß geht. Auch ſind da viele KüſtenFlüſſe, Seen (der Målar- Wener- Wetter- Fämund-See), Sümpfe, Waldungen ꝛc. Die Luft iſt größten Theils kalt, aber rein und geſund. Die vorzüglichſten Produkte ſind: Eiſen, Kupfer, Kryſtalle, Marmor, Alaun, Schwefel, Vitriol, Salpeter, Mineralquellen ꝛc. anſehnliche Waldungen, wenig Getreide, Flachs, Hanf, isländiſches Moos, Tabak; ViehZucht nicht vorzüglich, und auch nicht hinlänglich; Rennthiere, viel Wild, auch Wölfe, Bären ꝛc. Fiſche ꝛc. Die Fabriken ſind, die EiſenWerke und die Verarbeitung des Holzes ꝛc. abgerechnet, unbedeutend. Der Handel wird beſonders nach England, Portugal, Spanien, der Levante, Oſt-

Indien ꝛc. getrieben. Das KönigReich Norwegen hat viele Waldungen, gute ViehZucht, viel Wild, Fiſchereien, viel Eiſen, Kupfer, Alaun, Kalk, Marmor, Magnete, Kryſtalle, Asbeſt, Kobolt, SeeSalz; die Faröer Inſeln: Vieh, beſonders SchaafZucht, SeeVögel, Fiſche, SteinKohlen. Das Reich Schweden beſteht aus Schweden an ſich, Gothland, Nordland und Lappland; Norwegen aus den Stiften Chriſtiania und Chriſtianſund im ſüdlichen, und Bergen, Drontheim und Nordland im nördlichen Theile. Der König heißt Karl Johann, und iſt Mitglied des heil. Bundes. Seine Macht iſt durch die ReichsGrundGeſetze und die Konſtitution beſchränkt. Die Krone iſt in männlicher Linie erblich. Die LandMacht enthält 52,000 Mann ohne die LandWehr; die SeeMacht: 12 LinienSchiffe, 14 Fregatten, 7 Briggs, 13 kleinere Fahrzeuge, 15 Galeeren, 200 KanonenBöte, mit 4,700 Kanonen, 7,200 Matroſen, einer Reſerve von 8,000 Mann, und daneben die MarineKonſkription. Die Einkünfte belaufen ſich auf 12 Mill. Gulden; die StaatsSchuld auf 7 Mill. ReichsThaler. Die herrſchende Religion iſt die lutheriſche; doch werden andere chriſtliche Konfeſſionen und die jüdiſche geduldet. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Stockholm, die HauptStadt des Reichs und die Reſidenz des Königs, am Ausfluſſe des MälarSees in die OſtSee auf Inſeln und Halbinſeln, mit einem vortrefflichen Hafen, über 73,000 Einwohnern, einem königl. Schloſſe, AdmiralitätsGebäude, ZeugHauſe, Börſe, gelehrten Geſellſchaften, einer MilitärAkademie, einer ModellKammer, guten Schulen- und ArmenAnſtalten, einem TaubſtummenInſtitut; mit Seide- BaumWolle- Wolle- Leinwand- Zucker- Porzellan- Fayence- Leder- Tabacks- Nagel- TuchFabriken ꝛc. Karlskrona, Landskrona, Gothenburg mit 10,500 Einw., verſchie-

denen Anſtalten und Fabriken. Upſala, am Fluſſe Sala, mit 5,000 Einw., einer berühmten Univerſität, dem Sitze eines Erzbiſchofes, gelehrten Anſtalten, einer Akademie der Wiſſenſchaften mit 1,386 Zöglingen, mit StrumpfFabriken und Line's Denkmal im Dome. Lund mit einer Akademie und 349 Studierenden. Oerebro am HielmarSee, mit einem Hafen, aus dem die SchiffFahrt durch den See in den Arboga Kanal und Fluß in den Mälar geht, 3,000 Einwohnern, ſtarkem Handel mit Eiſen und Getreide; Fabriken für Gewehre, WollenZeug, WachsTuch ꝛc. Chriſtiania, die HauptStadt Norwegens und an einem Buſen des Kattegats mit 10,000 Einw., verſchiedenen Fabriken, einer Univerſität, einem KadettenInſtitut ꝛc. Friedrichshall mit der Feſtung Friedrichſtein und 5,000 Einw. Chriſtianſund mit 4,000 Einw. Bergen an einem MeerBuſen, mit einem Gymnaſium, Hafen zu den größten Schiffen und 18,000 Einw. Drontheim an der Mündung der Nid, einem MeerBuſen; Röraas mit einem KupferBergWerke: Nordland und Finmarken mit einem Theile von Lappland. Das Nordkap iſt die nördlichſte Spitze von Europa. Schwedens auswärtige Beſitzungen ſind die einzige Kolonie auf der Inſel Barthelemy in WeſtIndien mit 2 3/4 Q. Meilen und 8,000 Einwohnern.

Das KönigReich der Niederlande

grenzt gegen Norden an die NordSee und die ZuyderSee, gegen Oſten an das preußiſche Großherzogthum Niederrhein und die preußiſch weſtphäliſchen Provinzen, und gegen Süden an Frankreich. Das Land iſt eben, moraſtig, mit Haide- und SandBoden vermiſcht, von vielen Kanälen durchſchnitten. Es hat auf 1,100 □ Meilen gegen 5,200,000 Einw., gemäßigte, meiſtens feuchte Luft. HornVieh- Schaaf- und BienenZucht ſind ſehr einträglich. Man baut Getreide aller Art, RübSaamen, GartenFrüchte, etwas Wein, Hopfen, guten Flachs, Obſt, Krapp, Toback, Torf, und hat verſchiedene SeeFiſche, auch Auſtern. Das Mi-

neralreich liefert Eiſen, Blei, Kupfer, Galmei, Schwefel, SteinKohlen, Marmor, mineraliſche Waſſer. Die Einwohner, ſonſt die wohlhabendſten und reichſten Bürger in Europa, verarbeiten in ihren Fabriken und Manufakturen faſt aus allen ErdGegenden Produkte. Dazu kömmt noch der bedeutende Härings-Stock- und WallfiſchFang und der anſehnliche Schiff- und MühlenBau. Nebſt den Wiſſenſchaften, die auf verſchiedenen Univerſitäten und Gymnaſien getrieben werden, blühen auch die Mahlerei und das Kupfer-Stechen. Die HauptGewäſſer ſind: der Rhein, die Maas und Nerve, die Schelde; der Zuyder-See, das Harlemer Meer ꝛc. Der König, jetzt Wilhelm I. iſt als Großherzog von Luxenburg Mitglied des teutſchen, auch des heiligen Bundes. Die ThronFolge iſt auch in weiblicher Linie erblich. Das Reich beſteht, ohne Luxenburg, aus 17 Provinzen, und iſt eine konſtitutionelle Monarchie. In den ſüdlichen iſt die katholiſche Religion die herrſchende, in den nördlichen, die reformirte. Die Sprache iſt die holländiſche, teutſche und walloniſche. Die Einkünfte betragen 87 Mill. holländ. Gulden; die Nationalſchuld 300 Mill. Thaler. Die LandMacht hat 35,000 Mann, ohne Schweizer und Naſſauer SoldTruppen und ohne die Miliz; die SeeMacht 16 LinienSchiffe und 8 Fregatten. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Amſterdam an der Amſtel, mit 208,000 Einwohnern, einem ſichern Hafen, vielen Manufakturen, ſchiffbaren Kanälen, ſchönen Palläſten, dem holländiſchen Inſtitut und beträchtlichem Handel. Haag mit 38,430 Einwohnern, vielen Kanälen, Palläſten, einer KanonenGießerey nnd einer großen Bibliothek. Harlem, eine reiche HandelsStadt, mit 21,400 Einw. Utrecht mit einer Univerſität und 32,000

Einw., Amersfort mit 8300 Einw., einer MilitärSchule mit Glas- und TobakFabriken, Rotterdam an der Merve mit 55,000 Einw., tiefen Kanälen und ſehr ſtarkem Handel. Leiden mit 31,000 Einw. und einer berühmten Univerſität. Dortrecht an der Merve, auf einer Inſel, mit 18,000 Einw., durch ein Concilium 1618 — 19 berühmt. Mittelburg, auf der Inſel Walchern, mit 20,000 Einw. Zirkſee, auf der Inſel Schouwen, mit 10,000 Einw., einem bequemen Hafen, vielen Salz- und MethSiedereien. Briel, eine SeeStadt mit vortrefflichem Hafen; Helvötsluis mit einer ZimmerWerfte; Alkamer, wohl befeſtigt: Gröningen mit einer Univerſität und mit einem Kanal; Herzogenbuſch mit einer Citadelle; Bergen ob Zoom; Brüſſel an der Senne, mit 72,000*Einw., einer Akademie, RechtsSchule und einem Liceum, und mit verſchiedenen Manufakturen. In der Nähe, Waaterloo oder Belle Alliance. Löwen an der Dyle mit 18,600 Einw., einer Univerſität, Webereien und Brauereien. Antwerpen an der Schelde, welche zur Zeit der Fluth KriegsSchiffe trägt, mit Kanälen, einer Akademie, vielen Manufakturen und 60,000 Einw. Mecheln mit 20,000 Einw., einem Kanal und den berühmteſten Spitzen. Luxemburg mit 9300 Einw., eine ſehr ſtarke BundesFeſtung an der Elz. Der König beſitzt dieſes Land als Herzog von Luxemburg und mit allen Vorrechten der übrigen teutſchen Fürſten. Maſtricht, eine der ſtärkſten Feſtungen an der Maas, mit 18,000 Einwohnern und LederFabriken. Limburg mit 8000 Einw. Verviers mit 10.000 Einw. und wichtigen TuchFabriken. Nimmwegen, befeſtigte Stadt an der Waal, mit 12,000 Einw. und einem Athenäum. Arnheim, befeſtigte Stadt am Rhein mit 13,000 Einw. und Hafen. Lüttich an der Maas mit 50,000 Einw. und verſchiedenen Fabriken. Die Bäder Spaa und Chaufontaine. Gent an der Schelde mit 44,000 Einw., vielen Fabriken und wichtigem Handel. Brügge mit 34,000 Einw., Spitzen- Faience- Korduan- Saffian- Leinen- Wollen- SeidenFabriken, Maler- BildHauer- Bau- SeeFahrtsSchule, SchiffsWerften. Oſtende mit 16,000 Einw. Vliesſingen

ein ſtark befeſtigter SeeHafen. Namur am Einfluſſe der Sambre in die Maas, mit 17,000 Einw., Meſſing- Meſſer- Flinten- und chirurg. InſtrumentenFabriken. In der Nähe ein fortrückender Berg. Marienburg und Philippeville ſind Feſtungen. Deventer an der Yſſel wohl befeſtigt ꝛc.

Auſſereuropäiſche Beſitzungen: in Aſien die Gebiete Paliacate und Cochim, Batavia, die GewürzInſeln und die Niederlaſſungen auf Borneo, Celebes und Sumatra; in Afrika das Fort Elminay; in Amerika die Kolonie Surinam und die Inſeln Caraſſao, St. Euſtach, die Hälfte von St. Martin ꝛc. Dieſe Kolonien enthalten auf 5200 Q. M. gegen 1,550,000 Einwohner.

Die Schweiz (Helvetien).

Die neutrale Republik. Sie liegt zwiſchen Frankreich, Teutſchland und Italien, und iſt ein BergLand, weil die Alpen die ganze Süd- und OſtSeite durchziehen, und niedrige Ketten in die meiſten übrigen Gegenden von ſich ſchicken. Die FlächenRaum enthält 878 □ Meilen, das Klima iſt wegen der vielen Berge kalt, und die Fruchtbarkeit des Ganzen äuſſerſt verſchieden. In den Thälern der vornehmſten Berge: des FinſterAarHorns, des JungfrauHorns, des Mönchs, des Furka, des St. Gotthards, des Grimſel und des JuraGebirges gedeihet der GetreideBau wenig, deſto beſſere Nahrung finden die Heerden von großem RindVieh; aus der fetten und reichlichen Milch erhalten wir die vielen SchweizerKäſe. Nebſtdem giebt es viele Ziegen, Schweine, Wild, Gemſen, SteinBöcke, Murmelthiere, viel zahmes und wildes Geflügel, Bienen, einige SeidenRaupen ꝛc. etwas Gold und Silber, Kupfer, Blei, Eiſen, Marmor, Granit, Alabaſter, SteinKohlen, Porzellan- und FayenceErde, Torf, Mineralquellen und ein einziges SalzWerk zu Arlen. Die weſtlichen und nördlichen ebneren Ge-

genden liefern nicht nur hinlängliches Getreide und Obſt, ſondern auch Wein, von welchem aber nur mehrere Sorten an dem GenferSee ſich durch ihre Güte auszeichnen; geringerer Wein wächſt an den Ufern des BodenSees und ZürcherSees. Auſſer dieſen 3 beträchtlichſten Seen finden ſich viele andere in der Schweiz. Auch der Rhein, einer der anſehnlichſten Flüſſe Europens, nebſt der Rohne und dem Teſſino entſpringt in dieſem Lande. Die Zahl der Menſchen beträgt über 1,719,000, wovon die im Gebirge auſſer der ViehZucht wenig andere Nebenzweige, aber auch wenige Bedürfniſſe haben; die flachen Gegenden hingegen beſitzen viele Manufakturen, vorzüglich von Leinwand, Tuch, Spitzen, Uhren und andern MetallWaaren, BaumWollenArbeiten, SeidenZeuchen, Bändern und von Papier; doch leiden ſie ſämmtlich durch den immer mehr beſchränkten Abſatz in auswärtige Länder, und die Einwohner ſind weniger wohlhabend, als ehemals. Die Republik theilt ſich in 22 Kantone: Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwytz, Unterwalten, Glarus, Zug, Freiburg, Solothurn, Baſel, Schaffhauſen, Appenzell, St. Gallen, Graubündten oder Bündten, Argau, Thurgau, Teſſin, Waadt, Genf, Wallis, Neuſchatel. Letzteres iſt ein erbliches Beſitzthum des Königs von Preußen; der Gouverneur des Königs hat die vollziehende Gewalt und beruft die LandStände. Das Bisthum Baſel gehört mit Ausnahme eines Bezirks von 3 □ Stunden, worin Arlesheim und andere Ortſchaften liegen, welcher an Baſel kam, und eines kleinen Bezirkes, welcher an Neuchatel fiel, an Bern. Der größere Theil bekennt ſich als Katholiken, die übrigen als Reformirte. Die

teutſche Sprache wird am häufigſten geſprochen und in einigen Gegenden die franzöſiſche, romaniſche und italieniſche. Jeder Kanton ſtellt eine eigene in ſeinen innern Einrichtungen unabhängige Republik vor; in allen Gegenſtänden hingegen, welche das Wohl des ganzen Landes oder auch die Verhältniſſe mit andern Staaten betreffen, ſind ſie an die Vorſchriften der Tagſatzung gebunden, welche aus den Deputirten der einzelnen Kantone beſteht, und den Landamann zum Präſidenten hat. Seit 13. Dec. 1816 iſt die EidGenoſſenſchaft zum hl. Bunde getreten. Die Einkünfte ſind ohngefähr 4,300,000 Gulden; die StaatsSchuld auf 3,118,330 Franken; die TruppenZahl: 67,516 Mann.

Unter den Kantonen ſind die beträchtlichſten Bern und Zürch mit ihren gleichnamigen Städten. Bern hat 13,500 Einw., eine Akademie, ein Gymnaſium, einige Fabriken und iſt ſchön gebaut. Mehrere Fabriken zählt Zürch mit 10,600 Einw. an der NordSpitze des gleichnamigen Sees. Auſſer dieſen zeichnet ſich noch aus: Winterthur mit 3,400 Einw., Münz- Kunſt- u. NaturalienSammlungen, WeinHandel und BaumWollenFabriken. Lauſanne mit 6,000 Einw., in einer herrlichen Gegend am GenferSee; Yverdun mit der LehrAnſtalt Peſtalozzi's; die neue PoſtStraſſe über den Simplon; Freiburg mit 6,000 Einw.; Baſel am Rhein mit einer Univerſität, botaniſchem Garten, Manufakturen und 15,000 Einw.; Murten, berühmt durch die Schlacht 1746; Aaran an der Aar; Habsburg, das StammHaus des öſterreichiſchen Kaiſers. Schaffhauſen am Rhein mit 15,000 Einw., bei Laufen iſt der berühmte RheinFall. St. Gallen mit 10,000 Einw., Handel und Manufakturen. Appenzell mit beträchtlichem Handel und bedeutenden Fabriken in dem Flecken Heriſan. Glarus mit guten Bleichen; Zug am ZugerSee; Lucern mit 7,000 Einw. beim Ausfluſſe der Reuß aus dem VierwaldſtädterSee; Schwyz, worin der Flecken Küßnacht am VierwaldſtädterSee, wo Tell den LandVogt töd-

tete, Kloſter Einſideln; Altdorf, worin das Dorf Bürglen, Tells GeburtsOrt und Kapelle. Chur, unweit des Rheins; das lange ſchöne Thal Engadin; die neue Straſſe über den SplügenBerg, von Chiavenna über Graubündten bis zum Dorfe Splügen 1819 gebaut. Frauenfeld an der Murg; Stanz am Fuße des StanzBerges; Bellenz am Theſſin, und die Fabrik- und HandelsStadt Lavis; Sitten am Einfluſſe des gleichnamigen Fluſſes in die Rhone; Genf, befeſtigt, mit Fabriken, Handel und 23,000 Einw. Neuchatel, gut gebaute Stadt am See gleiches Namens, mit Handel und BaumWollenManufakturen; Valangin ꝛc. (Das Hoſpitium des St. Bernard im Kanton Wallis, 10,380 Fuß hoch, hat im J. 1819 an Durchreiſende 38,152 SpeiſePortionen verſpendet. Die geſammten BibelGeſellſchaften in der Schweiz haben ſeit 15 Jahren 65,000 Bibeln und 32,000 neue Teſtamente ausgetheilt).

Italien.

Die Gränzen dieſes großen und merkwürdigen Landes ſind Teutſchland, die Schweiz, Frankreich, das mittelländiſche und adriatiſche Meer. Der FlächenInhalt beträgt 5,600 □ Meilen. Italien gehört zu den wärmſten und ſchönſten Ländern in Europa, und hat einen größten Theils ſehr fruchtbaren Boden, der aber in einigen Gegenden, z. B. im KirchenStaate, nicht gut angebauet wird. Die Alpen trennen Italien von dem übrigen Europa, nur hie und da hat die Politik eine andere Gränze gezogen, als die Natur. Auſſer den Alpen iſt vorzüglich das Apeniniſche Gebirge merkwürdig, das der Länge nach durch ganz Italien ſtreicht, und unter deſſen einzelnen Bergen man die Vulkane Veſuv und Aetna merken muß. Der größte Fluß iſt der Po, welcher den Teſſino, die Adda, den Oglio und den Mincio aufnimmt: ferner aber ſind die Tiber, die Adige (Etſch), und der Arno zu den vor-

züglichſten zu rechnen. Mehrere groſse Seen, z. B. Lago Maggiore, Lago di Garda, Lago di Como ꝛc. Die bedeutendſten Sümpfe ſind die Pomptiniſchen und die Maremna. Das Klima iſt, einige GebirgsGegenden ausgenommen, ſehr angenehm und mild; im Süden wird die oft unerträgliche Hitze durch den Sirocco vermehrt. HauptProdukte von Italien ſind: BaumOel, Seide, Wein, Obſt und SüdFrüchte, Getreide, in einigen Gegenden viel Reis, gute ViehZucht, ſchöne Pferde, Eſel, Büffel, Schafe, Ziegen, Schweine, Fiſche, SchaalThiere, SeidenWürmer, Bienen, Wildpret, Wölfe, Bären ꝛc.; Silber, Blei, Kupfer, Queckſilber, Eiſen, Bimſtein, Salz, und andere Mineralien, darunter vorzüglich der Carrariſche Marmor zu bemerken iſt. Unter den Manufakturen des Landes zeichnen ſich vorzüglich die SeidenManufakturen aus. Zu den wichtigſten HandelsStädten gehören Livorno, Genua, Neapel, Palermo, Ankona, Sanigaglia und Venedig. Die Zahl der Einwohner beträgt gegen 19 Millionen. Sie ſprechen Italieniſch, Arabiſch, Griechiſch und einen Dialekt der ältern teutſchen Sprache. Die katholiſche Religion iſt allenthalben die herrſchende. Wiſſenſchaften und Künſte. Italien iſt das Vaterland der letzteren. Berühmte Mahler, BildHauer, TonKünſtler, Bauverſtändige, aber auch ſcharfſinnige Philoſophen, und der groſse Erweiterer der ErdKunde Kolumbus u. a m. ſtammten aus dieſem Lande her. — Gewöhnlich theilt man Italien in Ober- Mittel- und Unteritalien, wozu noch die Inſeln kommen; dieſe Theile zerfallen aber wieder in mehrere Staaten, die auf folgende Weiſe hier abgehandelt werden:

Das Lombardiſch-Venetianiſche KönigReich,

dem öſtreichiſchen KaiſerStaate einverleibt, beſteht aus den lombardiſchen und venetianiſchen Provinzen in ihrer ganzen Ausdehnung bis an den Lago Maggiore, den Fluß Ticino und den Po, nebſt dem Theil des mantuaniſchen Gebiets auf dem rechten Ufer dieſes letzteren Fluſſes, dann die Landſchaft Veltin, die Grafſchaft Cleven und Bormio. Auf 844 □ Meilen leben über 4 Millionen Einwohner.

Die vorzüglichſten Städte ſind:

Mailand, die HauptStadt des Lombardiſchen Gouvernements an der Olona, und der Sitz der LandesKollegien. Sie iſt groß, ſchön gebaut, hat gegen 130,000 Einwohner, wichtige Manufakturen, vorzüglich von SeidenWaaren, eine anſehnliche Bibliothek, eine prächtige Domkirche, und erleichtert ihren innern Verkehr durch einen ſchiffbaren nach dem Po gezogenen Kanal. Sie wird noch weit übertroffen durch Venedig, die HauptStadt im venetianiſchen Gouvernement, welche über 110,000 Menſchen zählt, in den Lagunen auf vielen ſumpfigen Inſeln erbaut iſt, und deſſen ungeachtet viele prächtige Gebäude mit einer Menge von Kanäleu und Brücken, ein großes Arſenal, beträchtliche Bibliotheken und KunſtSammlungen, viele Manufakturen von Glas, Porzellan, Papier, Seife ꝛc. und einen wichtigen Handel vorzüglich nach der Levante hat. Ehemals war dieſer Handel nicht nur bedeutender und die MenſchenZahl größer, ſondern Venedig beſaß auch als eigenmächtige Republik einen Theil des angränzenden Italiens, ganz Dalmatien und viele Inſeln an den türkiſchen Gränzen. Mantua, auf einer Inſel mitten im See, welchen der Fluß Mincio macht, eine beträchtliche Stadt mit einer wichtigen Feſtung. Verona an der Etſch mit 40,000 Einw. mit altrömiſchem Theater und vielen Fabriken. Padua, Feſtung an der Brenta mit 12,000 Einw. Udine mit 16,000 Einw. Pietola, ehemals Andes, der GeburtsOrt Virgils. Vigevano eine Stadt am Ticino;

Cremona mit 31,000 Einwohnern, Univerſität, Seiden- Tuch- Violinen- und DarmSeitenFabriken. Belluno mit KupferBergWerken. Campo formio, merkwürdig wegen des hier 1797 geſchloſſenen Friedens. Das Land Veltin mit berühmtem rothen Weine, und den großen und volkreichen Flecken Adda, Sondrio, Ponte ꝛc. Cleven mit ſtarken Weinen und dem HauptOrte Chiavenna (Cleven).

Das KönigReich Sardinien,

beſteht aus einer großen Inſel, welche von Corſika durch den Kanal St. Bonifacio getrennt iſt, und einem Theile von Oberitalien, welcher an Frankreich, die Schweiz, an Parma und Lukka, und das Lombardiſch-Venetianiſche KönigReich und das mittelländiſche Meer gränzt, enthält 1270 □ Meilen. Der Boden iſt größtentheils gebirgicht; im Ganzen ſehr fruchtbar an Waizen, Reis, Flachs, Hanf, Obſt, Wein, Trüffeln, Melonen, BaumWolle ꝛc., an RindVieh, Pferden, Schafen, Schweinen, Ziegen, Gemſen, SteinBöcken ꝛc.; an Silber, Kupfer, Blei, Eiſen, SteinKohlen, Salz ꝛc.; mit guten Häfen verſehen, und von der Natur zum reichen FiſchFange beſtimmt. Die Seiden- und SammetFabriken ſind im großen Flor. Die Güte des Bodens wird auf der Inſel Sardinien nicht gehörig benutzt, die Manufakturen und ſogar die Straßen vernachläßiget. Die Inſel iſt vielleicht auſſer der Türkei in Europa das einzige Land, in welchem ſich weder Chauſſeen noch Poſten, noch WirthsHäuſer befinden. Die Zahl der Einwohner des KönigReiches beträgt 3,700,000 größtentheils Katholiken. Die ThronFolge iſt erblich in männlicher Linie. Der König heißt Viktor Emanuel I. Er giebt ſeinen Staaten zeitgemäße Geſetze. Auf den Fall des Erlöſchens der jetzt regierenden Linie erhält nach dem Beſchluß des Wiener Congreſſes das Haus Savoyen-

Carignan die ErbFolge. Die Einkünfte betragen gegen 16 Millionen Gulden; die KronSchulden gegen 20 Millionen Gulden. Die LandMacht enthält 70,000 Mann nebſt der LandWehr und 40,000 Nationalmiliz; die Seemacht: 1 Fregatte mit 36 Kanonen, 2 kleinere bewaff. Schiffe und 4 Galeeren. BeſtandTheile des Reiches ſind:

1. Die Inſel Sardinien

am mittelländiſchen Meere:

Die HauptStadt Cagliari an der SüdKüſte iſt gut gebaut, hat einen ſichern Hafen, eine Univerſität und 25,000 Einwohner. An der NordKüſte liegt Saſſari mit 30,000 Einwohnern und einer Univerſität. Milis, die ſchönſte Gegend der Inſel, mit Citronen- und PomeranzenWäldern.

Um Sardinien herum liegen mehrere, meiſtens unbewohnte Inſeln, worunter Aſinara mit vielen Hirſchen, wilden Schweinen, Ziegen und Falken. Die Fiſcherei iſt übrigens einer der wichtigſten Zweige Sardiniens, beſonders der ſtarke ThunFiſchFang.

2. Das Herzogthum Genua

ſeit dem 10. Dez. 1814 mit Sardinien vereinigt, enthält 10 □ Meilen 620,000 Einwohner, iſt wegen der Apenninen ſehr gebirgig, aber doch fruchtbar an allen SüdFrüchten.

Genua, die berühmte HandelsStadt an dem gleichnamigen MeerBuſen, mit wichtigen FeſtungsWerken, gegen 88,000 Einwohnern; prächtigen Palläſten z. B. dem UniverſitätsGebäude, der Domkirche, dem Pallaſt des ehem. Doge, dem Hoſpital 2c. mit Seiden- und SammtManufakturen. Genua hat neuerer Zeit wichtige Vorrechte erhalten. Unter andern iſt ſie ein Freihafen, und ein StadtRath, der aus 40 Adelichen, 20 Bürgern und 20 Kaufleuten beſteht, verwaltet die StadtEinkünfte, die niedere Polizey und die WohlthätigkeitsAnſtalten.

3. Das Fürſtenthum Piemont

gegen Mitternacht an Savoyen und das WaliſerLand,

gegen Abend an Frankreich, gegen Mittag an das mittelländiſche Meer und Genua, gegen Morgen an Montferat und Mailand gränzend, iſt ſehr wohl angebaut und fruchtbar, beſonders an Seide, hat ſehr viel Wein, Oel- Citronen- PomeranzenBäume und Trüffel. Die ViehZucht ſehr anſehnlich. An der Gränze in den berühmten Thälern wohnen Waldenſer. Wir bemerken darin

Turin, die große, prächtige königliche ResidenzStadt am linken Ufer des Po in einer ſehr ſchönen Ebene mit 88,690 Einw., 6 öffentlichen Plätzen, ſehr ſchönen Straßen und anſehnlichen Palläſten, worunter ſich die Domkirche, das OpernHaus, die Univerſität mit ihren reichen Schätzen, das RathHaus, das Spital auszeichnen; ſie iſt gut befeſtiget und die Citadelle bildet ein regelmäßiges Fünfeck. Viele Seiden- Porzellan- Tapeten- Taback- Papier- GewehrFabriken und KanonenGießerey. Das Fürſtenthum Monaco mit dem HauptStädtchen gleiches Namens hat einen eigenen Herrn.

4. Die Grafſchaft Nizza und Tenda

liegt am Var und mittelländiſchen Meere, und enthält gegen 90,000 Einwohner.

Nizza, die HauptStadt am Meere in einem ſehr geſunden Klima mit einem SeeHafen, einer Feſtung, uud 18,000 Einw., welche lebhaften Handel mit Seide, Wein, Oel treiben. Torbia, Saorgio auf einem hohen Felſen, Villa Franca mit einem Hafen und 2 Forts.

5. Das Herzogthum Savoyen

zwiſchen Piemont, Frankreich und der Schweiz in einer gebirgichten, unfruchtbaren Gegend mit 400,000 Einw., die mehr von der ViehZucht leben, am Genfer See auch Wein bauen. Ein kleiner Theil davon mit 127,000 Einw. iſt an Genf abgegeben worden.

Chambray, die HauptStadt an den Flüſſen Laiſſe und Albano, mit einem Schloſſe, SeidenManufakturen, 10,000 Einwohnern und in der Nähe mit ſtark beſuchten Bädern.

9. Die Herzogthümer Montferat und Mailand (ſardiniſchen Antheils)

gränzen mit Piemont, der Schweiz, Lombardei, Parma, Genua, haben viel Getreide, vortrefflichen (Muſkat-) Wein, und gegen 730,000 Einwohner.

Caſal, eine Stadt am Po. Alleſſandria della Paglia, wohl befeſtigt, am Janaro, mit einer ſtarken Citadelle und über 30,000 Einw., die ſtarken Handel treiben. Marengo bekannt durch die Schlacht am 14. Jun. 1800. Arona am Lago maggiore mit der großen BildSäule des h. Borromäus.

Die Herzogthümer Parma, Piacenca und Guaſtalla

liegen zwiſchen den Sardiniſchen, Lombardiſch-Venetianiſchen Staaten, haben auf 102 □ Meilen 383,000 Einw., die viel Oel, ErdAepfel, Kaſtanien bauen, und ſtarke ViehZucht haben. Kupfer, Eiſen, Vitriol, Gyps, SalzWerke und Geſundbrunnen ſind vorhanden. Nach dem Tode der Erzherzogin Marie Luiſe kommt das Land an Lukka.

Die HauptStadt Parma an dem Fluſſe gleiches Namens, hat viele ſchöne Gebäude, den neuen Pallaſt, ein großes Theater, eine Univerſität mit Bibliothek, GemäldeSammlung und 30,000 Einwohnern. Die BuchDruckerey von Bodony mit Schriften von mehr als 200 Sprachen. Piacenza am Po mit 15,000 Einwohnern, einer Feſtung, Univerſität, Reſidenz, einem Theater. Guaſtalla, befeſtigte Stadt mit mehr als 13,000 Einwohner.

Die Staaten von Modena, Maſſa Carrara

gränzen an Parma, den KirchenStaat, an Florenz, Lucca, und enthalten auf 81 □ M. gegen 400,000 Einwohner, die Getreide- Wein- und GartenBau treiben.

Dieſes ſchöne Land iſt ein erbliches ſouveraines Herzogthum unter dem Scepter einer SeitenLinie Oeſterreichs, welche ſich Eſte nennt, ohne Landſtände. Der Herzog heißt Franz VI. Die Einkünfte belaufen ſich auf 1,500,000 Gulden, die KriegsMacht auf 1,200 M. Infanterie und 1 Escadron Dragoner.

Modena, die Haupt- und ResidenzStadt zwiſchen der Seechia und dem Panary mit 20,000 Einw., einer RitterAkademie, Feſtung u. einem Schloſſe mit KunſtSachen. Canoſſa, feſtes Schloß auf einem Berge. Mirandola mit einer Citadelle, Carrara mit dem vortrefflichen Marmor; Carpi, Corregio mit feſtem Schloſſe, Novellara ſind klein.

Das Herzogthum Lucca

vom mittelländiſchen Meere begränzt, hat auf 20 □ M. 120,000 Einw., die auf einem ungemein fruchtbaren Boden die gewöhnlichen Produkte Italiens erzeugen, mit mehreren Manufakturen. Nach dem Tode der Marie Luiſe, ehem. Königin von Hetrurien, fällt das Land an den Großherzog von Toſkana, welcher mit dem Kaiſer von Oeſtreich ihr jetzt eine jährliche LeibRente von 500,000 Franken zahlet, ſo, daß ſie 720,000 Gulden Einkünfte hat. Die TruppenZahl beſchränkt ſich, auſſer der LandMiliz, auf 400 Mann Garde.

Lucca, ResidenzStadt am Serchio, dem größten Fluſſe des Landes mit mehr als 17,000 Einw., einer Univerſität, mit Seiden- BaumWollenFabriken, Handel und 22 Kirchen, in einer ſchönen Gegend, deren Berge mit Villen bedeckt ſind. Die neue Fahrſtraſſe von Lucca nach Modena bietet zugleich den Waaren von Livorno nach Teuſchland, und umgekehrt einen kürzern Weg als bisher über Bologna oder Florenz dar.

Das Großherzogthum Toskana,

am mittelländiſchen Meere, von Modena, Lucca und dem KirchenStaate begränzt, und von Arno, Chiana

und Omprone bewäſſert, erzeugt durch ſeine fleißigen Einwohner, 1,250,000 an der Zahl auf 410 □ Meilen, die gewöhnlichen Früchte Italiens in hinlänglicher Menge, und in den Eingeweiden der Erde Eiſen, Blei, Silber, Marmor, PorzellanErde, Salz. Regent iſt Ferdinand III. Erzherzog von Oeſterreich. Er iſt unumſchränkter Großherzog. Die Einkünfte betragen 5 Mill. Gulden; die Armee 600 Mann ohne die Landwehr. Die StaatsSchuld iſt bedeutend. Die HauptStadt des Landes iſt:

Das ſchön gebaute Florenz am Fluſſe Arno, mit 80,000 Einwohnern, prächtigen Palläſten, KunſtSammlungen, einer wichtigen Bibliothek und Manufakturen von SeidenZeuchen, Juwelen, Porzellan ꝛc. Weit lebhafter iſt aber noch die in ſumpfiger Gegend gelegene Stadt Livorno, wegen ihres Freihafens. Sie hat 50,000 Einwohner (darunter 10,000 meiſt reiche Juden) und den beträchtlichſten Handel unter allen Städten Italiens, weil hier nicht blos die Produkte des Landes gegen andere Bedürfniſſe an das Ausland abgeſetzt werden, ſondern der StappelPlatz des SpeditionsHandels für alle umliegenden Länder iſt. Piſa mit den berühmten Bädern in der Nähe und Siena waren im Mittelalter anſehnliche Republiken, jetzt ſind ſie große Städte mit wenigen Bewohnern, das erſtere mit 16,000, das andere mit 24,000 Einw. Hieher gehören auch die Inſel Elba, durch Napoleons kurzen Aufenthalt daſelbſt 1814 — 15 bemerkenswerth und vom feſten Lande durch den Kanal von Piombino getrennt, mit Porto Ferrajo; Porto Longone, Pianoſo, Palmajola, Sorgona, Giglio ꝛc., die ein für ſich abgeſondertes Nebenland bilden.

Der KirchenStaat

gränzt an das Lombardiſch-venetianiſche KönigReich, an Modena, Toſkana, Neapel, an das Tuſciſche und Adriatiſche Meer. Er hat einen FlächenInhalt von

816 □ M. und 2,425,200 Einw. An der OſtSeite deſſelben hat das beträchtliche Gebirg Appenninen ſeine Richtung. Aus demſelben entſpringt die Tiber, der HauptFluß des mittlern und ſüdlichen Italiens, welcher in das weſtliche oder tyrrheniſche Meer fällt, aber nur für kleine FahrZeuge ſchiffbar iſt. Viele Nebenflüſſe vereinigen ſich mit der Tiber, in deren Thälern, ſo wie in vielen anderen Strichen, das Land äußerſt fruchtbar iſt, welches nur an der Küſte ſumpfige Gegenden, vorzüglich die Pomptiniſchen Sümpfe hat. Deſſen ungeachtet iſt die Bevölkerung in dem warmen Klima, wo doch die Waldungen weniger Raum, als in nördlichen kältern Ländern wegnehmen, zu klein. Die Urſache liegt in der zu geringen Aufmunterung, öfters auch in dem Drucke des LandManns. Der FeldBau wird mäßig betrieben, und Manufakturen fehlen beinahe ganz. Er iſt in das Gebiet von Rom und 10 Delegationen getheilt. Monarch iſt Pabſt Pius VII. mit dem Prädikate Heiligkeit und heiligſter Vater. Ihm zur Seite iſt das Kollegium der Kardinäle, aus denen der Pabſt gewählt wird. Die StaatsEinkünfte betragen gegen 8 Mill. Gulden; die Schulden über 190 Mill. Gulden. Die TruppenZahl beſteht etwa aus 3000 Mann.

Die HauptStadt, die Reſidenz des Pabſtes, und die einzige große Stadt des Landes iſt Rom, an beiden Seiten des TiberFluſſes. Sie gehört unter die größten Städte von Europa, aber nicht einmal die Hälfte ihres Umfanges iſt mit Häuſern beſetzt, und die MenſchenZahl beträgt jetzt 136,000 Seelen, da ſie ehedem ungleich beträchtlicher war. Große und herrliche Gebäude hat Rom aufzuzeigen: die St. PetersKirche iſt die größte und ſchönſte in der Chriſtenheit. Viele andere Kirchen, unter ihnen Maria Rotonda; der Vatican und die übrigen päbſtlichen Reſidenzen, nebſt vielen andern

Palläſten. Mehr noch ziehen aber den Reiſenden nach dieſer berühmten Stadt die mit ſeltenen Werken angefüllten Bibliotheken, die Gemälde- und KunſtSammlungen, und die vielen Ueberbleibſel des Alterthums; denn Rom war einſt die Beherrſcherin aller Länder rings um das mittelländiſche Meer her, in welcher eine Menge der ſeltenſten KunſtWerke noch angetroffen wird, und mit jedem Jahre hebt man neue merkwürdige Ueberbleibſel der Vorwelt aus dem klaſſiſchen Boden hervor. Die Städte Tivoli, Spoleto, Perugia, Ankona, Sinigaglia, Urbino, Ravenna, Bologna, Ferrara, wo Oeſtreich das BeſatzungsRecht hat. Als Hafen des Staats darf man noch Cevita Vecchia am tyrrheniſchen Meere bemerken. Ehemals reizten auch die großen, jetzt verſchwundenen, Schätze der Mutter Gottes zu Loretto die Neugierde der Reiſenden. Zum KirchenStaate gehören ferner das Fürſtenthum Pontecorvo und das Herzogthum Benevento im KönigReiche Neapel. Unter päbſtlichem Schutze ſteht die Republik San Marino mit 7,000 Einwohnern, der HauptStadt gleiches Namens und WeinBau.

Das KönigReich beider Sicilien,

oder die KönigReiche Neapel und Sicilien, iſt vom KirchenStaate, dem mittelländiſchen und adriatiſchen Meere begränzt, hat einen König, jetzt Ferdinand I. zum Regenten, durch die Parlamente beſchränkt. Die ThronFolge iſt in männlicher und weiblicher Linie erblich. Die Einkünfte des Staats belaufen ſich auf 17 Mill.; die TruppenZahl auf 30,000 Mann. Die Marine iſt noch nicht hergeſtellt. Neapel, in 15 Provinzen eingetheilt, hat 4,927,600 Einwohner, einige SandStriche an der OſtSeite ausgenommen, äuſſerſt fruchtbaren Boden, Seide, BaumWolle, Wein, Oel, Oliven, Manna, Safran, Reis und Getreide im Ueberfluſſe. Die Apenninen, welche ſich durch das Land verbreiten, verſchaffen hinlängliches Holz, Eiſen, phry-

giſchen Marmor, SteinSalz und Weide für Schaafe, Pferde und HornVieh. Die wenigen Manufakturen von SeidenStoffen, Nadeln, Alaun, Liqueur ꝛc. und vortrefflichen DarmSaiten befinden ſich gröſstentheils in der

HauptStadt Neapel, welche an der Küſte ſich verbreitet, einen nicht ganz ſichern Hafen hat, und die bevölkertſte Stadt in ganz Italien iſt. Man zählt in derſelben, mit Einſchluß aller Vorſtädte, 333,500 Seelen. Sie präſentirt ſich vorzüglich von der SeeSeite her mit den vielen Kaſtellen als eine der ausgezeichnetſten Städte, und iſt es auch durch ihre Palläſte und Häuſer mit plattem Dache. In derſelben befinden ſich 121 Kirchen, 11 Hoſpitäler, 37 Armen- und 381 ArbeitsHäuſer, eine Univerſität, eine Kriegs- nnd ZeichenSchule, eine Akademie des SeeWeſens, eine TaubſtummenAnſtalt, ein Kollegium für junge Chineſen und Indier, eine Akademie der Wiſſenſchaften. Die Lazeroni, die aber nun ganz unſchädlich gemacht worden ſind, ſpielten öfters eine bedeutende Rolle in derſelben. Auf der OſtSeite von Neapel erhebt ſich der feuerſpeiende Veſuvio, und verſchafft ihr häufig ein fürchterlich- ſchönes SchauSpiel. Unter allen den übrigen Städten findet ſich keine, welche über 20,000 Menſchen zählt. Zu Portici findet man eine Sammlung Alterthümer von Herculanum und Pompeji. Der SiroccoWind iſt läſtig. Dazu gehört

das KönigReich Calabrien,

welches in drei Provinzen getheilt iſt, und auf beiläufig 760 □Meilen gegen 800,000 Einw. hat. Von zwei Seiten von einem offnen Meere benetzt, durchſchnitten von einem der äuſſerſten Ende der Apenninen, wird dieſes Land auf allen Seiten von den ſanften Winden des Meeres durchſtrichen. Der häufige Thau unterhält im gröſsten Theile des Jahres eine reizende Grüne, welche noch von den aus den hohen Bergen kommenden WaſſerQuellen und Flüſſen begünſtiget wird, die wegen ihres ſchnellen Laufes nur ſelten Sümpfe bilden. Auf dem ſchwarzen, tie-

ſen Boden, der Calabriens Felſen bedeckt, erheben ſich unter andern die grüne und KochenillenEiche, der Masholder, der Zirbelnuß- und KaſtanienBaum. Die blumichte Eſche giebt das Calabriſche Manna, indem es aus dem Stamme und den Aeſten dieſes Baumes quillt und ſich zu weißen Tropfen verdicket. Selbſt die Felſen ſind mit Aloe und den indiſchen FeigenBäumen umgeben, die Heiden mit ZimmetRoſen, Salbey; die Küſten mit dem Tamariſken- und KapernStrauch geſchmückt, und unter dem Schilfe wächſt die nützliche Pflanze Sarrachio, aus welcher Seile, Netze zum ThunfiſchFange, dickes Schiff-Tau, Körbe und Matten verfertiget werden. Dieſer Reichthum der Natur beſchuldiget aufs höchſte die Unwiſſenheit und Trägheit der Einwohner, die, gefeſſelt an den alten Schlendrian ihres AckerBaues, nur ohne Mühe die Schätze einſammeln mögen, die ihnen die Natur im Ueberfluſſe darbietet. Alle GetreidArten gerathen in Calabrien; ſie exiſtiren zwar noch, ſind aber weniger der Gegenſtand eines aufgeklärten Fleißes, als die öffentlichen Denkmäler, und die Ueberbleibſel der ehem. Kultur in dieſer Gegend, als ſie noch von griechiſchen Kolonien bevölkert war. Eine anſehnliche Menge Getreides, Reis, Safran, Süßholz, Krapp, Flachs und Hanf wird ausgeführt, und die ſehr gute Seide ernährt, beſonders zu Catanzaro, der HauptStadt, viele Menſchen. Die guten ViehWeiden füttern Ochſen und Pferde, denen aber eine beſſere Pflege fehlt. Der mächtige Thunfiſch zerſchlägt ſich in den ungeheuern Netzen, und eine Menge Marenen und Aale wird durch die Meer-Enge verfolgt, wo die Scylla und Charibdis nicht mehr ſchrecken. Die Korale ziert an der weſtlichen Küſte einige Buchten, und bei Reggio wird die Dachmuſchel gefangen, welche eine feine und lange Wolle hat,

von der man einen Stoff verfertiget, der von einer unbegreiflichen Leichtigkeit, und der Kälte undurchdringlich iſt. Die Berge enthalten Marmor, Alabaſter, MühlSteinArten, Schleifſteine, Gyps, Alaun, FettThon, SteinSalz, LaſurSteine, und alle Arten von Metall, worunter das ſchon zu Homers Zeiten berühmte Kupfer. Die arbeitſamſten Einwohner ſind die Albaneſer, vorzüglich in der Diözeſe Caſſano und Biſignano. Eines der größten Hinderniſſe der Kultur iſt der Mangel an einer großen KomerzStadt und Manufakturen; die Städte ſind von geringer Bedeutung, und wurden ehemals von den Saracenen, Normännern, Spaniern und Franzoſen verwüſtet.

Catanzaro zählt 12,000 und Coſenza 15,000 Einw. Jenes iſt der Sitz der SeidenManufakturen, dieſes treibt anſehnlichen Handel mit Neapel. Die durch ein ErdBeben verſchlungene Stadt Reggio wurde wieder aufgebaut. Crotone hat einen ſichern Hafen. Ferner gehört dazu:

Sicilien,

die fruchtbarſte Inſel in Europa, hat eine dreyeckichte Geſtalt, 570 □ Meilen, und wird nur durch eine ſehr ſchmale MeerEnge von der ſüdlichen Spitze Italiens getrennt. An ihrer OſtSeite erhebt ſich der feuerſpeiende Berg Aetna. Er iſt der höchſte Berg der ganzen Inſel, in den höheren Gegenden mit ewigem Schnee bedeckt, und der HauptStock, von welchem alle die übrigen Gebirge der Inſel auslaufen. Dieſe vielen Berge ſind ſehr wohlthätig für die Geſundheit und Erfriſchung der Luft in dieſem heißen Klima. Alle Früchte Italiens, ſelbſt das ZuckerRohr, gedeihen in dem reichen Sicilien mehr, als in den übrigen Gegenden, und Siciliens Weizen, welcher noch jetzt in andere Länder verfahren wird, war ſchon in dem Alterthum berühmt.

Deſſen ungeachtet iſt die Inſel bey weitem nicht ſo gut bewohnt und bebaut, als ſie es ſein könnte; man rechnet ungefähr 1,948,000 Einwohner auf dieſelbe. Sie iſt in 7 Intendanzen vertheilt, die nach den HauptStädten folgende Namen führen: Palermo, Meſſina, Catanea, Girgenti, Syrakuſa, Trapani und Cattaniſſeta.

Die HauptStadt iſt das ſchön gebaute Palermo an der NordKüſte mit 140,000 Einwohnern. Sie hat SeidenManufakturen, einen wichtigen Handel mit den Produkten des Landes, und iſt die Reſidenz des Königs. In Rückſicht des Handels und der Manufakturen wird ſie übertroffen durch die Stadt Meſſina an der MeerEnge. Dieſe wurde öfters durch ErdBeben verwüſtet, und zuweilen ihrem Untergange nahe gebracht; doch blieb immer der ſehr gute Hafen nebſt der fruchtbaren Gegend ein reizender Beweggrund zum neuen Anbaue. Sie zählt nun wieder gegen 80,000 Seelen. Unter den übrigen Städten verdienen Auszeichnung: Catania an der OſtKüſte in der Nähe des Aetna, mit 60,000 Einw. und einer Univerſität; Girgenti, mit einem SeeHafen, 11,400 Einw., an der SüdWeſtKüſte, durch Alterthümer ausgezeichnet.

In der Nähe Siciliens liegen noch die Lipariſchen, ſonſt aeoliſchen, ägadiſchen Inſeln, die Weine, Feigen, Roſinen, Kappern ꝛc. liefern.

Die vereinigten Staaten der Joniſchen Inſeln,

unter dem Schutze Englands, beſtehen aus den 7 HauptInſeln: Corfu, St. Maura, (der wichtigſte militäriſche Punkt), Cephalonia, Zante, Ithaka, Cerigo, Praxo, mit mehreren kleinen Inſeln im ägeiſchen Meere. Sie haben ein geſundes Klima und große Fruchtbarkeit, beſonders an BaumWolle. SchiffFahrt und Handel. Die Einwohner, gegen 187,000 an der Zahl, leben auf 46 1/2 □ Meilen und mei-

ſtens in ſchlechten Wohnungen. Der öffentliche Unterricht iſt höchſt vernachläſſigt. Eine Univerſität auf eine der 7 Inſeln iſt im Vorſchlage. Die Einkünfte ſind 900,000 Gulden; 6,400 Mann meiſtens Britten, bilden die Beſatzung.

Die Inſel Malta.

Zunächſt unter Sicilien, und an der ſüdlichſten Gränze von Europa liegen die FelſenInſeln Malta, Gozzo und Comino. Sie haben zuſammen nur 8 1/2 □ Meile, äuſſerſt wenig ErdReich und quellendes Waſſer, und ſind doch durch die Betriebſamkeit der Einwohner, welche Erde aus Sicilien holen und Ciſternen anlegen, die am beſten gebaute Gegend von Europa, aus welcher Pomeranzen und andere edle BaumFrüchte, auch viele geſponnene BaumWolle verfahren werden. Das Ganze iſt daher ein zuſammenhängender Garten, und die Bevölkerung ſteigt gegen 94,000 Seelen auf 8 □ Meilen. Dieſe Inſeln gehörten ehedeſſen den JohanniterRittern; ſeit einigen Jahren ſind ſie aber im Beſitze der Engländer. Wichtig iſt die

HauptStadt la Valetta oder Citta nuova mit 20,000 Einwohnern, wegen ihrer ſtarken Befeſtigung, ihres ſehr guten Hafens und dadurch als Schlüſſel zu den öſtlicheu Theilen des mittelländiſchen Meeres. Die ganze Inſel Malta iſt durch Natur und Kunſt ſo befeſtiget, daß ſie als eine große Feſtung angeſehen werden kann.

Das öſtreichiſche Kaiſerthum

gränzt im Oſten an Rußland und die Türkei, im Süden an die Türkei, im Weſten an Italien, im Norden an Sachſen und Preuſſen, Schleſien, Warſchau und an Rußland. Es hat, die RegierungsBezirke zuſammengenommen, auf mehr als 12,000 □ Meilen über 28,067,000 Einwohner: Teutſche, Slaven,

Magyaren, Italiener, Wallachen, Griechen, Armenier, Ziegeuner, von denen ſich die Mehrzahl wie der Hof, zur katholiſchen Religion bekennt. Seine vornehmſten Gewäſſer ſind: die Donau, der Inn, die Etſch, der Po, die Elbe, Iſer, Moldau, Oder, Weichſel, der Dnieſter ꝛc.; der Neuſidler- und PlattenSee, der grüne See in Ungarn ꝛc.; der Wiener Kanal, der Kaiſer FranzKanal, der Bega-Kanal in Ungarn. Das RieſenGebirge, der böhmiſche Wald, das ErzGebirge, die Noriſchen, Juliſchen und Karniſchen Alpen, (der Orteles, Großglockner und Terglou) die Karpathen durchkreuzen den Staat. Regent iſt Kaiſer Franz I. Die ThronFolge auch in weiblicher Linie erblich. In den teutſchen Staaten iſt der Kaiſer dadurch beſchänkt, daß er an die gemeinſamen Beſchlüſſe des BundesTages gebunden iſt. Das BundesKontingent iſt 94,822 Mann. Die Einkünfte betragen 150 Mill., die StaatsSchuld gegen 1200 Millionen Gulden. Die LandMacht beſteht in 130,000 Mann; die SeeMacht in 9 LinienSchiffen von 76 Kanonen, 2 Fregatten von 44 Kanonen, 24 Schaluppen und Briggs. Man zählt 25 Feſtungen und 59 andere feſte Plätze. Die Induſtrie und der Handel ſind im Flor. Die Fruchtbarkeit unter einem größten Theils milden Klima iſt groß; aber äuſſerſt verſchieden in den Staaten, aus welchen das Ganze beſteht, dieſe ſind:

1) Niederöſtreich oder das Erzherzogthum Oeſtreich,

welches vom DonauStrom von Weſten nach Oſten durchfloſſen wird. Es wird in das Land ob der Ens

und unter der Ens abgetheilt, und hat in den meiſten Strichen große Fruchtbarkeit an Getreide, Flachs, an vielem Wein in den DanauGegenden unter der Ens, feinen Saffran, auch eine beträchtliche ViehZucht. Die ſüdlichen Gegenden ſind mit hohen Bergen durchzogen und mehr für die ViehZucht, als für den AckerBau ergiebig; aber ſie liefern Eiſen, Kupfer, mehrere Mineralien und ſehr viel Salz. Das Eiſen und der Stahl wird im Lande ob der Ens zu vielfachen Gegenſtänden, Senſen, Sicheln, Scheeren, Meſſern, FiſchAngeln ꝛc. verarbeitet, und macht einen wichtigen Artikel der Ausfuhr. (Die Ausfuhr überhaupt beträgt gegen 30 Mill.; die Einfuhr gegen 32 Mill.). Andere Manufakturen von ſehr verſchiedener Art blühen vorzüglich um und in der Gegend der HauptStadt.

Wien an der Donau und dem Flüßchen Wien, iſt die Reſidenz des Kaiſers, der Sitz der höchſten LandesKollegien und eines Erzbiſchofs, und hat mit ſeinen zahlreichen Vorſtädten 239,000 Einwohner. Auſſer der weitläufigen, aber nicht regelmäßig angelegten Burg, zählt die Stadt viele prächtige Palläſte, hat eine der größten Bibliotheken, Raritäten und Sammlungen von KunſtSchätzen, Naturalien, Münzen, eine große und berühmte Univerſität, ein GeneralSeminar, eine mediziniſch und chirurgiſche Akademie, eine Ingenieur- und MilitärAkademie, eine orientaliſche Akademie, 50 Buch-Handlungen (ſammt den Antiquaren) 27 Buchdruckereyen, 18 Kunſt- Muſik- und LandCharten Handlungen nebſt der großen NormalſchulBuchHandlung, 1 Höf- und StaatsBuchdruckerey, 10 lithographiſche Anſtalten, 3 Gymnaſien, Thereſianum, ZeichnenAkademie, Realakademie, Taubſtummen- und BlindenInſtitute, Armen-, Kranken- und WaiſenHäuſer, ſchöne Promenaden, viele öffentliche Plätze, worunter der JoſephPlatz mit der neuen Statue Joſephs II. zu Pferde, wichtige Manufakturen von Porzellan, SeidenStoffen, StahlArbeit, BaumWolle- und WollenZeugen, Leinwand, und ei-

nen ausgebreiteten Handel, vorzüglich mit BaumWolle, türkiſchem Garn und andern Artikeln der Levante, ſo auch durch WechſelGeſchäfte und Spedition. In der Nähe ſind der AuGarten, Prater, die BrigittenAu, die ſchönen kaiſerlichen LuſtSchlöſſer Schönbrunn und Laxenburg und Manufakturen in den meiſten Flecken. Baden iſt gut gebaut, und hat ſtark beſuchte BadAnſtalten. Neuſtadt mit 5000 Einw., einer MilitärAkademie, einem Gymnaſium und mehreren Manufakturen, ſteht durch einen ſchiffbaren Kanal mit Wien in Verbindung. Aſpern und Enzersdorf bekannt durch die Schlachten 1809. Stein und Grems mit WeinBau an der Donau. — Im Lande ob der Ens iſt Linz an der Donau mit 18,750 Einw. die HauptStadt. Sie hat eine ſehr wichtige Manufaktur von WollenZeugen ꝛc. und SpeditionsHandel. Steyer hat nur 2000 Einw., aber in der Stadt und Gegend wichtige Stahl- und EiſenArbeiten, auch Manufakturen von Strümpfen und Mützen. Kremsmünſter mit einer MilitärSchule, SternWarte und einem Gymnaſium. Braunau, Feſtung am Inn. Das SalzKammerGut zu Iſchl. Kloſter Neuburg an der Donau.

2) Inneröſtreich oder das Herzogthum Steyermark

iſt ſehr gebirgicht, weil mehrere Ketten der Alpen von Weſten nach Oſten durchziehen; auf der SüdSeite ſehr fruchtbar an Getreide, Obſt, Wein; auf der NordWeſtSeite hingegen voll hoher Berge, welche mehr die ViehZucht, als den AckerBau befördern, aber Gold, Silber, ſehr vieles Eiſen und Stahl, Kupfer, Blei, auch Salz liefern, und, weil hinlängliches Holz vorhanden iſt, zu vielen Eiſen- Stahl- und MeſſingFabriken benutzt werden. Auch Glas wird verfertigt.

Die HauptStadt iſt Grätz an der Muhr mit 40.000 Einwohnern, einem großen Lyceum und anderen BildungsAnſtalten, ſchönen Palläſten und Häuſern, Kattun- Seifen- und EiſenFabriken, und einem nicht unbedeutenden Handel.

Auſſee mit Salzſiederey. Leoben an der Muhr, wo 1797 ein Friede geſchloſſen. Eiſenärz mit dem reichen ErzBerge. Die übrigen zahlreichen Städte ſind meiſt klein.

3) Das KönigReich Illyrien beſteht

a) aus dem Herzogthum Kärnthen,

ganz im hohen Gebirge, zwiſchen deſſen Reihen ſich die Drau von Weſten nach Oſten zieht. Es hat keinen hinreichenden GetreideBau, aber anſehnliche ViehZucht, und ſehr viel Eiſen, Stahl, Blei, Galmey, welche Produkte zu den zahlreichen einheimiſchen Fabriken verwendet werden.

Klagenfurt am GlanFluß mit mehr als 10,000 Einw. iſt die HauptStadt. Sie hat eine BleiweißFabrik, und in der Gegend mehrere Eiſen- Zeuch- und TuchFabriken. Villach mit 3000 Einwohnern, einem lebhaften TranſitoHandel, weil es an der HauptStraße nach Venedig liegt; auch Eiſen- und StahlArbeit. Der Flecken Bleiberg am Fuße des BleiBergs, der das berühmte Villacher Blei liefert.

b) aus dem Herzogthum Krain.

Der Boden iſt zum Theil ſehr gebirgicht, aber mit fruchtbaren, reizenden Thälern vermiſcht. Zu den Gebirgen gehören: die rhätiſchen, noriſchen, carniſchen und juliſchen Alpen. Das Klima iſt meiſtens warm, zum Anbaue der SüdFrüchte, des Oels, Weins und Reiſes vorzüglich geeignet, und nur in einigen KüſtenDiſtrikten weniger geſund. Die HauptStraße nach Italien und Trieſt giebt dem Gewerbe viele Lebhaftigkeit. Kein Land hat ſo viele und große BergHölen; auch der Cirknitzer See gehört unter die Merkwürdigkeiten; denn er hat viele Hölen und Kanäle, durch welche das Waſſer ſich zu gewiſſen Zeiten gänzlich verläuft, und ſo zum Anbaue fähig macht. Der größere Theil der Einwohner ſind Slaven, der herrſchende aber ſind die Teutſchen.

Laibach am ſchiffbaren Fluſſe gleiches Namens, hat 21,000 Einwohner, Manufakturen von SeidenBand, Tuch, Leder, Nägeln und einen wichtigen SpeditionsHandel wegen der hier durchziehenden HauptStraße. Idria mit 4000 Einwohnern iſt merkwürdig, weil ſich hier das größte aller bekannten QueckſilberBergWerke befindet. Die wichtigſte HandelsStadt Trieſt an dem MeerBuſen gleiches Namens, mit 40,000 Einw. und einem FreiHafen. Sie hat vielerley und zum Theile mehrere Manufakturen von SeidenWaren, Fabriken von Roſoglio, Confituren, marinirten Fiſchen, und eine große ZuckerRaffinerie. Die HauptSache macht aber der wichtige SeeHandel. Im J. 1810 kamen daſelbſt 2186 Schiffe unter öſtreichiſcher, türkiſcher, neapolitaniſcher, ſardiniſcher, franzöſiſcher, joniſcher, nordamerikaniſcher u. ruſſiſcher Flagge an; 2132 Schiffe ſegelten ab. Die befeſtigte HauptStadt Carlſtadt an dem Zuſammenfluß der Kulpa und Karona mit 3000 Einw., welche RoſoglioFabriken und bedeutenden Handel hat.

c) aus dem Friaul.

Dieſe Landſchaft wird vom Liſonzo durchſtrömt, und hat ein mildes Klima.

Görz am Liſonzo oder Iſonzo mit einem Schloſſe, einem Gymnaſium, Leder- und SeidenFabriken und 12,000 Einw. Aquileja nicht weit vom Adriatiſchen Meere mit 2800 Einwohnern, einer ungeſunden Gegend, mit römiſchen Alterthümern. Die PletſcherKlauſe bey dem Markte Flietſch, ein ſtarker GebirgPaß.

4) Die gefürſtete Grafſchaft Tyrol.

Die Einwohner dieſes ſehr gebirgigen Landes leben nicht blos von den Erzeugniſſen ihres Feldes, ſondern zugleich von der Bearbeitung des Kupfers, Eiſens und Salzes; ferner von der Fabrikation mehrerer WollenZeuge, beſonders der Teppiche, und der vortrefflichen HandSchuhe aus Gemſen- und ZiegenFellen. Ueberhaupt wird ein lebhafter SpeditionsHandel ge-

trieben. Sehr gut angelegte Straſſen befördern ihn, und ſelbſt im Winter können LaſtWägen über das hohe Gebirg, oder den Brenner kommen.

Die wichtigſten Städte ſind:

Innsbruck am Inn. Dieſe Stadt iſt nicht groß, aber gut gebaut, hat 10,000 Einwohner, mehrere milde Stiftungen, ein Gymnaſium, Lyceum, eine KunſtSchule, und eine ökonomiſche Geſellſchaft, Manufakturen von HandSchuhen, Kattun, SeidenZeugen und einen lebhaften TranſitoHandel. Unter den übrigen Orten am Inn iſt beſonders wichtig der MarktFlecken Schwatz mit 8000 Einwohnern. Er hat wichtige KupferWerke, Manufakturen von baumwollenen Mützen. Hall mit 4000 Einw. iſt bekannt wegen ſeiner wichtigen SalzWerke, und Kufſtein als GränzFeſtung. Brixen mit 40,000 Einwohnern, einer StudienSchule und WeinBau. Botzen an der Eiſak mit 4 berühmten Meſſen. Trient an der Etſch mit 7000 Einw., Gymnaſium und SeidenFabriken. In den Vorarlbergiſchen Herrſchaften Bregenz mit 2000 Einw., verſchiedenen Fabriken, SchiffFahrt und Handel. Die BregenzerKlauſe, ein feſter Paß nach der Schweiz. Bezau mit Fabriken. Feldkirch mit HolzWaaren und SchiffFahrt.

5) Das Herzogthum Salzburg

iſt, mit Ausnahme der nördlichſten Striche, durchaus mit Reihen von hohen AlpenBergen beſetzt, zwiſchen welchen ſich die Salzach in dem langen HauptThale des Landes hinzieht, und mit dem Inn vereinigt. Auch die Ens und Muhr haben da ihre Quellen. Der AckerBau iſt daher nicht hinreichend, die ViehZucht aber beträchtlich. Den größern Reichthum des Landes macht das viele Salz; es hat aber auch Eiſen, Kupfer, Marmor, Galmey, Vitriol ꝛc. auch etwas Silber und Gold, Man benützt dieſe Gegenſtände zu geſchlagenem Meſſing. Eiſendraht, Senſen, ſteinernen Schuſſern ꝛc.

Die HauptStadt Salzburg an der Salzach hat 11,000 Einw., ein ſchönes ResidenzSchloß und viele andere Palläſte,

die Feſtung Hohenſalzburg, ſehr ſchöne Plätze, ein Lyceum, Gymnaſium, den ſchönen Dom. Die SebaſtiansKirche mit dem ausgezeichneten KirchHof, die DreyeinigkeitsKirche mit dem in jeder Hinſicht gut eingerichteten PrieſterSeminarium, aus dem das nahe Baiern die gebildeteſten Geiſtlichen zog, das Sommer-Schloß Mirabell, ſind im J. 1818 mit beynahe der Hälfte der Stadt durch Brand zerſtört. Hallein an der Salzach mit 5000 Einw. hat Manufakturen von geſtrickten Strümpfen und Mützen. Die HauptNahrung kömmt aber von dem vielen Salze, welches der benachbarte Dürrenberg zur Verſiedung und weiteren Bereitung liefert. In der Nähe von Salzburg liegen die romantiſchen LuſtGärten Aign, Neuhaus, Hellebrunn, Klesheim, Leopoldskron mit einer ſchönen BilderGallerie, und viele andere Villen der Privaten. Noch ſind zu bemerken: das neue Thor, durch den MönchsBerg gehauen, der Paß Lueg, Lofer, das GoldBergWerk im ZillerThale und das beſuchte Wildbad Gaſtein mit dem RathHausBerge. Der Geis- und UntersBerg gewähren bey Auf- und Untergang der Sonne das herrlichſte SchauSpiel. Die Cretinen ſind im Lande ſehr häufig. Römiſche Alterthümer.

6) Das KönigReich Böhmen

hat einen dem größten Theile nach ſehr fruchtbaren Boden, welcher ſeine zahlreichen Einwohner mit Getreid und SchlachtVieh nährt, überdieß alle Produkte zur Ausfuhr, vorzüglich vielen und guten Hopfen liefert. Die BergWerke geben Silber nebſt anderen Metallen und Mineralien, beſonders aber ſehr gutes Zinn und viele Granaten, welche im Lande geſchliffen und ausgeführt werden. Manufakturen ſind überall und zwar meiſtens in den kleinen Städten und auf den adelichen Gütern verbreitet. Sie ſind ſehr wichtig, beſonders in Leinwand, BaumWollenWaaren, Tüchern und anderer WollenArbeit, wozu auſſer der guten einheimiſchen Wolle auch ſpaniſche ꝛc. benutzt wird. Kein Land

unſerer Erde liefert ſo vieles und zum Theile kunſtlich gearbeitetes Glas, als Böhmen. Der BöhmerWald liefert für die GlasHütten das erforderliche Holz.

Die HauptStadt iſt Prag an der Mulda mit 76,860 Einwohnern, mit Ausnahme des Militärs. Sie iſt groß, hat ein feſtes Schloß, viele Juden, eine berühmte Univerſität, viele Palläſte und mehrere nicht ſehr wichtige Manufakturen. Karls-Bad an der Eger iſt wegen ſeiner warmen Bäder, Zinn- und StahlArbeiten berühmt, auch Töplitz hat warme Bäder. Der wichtigſte ManufakturOrt iſt der Flecken Rumburg nicht weit von der Lauſitzer Gränze. Er hat nur 3000 Einwohner, aber beträchtliche Manufakturen von Leinwand, Katun und Hüten, und durch alle dieſe Gegenſtände einen bedeutenden Handel in das Ausland. Eger eine feſte Stadt an der WeſtGränze des Landes, hat 7600 Einwohner, Manufakturen von WollenZeugen, Hüten, Leder und in der Nähe Mineralwaſſer. Leütmeritz an der Elbe. Reichenſtein mit 13,000 Einw. und TuchFabriken. Liebwerda, Sedlitz, Seidſchitz, Dörfer mit Mineralquellen. Königgrätz, eine feſte Stadt am Ausfluſſe der Aller in die Elbe. 12 Stunden von Prag gegen die Gränze der Lauſitz hin liegt die Herrſchaft Reichſtadt, wovon der junge Prinz von Parma, Napoleons Sohn, den HerzogsTitel führt, und wozu nach dem dereinſtigen Tode des Großherzogs von Toskana, die dieſem in Böhmen zugehörigen Güter fallen. Die Dörfer Culm und Nollendorf, berühmt durch die Schlachten am 30. Auguſt nnd 16. Sept. 1813. Königgrätz, TherefienStadt und JoſephStadt ſind wichtige Feſtungen.

7) Mähren,

von der Morava und Oder durchſtrömt, hat mit Böhmen einerlei Fruchtbarkeit, Produkte und Manufakturen, und auf der SüdOſtSeite noch überdies beträchtlichen WeinBau. Die wichtigſten Städte ſind:

Brünn an der Hanna, mit 25,000 Einwohnern und wichtigen TuchManufakturen; auch SeidenZeuge, WagenSchmier, Seife ꝛc. werden hier verfertigt, und der Handel iſt nicht un-

bedeutend. Die Feſtung Spiel Berg. Olmütz an der Morava mit 16,000 Einwohnern und TuchManufakturen, iſt eine wichtige Feſtung, Iglau mit 15,000 Einwohnern an der böhmiſchen Gränze, hat große TuchManufakturen, und Handel mit Getreide, SchlachtVieh, Holz und Pottaſche, welche die umliegenden Gegenden liefern. Auſterlitz, berühmt durch die Schlacht 1805. Znaym an der Thaya mit TabaksFabrik.

8) Ein Theil von Oberſchleſien,

welcher nördlich an Mähren gränzt. Er liegt ganz in Gebirgen, hat auſſer dem FlachsBau, einigem ObſtBau und den Waldungen wenige Fruchtbarkeit, und enthält auf 90 □ Meilen 296,000 Einwohner, weil die ausgebreiteten LeinwandManufakturen und andere Bereitungen aus Flachs, die Verfertigung von WollenZeugen, und die Benutzung des Eiſens, welches die Berge liefern, viele Hände beſchäftigen.

Troppau mit 9500 Einwohnern, WollenManufakturen und SeifenSiedereien. Teſchen mit 3380 Einwohnern, einem Gymnaſium, Fabriken von Schießgewehr, und einem lebhaften Handel mit polniſchen und mähriſchen Produkten, und Bielitz mit TuchWeberey ſind die wichtigeren Städte. Friede von Teſchen 1779. Das Fürſtenthum Teſchen gehört dem geliebten Herzoge Albert, der ſich unter andern durch ſeine WaſſerLeitung um Wien ſehr verdient gemacht hat.

9) Das KönigReich Galizien und Lodomirien nebſt der Bukowina

beſteht aus den ſüdlichen Theilen Polens, iſt von Ungarn durch die Karpathen getrennt. Der WeichſelFluß durchzieht das in ſeinem Innern ganz aus Ebenen beſtehende Land von SüdWeſten nach NordOſten. Es iſt ſehr fruchtbar an allen GetreidArten, hat Obſt, ſtarke ViehZucht, Flachs, Hanf, Honig, Wachs und viel

Salz, aber keinen Wein. Durch ſorgfältigere Kultur wird die Ergiebigkeit des Bodens noch weit ergiebiger werden. Die Manufakturen in Leder, Wolle, Leinwand ſind nicht zahlreich; doch fangen ſie an, zu ſteigen.

Lemberg mit 42,500 Einwohnern. Der Gouverneur und die LandesKollegien, ein Lyceum, 2 Gymnaſien, ein Lehr-Inſtitut in der BienenZucht und Pomologie, eine Schule für griechiſche unirte Geiſtliche haben hier ihren Siz. Auſſer dem FeldBau kömmt die vorzüglichſte Nahrung vom Handel. Brody auf der OſtSeite an der ruſſiſchen Gränze, mit 22,000 jüdiſchen und chriſtlichen Einw. und einem wichtigen Handel, weil hier der StappelPlatz iſt, wo Ruſſen, Polen und Türken ihre Produkte von Leder, PelzWerk, FettWaaren, Honig, Wachs abſetzen, und teutſche ManufakturWaaren und Produkte beziehen. Bochnien und Wielitzka nicht weit von Krakau ſind berühmt wegen ihrer großen SteinSalzBergWerke. Czernowitz am Pruth mit 4000 Einwohnern. Biala, Jaroslaw mit Tuch- und WachsFabriken.

10) Das KönigReich Ungarn.

Kein Land hat Bewohner von ſo vielerlei VölkerStämmen als dieſes; denn auſſer den Ungarn, welche die kleinere Zahl ausmachen, finden ſich ſpaniſche Völkerſchaften, Teutſche, Wallachen, Griechen, Armenier, Juden, Ziegeuner ꝛc.

Von allen Seiten iſt Ungarn mit hohen und rauhen Gebirgen eingeſchloſſen. Vorzüglich zeichnen ſich auf der Nord- und OſtSeite die Karpathen durch ihre lange Strecke und Erhebung aus. Der größte Theil des innern Landes beſteht aber aus einer ununterbrochenen Ebene, durch welche ſich von NordWeſten gegen SüdOſten die mächtige Donau zieht, und in dieſem Lande als große Nebenflüſſe die Drau und Sau, und die Theis mit dem Moroſch aufnimmt. Alle dieſe Flüſſe ſind fiſchreich, aber nur zum Theil ſchiffbar. Un-

garn gehört unter die geſegnetſten Länder Europens. Es bringt im reichen Ueberfluß jede Art Getreid, Melonen und andere GartenGewächſe, Obſt, Tabak und ſehr vielen, größten Theils guten Wein hervor, hat reichen Wieswachs zur Beförderung der ſtarken ViehZucht, viele Pferde, und in den Gebirgen mehr Gold, Silber und Salz, als das ganze Europa zuſammengenommen; überdieß viel Kupfer, Eiſen, Mineralien und mineraliſche Bäder; aber für ſeine Größe und ſein Bedürfniß nicht hinreichende Manufakturen. Das Land wird in zwei Kreiſe, und dieſe wieder in 46 Geſpannſchaften eingetheilt. Nach den neueſten Berechnungen hat dieſes KönigReich ohne Siebenbürgen und die MilitärGränze über 7,600,000 Einwohner, unter welchen 5,715,000 Katholiken, 8013 Griechen, 1,150,000 Proteſtanten, und 135,000 Juden ſind.

Die wichtigen Städte Ungarns ſind: Ofen die HauptStadt an der Donau mit 15,000 Einw., einem feſten Schloſſe, ZeugHauſe, einer SternWarte, mineraliſchen Bädern und gutem WeinBau. Durch eine SchiffBrücke verbunden liegt am gegenſeitigen öſtlichen Ufer der Donau die lebhafte und gut gebaute Stadt Peſth mit mehr als 35,000 Einw., einer berühmten Univerſität, großen OelFabriken und einem beträchtlichen Handel. Sie iſt der Sitz der beiden höchſten AppellationsGerichte, auch werden die ReichsTage gewöhnlich hier gehalten. Oedenburg mit 12,000 Einw., ZuckerSiederei, TuchManufakturen, WeinBau und SteinKohlen. Raab, Feſtung und Stadt mit 13,000 Einwohnern. Stuhlweißenburg mit 12,000 Einwohnern. Preßburg an der Donau iſt die größte Stadt Ungarns, und die KrönungsStadt der Könige. Sie hat 30,000 Einwohner, ein BergSchloß, viele ſchöne Gebäude, ein gut eingerichtetes Gymnaſium, eine Akademie, eine fliegende Brücke über die Donau, und beträchtlichen WeinBau ꝛc. Depretzin auf der OſtSeite des Landes, hat 35,000 Einw., ein reformirtes Gymnaſium, MelonenBau, und wichtige Fabri-

ken von Leder und Seife. Erlau mit 16,000 Einw., warmen Bädern und einer Univerſität. Tokay an der Theis mit ſeinem vortreflichen WeinBau. Kaſchau mit 6000 Einw., LeinwandArbeiten, Getreid- und ViehHandel, ſind gute HandelsStädte in den nördlichen Gegenden des Landes. Weſtlich im Gebirge liegt Schemnitz, mit 10,000 Einw., die HauptStadt der Gold- und SilberBergWerke und Zubereitungen; und etwas nördlicher Kremnitz, mit 10,000 Einw., vorzüglichen GoldGruben, und berühmt durch ſeine Ducaten. Gran an der Donau mit 6000 Einwohnern, muß als der Sitz eines Erzbiſchofs, welcher Primas regni iſt, bemerkt werden. Groß-Wardein eine feſte Stadt. In dem Bannate iſt Temiſchwar an der ſchiffbar gemachten Biga eine wichtige Feſtung und zugleich eine HandelsStadt mit 10,000 Einw. und SeidenManufakturen.

11) Das KönigReich Slavonien mit Syrmien, Kroatien und Dalmatien.

Die befeſtigte HauptStadt Eſzek an der Drau mit 8500 Einwohnern, SeidenFabriken und Handel. Peterwardein, eine ſehr wichtige Feſtung an der Donau mit 8,000 Einwohnern. Semlin an dem Einfluſſe der Save in die Donau, der Stadt und Feſtung Belgrad gegenüber, mit 8000 Einwohnern iſt der wichtigſte HandelsPlatz, weil hier alle Produkte der Türkei eingeführt, und dagegen die öſtreichiſchen Fabrikate abgeſetzt werden. Aus Furcht vor der Peſt muß jeder aus der Türkei Kommende Contumaz oder Quarantaine halten. Agram an der Sau mit 14,020 Einwohnern. Sie iſt die HauptStadt und der Sitz des Bans von Kroatien, einer Akademie, eines Gymnaſiums. Zara auf einer LandZunge mit einem befeſtigten Hafen, 8000 Einwohnern und Handel. Spalatro mit 12,000 Einwohnern und anſehnlichem Handel mit türkiſchen Produkten. Cattaro eine feſte Stadt mit Hafen und 1400 Einwohnern. (Fiume, Handels-

Stadt am adriatiſchen Meere, mit verſchiedenen Fabriken, ZuckerSiedereien, WachsBleichen, einem Gymnaſium, gehört jezt zu Ungarn.) Hier und im Bannat ſind alle Bauern Soldaten, unter dem Namen Granitzer, Kroaten und Panduren bekannt, welche die türkiſche Gränze Tag und Nacht bewachen müſſen. Die Republik Poglizza iſt ariſto-demokratiſch; das Haupt derſelben iſt der jährlich erwählte Großgraf. Die Republik Raguſa, mit 31,000 Einwohnern auf 17 □ Meilen, iſt ariſtokratiſch; ein Präſident ſteht an der Spitze.

12) Das Großfürſtenthum Siebenbürgen rechnet man gewöhnlich zu Ungarn; es hat aber ſeine eigenen Stände und eigene Verfaſſung. Die HauptBeſtandTheile der Einwohner ſind Ungarn, zu welchen die Szekler gehören, Teutſche und Wallachen. Das Land iſt ringsum mit rauhen Bergen, einer Fortſetzung der Karpathen, umgeben, hat auch viele Berge in ſeinem Innern, die Flüſſe Maroſch und Aluta; aber deſſen ungeachtet viel Fruchtbarkeit, und liefert die nämlichen Produkte, welche bei Ungarn bemerkt wurden. In den teutſchen Städten iſt auch lebhaftes Gewerb und KunſtFleiß. Dieſe ſind:

Herrmannſtadt mit 16,000 Einw. am Fluſſe Czibin iſt der Sitz des Gouverneurs, der LandesKollegien und der LandTage. Sie hat ein katholiſches und ein lutheriſches Gymnaſium, Manufakturen von Hüten, Leder, Muſelin, WeinBau und einen nicht unbedeutenden Handel. Kronſtadt auf der SüdSeite des Landes mit 18,000 Einw., einem Gymnaſium, einer neugriechiſchen und wallachiſchen Schule, hat durch den ſtarken FlachsBau der umliegenden Gegend wichtige LeinwandManufakturen, verfertigt auch viel Tuch, andere WollenZeuge, Türkiſchgarn ꝛc., und hat einen beträchtlichen Handel, weil hier die HauptPaſſage aus der Wallachei über das Gebirg

nach Siebenbürgen ſich befindet. Clauſenburg mit 14,000 Einw. iſt die wichtigſte Stadt in Siebenbürgen, und Thorda mit 6400 Einw. zeichnet ſich durch ſeine großen Gruben von SteinSalz aus.

13) Das Lombardiſch-Venetianiſche KönigReich.

Siehe Italien S. 45.

Mit 9,482,327 Einwohnern auf 3,795 □ Meilen gehört Oeſtreich zum teutſchen Bund.

Teutſchland.

Teutſchland gränzt gegen O. an das KönigReich Preuſſen, das Großherzogthum Poſen, die KönigReiche Polen, Ungarn und Kroatien; gegen S. an das Adriatiſche Meer, das Lombardiſch-Venezianiſche KönigReich und Helvetien, gegen W. an das KönigReich Frankreich und das KönigReich der vereinigten Niederlande, und gegen N. an die NordSee, das KönigReich Dänemark, (wo die Eider die Gränze macht) und die OſtSee.

Künſte und Wiſſenſchaften ſtehen in Teutſchland auf einer ſehr hohen Stufe der Kultur. Auſſer der großen Menge von Elementarſchulen, Gymnaſien, Lyceen, Seminarien, Privatinſtituten beſteht eine bedeutende Anzahl ausgezeichneter Akademien, welchen viele Gelehrter- und Künſtler-Vereine ſich anſchließen. Im Ganzen zählt man 20 Univerſitäten, worauf über 8,000 Jünglinge ſtudieren, und 4 Akademien der Wiſſenſchaften mit ihren reichen Sammlungen für alle Zweige des menſchlichen Wiſſens.

Teutſchland liegt in der Mitte von Europa in einem gemäßigten HimmelsStriche, und bringt alles hervor, was zu dem Bedürfniſſe ſeiner Einwohner, zum

Theil auch, was zu ihrer Behaglichkeit erforderlich iſt: Getreide aller Art, KüchenGewächſe, Wein, Obſt, Flachs, Hanf, Tabak, Hopfen, Krapp, Waid, Safran, Reps und Mohn, Holz, Wolle, Pferde, RindVieh, Schafe, Schweine, SeidenWürmer, FederVieh, Bienen, Wildpret, Fiſche, Perlen, Gold, Silber, Kupfer, Blei, Zinn, Eiſen, Queckſilber, Kobalt, Galmei, Arſenik, Wißmuth, Spießglanz, Braunſtein, Alaun und Vitriol, Salpeter, SteinKohlen, Braunkohlen und Torf. Zu den wichtigſten mineraliſchen Produkten gehören auch die PorzellanErde, der PfeifenThon, der Tufſtein, die MühlSteine, die SchieferSteine, der Marmor, Alabaſter, MeerSchaum (namentlich in Mähren), verſchiedene FarbenErden, die WalkerErde, der Bernſtein, Graphit, die vielen Arten von Edelſteinen ꝛc. Unter den letzteren ſind die böhmiſchen Granaten und Achate auf dem Hundsrücken bei Oberſtein und Idar die berühmteſten. Sehr viel Salz und nahe an 1,000 mineraliſchen Quellen.

Die Induſtrie zeigt ſich beſonders in der Verfertigung der Leinwand- Wollen- BaumWollenWaaren, MetallArbeiten, in den Spiegel- Papier- Tabak- Uhren- RohrZucker- WachsLichter- Stärke- GlasFabriken, in den bedeutenden BierBrauereyen, BranntweinBrennereyen (Cognac und Arak aus RunkelRüben), in der OelErzeugung aus Mohn- Reps- Lein- und HanfSaamen ꝛc.

Von ſeinen NaturProdukten führt Teutſchland vorzüglich Holz, Getreide (gegen 10 Millionen), Wolle, Wein, geſalzenes und geräuchertes Fleiſch, MaſtOchſen, Schafe, Pferde, Garn, Leinwand, (über 30 Millionen Thaler), Wolle, WollenWaaren,

BaumWollen- u. SeidenWaaren, Glas- Leder- Eiſen- und MeſſingWaaren, Schmalz, Seife, Tabak, Pottaſche, verſchiedene HolzArbeiten, BijouterieWaaren, Spiegel, StrohHüte, künſtliche Blumen- und andere PutzWaaren, Obſt, Wachs und verſchiedene Mineralien aus. Eingeführt werden Zucker, Kaffee, Indigo, BaumWolle, Tabak und andere KolonialWaaren, verſchiedene SüdFrüchte, Thee, Seide, Weine, engliſche und franzöſiſche Manufakturen, mehrere ruſſiſche Produkte ꝛc. ſo, daß Teutſchland zu den 450 Mill. Gulden, die ohngefähr vom Feſtlande Europa's für ſolche Artikel jährlich ausgehen, keinen unbedeutenden Antheil leiſtet. Beſonders wichtig iſt der BuchHandel. Die vorzüglichſten HandelsStädte an der NordSee ſind Hamburg und Bremen; die an der OſtSee Lübeck und Stettin; zu den wichtigſten LandHandelsStädten gehören Köln, Frankfurt am Main, Nürnberg, Augsburg, Botzen, Wien, Prag, Leipzig, Naumburg, Braunſchweig, Magdeburg, Berlin, Frankfurt an der Oder und Breslau. Die berühmteſten Meſſen werden zu Leipzig, Frankfurt am Main, und zu Braunſchweig, Frankfurt an der Oder und Botzen gehalten.

Die Kunſt unterſtützt das innere Verkehr und den Handel nach andern Ländern durch gut angelegte Straſſen, einige Kanäle, und die Natur erleichtert beides durch die großen, Teutſchland durchſtrömenden, Flüſſe. Der wichtigſte unter denſelben, der Rhein, fließt an der WeſtGränze, nimmt die ſchiffbaren Flüſſe, den Main und den Neckar auf, und fällt durch Holland in die NordSee. Ihm folgt öſtlich die Weſer und dann die anſehnliche Elbe; auch dieſe beiden haben ihre Mündungen in der NordSee; die Oder aber, der öſtlichſte unter allen, fällt in die OſtSee. Die ganze

Nord- und WeſtHälfte Teutſchlands kann alſo leicht ihre Waaren auf die See bringen. Im ſüdlichen Teutſchlande entſpringt die Donau, fließt gegen Oſten, und wird zum größten Fluſſe Europens, aber erſt dann, wenn ſie unſere Gränzen verläßt, und durch Ungarn in die Türkei ſich ihrer Mündung im ſchwarzen Meere nähert. Dieſer Strom dienet alſo mehr zur Erleichterung des innern Verkehrs, nimmt auch andere ſchiffbare Flüſſe, den Lech, die Iſar, die Ilz und den Inn, als den größten ſeiner Nebenflüſſe auf. Teutſchland reicht mit einem kleinen Winkel auch auf der SüdSeite auf das adriatiſche Meer; aber dahin führen keine großen Flüſſe, weil das mächtigſte Gebirg der Alpen in dem Wege liegt; doch wird der Transport durch gute Straſſen erleichtert.

Die anſehnlichſten Seen ſind ſüdlich von der Donau: der Boden- Traun- Chiem- und Cirknitzer-See; und nördlich von der Elbe: der Ratzeburger- Schweriner- Müritzer- RuppinerSee ꝛc.

Die vornehmſten Gebirge ſind ſüdlich: die Tyroler- die Noriſchen- die Karniſchen- und Juliſchen Alpen; nördlich: die Sudeten mit dem RieſenGebirge, das ErzGebirge, der Fichtelberg, der Harz; weſtlich: die WeſerGebirge, die Rhöne, der HundsRück, die Sauerländiſchen Gebirge, der WeſterWald, der Speſſart, der OdenWald, der SchwarzWald mit der rauhen Alp.

Teutſchland war ehedeſſen ein ſelbſtſtändiges mächtiges KönigReich, deſſen Monarch zugleich den Titel als Römiſcher Kaiſer führte, und den Rang vor allen übrigen Potentaten Europa's hatte. Er regierte aber nicht als regierender Herr über das ganze Land,

ſondern neben ihm gab es mehrere Kurfürſten, viele Fürſten und ReichsStände, welche unter ſeinem Vorſitze auf dem ReichsTage zu Regensburg verſammelt waren, gemeinſchaftlich alle Geſetze machten, und ſie in Vollziehung ſetzten. Dieſe Trennung der Macht verurſachte öfters Spaltungen unter den Mitgliedern, und ſchwächte die Kraft des Ganzen bei den Kriegen, welche man mit anderen Staaten zu führen hatte. Daher wurden ſchon ſeit mehr als 200 Jahren allmählig einige Theile von Teutſchland abgeriſſen, und es verlor durch den Frieden von Lüneville 1801 beträchtliche Länder auf der linken Seite des Rheins. Im Jahre 1806 wurde die veraltete Verfaſſung gänzlich aufgelößt, und der rheiniſche Bund errichtet, durch welchen die mächtigſten Staaten Teutſchlands volle Souveränität erhielten, uud die kleineren Fürſten und Herren unter dem Namen der Mediatiſirten ihrer LandesHoheit unterworfen wurden, an deſſen Stelle nun der teutſche Bund getreten iſt, und deſſen Glieder alle nach und nach Mitglieder des heiligen Bundes geworden.

Vorher war unſer Vaterland in zehn Kreiſe getheilt, von welchen der öſtreichiſche an der südöſtlichen Gränze lag. Weſtlich folgte der baieriſche und der ſchwäbiſche bis zum Rhein. Unfern dieſes verbreitete ſich der fränkiſche, und weiter öſtlich der ober- und niederrheiniſche, wovon aber große Stücke jenſeits des Rheins liegen. Dieß war auch der Fall mit dem weſtphäliſchen. Der nordöſtlichſte unter allen, der burgundiſche, war an Frankreich gekommen. Oeſtlich von dem weſtphäliſchen reichten der nieder- und oberſächſiſche Kreis an die Küſten der Nord- und OſtSee. Auſſer dieſen Krei-

ſen ſtanden noch andere Länder: Böhmen, Mähren und die Lauſitz in der ReichsVerbindung. Schleſien wurde zwar, nach ſeiner Lage, zu Teutſchland gerechnet, iſt aber ein eigenes ſouveraines Herzogthum.

Die Staaten des teutſchen Bundes ſind:

Oeſtreich; Preuſſen; Baiern; Sachſen; Hannover; Würtemberg; Baden; Churheſſen; Großherzogthum Heſſen; Dänemark wegen Holſtein und Lauenburg; Niederlande wegen des Großherzogthums Luxemburg; die großherzoglich- und herzoglich-ſächſiſchen Häuſer; Mecklenburg, Schwerin und Strelitz; Braunſchweig und Naſſau; Oldenburg, Anhalt und Schwarzburg; Hohenzollern, Lichtenſtein, Reuß, Schaumburg-Lippe, Lippe und Waldeck, Heſſen-Homburg; Lübeck, Frankfurt, Bremen, Hamburg. Oeſtreich hat den Vorſitz bei der BundesVerſammlung, deren Sitz zu Frankfurt am Main iſt, und bereits ihren Anfang genommen hat. Alle BundesGlieder haben, als ſolche, gleiche Rechte. Dieſer StaatenBund hat auf 11,750 □ Meilen gegen 30,066,798 Einw. Unter denſelben ſind 17 bis 18 Millionen Katholiken, etwas über 12 Millionen Proteſtanten, und gegen 260,000 Juden. In SüdTeutſchland iſt die katholiſche die HauptReligion, und in NordTeutſchland die proteſtantiſche. (In verſchiedenen Staaten iſt die lutheriſche und reformirte Kirche unter der Benennung: evangeliſch-chriſtliche in eine Kirche vereinigt). Die Einkünfte werden auf 200 Mill. Gulden angegeben. Das BundesHeer beſteht im Frieden aus 120,000 Mann; im Kriege aber aus 2 von 100 der Bevölkerung für das aktive Heer, und aus 1 von 100 für Erſatz- und

FeſtungsMannſchaften; die Stellung der Reiterei, des Geſchützes, der Pontons ꝛc. fällt nur auf die großen Staaten. — Zu BundesFeſtungen ſind beſtimmt Mainz, Luxemburg und ein noch zu befeſtigender Platz in Süd-Teutſchland; Landau, Sarlouis und ein noch zu befeſtigender UebergangsPunkt über den Mittelrhein; Forts, BlockHäuſer in Schwaben, auch zwiſchen dem Rheine und der Moſel.

I. Die öſtreichiſchen BundesStaaten.

Siehe das öſtreichiſche Kaiſerthum S. 58.

II. Das KönigReich Baiern

verbreitet ſich über verſchiedene Länder im ſüdlichen Teutſchlande; wovon der größere Theil gegen O. und S. an die öſtreichiſchen und teutſchen Staaten, gegen Weſten an das KönigReich Würtemberg und die Großherzogthümer Baden und Heſſen, und gegen N. an die kurheſſiſchen, großherzoglich- und herzoglich-ſächſiſchen Lande, die fürſtlich-reußiſchen Beſitzungen und das KönigReich Sachſen gränzt. Der kleinere Theil liegt jenſeits des Rheins, und wird von dieſem Strome, von Frankreich, vom Großherzogthume Niederrhein und den großherzoglich-heſſiſchen überrheiniſchen Beſitzungen umgeben. Seine VolksMenge beträgt auf 1,474 □ Meilen über 3,500,000 Einwohner, unter welchen die Mehrzahl, wie der Hof, katholiſch, gegen 800,000 Evangeliſch-Chriſtliche, und über 16,000 Juden ſind.

Im ObermainKreiſe iſt der Fichtelberg einer der höchſten Berge des innern Teutſchlands. Die Gebirge an der Gränze von Böhmen oder der Böhmer-Wald geben ihm an Höhe wenig nach. An der weſtlichen Gränze des KönigReichs zieht ſich das Rhön-Gebirge mit dem hohen KreuzBerge; ſüdweſtlich

vom RhönGebirge iſt das große WaldGebirge Speſſart. Südlich laufen Zweige der noriſchen Alpen, beſonders durch den IſarKreis, denen ſich weſtlich die Algauer Alpen anſchließen. Im RheinKreiſe befinden ſich der Donnersberg und Hundsrück.

Unter den Flüſſen behauptet den erſten Platz die Donau; ſie nimmt auf ihrem Laufe durchs KönigReich die Flüſſe: Iller, Roth, Biber, Günz, Brenz, Mindel, Schmutter, Paar, Ilm, Riſel, Schuttach, Zuſamm, Wernitz, Laber, Lech, Abends, Altmühl, Regen, Selz, Nab, Atrach, Iſar, Vils, Inn und Ilz auf. Nach ihr folgt der Main, (der rothe und weiße Main), in den ſich die Kronach mit der Rodach, Haßlach, Steinach, die Itz mit der ſächſiſchen Rodach, die Regnitz mit der Schwarzach, Pegnitz, Farnbach, Zenn, Grundlach, Aurach, Schwabach, die Wieſent mit der Aufſees, Leinleiter, Putlach, Aiſch, die rauhe und reiche Ebrach, Brait, Wehrn, fränkiſche Saale, Tauber, Aſchaff ergießen. Die ſächſiſche Saale und die Eger entſpringen auf dem Fichtelgebirge, verlaſſen aber bald das KönigReich. Jenſeits des Rheins finden ſich die Flüſſe Rhein, Lauter, Queich, Sulzbach, Selze.

Die merkwürdigſten Seen ſind: der Chiem- Würm- oder Starenberger-See, der Ammerſee, der Tegernſee, der Walchenſee, der Schlierſee, Staffelſee, der Wagekerſee, ein Theil des Albſee. Die Luft iſt im Ganzen geſund und mild, in den Gebirgen rein, kalt, ſcharf, der Winter ſtreng und oft von langer Dauer, der Boden fruchtbar, das Donau- und Erdinger Moos ausgenommen.

Die NaturErzeugniſſe ſind Getreide aller

Art und größten Theils im Ueberfluſſe, Flachs, Hanf, OelGewächſe, Tabak, Hopfen, KüchenGewächſe, Süßholz, viel Obſt, Wein, Heilkräuter, Holz rc.; vorzügliches RindVieh, Pferde (immer mehr veredelt durch die neuen Geſtütte), Schafe (meiſtens veredelt), viele Schweine, Bienen, rothes und ſchwarzes Wildpret, zahlreiches wildes Geflügel, viele Fiſche, Krebſe, Perlen-Muſcheln; wenig Gold und Silber, Queckſilber, Kupfer, Quell- und SteinSalz, WaſſerBlei, Galmei, Vitriol, Marmor jeder Art, Alabaſter, BergKryſtalle, Torf, Schleif- und Wetzſteine, Gyps, PorzellanErde, SteinKohlen, viele Mineralquellen.

Die Induſtrie zeigt ſich in den anſehnlichen Wollen- und LinnenWeberey, Fabriken in Leder, Tuch, Band, Kattun, Muſſelin, Batiſt, Meſſing, Stahl und Eiſen, Fayence, Spiegel, Tabak, Papier, chyrurg. und muſikal. Inſtrumenten, Mützen, Strümpfen, Teppichen und in den zahlreichen BierBrauereyen. Der bedeutende Handel mit Natur- und KunſtErzeugniſſen wird durch die Donau, den Main, Rhein rc., ſo wie durch gute KunſtStraſſen ſehr befördert. Die Ausfuhr (vorzüglich in Getreide, Sämereyen, Holz, Salz, Hopfen, RindVieh, Obſt, Wein, BergWerksProdukten) wird auf 10 Mill. Gulden geſchätzt. Die vorzüglichſten HandelsStädte ſind Augsburg, Nürnberg, Kaufbeuern, Memmingen, Nördlingen, München, Würzburg, Kitzingen und Schweinfurt.

Die Anſtalten für Wiſſenſchaft und Kunſt ſind in großem Flore; 19 Gymnaſien, 18 Studien- und ſehr viele lateiniſche VorbereitungsSchulen, 7 Lyceen, 3 Univerſitäten, eine königl. Akademie der Wiſſenſchaften und eine der bildenden Künſte, MedicinalCommiteen, Central — VeterinärSchule, UnterrichtsAnſtalten zur

Bildung ausübender LandWirthe und ForſtMänner; der landwirthſchaftliche, polytechniſche, pharmaceutiſche Verein; die Geſellſchaft für Induſtrie, für Künſte und Gewerbe, die kameral. ökonom. Geſellſchaft; 6 SchulLehrer Seminarien, 1 militäriſche Erziehungs- und UnterrichtsAnſtalt, 8 männliche und 2 weibliche Erziehungs- und UnterrichtsAnſtalten, und gegen 5000 VolksSchulen.

Der König, Max Joſeph, hat in der teutſchen BundesVerſammlung eine Stimme. Die Verfaſſung iſt monarchiſch mit einer StändeVerſammlung. Die ThronFolge fällt erſt nach gänzlicher Erlöſchung des MannsStammes an die weibliche Linie. Die TruppenZahl (ohne Nationalgarde) beträgt 60,000 Mann; das Kontingent 35,600; die Einkünfte belaufen ſich auf 30 Mill.; die StaatsSchuld gegen 100 Mill. Gulden.

Das KönigReich iſt in 8 Kreiſe, und dieſe in Land-Bezirks- und FriedensGerichte getheilt.

1) Der ObermainKreis

hat ſehr ergiebigen GetreideBau, Obſt, GartenFrüchte und Sämereyen aller Art, womit, ſo wie mit dem Süßholz und den jungen Bäumen, ein ſtarker Handel ins Ausland getrieben wird. Bereits reicht der einheimiſche Hopfen zu den Bedürfniſſen der daſigen Brauer. Die ViehZucht wird durch die futterreichen Thäler, vielen Flüſſe äuſſerſt begünſtiget. Das Mineralreich liefert Eiſen, SteinKohlen, KalkSteine, Gyps, Porzellain-Erde, Schiffer- und Wetzſteine, Marmor, Halbedelſteine, Verſteinerungen ꝛc. Den wichtigſten Theil der Ausfuhr macht das Holz der großen Waldungen, welches größtentheils auf dem Main und der Regnitz bis nach Holland zum SchiffBau verfahren wird. Die Fa-

riken und Manufakturen ſind beſonders im Baireuthiſchen beträchtlich.

Baireuth, an dem rothen Main, die HauptStadt des Kreiſes, der Sitz des General-KreisKommiſſariats, Oberpoſt-Amts, Kreis- und StadtGerichts, eines Ober-BergMeiſter-Amts und StadtKommiſſariats, hat gegen 10,000 Einwohner, zwei ResidenzSchlöſſer, ein Gymnaſium und Manufakturen von Kättun, Fayence, MarmorPlatten und Gefäßen, und eine berühmte IrrenAnſtalt. Die Eremitage, eine Stunde von der Stadt, iſt reitzend angelegt, auch das weiter entfernte Sanspareil wird unterhalten. Hof, auf der Nord-Seite des Landes, mit einem StadtKommiſſariate, 5000 Einwohnern und einem Gymnaſium, iſt lebhaft wegen der HauptStraße nach Sachſen, nnd wegen ſeiner Manufakturen an Marmor, Wollen- und BaumWollenWaaren, Gerbereyen, Kattun und Papier. Kulmbach mit einem Land-Gerichte, RentAmte, der ehemal. Feſte Plaſſenburg, dem ZwangsArbeitsHauſe. Wunſiedel mit einem LandGerichte, Rent- und BergAmte. In der Nähe das AlexandersBad und die LuiſenBurg. Berneck mit LandGericht, Perlen Inſpektion. GoldKronach mit OberBergAmt. Neuſtadt am Kulm mit einer durch Kunſt verſchönerten NaturAnlage am Fuße des rauhen Kulms. Muggendorf mit berühmten Höhlen. Bamberg, der Sitz des AppellationsGerichts, eines Kreis- und StadtGerichtes, eines Erzbiſchofs und ſeines Vikariats, an der Regnitz, hat gegen 19,000 Einwohner, eine ſchöne Reſidenz, WinterAufenthalt des Herrn Herzogs Wilhelm von Baiern, ſchöne Kirchen, ſchöne Nachts beleuchtete Straßen, ein großes Hoſpital mit vortrefflich eingerichteten mediziniſchen und chirurgiſchen Anſtalten, eine reiche Bibliothek, ein Gymnaſium, Lyceum, ein vortreffliches Naturalien-Kabinet, einen literar. Verein und ein Leſemuſeum, eine Schule für LandAerzte, ein SchulLehrer-Seminarium, ein PrieſterHaus, ſchöne Elementar-SchulHäuſer, wohlthätige FeyertagsSchulen, ein unſtätes Theater und viele Gärtner. Eine Stunde von der Stadt liegt das ſchöne landesherrliche Schloß Seehof oder MarquardsBurg mit einem großen Gar-

ten. Der nahe Thereſien Hain und das freundliche Dorf Buch. Die vorzüglich in der Geſchichte Adalberts berühmte, und gut erhaltene Altenburg, der Stadt Eigenthum, beherrſcht die ſchöne Gegend um Bamberg. Das nahrhafte Kronach mit der Feſte Roſenberg und 2600 Einwohnern war der GeburtsOrt des berühmten Lukas Cranach. Lichtenfels mit ſtarkem HolzHandel. Forchheim, bemerkenswerth als Feſtung, noch mehr aber als königliche Villa der Karolinger und Sitz verſchiedener ReichsTage. Höchſtadt mit ſtarkem HopfenBau. Pommersfelden mit der prächtigen Gallerie.

Zu dieſem Kreiſe gehören die Herrſchafts- und Untergerichte: des Herrn Herzogs Wilhelm zu Banz (SommerReſidenz); der Grafen und Freyherrn von Hirſchberg zu Ebnat; des Grafen Voit von Rineck zu Heinersreut; des Freyherrn von Würzburg zu Mitwitz; des Grafen von Ortenburg zu Tambach, und die JuſtizKanzley des Grafen von Giech zu Thurnau.

2) Der UntermainKreis.

Der Boden beſteht abwechſelnd aus fruchtbaren Bergen, aus ſchönen Thälern und futterreichen Gegenden an den Flüſſen: Main, Tauber, Gollach, Saale, Salzbach, Milz, Streu, Brent, Lauer, Thulba, Schondra, Sinn, Wehrn ꝛc. Das Klima iſt ſehr gemäßigt, was der viele Wein- und Gemüſe- Obſt- und GetreideBau beweiſet; doch verſchieden auf der Rhöne, dem Speſſart, Steigerwald, Haßberg ꝛc. Das Mineralreich hat SalzQuellen bei Kiſſingen, Bocklet, Neuſtadt und Orb, SteinKohlen, PfeifenThon an der Rhön, GypsGruben, Schleif- und MühlSteine, KalkSteine, ZiegelThon, FarbenErden, Salpeter ꝛc. im Ueberfluſſe. Manufakturen und Fabriken finden ſich häufig, und der anſehnliche Handel wird beſonders durch den Main und die guten Straßen befördert.

Die vorzüglichſten Städte ſind:

Würzburg, der Sitz des GeneralKommiſſariats, des Appellations Gerichts, OberpoſtAmtes, des StadtKommiſſariates, Kreis- und StadtGerichtes, und eines Biſchofs, eine befeſtigte Stadt mit 21,300 Einwohnern. Bemerkenswerh ſind: Die Feſtung Marienberg; das prächtige ResidenzSchloß, der Dom; das neue Münſter; die Kirche im Haug; die UniverſitätsKirche mit einer SternWarte auf dem Thurme; die Seminarien für die Erziehung der jungen Geiſtlichen und SchulLehrer; das polytechniſche Inſtitut; das Gymnaſium und die Univerſität mit ihren Schätzen und 600 Studenten; das RegierungsGebäude; die MainMühlen; das ZuchtHaus; das ArbeitsHaus; das JuliusSpital mit der Anatomie, dem botaniſchen Garten, der HebammenSchule; das BürgerSpital, das MilitärSpital, das Spital zum heil. Joſeph; das KrankenGeſellenInſtitut; das WaiſenHaus; der PetersBau ꝛc. ꝛc. Schweinfurt am Main, eine nahrhafte Stadt, mit einem Kreis- und StadtGerichte, mit mehr als 5,000 Einwohnern, einer StudienSchule und verſchiedenen Fabriken, Oel- Schneid- Gyps- Bleyweiß- SchrotMühlen, Acker- und WeinBau, auch ViehZucht. Kiſſingen, Brückenau, Bocklet, Wipfeld, mit SalzQuellen und Geſundbrunnen. Kitzingen am Main mit WeinBau und Manufakturen. Windsheim mit einem HandelsInſtitute. Werneck mit einem ſchönen Schloſſe und Garten. Neuſtadt mit 1,700 Einwohnern, in der Nähe SalzQuellen und die Ruinen des alten KönigsHofes Salzburg ꝛc. Aſchaffenburg, mit einem Kreis- und StadtGerichte, 6,590 Einwohnern, einem ſchönen Schloſſe, Gymnaſium, Lyceum, einer ForſtSchule und einem geiſtlichen Seminar, einer ſteinernen Brücke über den Main; in der Nähe der ſchöne Buſch, das ſchöne Thal und die Faſanerie. Lohr mit 3,230 Einw., einem FranziskanerKloſter, mehreren guten Papier- und andern Mühlen. Die berühmte SpiegelManufaktur iſt eingegangen. Holzkirchen, des Grafen von Mensdorf; Hammelburg, mit dem Schloſſe Salek. Biſchofsheim mit TuchFabriken. Dieſer

Kreis zählt gegenwärtig 1,098 Schulen mit 214,830 Gulden Erträgniß. (Das neu hinzugekommene Amt Steinfeld am Maine hat 5,379 Einwohner.)

In dieſem Kreiſe liegen die HerrſchaftsGerichte: des Fürſten von Leiningen zu Amorbach und Miltenberg; der Fürſten von Löwenſtein-Wertheim zu Kleinheubach, Kreuz-Wertheim, Rothenfels und Triefenſtein; des Fürſten von Thurn und Taxis zu Sulzheim; des Fürſten von Schwarzenberg zu Marktbreit; des Grafen v. Schönborn zu Krombach, Wieſentheid; des Grafen v. Erbach zu Eſchau; des Grafen von Caſtell zu Remlingen und Rüdenhauſen; des Grafen Rechtern zu Sommerhauſen; des Freyherrn v. Fechenbach zu Stadtprodfelten.

3) Der RezatKreis.

Die Einwohner dieſes Kreiſes haben bei dem milden, gemäßigten Klima einen ergiebigen GetreideBau und Wieswachs, ausgezeichnete ViehZucht, Hopfen, Gemüſe, auch einigen WeinBau, viele Manufakturen und Fabriken, und das Mineralreich liefert mancherlei nützliche Produkte. HauptFlüſſe ſind: die Rednitz, Pegnitz, Regnitz, die Aiſch, die Altmühl, die Tauber ꝛc. Der Handel iſt ſehr bedeutend.

Die HauptStadt Ansbach an der Rezat mit 13,000 Einwohnern, der Sitz des GeneralKommiſſariats, des Appellations-Gerichtes, des Kreis- und StadtGerichtes, eines StadtKommiſſariates, mit einem Schloſſe, Gymnaſium und einigen Manufakturen von WollenZeugen, Fayence, SpielKarten ꝛc. Lichtenau mit einem StrafArbeitsHauſe. Die Stadt Rothenburg zählt 5,670 Einw., hat eine StudienSchule, guten AckerBau, ViehZucht, WollenWeberei und ein in der Nähe gelegenes Wildbad. Auch Dinkelsbühl, Waſſertrüdingen ꝛc. liegen in einem ſehr fruchtbaren Gebiete. Erlangen

an der Regnitz zeichnet ſich durch ſeine ganz regelmäſige BauArt in der Neuſtadt, und die Univerſität mit 300 Studenten aus. Es hat ein Stadt- und LandGericht, gegen 10,000 Einwohner und viele Manufakturen an Hüten, Strümpfen, HandSchuhen, WeißgerberWaaren, auch Kattun. Neuſtadt an der Aiſch, in einer fruchtbaren Gegend, iſt klein. Nürnberg an der Pegnitz, der Sitz einer PolizeiDirektion und eines OberpoſtAmtes, eines Stadt- Handels- und HandelsAppellations-Kreis- und StadtGerichts, mit ohngefähr 30,000 Einwohnern, einem Gymnaſium, vielen maſſiven und großen öffentlichen Gebäuden, Manufakturen von hundertfältiger Art und einem wichtigen Handel, welcher jedoch, ſo wie die Bevölkerung, in älteren Zeiten ungleich bedeutender war, liegt in einer Gegend, welche ringsherum mit ſchönen LuſtSchlöſſern und Gärten pranget. An Nürnberg ſchließt ſich Fürth, eine völlig offene Stadt an der Vereinigung der Rednitz und Pegnitz. Sie hat für ihre Größe ſehr ſtarke Bevölkerung von 13,000 Einwohnern, ein Kreis- und StadtGericht, StadtKommiſſariat, eine hohe Schule der Juden, faſt alle Zweige der Manufakturen, welche Nürnberg beſitzt, auch einen ziemlich lebhaften Handel. Bey Nürnberg und Fürth ſind noch Spuren von dem ehemaligen Lager Guſtav Adolphs zu ſehen. Schwabach, eine Meile von Nürnberg, an der Schwabach, hat nahe an 7,000 Einwohner, ein StadtKommiſſariat und beträchtliche Manufakturen von Kattun, Drath, Nadeln, Hüten, Strümpfen ꝛc.

HerrſchaftsGerichte in dieſem Kreiſe ſind: des Fürſten Wrede zu Ellingen; des Fürſten Schwarzenberg zu Seehaus und Marktſcheinfeld; des Fürſten von Hohenlohe zu Schillingsfürſt; des Fürſten von Oettingen-Spielberg zu Aufkirchen, Mönchsroth, Oettingen; des Fürſten von Oettingen-Wallerſtein zu Biſſingen, Harburg, Maihingen und Wallerſtein; des Grafen von Caſtell zu Burghaßlach; des Grafen von Rechtern im Markte Einersheim; des Grafen von Pappenheim zu Pappenheim; des Freyherrn von Seckendorf in Sugenheim, und des v. Münſter in Wilhermsdorf.

4) Der RegenKreis

hat zum Theil ſehr fette Aecker, ſchönen Wieswachs und überhaupt ſehr fruchtbaren Boden, iſt zum Theil aber auch günſtiger für die Manufakturen aus WollenZeugen, für die Erzeugung und Verarbeitung verſchiedener Mineralien, beſonders der EiſenErze. In ſeinem Bezirke fließen: die Donau, die Nab, der Regen, die Vils ꝛc.

Regensburg, der Sitz eines GeneralKreisKommiſſariates, eines OberpoſtAmtes, eines StadtKommiſſariats, eines Stadt- und KreisGerichtes und eines Bisthums, befindet ſich in einer ſchönen, fruchtbaren Gegend auf der SüdSeite der Donau, über welche eine ſchöne ſteinerne Brücke nach der Stadt am Hof führt. Sie hat gegen 22,000 Einwohner, viele ſchöne Gebäude und Bibliotheken, ein Gymnaſium, Lyceum, ein Klerikalſeminar, eine Harmonie, ein Theater, eine große SalzNiederlage und einen lebhaften Handel durch die SchiffFahrt auf der Donau, aber wenige Manufakturen. Kepplers und Grubers Denkmal. Schlacht 1809. Donauſtauf an der Donau, Wörth mit einem ſchönen Schloſſe, und Hohenburg ſind Märkte. Amberg, der Sitz des AppellationsGerichtes, eines StadtKommiſſariats, Stadt- und KreisGerichtes, an der Vils hat gegen 9000 Einw., mit einem Gymnaſium, Lyceum, Studenten- u. SchulLehrerSeminarium, mit beträchtlichen EiſenGruben nnd WaffenHämmern in der Nähe. Zu den Gebäuden von Auszeichnung gehört die gothiſche Pfarrkirche zu St. Martin mit ſehenswerthen Denkmälern, das königl. Schloß mit dem daranſtoßenden ZeugHauſe, das RegierungsGebäude, das ehemalige MünzGebäude, die Bibliothek und das niedliche Nationaltheater. Sulzbach mit 2000 Einwohnern und einer jüdiſchen Synagoge hat eine StudienSchule. Neumarkt an der Sulz mit 2700 Einw. und einem Wildbade. Abensberg, Kelheim, aus den RömerZeiten berühmt. Eichſtätt, die Reſidenz des Herzogs von Leuchtenberg und eines Biſchofs, mit mehr als 6000 Einw., einer JuſtizKanzley, einem StadtGe-

richte, Kommiſſariate, vorzüglicher ObſtKultur, und dem BergSchloſſe Willibaldsburg. Ingolſtadt, ehemal. Feſtung an der Donau, hat 4800 Einw., ein StadtKommiſſariat und viel GetreideBau.

HerrſchaftsGerichte dieſes Kreiſes ſind: des Herrn Herzogs von Leuchtenberg in Eichſtätt und Kipfenberg; des Grafen von Montgelas in Laberweinting und Eggmühl; des Fürſten von Thurn und Taxis in Wörth; des Grafen von Eckart in Winklarn; des Freyherrn von Jordan in Wackerſtein.

5) Der OberdonauKreis.

Die Einwohner dieſes Kreiſes haben verſchiedene Manufakturen und Fabriken, einen fruchtbaren Boden, der die gewöhnlichen Produkte in Ueberfluß erzeugt, und in den Bergen EiſenErze, Marmor, Schiefer und QuaderSteine liefert. HauptFlüſſe: die Donau, der Lech, die Iller, die Altmühl ꝛc.

Augsburg nach München die wichtigſte Stadt im KönigReiche, mit 28,000 Einwohnern, einem GeneralKommiſſariate, StadtKommiſſariate, Kreis- und StadtGerichte, einem OberpoſtAmte und BiſchofsSitze, hat ſchöne Straßen, viele große Plätze, ein prächtiges RathHaus, eine merkwürdige DomKirche, ein Gymnaſium. Die Nahrung der Stadt beruht auf Manufakturen und HandWerken verſchiedener Art. Der wichtigſte HandelsZweig iſt der WechſelHandel. Friedberg mit UhrFabriken. Roth mit einer lioniſchen DrahtFabrik, mit SpiegelGlas- Schleif- und PolierWerken. Donauwörth in der Geſchichte berühmt. Neuburg, niedlich gebaut, mit einem königlichen Schloſſe, einem AppellationsGerichte, StadtKommiſſariate, einer ſehr ſchönen Kaſſerne, einem Gymnaſium, StudentenSeminarium, SchauſpielHauſe, Muſeum, engliſchen Garten ꝛc. und 4760 Einwohnern. Die Kolonien des DonauMooſes: Auguſtenfeld, Ludwigsfeld, Karlsfeld. Die Stadt Kempten an der Iller mit 6000 Einw., einem StadtKommiſſariate, Stadt- und KreisGerichte, einem ResidenzSchloſſe, HofGarten und ſehenswürdiger WaſſerLei-

tung. Die Einwohner treiben ſtarken Handel mit Webereien. Dillingen mit 3,000 Einw., einem Schloſſe, Lyceum, Gymnaſium, Geiſtlichem u. StudentenSeminar, HandelsInſtitute, SchiffBau. Memmingen mit einem StadtKommiſſariate, Stadt- u. KreisGerichte, einer StudienSchule, in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend, mit 6450 Einw., hat trefflichen Getreide- und ſtarken HopfenBau, SalzNiederlagen, Wachs- Tuch- Leder- Leinwand- und KattunFabriken. Kaufbeuern mit 2000 Einw. in einer fruchtbaren Gegend. Obergünzburg, Ottobeuern, Lauingen, Höchſtädt, Lindau ꝛc.

HerrſchaftsGerichte dieſes Kreiſes ſind: des Fürſten von Schwarzenberg in Illereichen; des Fürſten von Eſterhazy zu Edelſtetten; des Fürſten von Fugger in Babenhauſen; des Grafen von Waldbott - Baſſenheim zu Buxheim; des Grafen von Fugger - Kirchheim zu Kirchheim; des Grafen von Sandizell in Sandizell; des Grafen von Stadion in Thannhauſen; des Grafen von Fugger - Glött in Glött; des Grafen von Fugger - Nordendorf in Nordendorf; des Grafen von Fugger - Kirchberg in Weiſſenhorn; des Freyherrn von Stain in Ichenhauſen; des Freyherrn von Grafenreuth in Affing.

6) Der UnterdonauKreis

hat größtentheils ſehr ſtarke Aecker, ſchönen Wieswachs und überhaupt einen fruchtbaren Boden, aber wenig Gewerbe, Fabriken und Manufakturen. Das Mineralreich liefert vorzüglich viele SteinBrüche, SteinKohlen, PorzellanErde, einige Eiſen- und BleiErze. Der Handel, der aber im größern Flore ſeyn könnte, wird durch die Donau, die Iſar, den Inn, die Ilz ꝛc. begünſtiget.

Die HauptStadt Paſſau, der Sitz des GeneralKomiſariats, eines StadtKomiſſariats, Kreis- und StadtGerichtes und eines Biſchofs, berühmt durch den Vertrag 1352, liegt an der SüdSeite der Donau in einer wildſchönen Gegend, und hat 7000 Einwohner. Die Reſidenz, DomKirche und das Gymnaſium. Die IlzStadt, liegt jenſeits der

Donau, und hat meiſtens Taglöhner, Schiffer und Fiſcher zu Einwohnern. Die InnStadt liegt auf der rechten Seite des Inns, und hat auſſer beträchtlicher SchiffBauerei, Tobaks- und einer PorzellanFabrik, wenig Induſtrie. Der MarktFlecken Hafnerzell verfertigt viele TöpferWaaren und beſonders SchmelzTiegel. Straubing, mit 5500 Einw., einem AppellationsGerichte, StadtKommiſſariate, Kreis- und Stadt-Gerichte, liegt in einer ſehr fruchtbaren und angenehmen Gegend an dem rechten Ufer der Donau, mit einer Studien-Schule, anſehnlichen Stiftungen für Arme und Kranke, und Handel auf der Donau. Burghauſen an der Salzach mit 3000 Einwohneru, iſt wohl gebaut, mit einigem Gewerbe und ſehr groſsem Verkehr mit dem Halleiner Salz und mit Leder. Hier befand ſich zur Aufnahme der LandWirthſchaft eine gelehrte Akademie von Maximilian III. geſtiftet. Neuötting zwiſchen dem Inn und der Salzach mit 1540 Einw., die vom AckerBau, der ViehZucht und BierBrauerei leben, mit einer Brücke über den Inn. Altenötting mit 1230 Einw., durch die Wallfahrt und eine jährliche Meſſe oder Dult (Oettinger Hof) bekannt. Vilshofen, Ober- und Nieder-Altaich, Kamm ꝛc. Aus dem Land-Gerichte Mitterfels war der berüchtigte Thürriegel gebürtig, welcher in der letzten Hälfte des vorigen Jahrhunderts für Spanien Soldaten warb, und Koloniſten nach der Wüſte Sierra Morena ſchickte. In dieſem Kreiſe liegt das HerrſchaftsGericht des Grafen von Bray zu Irlbach.

7) Der IſarKreis

hat nach Verſchiedenheit der Gebirge, Seen und Mooſe ein verſchiedenes Klima, im nördlichen Theile guten GetreidBau, viele Mineralien, Manufakturen, Fabriken und einigen Handel, beſonders durch die Flüſſe Iſar, Loiſach, Inn, Lech ꝛc.

Die wichtigſten Städte ſind:

München, HauptStadt und Reſidenz des Königs am linken Ufer der Iſar, hat mit den 6 Vorſtädten ohne die Au, 90,000 Einwohner, das groſse und prächtige ReſidenzSchloſs,

viele öffentliche Plätze, Kirchen und andere ſchöne Gebäude, den geſchmackvollen engliſchen Garten, 3 Theater, ein Lyceum und Gymnaſium, die große Hof- und CentralBibliothek mit vielen Manuſcripten, BilderGallerie, Sammlungen von HandZeichnungen, Miniatur- Email- und MuſivGemälden und elfenbeinernen SchnitzWerken, eine Veterinärſchule, eine wundärztliche Schule, eine Akademie der zeichnenden und bildenden Künſte, ein StudentenSeminar, eine MilitärAkademie und noch andere BildungsAnſtalten, auch Manufakturen von Kattun, Gold- und SilberArbeiten, Porzellan, SpielKarten, Leder, SteinDruckerei ꝛc. Sie iſt der Sitz der StaatsMiniſterien, der LandesKollegien, einer PolizeyDirektion, eines Kreis- und StadtGerichtes, der königlichen Akademie der Künſte und Wiſſenſchaften und eines Erzbiſchofes. Die umliegende Gegend verſchönern die beiden herrlichen königl. LuſtSchlöſſer Nymphenburg und Schleisheim. Landshut mit 7000 Einwohnern, ehemals der Sitz der Herzoge von Niederbaiern, mit einem StadtKommiſſariate, einer Univerſität mit ohngefähr 500 Studenten, einem geiſtlichen GeneralSeminarium, verſchiedenen Sammlungen und Kabineten mit phyſikaliſchen, mathematiſchen Inſtrumenten, einer reichhaltigen Bibliothek, einem botaniſchen Garten, lebhafter BierBrauerei, GartenGewächſen, Obſt und etwas Wein. Berchtesgaden, ein MarktFlecken von 3000 Einwohnern, liegt zwiſchen hohen Gebirgen, und iſt ganz artig gebaut. Bei einem undankbaren Boden hat ein großer Theil der Einwohner ſeine Zuflucht zum KunſtFleiß genommen, und verfertigt eine Menge artiger SchnitzWaaren aus Holz, Bein, Marmor ꝛc., welche über Nürnberg, Augsburg, Salzburg und Wien in die ganze Welt verſchickt werden. Die StrumpfStrickerei iſt allgemein üblich. Einen großen Schatz macht auch ein reiches SalzWerk aus. Freyſing am Einfluſſe der Moſach in die Iſar mit 8,200 Einw., einem Schloſſe, TaubſtummenInſtitute, aus dem, als der MuſterSchule, die Lehrer hervorgehen, die in jeder KreisHauptStadt für die Bildung der Taubſtummen angeſtellt werden, SchulLehrerSeminar, und einer bedeutenden Meierey in Weihenſtephan. Reichenhall, an der Saale zwiſchen hohen

Bergen, hat ein äußerſt wichtiges SalzWerk. Die Sole wird von Berchtesgaden hieher nach Traunſtein und Roſenheim (mit den Kolonien Carolinenfeld) auf eine merkwürdige Art geleitet. Dachau mit einem Schloſſe und der herrlichen Ausſicht. Fürſtenfeldbruck mit einem InvalidenHauſe. Benediktbeuern mit muſterhafter LandWirthſchaft, Kunſt-GlasHütte, TabaksFabrik, Marmor in der Nähe; Tölz, Starnberg, Tegernſee, Mühldorf, Hohenlinden (Schlacht im Jahre 1800) ꝛc.

HerrſchaftsGerichte dieſes Kreiſes ſind die der Grafen von Preiſing in Neubeuern und Prien.

8) Der RheinKreis

iſt im Ganzen ſehr fruchtbar und wohlangebaut. Die öſtlichen Gegenden zwiſchen dem Rhein und HardtGebirge gehören zu den ſchönſten Teutſchlands, wo fruchtbare Ebenen mit maleriſchen Hügeln, auf denen treffliche Weine wachſen, (nach öffentlichen Nachrichten ward im J. 1819 für 18 Mill. 400,000 fl. Wein gebaut) mit ObſtWäldchen und Thälern abwechſeln. Der weſtliche Theil iſt gebirgiger und rauher, und beſonders erlauben in manchen Strichen Zweybrückens die rauhen Gebirge keinen AckerBau. Dieſer Kreis iſt in die Bezirke Frankenthal, Landau, Kaiſerslautern und Zweybrücken getheilt. Der Sitz des GeneralKommiſſariats iſt in Speyer, und der des AppellationsGerichts in Zweybrücken. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Speyer, der Sitz eines GeneralKommiſſariats, und eines Biſchofs, am Rhein, in den ſich hier der SpeyerBach ergießt, in einer angenehmen Gegend, mit einer ſchönen DomKirche, die eben wieder hergeſtellt wird, den Begräbniſſen mehrerer teutſchen Kaiſer und 6,000 Einwohnern. Zweybrücken am Erbach mit einem AppellationsGerichte, LandKommiſſariate, 6,000 Einw., einem Schloſſe, einer großen Stadt- und neuen lutheriſchen Kirche. Landau an der Queich, BundesFeſtung mit 4,000 Einw. und LandKommiſſariate. Frankenthal mit

einem Kanal, 3,300 Einw., einem LandKommiſſariate, wichtigen Fabriken in Tuch, Seide, Strümpfen, Nadeln, Tapeten, Leinwand. In der Nähe das neue Dorf Marxdorf. Dürkheim an der Hart, mit 3,000 Einw., gutem WeinBau und SalzWerk. Bergzabern am Fuße der Vogeſen, mit 2000 Einw. und LandKommiſſariate. Kaiserslautern mit einem LandKommiſſariate, einer StudienSchule u. einem SchulLehrerSeminar.

III. Das KönigReich Sachſen

beſtehet in dem Erzgebirgiſchen Kreiſe, einem Theile des Meißner, des Leipziger, Voigtländiſchen Kreiſes, einem Theile der Oberlauſitz und des Stiftes Merſeburg. Das Land iſt zum Theil ſehr fruchtbar, beſonders in dem Meißner und Leipziger Kreiſe. Viele Wieſen und FutterKräuter, KüchenGewächſe, Flachs, Hanf, RübSamen, Tabak, FarbeKräuter, Obſt, Wein, Hopfen, große Waldungen. Aber es hat auch unfruchtbare Striche im ErzGebirge und VoigtLande. Jedermann, ſelbſt Kinder und BergLeute ſind hier beſchäftigt mit Spinnen des Flachſes und der Wolle und mit dem Gewebe von Spitzen. Daher finden ſich hier auch in den Städten und auf dem Lande Manufakturen von Leinwand, Wollen- und BaumWollenWaaren. Die Leinwand-Manufakturen blühen vorzüglich in der Lauſitz, die Tuch- und WollenZeugArbeiten faſt in allen Gegenden, da ſie durch die gute Wolle der vielen Schafe das Materiale größtentheils im Lande haben; und die BaumWollenWaare im VoigtLande und im ErzGebirge. Auſſerdem veredelt aber der Sachſe ſeine vielen Mineralien, und liefert an das Ausland die beßte Sorte von Kobolt, Vitriol, Alaun, Arſenik, Eiſenblech, und verfertigt aus ſeiner ThonErde die vorzüglichſte Gat-

tung von Porzellan. (Das Salz erhält es durch Vertrag von Preußen für beſtimmten Preis). Mit dieſen und andern Gegenſtänden wird ein ſehr lebhafter Handel in das Ausland getrieben, und die großen Leipziger Meſſen dienen als HauptPlatz für den Umſatz aller FabrikWaaren im innern Lande Europens. Selbſt der teutſche BuchHandel hat ſeinen Mittelpunkt auf den Leipziger Meſſen. Zur Erleichterung des Abzugs der Waaren dient die Elbe, welche aus Böhmen kömmt, und das Land durchſtrömt, die Mulda, die weiße und ſchwarze Elſter, die Neiße und die Spree. Auf 348 □ Meilen leben 1,300,000 meiſt lutheriſche Einwohner. Der König heißt Friedrich Auguſt, der in der BundesVerſammlung eine Stimme hat. Die RegierungsVerfaſſung iſt monarchiſch, wenig beſchränkt durch LandStände. Die ThronFolge iſt im MannsStamme erblich. Die Einkünfte ſind 8 bis 10 Millionen Gulden, die StaatsSchuld 16,660,700; die TruppenZahl ohne ArmeeReſerve 21,750 Mann; das Kontingent 12,000 Mann. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Dresden, die HauptStadt des Landes, liegt an beiden Seiten der Elbe, über welche eine große ſteinerne Brücke führt. Sie beſteht aus der Altſtadt, FriedrichsStadt und dann noch aus den Vorſtädten. Alle dieſe Theile haben gegen 60,000 Einwohner, das weitläufige ReſidenzSchloß mit dem grünen Gewölbe, viele ſchöne Kirchen, worunter die katholiſche HofKirche, Palläſte und andere anſehnliche Häuſer, die große Bibliothek, das OpernHaus, die Niederlage von Porzellan, Spiegeln, das NaturalienKabinet, die GemäldeGallerie und mehrere Sammlungen mit Schätzen von Antiken, die Künſtler- nebſt der RitterAkademie und viele andere Anſtalten, Manufakturen von Wollen- und SeidenZeugen, PapierTapeten, Kattun, Hüten, Spitzen, Flor, eine KanonenGießerey. Ihre FeſtungsWerke ſind demolirt. Tharand mit einer ForſtSchule. Das LuſtSchloß Pillnitz, die Stadt Meißen an

der Elbe, mit ſchöner Brücke, über 4300 Einw., einer FürſtenSchule und berühmten PorzellanFabrik. Pirna, Sonnenſtein, Lauenſtein, Königſtein, Lilienſtein, Hohenſtein ꝛc. Viel kleiner als Dresden iſt Leipzig, an den Flüſſen Elſter, Pleiße, Parde und Luppe, aber noch wichtiger für das Gewerbe des Landes. Dieſe ſtark bevölkerte Stadt mit ihren hohen Häuſern hat mehr als 34,000 Einwohner, ohne die Studenten auf der ſtark beſuchten Univerſität, eine Zeichner- Malerey- und ArchitekturAkademie. Die HauptSache aber machen jährlich die drei Meſſen aus, auf welchen ſich KaufLeute von den meiſten Nationen Europens verſammeln, und ihre Produkte gegenſeitig umſetzen. Die OſtLänder bringen hauptſächlich die Erzeugniſſe ihres Bodens, und holen ſich von den WeſtLändern die tauſendfachen Werke des KunſtFleißes. Auch außer der MeßZeit hat Leipzig beträchtlichen Handel, vorzüglich in WechſelGeſchäften, auch Manufakturen von Kattun, Hüten, SpielKarten, PapierTapeten ꝛc. Große VölkerSchlacht im J. 1813. Unter den Kirchen die NikolaiKirche. Grimma an der Mulde mit 3000 Einw., einer FürſtenSchule und vielen Fabriken. Wurzen mit einer FürſtenSchule, Hubertsburg, berühmt wegen des Friedens 1763. Die wichtigſten FabrikStädte: Geringswalda, Geithain, Waldheim ꝛc. Chemnitz mit 12,000 Einw. im ErzGebirge, hat ſehr wichtige Manufakturen in Leinwand und BaumWollenWaaren. In dem nähmlichen Kreiſe liegt auch Freyberg an der Mulde mit 9200 Einwohnern. Dieſe Stadt hat zwar Manufakturen von unächten GoldTreſſen und Spitzen; aber das eigentliche Leben geben die umliegenden BergWerke, welche auſſer dem Silber auch Kupfer, Zinn, Blei, Vitriol, Schwefel ꝛc. liefern. Hier iſt der Sitz des OberBergAmts, unter welchem alle ſächſiſchen BergWerke und und SchmelzHütten ſtehen. Die ſehr gut eingerichtete BergAkademie bildet junge Leute zu den vielerlei Geſchäften des BergWeſens. Annaberg mit 4500 Einwohnern, SpitzenMarkt und SilberGruben. Zwickau mit 7000 Einw. hat Tuch- und ZeugFabriken. Schneeberg mit mehr als 4000 Einw., hat Silber, ſehr guten Kobolt, welcher weit verfahren

wird, andere Metalle, SpitzenKlöppelei, Tabak und in der Nähe die feine Erde, aus welcher das Meißner Porzellan verfertigt wird. Auch die kleinen Städte des ErzGebirges haben alle auſſer ihrem BergBau SpitzenKlöppelei. Plauen an der Elſter mit mehr als 6100 Einw., hat die wichtigſten Manufakturen in BaumWollenWaaren, auch eine große KattunDruckerei. Bautzen oder Budiſſin auf einem Berge an der Spree mit 9000 Einw., einem Gymnaſium und vielen Fabriken. Kamenz an der ſchwarzen Elſter mit einer Feſtung. Zittau mit einem Gymnaſium, vielen Fabriken, ſtarkem Handel und 11,000 Einw. Herrnhuth mit 12,000 Einw., WaarenNiederlage, vielen KaufLeuten und Künſtlern. Glauchau, auf 7 Hügeln mit 2 von Schönburg-Waldenburgiſchen Schlöſſern und anſehnlichen Fabriken.

IV. Die Länder der Herzoge von Sachſen liegen in dem weſtlichen Theile von Oberſachſen oder in Thüringen; dann auch im Hennebergiſchen. Beide Theile werden durch den ThüringerWald getrennt. Sie ſind vertheilt unter 2 HauptLinien, von welchen die ältere oder weimariſche Linie ihre Beſitzungen unter einem Regenten, dem Großherzoge, vereiniget hat; die jüngere oder Gothaiſche HauptLinie aber in 4 Aeſte zerfällt; nämlich in Gotha, Meiningen, Hildburghauſen, und Coburg-Saalfeld.

Das Großherzogthum Sachſen-Weimar hat ein meiſt bergichtes, aber in den öſtlichen Theilen ſehr fruchtbares Land, welches ſeine Einwohner nährt; die weſtlichen rauheren Striche oder das Fürſtenthum Eiſenach haben beträchtliche Waldungen und EiſenGruben. In dieſen Strichen herrſcht vieler KunſtFleiß; vorzüglich werden viele WollenZeuge, Leinwand, Strümpfe und Mützen, EiſenWaaren, Pottaſche, Pech und KienRuß verfertigt und ausgeführt. Die Flüſſe ſind: die Saale, Ilm, Orla, Elſter, Unſtruth, Gera, Werra,

Hörſel, Neſſe, Ulſter, Fulda. Die Zahl der, meiſtens lutheriſchen, Einwohner beträgt auf 66 □ Meilen gegen 201,000. Die einzelnen Theile des Landes ſind: das Fürſtenthum Weimar mit den dazu gekommenen Theilen des Erfurter Gebietes, des thüringer Kreiſes und der Herrſchaft Blankenhain; der größte Theil des ehem. königl. ſächſ. Neuſtädter Kreiſes; das Fürſtenthum Eiſenach mit den fuldaiſchen, kurheſſiſchen und hennebergiſchen Bezirken. LandesHerr iſt der GroßHerzog Karl Auguſt, der mit den herzogl. ſächſ. Häuſern in der BundesVerſammlung eine Geſammtſtimme hat. Die Verfaſſung iſt landſtändiſch. Die Einkünfte gegen 1,500,000 Gulden; die StaatsSchulden nicht zu bedeutend; die TruppenZahl gegen 1,600 Mann; das Kontingent 2010 Mann.

Die vorzüglichſten Städte ſind:

Weimar an der Ilm hat 9000 Einw., zwei Reſidenz-Schlöſſer, eine beträchtliche Bibliothek, ein Gymnaſium, eine BilderGallerie, ein InduſtrieComtoir und Manufakturen von Tuch, Leinwand, SpielKarten, SchlauchSpritzen ꝛc. Jena hat über 7000 Einw., eine beträchtliche Univerſität, auch eine Leinwand- und HutManufaktur. Hier fiel am 14. Oktober 1806 die für Preuſſen ſo unglückliche Schlacht vor. Apolda mit mehr als 3000 Einwohnern liefert unter allen Städten Teutſchlands die meiſten gewirkten Strümpfe für den Handel. Die Einkünfte bezieht die Univerſität Jena. Buttſtadt mit 1600 Einw. hat mehrere Manufakturen von WollenWaaren und von Bleiweiß. Eiſenach mit einem Gymnaſium, Zucht- und WaiſenHauſe und mit 8300 Einw. Durch die PulverExploſion im J. 1810 wurde die Stadt ſehr beſchädigt, und 54 Menſchen kamen ums Leben. In der Nähe die Ruinen Wartburg. Blankenhain mit vielen GartenFrüchten. Ilmenau mit 2000 Einw., mit vielen Fabriken und in der Nähe 2 EiſenHämmer. Neuſtadt an der Orla mit

2600 Einw. und Fabriken. Kalten-Nordheim an der Fulda mit 2 Schlöſſern und Webereien. Oſtheim vor der Rhön, berühmt wegen der ſpaniſchen Weichſeln.

V. Sachſen-Gotha

hat ebenfalls ein bergichtes (durch einen großen Theil des ThüringerWaldes mit ſeinen höchſten Spitzen, dem SchneeKopf, dem Beer- und InſelsBerge) und im Ganzen weniger fruchtbares Land; aber das Fürſtenthum Altenburg gehört unter die vornehmſten, ſehr gut gebauten und wohlhabendſten Gegenden Teutſchlands. Auch hier herrſcht allgemeine Betriebſamkeit; es werden aus Wolle, BaumWolle und Flachs mannichfaltige Arbeiten verfertigt, und dem Auslande zugeführt. Das Land hat auf 54 □ Meilen gegen 190,000 meiſt lutheriſche Einwohner. Der Herzog heißt Auguſt. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Die Einkünfte betragen 1,500,000 Gulden; die Truppenzahl 1600 Mann; das Kontingent 1857. Die HauptStadt iſt

Gotha mit 12,400 Einwohnern, der vortrefflichen SternWarte auf dem nahen SeeBerge, einem ResidenzSchloſſe, einer großen Bibliothek, einem MünzKabinette, einem gut eingerichteten Gymnaſium, SchulLehrerSeminar, gelehrten Geſellſchaften, und vielen Manufakturen von Wollen- und BaumWollenStoffen, Leinwand, Nadeln, Porzellan, Leder und Stärke. Ohrdruf mit 4150 Einw. hat ein Lyceum, Wollen-Leinwand-Eiſen- und KupferArbeiten. Ruhla mit 1370 Einw. und einem MineralWaſſer, gehört nur zur Hälfte an Gotha (der andere Theil zu Weimar). Es werden hier viele kleine Stahl- und EiſenWaaren, auch meerſchaumene TobaksKöpfe verfertigt. Altenburg mit 9500 Einw. hat eine Bibliothek und immer wichtigen Handel mit Getreid und Vieh, auch Manufakturen von Wollen- und BaumWollenZeugen. Eiſenberg mit einem Schloſſe und 3200 Einw. hat ebenfalls Manufakturen in BaumWollenZeugen, Leder und Porzellan. Auch Ronneburg mit 3000 Einw. hat viele Zeug-

macher, eine BadAnſtalt, Töpfer und Färbereien. Leuchtenburg für Züchtlinge und Irre. Schnepfenthal, eine ErziehungsAnſtalt.

VI. Sachſen-Meiningen

hat einen Theil ſeines Landes im Hennebergiſchen an der Werra, einen andern aber in den nördlichen Gegenden des Fürſtenthums Coburg. Der erſtere iſt fruchtbar an Getreide, Obſt, Tabak und SchlachtVieh, hat auch Waldungen, ein SalzWerk, Eiſen und Mineralien; der letztere hingegen liegt in Bergen, hat bloß ViehZucht und Waldungen, aber viele EiſenWerke, andere Fabriken und beträchtliche WollenSpinnereien. Alle Beſitzungen zählen auf 20 □ Meilen 54,400 Einwohner. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Der Herzog heißt Bernhard. Die Einkünfte betragen 350,000 Gulden; die TruppenZahl 600 Mann; das Kontingent 544.

Meiningen, die Haupt- und ResidenzStadt an der Werra, hat ein ſchönes Schloß mit merkwürdigen Sammlungen, einem Lyceum, SchulLehrerSeminar, Bibliothek, in der Nähe das ForſtInſtitut Dreyſigacker, 4100 Einw. u. Manufakturen an WollenWaaren und Barchent. Salzungen an der Werra mit 2200 Einw. hat ein wichtiges SalzWerk, Plüſch- und andere WollenZeugManufakturen. Sonneberg mit 2000 Einw. verfertigt viele hölzerne SpielWaaren, Berlinerblau, und hat SteinGruben, welche SchleifSteine und ſehr gute SchieferGriffel liefern. Altenſtein und der KurOrt Sauerbrunnen bei Liebenſtein.

VII. Sachſen-Hildburghauſen

hat einen bergichten Theil von Coburg, und kleine aber fruchtbare Striche im Hennebergiſchen und im UntermainKreiſe des KönigR. Baiern nicht weit vom Main. Die NaturErzeugniſſe im Pflanzen- und ThierReiche ſind die allgewöhnlichen; Eiſen, Kupfer, Salz und in

Staatliche Bibliothek Bamberg

der Werra GoldSand. WollenSpinnereyen, Gerbereien, irdene Geſchirre und Handel mit Natur- und KunſtProdukten. Im Ganzen auf 11 □ Meilen gegen 33,000 lutheriſche Einw. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Der Herzog heißt Friedrich. Die Einkünfte betragen gegen 200,000 Gulden; die StaatsSchuld iſt nicht mehr bedeutend; die TruppenZahl 400 Mann; das Kontingent 297.

Hildburghauſen, die ResidenzStadt an der Werra, hat ein Gymnaſium, SchulLehrerSeminar mit 2500 Einw. und WollenArbeitern. Liebenau ein Dorf mit einem SalzWerk. Königsberg im UntermainKreiſe des KönigReichs Baiern.

VIII. Sachſen-Coburg-Saalfeld

beſitzt den ſämmtlichen fruchtbaren Theil von Coburg, einen Theil von Altenburg jenſeits des ThüringerWaldes, etwas von Henneberg und einen kleinen Strich jenſeits des Rheins. Das Land hat Getreide, Flachs, gute ViehZucht, Mineralien, Hopfen und vielen KunſtFleiß; im Ganzen auf 26 □ Meilen 87,000 meiſtens lutheriſche Einwohner an den Flüſſen Itz, Rodach, Steinach, Werra, Saale, und Bleis jenſeits des Rheins. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Der Herzog heißt Ernſt. Die Einkünfte belaufen ſich auf 500,000 Gulden; die StaatsSchuld iſt nicht unbedeutend; die TruppenZahl 800 Mann; Kontingent eben ſo viel.

Coburg, die ResidenzStadt an der Itz, hat über 7000 Einw., eine neue Reſidenz, die Ehrenburg genannt, Bibliothek, ein Gymnaſium, ZeuchHaus, WollenManufakturen, in der Nähe eine SchuſſerFabrik und ein BlaufarbenWerk, die kleine BergFeſtung Coburg, und die herrliche Anlage Roſenau. Saalfeld an der Saal mit 3500 Einw. hat WollenManufakturen, Vitriol- u. BlaufarbenWerke. Pößnek mit 2050 Einw. hat WollenZeug- und LederManufakturen, eine PorzellanFabrik, und verfertigt viele

HaarSocken. Themar mit 1200 Einwohnern. St. Wendel an der Blies in dem ehemal. SaarDepartament, oder der Herrſchaft Baumholder.

IX. Das Fürſtenthum Schwarzburg

liegt theils am Thüringer Walde, theils an der Unſtrut, und beſteht aus zwei getrennten Stücken, der Obergrafſchaft und der Untergrafſchaft auf der NordSeite. Dieſe letztere iſt ſehr fruchtbar an Getreid, vorzüglich in der ſogenannten goldenen Aue; die obere Grafſchaft hat beträchtliche Waldungen und in denſelben Glas- und PechHütten; in andern Strichen guten GetreideBau, FlachsBau, ViehZucht und Manufakturen von WollenZeugen, Porzellan ꝛc. Es iſt getheilt unter 2 fürſtliche Linien. Die Fürſten haben mit Oldenburg und Anhalt eine Geſammtſtimme in der BundesVerſammlung.

Schwarzburg-Sondershauſen beſitzt auf 23 Q. Meilen 45,000 Einw. Die ResidenzStadt iſt zu Sondershauſen an der Wipper, welches 2400 Einw., ein Gymnaſium, ein NaturalienKabinet und in der Nähe eine SchwefelQuelle hat. Das Schloß liegt auf einem Berge vor der Stadt. Arnſtadt mit 4600 Einw. an der Gera, hat drei Schlöſſer, ein MeſſingWerk, und Handel mit Getreid und Wolle. Ebeleben an der Helbe mit Schloß und Amt, das unter preuß. LandesHoheit ſteht. Der Fürſt, Günther, hat 275,000 Gulden Einkünfte.

Schwarzburg-Rudolſtadt hat auf 22 Q. Meilen 53,900 Einwohner. Die ResidenzStadt Rudolſtadt in der obern Grafſchaft liegt an der Saale, und hat ein BergSchloß, mit Bibliothek, GemäldeSammlung, Antiken Abgüſſen, 4300 Einwohner, WollenManufakturen und eine PorzellanFabrik. Frankenhauſen an der Wipper mit 3000 Einw. hat wichtige SalzWerke. Schwarzburg, das StammSchloß an der Schwarze und Saale. Königsſee mit 1450 Einwohnern. Der Fürſt, Friedrich Günther, hat 220,000 Gulden Ein-

künfte, die TruppenZahl für beide Länder zuſammen beträgt 650 Mann, ohne die SchloßBeſatzung und 1 Bataillon Garde zu Sondershauſen; das Kontingent 990.

X. Die Lande des Fürſten Reus

liegen auf der SüdSeite des KönigReichs Sachſen an der Elſter und Saale. Sie ſind fruchtbar an Getreid, Obſt, GartenFrüchten, und haben auf den Bergen viele Waldungen, auch Eiſen, Kupfer, Alaun und andere Mineralien. Doch ziehen die Einwohner ihre vorzüglichſte Nahrung von den überall verbreiteten Manufakturen in Tuch- Wollen- und BaumWollenWaaren, Strümpfen und halbſeidenen Zeugen. Das Land enthält auf 28 1/2 □ Meilen gegen 74,400 meiſtens lutheriſche Einw., iſt aber unter 2 HauptLinien getheilt.

Die ältere Linie oder die Fürſten von Graiz beſitzen auf 7 Q. M. mit 22,255 Einw. (auſſer den mittelbaren Gütern Radeburg und Rödern) die Reſidenz Graiz an der Elſter mit 5000 Einwohnern, 2 Schlöſſern, einem SchulLehrer- und PredigerSeminar, und Manufakturen von Wollen- und BaumWollenZeugen; auch wird viel Leder verfertigt, und ein nicht unbedeutender Handel getrieben. Eben ſo wichtig iſt wegen ähnlicher Fabrikate Zeulenrode mit 3,600 Einwohnern. Der Fürſt heißt Heinrich XIX.

Die jüngere Linie theilt ſich wieder in 3 Aeſte: die Fürſten von Schleitz (6 Q. M. 16,600 Einw.); von Lobenſtein (4 1/2 Q. M. 7,500 Einw.) und Ebersdorf (3 1/2 Q. M. 7,800 Einw. und gemeinſchaftlich für dieſe 3 jüngern Linien der Antheil der ausgeſtorbenen Gera'ſchen Linie der mit 7 1/2 Q. M. 22,800 Einw., auſſer den mittelbaren dem Ebersdorfer Hauſe gehörigen Hoymſchen Gütern). Der Fürſt zu Schleitz heißt Heinrich LXII.; der zu Lobenſtein Heinrich LIV. und der zu Ebersdorf Heinrich LI. Alle haben mit Hohenzollern, Lichtenſtein, Schaumburg- Lippe, Lippe-Detmold und Waldeck eine Geſammtſtimme in der BundesVerſammlung. Die Einkünfte ſind 1. von Graitz 130,000

Gulden; 2. von Schleitz 110,000; 3. von Lobenſtein 100,000; 4. von Ebersdorf 80,000; 5. von Gera 130,000, von deren letztern Schleitz 1/2, Lobenſtein 1/4 und Ebersdorf 1/4 beziehen. Die ältere Linie hat 300 Soldaten, die jüngere 600 auſſer den SchloßWachen; Kontingent 745 Mann. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Die wichtigſten Städte ſind Gera an der Elſter mit 8000 Einw., einem Schloſſe auſſerhalb der Stadt, einem Gymnaſium, beträchtlichen Manufakturen von BaumWollen- Wollen- und halbſeidenen Zeugen, Färbereien und einem lebhaften Handel. Lobenſtein mit 2500 Einw., einem ResidenzSchloſſe und ähnlichen Manufakturen. Dieß iſt auch der Fall bei Schleiz, welches 3000 Einw. hat. Ebersdorf mit 1000 Einw. und einer BrüderGemeinde. Köſtritz mit 1500 Einw. und anſehnlichen BierBrauereien.

XI. Das KönigReich Hannover

hat ſehr verſchiedenen Boden; an der NordSee, an dem Dümmer- und SteinhuderSee und den Ufern der Elbe und Weſer, die nebſt der Nieder- und jetzt ſchiffbaren Ober-Ems, Aller und Leine hier die beträchtlichſten Flüſſe ſind, findet man Marſchland; im Innern viel Moor- und HaideGegenden (die große Lüneburger Haide); im ſüdlichen Theile theils hohe waldichte Gebirge (der Harz, der SollingerWald, der Deiſter), theils ſehr fruchtbare Gegenden. Die Produkte der ſämmtlichen Länder ſind Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Holz, gute RindViehZucht in den Marſchländern, einträgliche Pferde- Schaf- und BienenZucht in den HaideLändern, und ein großer Ueberfluß an Mineralien, darunter viel Silber. Das Reich zählt auf 682 □ Meilen 1,325,000 Einw. meiſtens lutheriſche (8200 Juden) in den alten und neuen Ländern: Kalenberg, Grubenhagen, Lüneburg, Hohenſtein, Bremen, Hadeln, Verden, Hoya, Diepholz, Osnabrück, Bentheim, Hildesheim, Oſtfriesland,

Lingen, Eichsfeld zum Theile, Pleſſe, Freudenberg, Aremberg, einem Theile des Fürſtenthums Rheina-Wolbeck (beide letztere unter Oberhoheit). Die Regierungs-Verfaſſung iſt monarchiſch, durch Land-Stände beſchränkt. Der König Georg IV. iſt zugleich König von Großbritanien und Irland. Er hat in der teutſchen BundesVerſammlung eine Stimme. Die Einkünfte belaufen ſich gegen 10 Millionen Gulden; die StaatsSchuld auf 16 Millionen; die TruppenZahl gegen 20,000 Mann; das Kontingent 13,054.

Hannover, ſchön gebaute HauptStadt an der Leine mit 20,000 Einw. Das Schloß, die Bibliothek, das Leibnitziſche Monument, einige Fabriken und in der Nachbarſchaft die bemerkenswerthen LuſtSchlöſſer Herrenhauſen und Montbrillant. Rehburg, die Stadt und Feſtung. Göttingen an der neuen Leine mit mehr als 8000 Einw., einer berühmten Univerſität mit 900 Studenten und Bibliothek, SternWarte, einem botaniſchen Garten, einer Anatomie, Societät der Wiſſenſchaften und vielen Fabriken. Münden an der Werra und Fulda mit Fabriken und SchiffsWerften. Einbeck an der Ilme mit 4000 Einw. und Fabriken. Duderſtadt an der Hahle mit 4000 Einw., Fabriken, Hopfen- und TabaksBau. Ilfeld mit einem berühmten Pädagogium. Goslar am Harz mit 5300 Einw., FruchtHandel, BergBau und vielen Fabriken. Hildesheim an der Innerſte mit Gymnaſium, PrieſterHauſe, vielen Spitälern, Bibliothek, Schloß, Dom mit ſchönen Gemälden und der Irmenſäule. Lüneburg an der Ilmenau mit 10,000 Einw., ſtarkem Handel, SalzWerk, Fabriken, RitterAkademie. Stade an der Schwinge mit 6000 Einw. und Handel. Verden an der Aller mit 5000 Einw., DomKirche und langer Brücke. Nienburg an der Weſer mit 4000 Einwohnern. Diepholz mit 2000 Einw. und TuchFabrik. Osnabrück an der Haſe mit 9000 Einw., Schloß, 2 Gymnaſien, Leinwand. Der Friede 1648 geſchloſſen. Emden am Einfluß der Ems in die Dollart, mit 22,000 Einw., HäringsFang, 3 SchiffsWerften, Tobak. Die große EmderRhede iſt ſehr ſicher, und in der

Stadt Emden können SeeSchiffe von 250 bis 300 Laſt in den Hafen kommen. Die Städte Emden, Leer, Wener beſitzen viele anſehnliche SeeSchiffe mit trefflichen SeeLeuten. Bentheim mit 1400 Einwohnern, Schloß und Geſundbrunnen. Meppen am Einfluß der Haſe in die Ems mit 1600 Einwohnern.

XII. Das Fürſtenthum Anhalt

verbreitet ſich an der Elbe, Mulda, Selke und Saale, hat ſandigen und ſumpfigen, zum Theil auch ſehr fruchtbaren Boden, und iſt in allen ſeinen Theilen gut angebaut. Daher hat es ergiebigen FeldBau, beträchtliche ViehZucht, und bei wenigen Manufakturen doch auf 48 □ Meilen 124,000 meiſt proteſtant. Einwohner. Es iſt getheilt unter die drei regierenden Linien Bernburg, Deſſau und Köthen, die mit Oldenburg und Schwarzburg eine Geſammtſtimme in der BundesVerſammlung haben. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch.

Die Stadt Bernburg an der Saale, Sitz der Regierung, hat 4,850 Einwohner, ein BergSchloß, eine Brücke über die Saale, einen EiſenHammer, eine Fayence- Leder- Stärke- und BouteillenFabrik. Ballenſtädt am Fuße des Harzes, mit 2500 Einw. und einem ſchönen ResidenzSchloſſe auſſerhalb der Stadt. Der Herzog, Alexius, hat 450,000 Gulden Einkünfte und 400 Soldaten.

Die ResidenzStadt Deſſau an der Mulde, unweit der Elbe, hat 6,200 Einw., eine HauptSchule, ein Waiſen- Armen- und ArbeitsHaus, Tuch- Hut- und StrümpfManufakturen und einen beträchtlichen GetreidHandel. Wörlitz mit Schloß und Park. Zerbſt an der Nute, nicht weit von der Elbe, hat gegen 8,000 Einwohner, ein Gymnaſium, ſtarke BierBrauerei, WachsBleiche, Gold- und SilberFabriken. Das ResidenzSchloß befindet ſich auſſer der Stadt. Der Herzog, Leopold, hält 8000 Soldaten und hat über 700,000 Gulden Einkünfte.

Köthen hat zwei ResidenzSchlöſſer, 5000 Einw., wich-

tigen WollenHandel und eine BijouterieFabrik. Der Herzog, Ferdinand, hat 230,000 Gulden Einkünfte ohne den Ertrag von bedeutenden Privatgütern, und der StandesHerrſchaft Pleß in Oberſchleſien, die allein 50,000 abwirft. Die TruppenZahl iſt 400 Mann; das Geſammtkontingent 1224.

XIII. Das Herzogthum Braunſchweig liegt zerſtreut an der Ocker, Leine, Weſer, an und auf dem Harz mit einem FlächenInhalt von 72 □ Meilen und 209,600 meiſtens lutheriſchen Einwohnern, die in den nördlichen Gegenden viel Getreide, Flachs, Hanf, Hopfen, Gemüſe bauen, und in den ſüdlichen den BergBau u. Glas bearbeiten. Die Baumanns- u. Bielshöhlen. Im Flachlande ſind Tobaks- Eichorien- und LeinwandFabriken, u. BierBrauereien. Der Produkten- und SpeditionsHandel iſt wichtig. Der Herzog, Karl, hat mit Naſſau in der BundesVerſammlung eine Stimme. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch; die Einkünfte betragen gegen 2 Millionen Gulden; die TruppenZahl iſt auf 2000 Mann reduzirt; das Kontingent aber beträgt 2096. Das Ganze iſt in die Diſtrikte Braunſchweig, Wolfenbüttel, Schöningen, HarzDiſtrikt, Oldendorf, Gandersheim und Blankenburg getheilt.

Braunſchweig an der Ocker mit 30,000 Einwohnern, ResidenzSchloſſe, OpernHaus, WaiſenHauſe mit BuchHandlung, 2 Gymnaſien, ArmenAnſtalten, Kunſt- und Naturalien-Sammlung, vielen Fabriken, anſehnlichem Handel und jährlich 2 Meſſen. Salzdalum mit Schloß, GemäldeGallerie und SalzWerk. Fürſtenberg mit Schloß und PorzellanFabrik. Wolfenbüttel an der Ocker mit 7000 Einwohnern, Schloß, Gymnaſium, BilderGallerie, Bibliothek und vielen Fabriken. Helmſtädt mit 4500 Einw., Pädagogium, Fabriken. Seeſen am Harz und an der Schildau, mit 2 Schlöſſern und jüdiſchem Inſtitut. Holzminden an der Weſer, mit 2800 Einwohnern, Pädagogium, Fabriken, Handel. Gandersheim

an der Gande mit einem Schloſſe, Stahl- und EiſenFabriken. Blankenburg mit einem Schloſſe, 2600 Einw., Marmor-Niederlage und InduſtrieSchule. Noch beſitzt der Herzog das Fürſtenthum Oels unter preuß. LandesHoheit, das auf 35 Q. M. 84,700 Einw. hat und 150,000 Gulden abwirft.

XIV. Das Großherzogthum Meklenburg

enthält auf 260 □ Meilen 429,700 meiſtens lutheriſche Einwohner mit Einſchluß des neu erhaltenen Amtes Neuhaus. Der Boden iſt berglos, eben, zur Hälfte ſandig, übrigens fruchtbar zum GetreidBau, Hopfen, Flachs, und zur ViehZucht ſehr gut, ſeereich (Müritz-See, Plauenſcher- und Schweriniſcher See), hier und da auch ſumpfiges Land. Das Land iſt unter zwei regierende Linien getheilt: Schwerin und Strelitz. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Die Großherzoge, Franz und Georg Friedrich, haben in der BundesVerſammlung eine Geſammtſtimme.

I. Die Großherzogl. Meklenburg-Schweriniſchen Staaten liegen an der Warnow, Reckenitz, Trebel, Peene, Elbe, Stör und Havel. Die Einkünfte betragen gegen 1,800,000 Gulden; die TruppenZahl 3800 Mann; das Kontingent 3580. Die einzelnen Theile ſind:

Die HauptStadt Schwerin an und im SchwerinerSee auf einer Inſel, hat eine DomSchule, ein befeſtigtes Reſidenz-Schloß und 10,000 Einw., die zum Theile von Boy- u. Fries-Webereien, BranntweinBrennereien und EſſigBrauereien leben. Parchim an der Elbe, mit einem Gymnaſium, hat 3900 Einwohner, verſchiedene Webereien, und Salmiak- GlauberSalz- und BraunſchweigerGrünFabriken. Sternberg, wo abwechſelnd mit Malchin die jährlichen LandTage gehalten werden. LudwigsLuſt, eine ReſidenzStadt mit ſchönen Anlagen, hat 4000 Einw., ein SchulLehrerSeminarium, eine ThierArznei-Schule und Manufakturen für Vaſen und Büſten aus Papier-

Maſchee. Zu Doberan, nicht weit von der OſtSee und dem heiligen Damme iſt ein ſtark beſuchtes SeeBad. Die Stadt Roſtock an dem WarnowBuſen der OſtSee, hat 13,000 Einwohner, eine Univerſität, ein pädagogiſch-theologiſches Seminar, eine naturforſchende Geſellſchaft, Gerbereien, BranntweinBrennereien, Webereien, SchiffBau und dazu gehörige Fabriken. Dazu gehört der SeeHafen Warnemünde. Güſtrow an der Nebel mit 6400 Einw., SeeHandel, BranntweinBrennereien ꝛc. und einem Gymnaſium. Boißenburg mit 1973 Einwohnern, LachsFang, BranntweinBrennerei und KornHandel. Malchin am kummeroiſchen See mit 2300 Einwohnern. Plan mit 2060 Einw., Tuch- und BoyMachern und BranntweinBrennern. Schwerin, welches auſſer der Neuſtadt-Schwerin die Stadt Bützow am Zuſammenfluſſe der Warnow und Nebel mit 3660 Einw., BranntweinBrennereien und SpielKartenFabriken hat. Wismar an einem Buſen der OſtSee, mit 9250 Einw., einem Hafen, Handel und SchiffFahrt. Die Inſel Pöl in der OſtSee mit 14 Dörfern, hat eine Meile im Umfange.

II. Der Großherzogl. Meklenburg-Strelitziſche Antheil wirft 450,000 Gulden Einkünfte ab, unterhält gegen 600 Soldaten, ſtellt 718 als Kontingent, und liegt an der Trave und Tollenſee. Dazu gehören:

Neuſtrelitz am ZirkerSee, ſternförmig gebaut, die Reſidenz des Herzogs und der Sitz der LandesKollegien mit 4400 Einwohnern, einem Gymnaſium, und verſchiedenen BandFakturen. Altſtrelitz hat 3000 Einw., Leder- und TobaksFabriken und MethBrauer. Neubrandenburg am Tollenſee, mit 4700 Einw., zirkelförmiger, regelmäßiger BauArt, hat HopfenBau, verſchiedene Fabriken und einen nicht unbedeutenden Handel. Stargard mit 1000 Einw., Töpfern und TuchMachern. Ratzeburg, Sitz der Regierung, Kammer und des Konſiſtoriums mit Kupfer- und MeſſingMühlen. Ein Theil der Stadt gehört zu Dänemark.

Der GebietsZuwachs im SaarDepartement ſoll auf 4 Q. Meilen 10,000 Einwohner haben.

XV. Die freien Städte,

würdige Mitglieder des teutſchen Bundes, haben eine Geſammtſtimme in der BundesVerſammlung, und zeichnen ſich durch ihren ausgebreiteten Handel aus.

Frankfurt am Main, Sitz des BundesTages, mit 47,850 (meiſtens lutheriſchen) Einwohnern, die auf einem Gebiete von 5 □ Meilen leben, unter welchen über 7000 Juden ſind. Gute SchulAnſtalten, reiche KunſtSammlungen, Fabriken, jährlich 2 Meſſen. Das RathHaus, der Dom und Römer. Die Einkünfte: gegen 800,000 Gulden; ſtehende Truppen: 500 Mann. (Die neuen Straßen von Vilbel über Offenbach nach Darmſtadt, über Bockenheim nach Höchſt, von Königſtein nach Höchſt ꝛc. drohen Frankfurts merkantiliſche Wichtigkeit zu ſchwächen, und den Handel in die heſſiſchen und naſſauiſchen Staaten zu vertheilen).

Hamburg, HandſeeStadt an der Elbe, wo die Fluth des Meers bis zur Stadt emporſteigt, hat ein gut eingerichtetes Gymnaſium, eine Börſe und viele Manufakturen, unter welchen ſich die ZuckerRaffinerien, KattunDruckereien, WachsBleichen, FiſchBeinReiſſereien, ThranSiedereien, KupferWerke, MeſſingHütten und TabaksFabriken durch ihre Wichtigkeit auszeichnen. Doch iſt die HauptUrſache der großen Lebhaftigkeit und Blüthe der SeeHandel, welcher alle Zweige des Handels, der WechſelGeſchäfte und des SpeditionsHandels umſetzt. Hamburg iſt der HauptPlatz zur Ausfuhr teutſcher Produkte in das Ausland, und zur Herbeiſchaffung der KolonialWaaren und aller übrigen Artikel, welche wir vom Auslande beziehen. (Jährlich laufen gegen 2000 SeeSchiffe ein und gegen 1200 aus. Von 200 eignen Schiffen gehen jährlich 30 auf den WallFiſch- und RobbenFang). Das

kleine Gebiet der Stadt iſt ſehr fruchtbar, und hat auf 6 1/2 □ Meilen 129,800 meiſtens lutheriſche Einwohner, unter welchen 8000 Juden ihren GottesDienſt teutſch halten. Die Einkünfte betragen 1 1/2 Mill. Gulden; die TruppenZahl 2000 Mann. Die alten Befeſtigungen ſind durch die Franzoſen ſehr vermehrt worden.

Bremen, HandſeeStadt an der Weſer, hat in kleinerer Proportion an dieſem wichtigen Handel Antheil. Es hat 2 Gymnaſien, phyſikal. Inſtitut, große Manufakturen von Tuch und WollenWaaren, ZuckerSiedereien, LeinwandBleichen, TobaksFabrik ꝛc. Der Handel umfaßt vielerlei Gegenſtände, unter welchen die Einfuhr und Bereitung fremder Weine ein HauptZweig iſt. (Jährlich laufen gegen 1000 Schiffe ein). Das Gebiet der Stadt hat auf 3 1/2 □ Meilen 48,500 meiſtens reformirte Einwohner. Daſelbſt befindet ſich (nebſt dem Antheil am Wallfiſch- und RobbenFang) eine HeringsFiſchereiCompagnie, welche im J. 1817 Schiffe auf HeringsFang ſchickte. Die Einkünfte betragen 400,000 Gulden; die TruppenZahl: 3000 Mann.

Lübeck, HandſeeStadt an der Trave, welche nicht weit von der Stadt in die OſtSee fällt, hat auf 6 □ Meilen 40,650 meiſtens lutheriſche Einwohner, ZuckerSiedereien, TobaksFabriken, LederBereitungen und viele andere Manufakturen. Geſellſchaft zur Beförderung gemeinnütziger Thätigkeit. Die HauptRichtung des beträchtlichen Handels geht nach Rußland und nach andern Ländern der OſtSee. Schlacht am 6. Nov. 1806. Travemünde am Einfluß der Trave in die OſtSee. Hier laufen jährlich gegen 1200 Schiffe ein und aus. Die Einkünfte und TruppenZahl wie bei Bremen. — Das Geſammtkontingent 2669 Mann.

XVI. Das Großherzogthum Holſtein-Oldenburg

liegt an der Weſer, Hunte und Delme, und wird nördlich vom teutſchen Meere und öſtlich von der Weſer begränzt. Zu den Beſitzungen des Herzogs gehört auch das Fürſtenthum Lübeck, in Holſtein an der OſtSee, und das Fürſtenthum Birkenfeld am linken Rhein-Ufer. Alle dieſe Theile enthalten auf 164 □ Meilen über 360,000 meiſtens lutheriſche Einwohner. Das Land iſt ganz eben, und hat in den niedrigen Gegenden an den Flüſſen Weſer, Jahde, Hunte, Haſe, Leda ꝛc. ſehr fettes und fruchtbares ErdReich (Marſchland). Die höhern Striche ſind aber meiſt ſandig und dürre. Man baut daher Getreid, ſo viel das Land bedarf, auch Flachs und Hopfen. Die ergiebigen Wieſen nähren viel Vieh, Rinder, Schweine, Schafe und ſtarke Pferde. Butter, Käſe, Vieh und Leinwand ſind daher die HauptArtikel der Ausfuhr. ~~Der Großherzog, Peter, iſt König von Dänemark,~~ und hat mit Anhalt und Schwarzburg eine Geſammtſtimme in der Bundes-Verſammlung. Die Einkünfte 1,200,000 Gulden, das Kontingent 2,178 Mann.

Die HauptStadt Oldenburg, mit 5000 Einwohnern, und ſchönem Schloſſe. Eutin in Fürſtenthume Lübeck hat 2300 Einw. und ſtarke Brauerei von weißem Biere. Elsfleth an der Mündung der Hunte mit einem beträchlichen WaſſerZoll und SchiffBau. Birkenfeld an der Nahe mit Schloß und wichtigen Fabriken in den nahen Dörfern. Der Großherzog hat die Souveränität über die Herrſchaft Varel, des Grafen von Bentink, an der NordSee. (Holſtein hat ſchon einen Kanal zur Vereinigung der Oſt- und NordSee vermittelſt der Eyder. Jetzt wird auch Kiel mit der Unter-Elbe durch einen in die Stör führenden Kanal vereinigt).

XVII. Das Fůſtenthum Lippe-Detmold

hat Berge und SandGegenden, iſt aber doch im Ganzen fruchtbar an Getreid, vorzüglich an Flachs, unterhält beträchtliche ViehZucht, und ſehr wichtige Manufakturen von Leinwand, Zwirn und anderen FlachsArbeiten, auch von WollenZeugen. Das ganze Land hat auf 26 □ Meilen über 69,000 meiſt reformirte und lutheriſche Einwohner. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch; die TruppenZahl 300 Mann; die Einkünfte 466,600 Gulden. Der Fürſt, Leopold, gegenwärtig noch unter der Vormundſchaft ſeiner Mutter, hat mit Hohenzollern, Lichtenſtein, Reuß, Schauenburg-Lippe und Waldeck eine Geſammtſtimme in der engern BundesVerſammlung.

Die Reſidenz Detmold hat ein Schloß, ein Gymnaſium, 2190 Einwohner und LeinWeberei. Lemgo mit mehr als 3050 Einwohnern iſt eine wichtige Stadt im Fürſtenthume. Sie hat ein gut eingerichtetes Gymnaſium, Manufakturen von WollenZeugen, eine Manufaktur von unächtem MeerSchaume und LeinwandHandel. Uflen mit 1200 Einwohnern, hat ein wichtiges SalzWerk. Lippſtadt, vom preußiſchen Gebiete umgeben, gehört der fürſtl. Lippe-Detmoldſchen und preußiſchen Regierung gemeinſchäftlich, und wird durch die eröffnete SchiffFahrt der Lippe ſehr lebhaft.

XVIII. Das Fürſtenthum Schauenburg-Lippe

iſt fruchtbar, doch bergig durch die WeſerGebirge, hat Getreide, ViehWeide, Holz, SteinKohlen, SandSteinBrüche, Salz, ViehZucht, wollene ZeugFabriken, irdenes Geſchirr, LeinWeberei und auf 10 □ Meilen 24,000 Einwohner. Die Vefaſſung iſt ſtändiſch; die TruppenZahl 150 Mann; die Einkünfe 215,000 Gulden. Der Fürſt heißt Wilhelm. Geſammtſtimme wie bey Detmold.

Städte: Bückeburg, die Reſidenz, mit 2000 Einw. Stadthagen mit 1450 Einw., einem WaiſenHauſe und Geſundbrunnen, Büſchings GeburtsOrts. Wilhelmſtein, kleine Feſtung auf einer KunſtInſel im SteinhuterSee.

XIX. Das Fürſtenthum Waldeck

iſt von Kurheſſen, dem Großherzogthume Heſſen und Preußiſchen Weſtphalen eingeſchloſſen. Das Land iſt ſehr bergicht und mit vieler Waldung bedeckt, hat aber doch fruchtbare Gegenden mit ergiebigem AckerBau und einer ſtarken ViehZucht. Auch die Eiſen- und Kupfer-BergWerke nebſt den MarmorBrüchen und Waldungen ſind von Wichtigkeit. Auf 21 □ Meilen hat das Land über 51,000 meiſt lutheriſche Einwohner. Der Fürſt, Georg Friedrich, hat mit Hohenzollern, Lichtenſtein, Reuß, Schauenburg- und Detmold-Lippe eine Stimme in der BundesVerſammlung, über 400,000 Thaler Einkünfte und hält 80 Mann Garde. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch.

Der Flecken Pyrmont mit 2000 Einw., einer Quäcker-Kolonie, einem neuen iſraelitſchen Tempel, einem Schloſſe und ſchönen Anlagen für BrunnenGäſte, hat berühmte Mineralquellen, deren Waſſer in ungeheurer Menge verſandt wird, und die dem Fürſten 50,000 Thlr. einbringen. In Waldeck ſelbſt ſind blos kleine Städte. Arolſen an der Aar iſt die Reſidenz und der Sitz der Kollegien. Corbach an der Itter mit Gymnaſium.

XX. Das Herzogthum Naſſau

gränzt gegen N. und W. an die Provinz Niederrhein, gegen O. an das Großherzogthum Heſſen und gegen S. an den Rhein und das Gebiet von Frankfurt. Das Land iſt uneben, mit den HauptGebirgen Taunus, dem großen Feldberg und Altkönig, u. WeſterWald,

und den Flüſſen Rhein, Main, Lahn und Dill. Der (evangeliſch-chriſtlichen und katholiſchen) Einw. ſind 302,700 auf ohngefähr 104 □ Meilen. Sie haben ViehZucht, FeldBau, Hanf, Tabak, vortreffliches Obſt und die edelſten RheinWeine. Das Mineralreich liefert Silber, Blei, Eiſen, Kupfer, Marmor, Bims-Stein, WalkerErde, PfeifenThon, Salz und viele berühmte mineraliſche Quellen. Verſchiedene Fabrik-Waaren. Das Schul- und StudienWeſen hat neurer Zeit eine wohlthätige Reform bekommen, und vortrefflich ſind die ForſtAnſtalten. LandesUniverſität iſt, nach Vertrag mit der Hanöv. Regierung, Göttingen. Der Herzog, Wilhelm, hat mit Braunſchweig eine Geſammtſtimme in der BundesVerſammlung. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Die Einkünfte 1,760,000 Gulden; das Contingent 1680 Mann.

Die vorzüglichſten Städte ſind:

Biberich ein Flecken am Rheine mit gutem WeinBau und einem ſchönen Schloſſe, die Reſidenz des Herzogs. Wisbaden mit 2500 Einw., iſt berühmt wegen ſeiner Schwefel-Bäder. Uſingen an der Usbach mit Schloß und Strümpf-Wirkerei. Idſtein, mit 2000 Einw., hat ein Gymnaſium, SchulLehrerSeminar, viele Weißgerber, und Webereien von WollenZeugen und Strümpfen. Rüdesheim mit mehr als 3000 Einw. am Rhein, ſo auch der Flecken Hochheim zeichnen ſich durch ihren vortrefflichen WeinBau aus. Zu beiden muß gerechnet werden das ſchöne BergSchloß und Dorf Johannisberg im RheinGau, welches jetzt dem Fürſten Metternich gehört. Weilburg an der Lahn mit einem ſchönen Schloſſe, 1800 Einw. und einem Gymnaſium. Die Tuch- und LeinwandArbeiten ſind nicht von Erheblichkeit. Limburg an der Lahn mit 2700 Einw. und Montauer mit Gymnaſium, 2000 Einw. und Sauerbrunnen, nähren ſich vom FeldBaue. Königſtein mit dem zerſtörten BergSchloſſe. Kronberg am Fuße des Taunus in der ſchönſten Gegend zwiſchen

Obſt- und KaſtanienWäldern. Höchſt mit einer neuen Brücke über den Main und mit TabaksFabrik. Asmannshauſen mit herrlichem Wein. Niederſelters, berühmt wegen ſeines Sauerbrunnens. Dietz an der Lahn mit einer berühmten BaumSchule. Naſſau mit den Ruinen des StammSchloſſes. Fachingen mit berühmten Sauerbrunnen. Braubach am Rhein mit 1000 Einw., einem Silber- und KupferBergWerke, dem BergSchloſſe Marburg und 2 Sauerbrunnen. Ems an der Lahn mit warmen Bädern und Anlagen. Langenſchwalbach mit dem Wein- und StahlBorn. Das SchlangenBad. Goarshauſen am Rhein mit dem Schloſſe Katz und dem berühmten Lurleiberg.

Der Souveränität des Herzogs ſind untergeben: Ein Theil von Wied-Runkel, die Grafſchaft Holzapfel mit der Herrſchaft Schaumburg, wo das berühmte Geilnauer Waſſer befindlich iſt, und das SteinKohlenBergWerk jährlich 50 bis 60,000 R.Thlr. abwirft; die gräfl. Leining. Herrſchaften Weſterburg und Schadeck, ein Theil von den Wied-Neuwidiſchen Beſitzungen und der fürſtlich. Wittgenſt. Herrſchaft Vallendar.

XXI. Kurheſſen.

Dieſes Land, deſſen Beſtand durch die neueſten Ereigniſſe ſehr verändert wurde, liegt zerſtreut, theils an den Gränzen Hanovers, Weimars, Baierns, Großherzogthums Heſſen, Waldecks und der preuſ. Provinz Weſtphalen; theils am Main und in der Nähe des Speſſarts, theils auf dem thüringer Walde und an der Weſer. Der Boden iſt bergicht, das Klima ſanft in der Grafſchaft Hanau. Auf ohngefähr 206 □ Meilen leben 568,000 meiſtens reformirte Einw., welche auſſer dem Getreide viel Flachs, Hanf, Tobak, Obſt, Wein (bei Hanau) bauen und ſtarke ViehZucht treiben. In den Bergen giebts etwas Silber, Kupfer, Eiſen, Blei, Alaun, Alabaſter, Kobalt, SteinKohlen, Porzellan-

Erde, Salz, mineraliſche Waſſer; verſchiedene Fabriken und anſehnlichen Handel, der durch den Main, die Werra und Fulda, die Lahn und Weſer unterſtützt wird. Die BeſtandTheile ſind: die Fürſtenthümer Niederheſſen (einige Abtretungen ausgenommen), Fritzlar, Oberheſſen, Hersfeld, die Grafſchaften Hanau, Henneberg (zum Theile), Schauenburg (zum Theile); das Großherzogthum Fulda (zum Theile) und ein Theil des Fürſtenthums Iſenburg. Der Kurfürſt und Großherzog heißt Wilhelm I. Die Verfaſſung iſt ſtändiſch. Die Einkünfte betragen gegen 4 Mill. Gulden. Die TruppenZahl zwiſchen 8 und 10,000 Mann, ohne die LandWehr. Merkwürdig iſt die Beſchränkung der höhern Bildung der Unterthanen. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Caſſel an der Fulda, die HauptStadt und Reſidenz des Kurfürſten. Sie iſt dem größten Theile nach regelmäßig und gut gebaut, hat auſſer der neuen Reſidenz die ſchöne KönigsStraße, herrliche Gärten und Orangerien, SternWarte, Muſeum, Bibliothek, KunſtSammlungen, gelehrte Geſellſchaften, ZeuchHaus, GießHaus, ParadePlatz, Kaſernen, Manufakturen von GalanterieWaaren, und über 20,000 Einw. Eine Stunde davon iſt das prächtige LuſtSchloß Weiſſenſtein, und dabei der Winterkaſten, Wilhelmshöhe, Katharinenthal. Fritzlar an der Eder mit 1800 Einw. Hersfeld an der Lahn mit 5000 Einw., Gymnaſium und Fabriken. Marburg an der Lahn mit 5900 Einw., einem durch Natur und Kunſt befeſtigten Schloſſe, einer chirurgiſchen Schule, einem Pädagogium, einer berühmten Univerſität. Hanau am Main mit mehr als 11,000 Einw. Schlacht 30. Oct. 1813. Dieſe Stadt iſt befeſtigt, wohlgebaut, hat ein ſchönes ReſidenzSchloß und Manufakturen von Wollen- und SeidenZeugen, Hüten, Bijouterie, Fayence, und jährlichen 2 Meſſen. In der Nähe das WilhelmsBad. Gelnhauſen an der Kinzig. Die neue Stadt Bockenheim. Schmalkalden mit

5000 Einw. mit Schloß und SalzWerken. Rinteln an der Weſer mit 2500 Einw. Fulda an dem Fluſſe gleiches Namens mit mehr als 8000 Einw., Schloſſe, DomKirche, worin das Grabmal des hl. Bonifacius, mit vielen Fabriken. Birſtein, das Schloß mit dem Markte gleiches Namens gehört dem Fürſten von Iſenburg; Wächtersbach, Meerholz den Grafen von Iſenburg.

XXII. Das Großherzogthum Heſſen.

Der nördliche Theil dieſes getrennt liegenden Landes gränzt an das preuſ. Weſtphalen, Naſſau, Homburg, Waldeck, Kurheſſen, Baiern, Frankfurt; der ſüdliche am Main und den beiden Ufern des Rheins wird von Frankfurt, Kurheſſen, Baiern, Baden, dem Niederrhein begränzt. Die Länder, aus welchen das Ganze beſtehet, ſind durchgehends ſehr fruchtbar, beſonders das Fürſtenthum Starkenburg, welches auſſer dem Getreide, GartenFrüchte, vieles Obſt, Flachs, Hanf, Wein ꝛc. liefert; eben ſo die Gegenden in der Wetterau und die meiſten in Oberheſſen, wo ſich auch wichtige Kupfer- und EiſenWerke und Salinen finden; nur die BergStriche des Odenwaldes und in Oberheſſen am Vogelsberge an der fuldaiſchen Grenze ſind weniger ergiebig. Weſtlich von der ſchon durch die Römer angelegten BergStraſſe nach dem Rhein hin zieht ſich eine wohl angebaute Ebene mit Dörfern beſäet; öſtlich eine Reihe von Bergen, am Fuße und Abhange mit WeinStöcken, Obſt, Mandel- Pfirſich- und KaſtanienBäumen, oben mit LaubWaldungen bedeckt, aus welchen ſich die Ruinen vieler alten Schlöſſer erheben. Jenſeits des Rheins iſt der Donnersberg die gebirgigſte Gegend, aber vortrefflich angebaut. Auf 170 □ Meilen ſind gegen 630,00 evangeliſch-chriſtliche Einwohner, welche auſſer Getreid, Flachs, Hanf, Tabak, Krapp,

Obſt ꝛc. den beſten RheinWein bauen, viele Strümpf= Tuch= Flanell=Manufakturen, ViehZucht und einen lebhaften Handel haben, der durch den Main, Rhein, die Lahn und Nidda ſehr begünſtiget wird. Der Großherzog, Ludwig X., hat als Mitglied des teutſchen Bundes die 9. Stelle; die Verfaſſung iſt ſtändiſch; die Einkünfte betragen gegen 4 Mill. Gulden; (die Schulden ſind bedeutend) die TruppenZahl 8 bis 9000 Mann ohne LandWehr. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Darmſtadt, die HauptStadt des ganzen Landes und Reſidenz des Großherzogs. Sie hat 18,000 Einw., 3 Reſidenz-Schlöſſer mit ſchönen Gärten, ein Muſeum, Pädagogium, Bibliothek, OpernHaus, eine Kriegs= und ArtillerieSchule, ein großes Exercierhaus und vorzügliche GartenGewächſe in der zunächſt liegenden Gegend. Wörth, eine ſtandesherrliche, Löwenſtein=Werthheimiſche Beſitzung. Erbach, die Reſidenz des Grafen Erbach. Offenbach, des Fürſten und Grafen von Iſenburg, am linken MainUfer, mit 7000 Einw., Schloſſe, vielen Tabaks= und andern Fabriken, lebhaftem Handel. Hieher gehören auch die 3 gräfl. Linien Budingen, Meerholz und Wächtersbach. Gieſen mit 6100 Einw., einer berühmten Univerſität mit Bibliothek, und WollenBereitungen. Thalitter mit KupferGruben. Friedberg mit 2000 Einw. war ehemals eine ReichsStadt und der Sitz einer adelichen GanErbſchaft. Nicht weit von Fritzlar zu Naumheim iſt ein beträchtliches SalzWerk. Buzberg mit 2100 Einw., hat ſehr viele Schuhmacher und Manufakturen von WollenWaaren und Leinwand. Biedenkopf mit 600 Einw. liefert viele WollenZeuge für den Handel. Hungen, des Fürſten von Solms Braunſchweig; ihm gehört auch die Herrſchaft Greifenſtein. Lich, des Fürſten von Solms=Lich. Laubach, des Grafen von Solms=Laubach. Offenheim, des Grafen von Solms=Rödelheim. Laasphe, des Fürſten Wittgenſtein=Wittgenſtein. Berleburg, des Fürſten von Wittgenſtein=Berleburg. Lauterbach, der Freyherrn von Riedeſel. Mainz, die teutſche BundesFeſtung, mit öſtreichiſcher und

preuſſiſcher Beſatzung und 26,000 Einw. am Rheine, in welchen ſich, nicht weit von der Stadt, der Main ergießt. Sie hat ſchöne öffentliche Gebäude, eine Akademie, ein Lyceum, römiſche Denkmäler, SchiffFahrt und bedeutenden Handel. Ehemals war ſie eine ReichsFeſtung. Am rechten Ufer des Rheins ſind, Mainz gegenüber, die befeſtigten Orte Kaſſel und Koſtheim. Bingen am Einfluſſe der Nahe in den Rhein mit mehr als 3000 Einw. Der MäuſeThurm und das BingerLoch. Nierſtein mit berühmtem Weine. Worms am Rhein mit 5000 Einw. DomKirche, SchiffFahrt. Alzei ꝛc.

XXIII. Das Großherzogthum Baden

hat eine ſehr in die Länge gedehnte Geſtalt. Es erſtreckt ſich von dem BodenSee an dem rechten Ufer des Rheins durch ganz Schwaben, und reicht dann weſtlich an Franken gränzend an den Main. Baden hat die Souveränität 1) über die Länder des Fürſten von Fürſtenberg, nähmlich über die LandGrafſchaften Baar und Stühlingen, über die Grafſchaft Heiligenberg und Herrſchaft Möskirch; 2) über die Grafſchaft Thengen des Fürſten von Auersberg; 3) über die LandGrafſchaft Klettgau des Fürſten von Schwarzenberg; 4) über die Herrſchaft Hagenau, bisher Naſſau-Oraniſch; 5) über die Länder der Grafen und Fürſten von Leiningen; 6) des Fürſten und Grafen von Löbenſtein-Werthheim zum Theil; 7) über die Beſitzungen des Fürſten von Salm-Krautheim; alle übrigen Beſitzungen ſind unmittelbar. Das Ganze aller Beſitzungen beträgt 272 □ Meilen mit 1,000,000 (meiſtens katholiſchen) Einwohnern, unter welchen über 15,000 Juden ſind. Nur die Striche des Schwarzwaldes, welche in zuſammenhängenden Bergen durch den öſtlichen Theil des Breisgaus und weiter gegen Norden ſich verbreiten, ſind rauh und für den FeldBau nicht gün-

ſtig; ſie haben aber beträchtliche ViehZucht, Eiſen und mehrere Mineralien, und beſonders viel Holz, womit ein beträchtlicher Handel getrieben wird. Die übrigen Gegenden ſind fruchtbar; ſie liefern Getreide, Tabak, Obſt, Flachs, Hanf, Mohn, RübSamen, Färber-Röthe, Rhabarber, vielen und zum Theil guten Wein; auch der FiſchFang, beſonders an Salmen in dem begränzenden Rhein iſt von Bedeutung; viele mineraliſche Quellen, vorzüglich zu Baden. Die Manufakturen des Landes ſind lebhaft und jetzt von großer Wichtigkeit; man verfertigt in einigen Städten Tuch, Strümpfe, Fayence, Tapeten, BijouterieWaaren, Eiſen- und StahlArbeiten. Der Großherzog, Ludwig, behauptet die 7. Stelle in der BundesVerſammlung; die Verfaſſung iſt ſtändiſch; die Einkünfte gegen 6 Millionen Gulden; die Schulden gegen 20 Millionen; die KriegsMacht auf FriedensFuß 10,000 Mann. Der Staat iſt in 9 Kreiſe getheilt: der See- Donau- Wieſen- Treiſam- Kinzig- Murg- Pfinz- und Enz- Nekar- Main- und Tauber-Kreis. Die vorzüglichſten Städte des Landes ſind:

Karlsruhe, im Hartwald, die Reſidenz des Großherzogs, mit 16,000 Einw., (unter welchen 795 Juden), einem Gymnaſium, SchulLehrerSeminarium, TaubſtummenInſtitut, einer ForſtSchule, Seiden und WollenManufakturen, SteinSchleifereien, TabaksFabriken, Bibliothek, MünzKabinet ꝛc. Größer iſt das am Einfluſſe des Nekars in den Rhein völlig regelmäßig angelegte Mannheim mit 19,000 Einw. Ehemals war die Zahl weit beträchtlicher, weil die Kurfürſten von der Pfalz hier ihre Reſidenz hatten. Daher findet ſich in der Stadt ein großes, durch die Kriege einigermaaßen beſchädigtes ReſidenzSchloß, mit einem Lyceum, Theater, aſtronomiſchen Obſervatorium, eine Bibliothek, NaturalienSammlung, ſchöne Kirchen und andere anſehnliche Gebäude; aber wenig bedeutende Nahrung für die Bürger: doch finden ſich

Fabriken von SemilorArbeiten, Leinwand, Saffian und ſtarke BierBrauereien. Heidelberg am Neckar, die ältere Reſidenz der Kurfürſten von der Pfalz, deren großes BergSchloß noch in Ruinen merkwürdig iſt, ſtreckt ſich wegen der einſchließenden Berge in die Länge, hat 9000 Einw., dann eine ſteinerne Brücke über den Fluß, und eine berühmte Univerſität gegenwärtig mit 578 Studenten; auch einige Fabriken für Kattun, Tuch, Leinwand, Tapeten ꝛc. Bruchſal mit Schloß und SalzWerken. Pforzheim mit 6000 Einw., iſt die wichtigſte ManufakturStadt in den Badiſchen Staaten; denn es werden hier WollenZeuge, BijouterieArbeiten, Strümpfe, StahlWaaren, Uhren ꝛc. verfertigt, und mit dieſen Gegenſtänden, ſo wie mit Holz, Wein, Getreide, ein bedeutender Handel getrieben. Raſtadt an der Murg mit 4000 Einw., einem ResidenzSchloſſe, einem Gymnaſium und beträchtlichen Fabriken von Chaiſen, Gewehren und StahlArbeiten. Die Stadt iſt bekannt wegen eines Friedens, welcher hier 1714 unterzeichnet wurde, und wegen eines andern, welcher 1797 hier unterzeichnet werden ſollte. Sie ſoll zur BundesFeſtung beſtimmt ſeyn. Baden mit 1100 Einw., hat ein ReſidenzSchloß, guten WeinBau und heiße MineralWaſſer, welche dem Orte den Namen gaben, und ſchon zur Zeit der Römer bekannt waren. Feyburg mit berühmter Univerſität. Konſtanz, an dem Ausfluſſe des Rheins aus dem Bodenſee, hat 11,100 Einw., ein Lyceum und Gymnaſium, viele Uhrmacher und Weber. Die Stadt iſt berühmt durch das Concilium, welches im Jahr 1414 in derſelben gehalten worden iſt. Hohen-Geroldseck, zerſtörtes BergSchloß des Fürſtenthums Leyen, das auf 2 1/2 Q. M. 4000 Einw. zählt, und 36,000 Gulden Einkünfte hat. Ueberlingen an einem Buſen des BodenSees. Mörsburg mit theologiſchem Seminar. Villingen an der Brigg. Weinheim mit 3300 Einw., liegt an der BergStraße, welche meiſtentheils mit Alleen und ObſtBäumen beſetzt iſt. Der MarktFlecken Doneſchingen mit 2500 Einw. und einem Schloſſe iſt die Reſidenz des Fürſten von Fürſtenberg. Eine Quelle der Donau entſpringt in dem Hofe des Schloſſes; die beträchtlichern aber

in den entfernten Bergen des Schwarzwaldes. Der Paß Hölle. Ofenburg. Die Feſtung Kehl, Straßburg gegenüber. Wertheim am Einfluſſe der Tauber in den Main mit mehr als 3600 Einw., WeinBau, WeinSteinRaffinerie, SchiffFahrt.

XXIV. Die LandGrafſchaft Heſſen-Homburg

beſteht aus der eigentlichen LandGrafſchaft in der Nähe des Taunus, von Naſſau und Heſſen begränzt, und einem Gebiete an der Glan im vormal. SaarDepartemente. Man zählt auf 5 □ Meilen gegen 20,000 theils kathol., theils proteſt. Einw. und 180,000 Gulden Einkünfte. Das Land hat die gewöhnlichen teutſchen NaturProdukte, Fabriken in Flanell, Linnen und Strümpfen, Glas, Handel mit Natur- und KunſtErzeugniſſen. Der LandGraf, Friedrich, hat eine Stimme in der BundesVerſammlung, und wird durch Heſſen-Darmſtadt mit vertreten. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Homburg vor der Höhe, die Reſidenz mit einer ForſtSchule, und Meiſſenheim an der Glan mit SteinKohlen.

XXV. Das KönigReich Würtemberg

iſt das kleinſte unter allen KönigReichen Europens, aber arrondirt, größen Theils auf fruchtbaren Boden verbreitet, gut angebaut und eben deswegen ſehr bevölkert. Es gränzt an Baden, die Schweiz und Baiern, und hat über 1,397,500 Einwohner, unter welchen ſich 951,000 Proteſtanten, 433,400 Katholiken und gegen 6000 Juden auf 355 1/2 □ Meilen befinden. Die Flüſſe: Neckar und Donau, ein Theil des BodenSees, der FederSee.

In dieſem Reiche iſt die ſogenannte rauhe Alp, welche von Süden nach NordOſten das eigentliche

Würtemberg durchzieht, und der Schwarzwald im W. (Der Kniebis von 2560 Fuß). Alle übrigen Gegenden haben fruchtbares ErdReich, und bringen in reicher Menge Getreid, Hopfen, Krapp, Hanf, Flachs, Obſt, und in den NeckarGegenden vielen Wein, haben beträchtliche ViehZucht, in den Bergen Eiſen, mehrere Mineralien und Salz (neue Saline zu Jaxtfeld). Die fleißigen Einwohner benützen nicht nur ihr Feld mit Eifer und Sorgfalt, ſondern verſehen auch durch ihre Manufakturen in BaumWollen- und WollenWaaren, Leder, türkiſch rothem Garn, Leinwand, Papier, WandUhren, Porzellan, Stahl- und EiſenArbeiten ihr eigenes Land, und verfahren vieles zu den Nachbarn. (Für Vieh allein werden jährlich über 3 Millionen Gulden vom Auslande erlöst; die Ausfuhr an WollenFabrikaten beträgt, nach Abzug aller Einfuhr von gleicher Art, gegen 1 Million; an Leinwand 1,200,000, an Leder 800,000 fl.). Der Regent iſt ein König, jetzt Wilhelm I.; die Verfaſſung konſtitutionell-monarchiſch; die ThronFolge in männlicher Linie erblich. Als Mitglied des teutſchen Bundes hat er eine Stimme. Die Einkünfte betragen gegen 10 Mill. Gulden; die StaatsSchuld über 30 Mill.; die TruppenZahl 16,000 Mann. Das ganze Königreich iſt in vier Kreiſe eingetheilt: NeckarKreis mit 16 Oberämtern; JaxtKreis mit 14 Oberämtern; SchwarzwaldKreis mit 17 Oberämtern; DonauKreis mit 17 Oberämtern.

Stuttgard am Neſenbach, die HauptStadt des Reichs und Reſidenz des Königs mit 26,000 Einwohnern. Sie iſt ſchön gebaut, und der Sitz der meiſten LandesKollegien, hat ein altes und neues ReſidenzSchloß, mit Kunſt- und NaturalienSammlung, einem Gymnaſium, einer Mahler- und BildhauerAkademie, andere ſchöne Gebäude, eine große Bib-

liothek, auch einige Manufakturen; doch erhalten die Einwohner ihre vorzüglichſte Nahrung vom Hofe. Tübingen am Neckar, mit mehr als 6000 Einw., einer berühmten Univerſität, Bibliothek, Münz- und NaturalienKabinet, botan. Garten, Anatomie, SternWarte, kliniſch. Inſtitut. Ludwigsburg, eine ſchön gebaute Stadt mit einem ResidenzSchloſſe, großen Garten und andern Anlagen, 2 WaiſenHäuſern und mehr als 7090 Einw. Sie iſt der Sitz der Regierung und FinanzKammer des NeckarKreiſes. In dem ZuchtHauſe iſt eine wichtige TuchManufaktur; auſſerdem hat die Stadt noch andere Manufakturen von Porzellan, Tobak, WachsTuch, Barchent und BijouterieWaaren. Die Feſtung Hohenasperg iſt ein StaatsGefängniß. Reutlingen mit 7500 Einwohnern, der Sitz der Regierung und FinanzKammer des Schwarzwaldes, in einer fruchtbaren Gegend, mit Manufakturen von vielerlei Gegenſtänden in Leinwand, Wollen- und BaumWollenWaaren, Hüten, MeſſerſchmiedArbeiten, Bijouterien, FeuerSpritzen 2c. Ellwangen mit dem Sitze der Regierung und der FinanzKammer des JaxtKreiſes. Heilbronn, in einer ſehr ſchönen Gegend am Neckar gelegen, hat gegen 5850 Einw., beträchtlichen WeinBau und SchiffFahrt auf dem Fluſſe, welcher hier anfängt, ſchiffbar zu ſeyn. Halle am Kocher, mit 5100 Einw., iſt berühmt wegen ſeiner wichtigen SalzWerke, hat auch Fabriken von Stärke 2c. Gemünd, mit 5600 Einw., Arbeiten in Gold und Silber und BaumWollenWaaren. Rothweil, mit 2700 Einwohnern, hat einen bedeutenden Handel mit Getreid und Schlachtvieh nach der Schweiz. Eßlingen, mit 5200 Einw. nährt ſich von dem vielen Getreide, Wein, Obſt und KüchenKräutern, welche die fruchtbare Gegend liefert. Biberach, mit 4700 Einw., hat ſtarken GetreidBau, Gerbereien und BarchentWebereien. Unter den übrigen zahlreichen Städten zeichnen ſich noch aus Kolw mit 3500 Einw., wegen ſeiner Manufakturen nnd ſeines Handels mit WollenWaaren. Edingen mit 3700 Einw. und WollenManufakturen. Urach mit 2600 Einwohnern und LeinwandBereitungen. In allen Gegenden der rauhen Alp wird viel Flachs verarbeitet, ſo wie die

BergStriche des Schwarzwaldes viele hölzerne Uhren liefern. Oehringen hat über 3000 Einw. Es iſt die beträchtlichſte Stadt im Hohenloheſchen; die übrigen ſind klein; aber das Land iſt fruchtbar, und zeichnet ſich vorzüglich durch ſeinen Handel mit RindVieh aus. Ulm, die HauptStadt des DonauKreiſes, hat über 14,200 Einw., Manufakturen von Tobak, WachsTuch und WachsTaffent, Leinwand, gefärbtem Papier, hölzernen TabaksKöpfen ꝛc. Auch der Handel iſt nicht unbedeutend, weil Ulm an der Donau liegt, welche hier durch den Einfluß der Iller anfängt, ſchiffbar zu werden (zum FeſtungsBau ſind 20 Mill. angewieſen). Kanſtadt mit einer beſondern Direktion für den GeſchäftsKreis der Regierung. Mergentheim an der Tauber, mit 2835 Einw. hat ein ResidenzSchloß, ein Gymnaſium und einen fruchtbaren Boden.

StandesHerrſchaften ſind:

1) Die Waldenburgiſchen Herrſchaften; Beſitzer: die Fürſten von Truchſeß Waldenburg. 2) Die Grafſchaft Baindt; Beſitzer: Graf Aſpermont. 3) Die Grafſchaft Guttenzell; Beſitzer: Graf Törring Jettenbach. 4) Die Grafſchaft Eglofs, jetzt Fürſtenthums Windiſchgrätz; Beſitzer: Fürſt Windiſchgrätz. 5) Die Graftſchaft Heggbach; Beſitzer: Graf WaldBott Baſſenheim. 6) Die Grafſchaft Isny; Beſitzer: Graf Quadt-Isny. 7) Die Grafſcheft Königseck-Aulendorf; Beſitzer: Grafen Königseck-Aulendorf. 8) Das Fürſtenthum Ochſenhauſen, dem Fürſten Metternich gehörig. 9) Die Grafſchaft Roth; Beſitzer: Graf Wartenberg-Roth. 10) Die Grafſchaft Schuſſenrieth und Weiſſenau; Beſitzer: Graf Sternberg. 11) Die Grafſchaft Weingarten (war Naſſau-Dietziſch). 12) Die Herrſchaften Miedingen und Sulmingen; Beſitzer: Graf Plettenberg. 13) Herrſchaft Neuravensburg; Beſitzer: Fürſt Dietrichſtein. 14) Herrſchaft Thannheim; Beſitzer: Graf Schäsberg. 15) Herrſchaft Warthauſen; Beſitzer: Graf Stadian. 16) Die Herrſchaften Gundelfingen und Neufra, dem Fürſten von Fürſtenberg gehörig. 17) Die Grafſchaft Limburg; nämlich der Antheil des Grafen Pukler. 18) Die Grafſchaft Löwenſtein. 19) Die Grafſchaft Hohenlohe mit Ausnahme

der Aemter Kirchberg und Schillingsfürſt. 20) Das Fürſtenthum Krautheim (nur der Theil an der linken Seite der Jaxt).

XXVI. Das Fürſtenthum Hohenzollern

enthält auf 25 □ Meilen 51,600 katholiſche Einw., iſt ziemlich fruchtbar, theils gebirgicht durch die Alp. HauptFluß Donau. Produkte: Getreide, Holz, Wildpret, Fiſche, ViehZucht. WollenFabriken, Handel mit NaturErzeugniſſen, beſonders mit EnzianWurzeln. Es iſt getheilt unter 2 Linien, die mit Lichtenſtein, Reuß, Waldek, Schauenburg- und Detmold-Lippe eine Geſammtſtimme haben:

1) Hohenzollern-Sigmaringen — an der Donau. Der Fürſt heißt Anton Aloys, die Einkünfte betragen 240,000 Gulden; das Kontingent 197 Mann. Sigmaringen, Reſidenz an der Donau mit 3000 Einwohnern.

2) Hohenzollern-Hechingen, der Fürſt, Friedrich, hat gegen 80,000 Gulden Einkünfte. TruppenZahl: 93 Mann zum ehem. Kontingent. Hechingen, HauptStadt mit 2600 Einw. und einem Gymnaſium. BergSchloß Hohenzollern, StammSitz. OberhoheitsLänder:

Die Herrſchaften Trochtelfingen, Jungenau, beide Fürſtenbergiſch. Straßberg und Oſtrach, beide dem Fürſten von Thurn und Taxis gehörig; ferner die Herrſchaft Möskirch, Gammertingen, Hettingen ꝛc.

XXVII. Das Fürſtenthum Lichtenſtein

liegt ſüdlich vom BodenSee am Rhein, und iſt ein kleines aus der Grafſchaft Vaduz und der Herrſchaft Schellenberg beſtehendes Gebiet. Der Fürſt, Johann, hat in der BundesVerſammlung eine gemeinſchaftliche Stimme, und 50,000 Einkünfte, (die Stellung der 100 Mann Kontingent hatte Naſſau übernommen). 5540 katholiſche Einw. auf 2 1/2 □ Meilen.

Mit Gebirgen bedeckt. Holz, ViehZucht, Getreide, Wein, Wildpred, BaumWollenSpinnerey.

Vaduz, ein Flecken mit 1800 Einw. und einem hohen BergSchloſſe, Schellenberg ein BergSchloß.

(Auſſerdem beſitzt dieſes Haus noch ein großes mittelbares Gebiet in der öſterr. Monarchie mit 324,000 Einw. auf 104 Q. M. und 1,500,000 Einkünften, als: 1. Fürſtenthum Troppau in Oberſchleſien; 2. Fürſtenthum Jägerndorf, ebendaſelbſt; 3. Herrſchaft Gersdorf in der Oberlauſitz; 4. öſterr. Bezirk mit 5 Herrſchaften; 5. Steinitzer Bezirk in Mähren mit 6 Herrſchaften; 6. Sternberger Bezirk in Mähren und Schleſien mit 5 Herrſchaften, und 7. Schwarzkoſteletzer Bezirk in Mähren mit 8 Herrſchaften).

XXVIII. Das KönigReich Preußen

wird gegen Norden durch die OſtSee und ruſſiſche Gebiete, gegen Oſten durch ruſſiſche Gebiete, gegen Süden durch öſtreichiſch Schleſien, Böhmen, KönigReich Sachſen, herzoglich ſächſiſchen Länder, Heſſen-Kaſſel, gegen Weſten durch Heſſen-Kaſſel, KönigReich Hannover, Herzogthum Braunſchweig und mecklenburgiſchen Länder begränzt. Der neu erhaltene LandStrich gränzt gegen Norden an die KönigReiche Hannover und die Niederlande, gegen Oſten an Hannover und Kurfürſtenthum Heſſen, gegen S. an das Großherzogthum Heſſen, die Naſſauiſchen Lande, den baieriſchen RheinKreis, gegen W. an FrankReich, und das KönigReich der Niederlande. Das Fürſtenthum Neuſchatel iſt von Frankreich und der Schweiz umgeben. Die freie Stadt Krakau an der ſüdpolniſchen und Nordgalliziſchen Gränze ſteht mit unter dem preußiſchen Schutze.

Der Boden des Landes iſt eben; nur an der SüdGränze in Schleſien hat das Land die Sudeten (in 2 Abtheilungen, dem Mähriſchen- und Rieſen-

Gebirge) und Karpaten mit einigen Zweigen, den Harz in Weſtphalen, den TeutoburgerWald in Niederrhein, den WeſterWald und die Eifel; in allen übrigen Gegenden giebt es keine eigentlichen Berge. Auf der WeſtSeite dient die Elbe zur Gränze, in welche die Havel fällt. Die Oder durchſtrömt das ganze Land, die Weichſel durchſchneidet nur einen kleinen Theil von Preußen, und der Niemen oder die Memel fließt hoch im NordOſten. Durch den Curiſchen und Friſchen Haf macht die OſtSee beträchtliche Durchſchnitte an der Küſte. Sehr viele LandSeen: der Spirding= DrauSee, der Jeſerich, der Ruppiner= Ucker= Müggel= Madue= Lacher-See ꝛc. bedecken das Land. Der Friedrich= WilhelmsKanal, der Finow= der Plauenſche Kanal ꝛc. unterſtützen den Handel. Die Fruchtbarkeit iſt äußerſt verſchieden, und im Ganzen genommen, nicht vorzüglich. In Preußen, welches ſchon zu den kalten Ländern gehört, wechſeln Getreide und wieſenreiche Striche nebſt ihrer anſehnlichen ViehZucht mit ſumpfigen Gegenden, vielen Seen und Waldungen, zum Theile auch mit Sand, vorzüglich längs an der Küſte, welche den vielen Bernſtein liefert. In Pommern und Brandenburg nimmt der Sand den größern Theil der Oberfläche ein; doch fehlt es auch nicht an fetten Bezirken. In den meiſten erſetzt der ſorgfältige Anbau die Kargheit der Natur. In den niederrheiniſchen Provinzen iſt die Fruchtbarkeit groß. Das HauptLand iſt Schleſien; es hat auf der OſtSeite ſandigen, dem größten Theile nach aber fruchtbaren und faſt überall gut angebauten Boden. In den bergichten Strichen liefert es viel Holz, Eiſen, Kupfer, SteinKohlen, andere Mineralien, und hat in ſeinem Innern ſehr wich-

tige Manufakturen. Sie blühen vorzüglich in zwei HauptZweigen, in den vielen Leinwand- und andern FlachsArbeiten, und in den ausgebreiteten Tuch- und WollenZeug- auch BaumWollenManufakturen. Beide Artikel verbreiten ſich durch den Handel weit in das Ausland, und bringen große Summen nach Schleſien. Auch den übrigen Provinzen fehlt es nicht an Manufakturen. Die Zahl der Einwohner beträgt auf mehr als 5000 □ Meilen über 10 Millionen, wovon der größte Theil lutheriſch iſt. Mit 7,953,340 Einw. auf 3400 □ Meilen gehört Preußen zum teutſchen Bunde, in welchem der König, Friedrich Wilhelm III. die zweite Stelle behauptet. Die Verfaſſung iſt monarchiſch und zur Zeit noch unbeſchränkt. Die Einkünfte betragen gegen 42 Mill. Thaler, die StaatsSchuld 180 Mill.; die KriegsMacht mit der LandWehr gegen 250,000 Mann; das BundesKontingent 79,200. Die neueſte Eintheilung iſt:

A) Die Provinz Brandenburg

mit den RegierungsBezirken von Berlin, von Potsdam, und von Frankfurt an der Oder.

Berlin iſt die Haupt- und ResidenzStadt an der Spree in einer ſandigen Gegend, groß, ſchön und regelmäßig gebaut, beſteht eigentlich aus 5 Städten, und hat 182,000 Einwohner. Unter den Gebäuden zeichnet ſich das ResidenzSchloß, das SommerPalais, das große ZeugHaus, das OpernHaus, mehrere Kirchen und viele andere Palläſte aus. Für die gelehrte Bildung iſt die Akademie der Wiſſenſchaften, die Univerſität, drei gut eingerichtete Gymnaſien und andere Anſtalten vorhanden, auch iſt der BuchHandel ſehr blühend. Durch königliche Unterſtützung hat ſich die große PorzellanFabrik, welche vortreffliche Waare liefert, die Seiden- Wollen- und BaumWollenManufakturen zu großer Wichtigkeit erhoben; über-

haupt befinden ſich hier 426 Fabriken, worunter eine Tuch⸗Fabrik von einer DampfMaſchine getrieben wird. Charlottenburg an der Spree mit Schloß und Denkmal der Königin Louiſe. Potsdam an der Havel mit 17,300 Einwohnern, iſt eine regelmäßige, ſchön gebaute Stadt mit einem Schloſſe des Königs, welcher hier ſeine gewöhnliche Reſidenz hat, einem großen WaiſenHauſe für SoldatenKinder, einer GewehrFabrik, aus welcher die Armee größtentheils verſorgt wurde, und einigen Manufakturen von Seiden⸗ und WollenZeugen. Die meiſte Nahrung haben aber die Einwohner von dem Hofe und dem Militär. Nahe bei der Stadt liegt das ſchöne königl. LuſtSchloß Sansſouci. Brandenburg an der Havel mit 10,900 Einw. und verſchiedenen Fabriken. Spandau iſt eine kleine, aber ſtarke Feſtung mit 3000 Einwohnern. Groß⸗Beeren, bekannt wegen der Schlacht 1813. Frankfurt an der Oder mit mehr als 12,400 Einw., hat SchiffBau und SchiffFahrt auf dem Fluſſe, lebhaftes Gewerb durch die drei ſtark beſuchten Meſſen, ehedem eine berühmte Univerſität, die aber jetzt nach Breslau verlegt worden, franzöſiſche Kolonie, Seiden⸗ Tobak⸗ und ZuckerFabriken. Neu⸗Rupin, Neuſtadt an der Doſſe, Freyenwalde, Perleberg, Havelberg mit einem DomKapitel, Prenzlau, Schwedt mit dem Schloſſe Monplaiſir. Küſtrin, ſtarke Feſtung an der Oder mit 4500 Einw. Guben an der Neiße mit 6000 Einw., Gymnaſium und vielen Fabriken. Königsberg mit Lyceum. Züllichau mit WeinBau. Cottbus an der Spree ꝛc.

B) Die Provinz Pommern

mit den RegierungsBezirken von Stettin, Stralſund und Köslin.

Alt⸗Stettin an der Oder, Feſtung mit 22,100 Einwohnern, mit einem gut eingerichteten Gymnaſium Die Stadt hat ein lebhaftes Gewerb durch ihre Manufakturen von Wollen⸗ und BaumWollenZeugen, Hüten ꝛc. den beträchtlichen SchiffBau, vorzüglich aber durch Speditions⸗ und See⸗Handel, indem ſich hier der StappelPlatz für alle Güter des innern Landes befindet, welche auf der See verſandt werden.

Die BildSäule Friedrichs II. aus karrariſchem Marmor. Neu-Stettin mit Gymnaſium und LandArmenHauſe. Stargard an der ſchiffbaren Ihna mit 8000 Einw. und guten LehrAnſtalten. Stralſund zwiſchen der Spree und OſtSee an der MeerEnge Gellen, mit 13,600 Seelen, SeeHafen, Wollen- Leinwand- Seifen- Tobak- SpiegelFabriken, SchiffBau, SeeHandel. Die Stadt Greifswalde nahe am ſchiffbaren Waſſer Rick, mit 6800 Einw., einer Univerſität, einem SchulLehrerSeminar, TobaksFabriken, SalzSiederei, SeeHandel. Die Inſel Rügen mit 27,000 Einw., der Stadt Bergen und dem KreideGebirge Stubenkammer. Köslin am Gollenberge, mit WaſſerLeitung, Tobaks- und TuchFabriken, unh 3500 Einw. Kolberg, eine kleine Stadt und Feſtung an der OſtSee, welche ſich immer tapfer gehalten, hat ein SalzWerk. Stolpe mit 4000 Einwohnern, KadettenHauſe, Bernſtein.

C) Die Provinz WeſtPreußen

mit den RegierungsBezirken von Danzig und Marienwerder.

Die Stadt Danzig mit 47,000 Einwohnern und einer Feſtung liegt am HauptArm der Weichſel und unweit der OſtSee. Sie hat eine naturforſchende Geſellſchaft mit einer SternWarte, phyſikaliſche Geſellſchaft, NaturalienKabinet, Gymnaſien mit Bibliothek, Fabriken und WollenWaaren, Liquörs, Zuckerſiedereien, LederBereitungen ꝛc.; die HauptSache aber iſt der wichtige SeeHandel, vorzüglich mit Getreide, welches aus Polen auf der Weichſel verfahren wird, ferner mit HolzWerk, Pottaſche, Honig und Wachs. Elbing mit 20,000 Einw., vielen Fabriken und ſtarkem Handel. Marienburg an der Nogat mit 7000 Einw. Marienwerder mit einem Schloſſe, Gymnaſium, Dom und 5100 Einw. Thorn an der Weichſel mit 8300 Einw., Gymnaſium, Seife, LebKuchen, Getreide, und HolzHandel. GeburtsOrt des berühmten Copernikus. Weichſelmünde und Graudenz, 2 Feſtungen.

D) Die Provinz OſtPreußen

begreift den RegierungsBezirk von Königsberg und von Gumbinnen.

Königsberg an der Pregel, mit 56,000 Einwohnern und einem ReſidenzSchloſſe. Sie hat eine Univerſität, Manufakturen von grobem Tuche und Leder, zugleich aber einen wichtigen Handel, indem alle Produkte des Landes, Getreid, Holz, Aſche, Flachs, Garn, Honig, Wachs von hier aus verſandt, und KolonialWaaren nebſt fremden Fabrikaten eingeführt werden. ZuckerSiederei, Börſe ꝛc. Pillau Stadt und Feſtung am friſchen Haff, iſt der Hafen von Königsberg. Tilſit, am Memel- oder NiemenFluß mit 9000 Einw. hat beträchtlichen Handel, und iſt merkwürdig durch den Frieden, welcher hier im Jahre 1807 zwiſchen Frankreich, Rußland und Preußen geſchloſſen wurde. Gumbinnen in einer niedrigen Gegend an der Piſſa mit 5500 Einw. und Gymnaſium. Preußiſch-Eilau, Schlacht 8. Febr. 1807. Friedland, Schlacht 14. Jun. 1807. Memel, HandelsStadt und Feſtung am Kuriſchen Haff mit 7800 Einwohnern, BankoKomtoir und SchiffFahrtsGericht.

E) Das preußiſche Herzogthum Sachſen

enthält altpreußiſche und neu erlangte Provinzen, in welchen gegen 1,208,000 Menſchen wohnen. Der Boden iſt im ſüdlichen Theile von einigen BergReihen durchzogen, zu welchen ein Theil des Harzes mit dem Brocken, der RoßTrappe, die Hainleite, die Finne und ein Theil des Thüringer Waldes gehören. Der HauptFluß iſt die Elbe mit der ſchwarzen Elſter, der Mulda, der Saale (nebſt der Unſtrut, der weißen Elſter und der Bode), der Ohre, der Aland und der Jeetze. Die vorzüglichſten Produkte ſind: Getreide, Sämereien, GartenFrüchte, Flachs, Hanf, Obſt, Rind- und WollenVieh, Salz, SteinKohlen ꝛc. Das Ganze iſt in 3 RegierungsBezirke abgetheilt: den nie-

derſächſiſchen oder Bezirk von Magdeburg; den ſächſiſchen oder Bezirk von Merſeburg, und den thüringiſchen oder Bezirk von Erfurt.

Magdeburg mit einer wichtigen Feſtung an der Elbe, 30,000 Einw., anſehnlichen Gebäuden, worunter der prächtige Dom rc. ſich auszeichnet, mit einem Lyceum und vielen Fabriken in Wolle, BaumWolle, Seide, Leder, Leinwand, Cichorien, und einem blühenden Handel. Kloſterbergen mit einer Schule, Bibliothek und andern inſtruktiven Sammlungen. Großen-Salze, Schönebeck, Straßfurt, Städte mit SalzSiedereien. Stendal an der Uchte mit 5000 Einwohnern und verſchiedenen Fabriken. Halberſtadt in einer ſchönen und fruchtbaren Gegend mit 13,700 Einw., der DomKirche, einem Gymnaſium, Schloſſe und vielen Fabriken. Aſchersleben mit 7000 Einw. und WollenManufakturen. Quedlinburg an der Bode mit 12,000 Einw., einem Gymnaſium und verſchiedenen Fabriken. Merſeburg an der Saale mit 6000 Einw., DomKapitel, HebammenSchule, Gymnaſium, BierBrauereien und berühmter DomKirche. Lützen, berühmt durch die Schlacht im J. 1632 und 1813; letztere wird auch vom Dorfe Großgörſchen benannt. Dürrenberg mit viel Salz. Naumburg an der Saale, mit 7800 Einw., einer DomKirche und großem Handel. Zeitz an der Elſter mit einer StiftsSchule und 5000 Einw. Schulpforta, eine LehrAnſtalt für 150 Schüler, die frei unterhalten werden. Halle an der Saale mit 22,000 Einw., einer Univerſität, mit 765 Studenten in dieſem Jahre, einem Muſeum, botaniſchen Garten, einer SternWarte und Bibliothek, einem berühmten WaiſenHauſe, Kunſt- und NaturalienSammlungen und bedeutendem SalzWerke. Roßbach, berühmt durch die Schlacht 1757. Eisleben, Luthers GeburtsOrt, mit Gymnaſium, 5200 Einw. und mehreren Reliquien. Wittenberg an der Elbe, die Wiege der Reformation, mit kaum 3600 Einw., die durch die letzte Belagerung ſehr viel litten. Torgau an der Elbe, mit 4500 Einw., einer Feſtung, verſchiedenen Fabriken, HopfenBau, berühmt wegen der blutigen Schlacht 1760. Mühlberg, berühmt

durch die Schlacht 1547. Stolberg am Harz und Raßla an der Helme mit Schlöſſern der mediatiſirten Grafen v. Stolberg. Erfurt mit 18,000 Einw., einer Citadelle, der Petersberg, 2 Gymnaſien, Akademie nützlicher Wiſſenſchaften, 2 Citadellen, DomKirche mit dem ſchönen Thurme und der großen Glocke. Langenſalza mit 5000 Einw., einer LandWirthſchaftsGeſellſchaft und verſchiedenen Fabriken. Nordhauſen mit 8700 Einw., BranntweinBrennereien und ViehMaſtung. Schleuſingen an der Erlau und Nahe, mit Schloß, Gymnaſium, KupferHammer und 2000 Einw. Zu Stötzerbach iſt eine GlasFabrik. Suhla mit 6000 Einw., Barchent- und LeinwandBereitung, berühmten Gewehr- und andern Fabriken von Eiſen und StahlArbeiten. In der Nähe ſind SalzWerke.

F) Die Provinz Weſtphalen

begreift die 4 RegierungsBezirke: den Weſerländiſchen oder Bezirk von Minden; den Münſterländiſchen oder Bezirk von Münſter; den Märkiſch-Weſtphalener oder Bezirk von Hamm, und den herzoglich weſtphäliſchen oder Arnsberger Bezirk, hat gegen 960,000 Einwohner. Der Boden wird von der Weſer, Diemel, Werre, der Ems, Lippe, Ruhr, der Eder, Lahr und Yſſel bewäſſert, iſt im öſtlichen Theile bergig und fruchtbar, im ſüdlichen hie und da weniger zum AckerBau, als zur ViehZucht tauglich, und im Norden mit SandEbenen, Haiden. Der Handel bedeutend. (Durch die längſtens in 2 Jahren erfolgende Verbindung der Ems mit der Lippe erhält Teutſchland eine höchſt nützliche WaſſerStraße aus dem Rhein in die NordSee).

Minden an der Weſer, mit 7500 Einw., DomKirche, Gymnaſium, SchiffFahrt. Bilefeld mit berühmter Leinwand, Gymnaſium und über 6000 Einw. Rheda an der Ems, dem Grafen Bentheim gehörig. Rittberg mit der feinſten Spinnerei, der HauptOrt in der Grafſchaft des Fürſten Kaunitz-Rittberg. Paderborn mit Gymnaſium und mehr als 5000 Einw. Münſter an der Aa, mit Gymna-

ſium, und einer theologiſchen Fakultät, berühmter DomKirche, 25,000 Einw., ſtarkem Handel, Schloſſe mit botaniſchem Garten, berühmt wegen des Friedens 1648. Warendorf an der Ems mit anſehnlichen Fabriken und LeinwandHandel. Rheina an der Ems, mit 2000 Einw., einem Schloſſe, SchiffFahrt, die HauptStadt des Fürſtenthums Rheina-Wollbeck, wovon ein Theil zu Hannover gehört. Steinfurt mit Schloß, Gymnaſium und 2000 Einw., HauptOrt der Grafſchaft Steinfurt. Dülmen, dem Herzog von Croy gehörig. Kösfeld an der Berkel und Horſtmar an der Rechte, beide in der Grafſchaft Horſtmar des RheinGrafen von Solm. Bocholt, Anholt und Borken im Fürſtenthume Solm-Bocholt. Aahaus, dem Fürſten von Salm-Kyrburg gehörig. Dorſten und Recklinshauſen, dem Herzog von Aremberg. Die obere Grafſchaft Lingen. Hamm an der Aſſe und Lippe mit 3500 Einw., Gymnaſium, LeinwandBleichen. Dortmund mit 6000 Einw. und Gymnaſium. Iſerlohn mit MetallFabriken und 4700 Einwohnern. Plettenberg mit 7000 Einw. und Gymnaſium. Hohenlimburg an der Lenne, des Grafen von Bentheim-Tecklenburg-Rheda. Arensberg an der Ruhr, mit verſchiedenen Fabriken, einem Schloſſe, Handel, Gymnaſium und 1900 Einw. Hier liegen auch die mediatiſirten fürſtl. Sayn-Wittgenſteiniſchen Lande auf dem WeſterWalde.

G.) Die Provinz Jülich, Kleve, Berg

iſt in den Kleviſchen, Bergiſchen, Jülichiſchen RegierungsBezirk getheilt, hat im Ganzen ſehr fruchtbaren Boden, ſehr große Induſtrie, und wird vom Rheine, der Sieg, Wipper, Erſt, Ruhr und Lippe durchfloſſen. HauptOrte ſind:

Düſſeldorf mit einem ſchönen Schloſſe, regelmäßiger Anlage, 15,000 Einwohnern, einem Freihafen, einer Akademie der Wiſſenſchaften, KunſtAkademie, einem Lyceum, einer SternWarte. Es werden hier WollenZeuge, Seife, PapierTapeten ꝛc. verfertigt, und der Handel auf dem RheinStrome iſt nicht unbedeutend. Aber die HauptManufaktur des Landes iſt in Eber-

feld an der Wipper mit 22,000 Einwohnern. Hier und in der ganzen umliegenden Gegend werden viele EiſenWaaren, Meſſing-Waaren, vorzüglich FingerHüte, Leinwand, BaumWollen- u. SeidenZeuge, auch gebleichtes Garn in großer Menge verfertigt und ausgeführt. Solingen an der Wipper mit 9400 Einw. iſt der HauptOrt für die EiſenArbeiten. Denn das Eiſen der benachbarten Gruben wird hier zu Meſſern, FlintenLäufen, Schlöſſern, Bajoneten, Ladſtöcken, Scheeren, DegenKlingen 2c. verarbeitet, und in alle Welt geſchickt: man verfertigt auch WollenZeuge. Mühlheim am Rhein mit 3200 Einw., Sammt- und TobaksFabriken, Handel mit Wein, Getreide 2c. Eſſen mit 3970 Einw. und einem Gymnaſium, verfertigt gute Tücher, auch Gewehre. Werden an der Ruhr hat 3470 Einwohner, Tuch, BaumWollenSpinnereien, SteinKohlen, BlauFarbenWerk, AlaunSiedereien, KupferHammer. Duisburg unweit der Ruhr und des Rheins mit 4030 Einwohnern, einer Univerſität und Manufakturen von Wolle, Zwirn, Leder, Tobak, BaumWolle, Leinwand, Stärke 2c. u. Handel mit Viehe. Kleve, mit mehr als 4000 Einw. am Rhein, iſt eine ſehr wichtige Feſtung. Weſel mit 8300 Einwohnern, Weberei und LederFabriken. Emmerich mit 3900 Einwohnern, einem Gymnaſium, Manufakturen, Handel. Das 2 Stunden lange Thal Barmen an der Wipper, längs der ſich Tauſende von FabrikGebäuden ausbreiten, und dem Ganzen das Anſehen einer meilenlangen Stadt geben. Neuſtadt, der HauptOrt der mediatiſirten Herrſchaft gleiches Namens, des Grafen von Wallmoden. Neuwied am Rhein, des Fürſten Wied-Neuwied. Dierdorf, der Fürſten Wied-Runkel. Thal-Ehrenbreitſtein mit der wiedererbauten Feſtung. Braunfels, Hohenſolms, die Reſidenz des Fürſten von Solms. Wetzlar an der Lahn mit 4500 Einw. u. Gymnaſium, die Herrſchaft Pleſſe, Neuengleichen, Uechte, Auberg, Freudenberg, Göllingen, Cöln, mit einem AppellationsGerichtsHofe, befeſtigt, eine der älteſten und größten Städte in Teutſchland, mit einem Gymnaſium, Freihafen, BaumWollen- und SteingutFabriken, in Geſtalt eines halben Mondes am Rheine, über welchen eine fliegende Brücke geht, mit 51,200 Einw. ohne Militär.

Bonn mit Schloß, einer neu errichteten Universität und 9000 Einwohnern.

H) Die Provinz Niederrhein,

durch den Hundsrück, Westerwald mehr gebirgig, als eben, doch ſehr fruchtbar in den ſchönen Thälern des Rheins, der Moſel, Nahe ꝛc. zerfällt in die RegierungsBezirke von Aachen, von Coblenz und Trier.

Die vorzüglichſten Städte ſind:

Aachen mit 27,000 Einw., einem Gymnaſium, 5 Kirchen und verſchiedenen Fabriken. Merkwürdig ſind die DomKirche, das RathHaus, die Statue Karls des Großen, die vielen warmen Bäder. Der MonarchenCongreß im J. 1818. Coblenz an der Mündung der Moſel in den Rhein, mit 11,000 Einw., 2 Schlöſſern, Gymnaſium und lakirten BlechArbeiten. St. Goar mit den Ruinen von Rheinfels und dem alten Schloſſe Pfalz. Creuznach an der Nahe mit 3000 Einw. und Handel. Bacharach am Rheine. Trier an der Moſel mit 9000 Einwohnern und vielen röm. Alterthümern. Jülich an der Ruhr mit 4000 Einw. und Citadelle. Saarlouis mit 3900 Einw., Blei- und EiſenMienen. Saarbrücken mit EiſenWaaren. Saarburg an der Saar, Merzig, Wadern, Tholey, Ottweiler, Lebach, Conz, Hermeskeil, Schwarzerden, Reichweiler, Pfeffelbach, Burg und Thal Lichtenberg, nebſt den Beſitzungen des Fürſten von Salm-Dyk.

I) Die Provinz Schleſien

zerfällt in den mittelſchleſiſchen, oberſchleſiſchen, den ſchleſiſchen Gebirgs- und niederſchleſiſchen RegierungsBezirk, hat gegen 2,159,000 Einw. im Ganzen mit vieler Fruchtbarkeit und großer Induſtrie. Der HauptFluß iſt die Oder mit der Oppa, Oelſa, Klodnitz, Neiß, Ohlau, Katzbach, Bober und Neiße. HauptGebirge: das RieſenGebirge mit der SchneeKoppe, der große Schneeberg, die Heuſcheuer, das EulenGe-

birge, das große Rad, die Sturmhaube und der Zobtenberg. Im Norden und Oſten Ebenen mit Sand.

Die HauptOrte ſind:

Breslau an der Oder mit 72,000 Einwohnern, 14 öffentlichen Bibliotheken, 5 MünzenSammlungen, mehreren gelehrten ErziehungsAnſtalten, einer kathol. und evangel. Univerſität, 4 Gymnaſien, anſehnlichem Handel und vielen Denkwürdigkeiten. Leüthen, Schlacht 1757. Oels an der Oelſa im Fürſtenthume Oels, mit Bibliothek, Kunſt- und Naturalien-Sammlung, Gymnaſium. Brieg an der Oder mit 8000 Einwohnern und SchwanenBoyManufakturen. Langen-Bielau, Dorf mit 8000 Einw. Bernſtadt und Trebnitz, ſind MediatBeſitzungen des Herzogs von Braunſchweig. Trachenberg mit 13,000 Einw. des Fürſten von Hatzfeld. Militſch an der Battſch gehört dem Grafen von Malzahn, und Wartenberg dem Prinzen von Curland. Oppeln mit 3500 Einw. und Gymnaſium. Koſel an der Oder. Neiſe, Ziegenhals und Grottkau ſind eine MediatBeſitzung des Biſchofs von Breslau, Leobſchütz und Hultſchin des Fürſten von Lichtenſtein, Pleß, des Herzogs von Anhalt-Pleß, Loslau des Grafen von Strachwitz, Oderberg, Beuthen und Tarnowitz des Grafen Henkel von Donnersmark. Reichenbach am Peilbach mit 3700 Einw., Wollen- und Leinen-Fabriken. Landshut an der Bober mit Leinwand- u. SchleierHandel. Hirſchberg mit 5800 Einwohnern, Gymnaſium, Schmiedeberg mit 3700 Einw., lebhafte FabrikStädte. Die ſtarken Feſtungen Silberberg, Schweidnitz, Glatz ꝛc. Liegnitz am Zuſammenfluß der Katzbach und des Schwarzwaſſers mit 7800 Einw., Gymnaſium. Wahlſtadt, berühmt durch die Schlacht 1813. Sagan, der Herzogin von Kurland gehörig. Görlitz an der Neiße mit 8600 Einw. Muskau, des Grafen Pückler, Seidenberg an der Katzbach, des Grafen von Einſiedel. WarmBrunn, Landeck, Reinerz und Kudowa mit Mineralquellen. Neüſalz u. Niesky, HerrnhuterKolonien.

K) Die Provinz Poſen

enthält gegen 921,000 Einw., der HauptFluß iſt die

Martha, in die ſich der Prosna, die Obra und Netza ergießen, dann die Brede mit dem Bromberger oder NetzeKanal. Der Boden faſt durchgehends eine Sand-Ebene mit ſumpfigen und waldigen Gegenden. Doch iſt das Land geſegnet mit Gütern aus den 3 Reichen der Natur. Getreide, Holz, Pech, Pottaſche, Honig und Wachs, auch etwas SchlachtVieh ſind die Artikel der Ausfuhr, welche der WeichſelStrom erleichtert. Manufakturen finden ſich in den wenigſten Gegenden. Städte hat dieſes Land in beträchtlicher Zahl; aber die meiſten ſind kaum ſo gut, als unſere Dörfer. Die beſſeren Städte ſind:

Poſen an der Warte mit 22,000 Einwohnern und einem feſten Schloſſe auf einer Inſel. Sie iſt der Sitz des RegierungsBezirks von Poſen, eines kath. Biſchofs, eines Gymnaſiums, Stift- und SchulLehrerSeminariums, mit Wollen-Leder- TobaksFabriken, Handlung, Meſſe. Bomſt mit Obſt- und WeinBau. Polniſch-Liſſa mit 9000 Einw., Tuch-Manufakturen, Schloß. Bromberg, Sitz des Regierungs-Bezirkes von Bromberg an der Brohe, mit 6000 Einwohnern, Gymnaſium, ZuckerSiedereien, Zeug- und LederFabriken.

Das KönigReich Polen

genießt unter dem Scepter des Kaiſers von Rußland eine beſondere Verwaltung durch einen ViceKönig, gränzt gegen Mitternacht und Morgen an das ruſſiſche Reich und KönigReich Preußen; gegen Mittag ans türkiſche Reich; gegen Abend an Teutſchland und die OſtSee. Das Land enthält auf 2220 □ Meilen gegen 2,800,000 Einw., und iſt größtentheils eben und fruchtbar; ein Theil davon iſt mit vielen LandSeen und Bergen bedeckt. Die HauptProdukte ſind: Getreide, Hülſen-Früchte, Flachs, Vieh- und PferdeZucht, Gänſe- und BienenZucht, Fiſchereien, Wildpret, Bibergeil, Ho-

nig, Wachs, Holz, Manna, viele BergWerke und Mineralien, bis auf die Produkte, welche einen hitzigen Boden erfordern. Die Düna, Weichſel, Warta, der Nieſter ꝛc. ſind die vornehmſten Flüſſe, auf welchen meiſtens die rohen Waaren ausgeführt werden, weil es an Fabriken und Manufakturen fehlt. Der Adel iſt ſehr zahlreich, aber größtentheils arm. Die teutſche Sprache wird in Polen häufig geredet; denn die Teutſchen haben den Einwohnern den Weg zum guten Geſchmacke in den Wiſſenſchaften gebahnt, Städte aufgebaut und in Aufnahme gebracht; die lateiniſche Sprache wird ſelbſt unter dem Pöbel, freilich nicht rein, geſprochen. Die HauptStadt des KönigReiches iſt

Warſchau an der Weichſel, ehemals die Reſidenz der Könige von Polen, mit einer Geſellſchaft der Wiſſenſchaften und verſchiedenen UnterrichtsAnſtalten. Sie iſt ſchön gebaut, hat 53,000 chriſtliche und 7000 jüdiſche Einw., ein großes ResidenzSchloß, mehrere andere Palläſte und ſchöne Kirchen, auch einigen Handel auf dem Fluſſe, aber wenige Manufakturen. An der OſtSeite der Weichſel liegt die Vorſtadt Praga. Die Stadt Plock hat gegen 4000 Einw. und ein Gymnaſium. Oeſtreich beſitzt das ganze Gebiet der SteinSalzBergWerke von Wieliczka, in denen immer einige 100 Mann arbeiten, wo Gaſſen, Magazine, PferdeStälle und Kapellen in SalzSteine gehauen ſind. Lublin mit 20,000 Einwohnern und 3 Meſſen. Kaliſch an der Prosna mit 8000 Einwohnern.

Die freie Stadt Krakau,

unter preußiſchem, ruſſiſchem und öſtreichiſchem Schutze, an der Mündung der Rudowa in die Weichſel, mit einer Univerſität, einem Schloſſe, einer DomKirche mit Koſtbarkeiten und Gräbern polniſcher Könige, vielen Künſtlern und ſtarkem Handel. Die herrſchende Religion iſt die katholiſche; alle übrigen ſind geduldet; viele Juden. Das Gebiet enthält 8 QuadratMeilen, auf denen 61,000 Menſchen in 2 Städ-

ten, 2 Märkten, 37 Dörfern wohnen. Die NaturProdukte ſind die gewöhnlichen Polens und Galliziens; die Einkünfte betragen 1,588,400 poln. Gulden; die TruppenZahl beſteht blos in der PolizeiMiliz.

Das europäiſche Rußland

gränzt gegen Norden an das EisMeer; gegen Oſten an Aſien; gegen Süden an das ſchwarze Meer und die OſtSee; gegen Weſten an Warſchau und Preußen, und hat auf 73,000 □ Meilen über 30 Millionen Einwohner. Dieſe Bevölkerung iſt der Größe nicht angemeſſen. Dies hat ſeine vorzüglichſte Urſache in dem Klima; denn mehr als ein Drittheil des Landes liegt über den 60ſten Grad der Breite hinaus, und bei einer ſo nördlichen Lage bringt in Europa die Erde nicht viel hervor. Auch haben die Nordiſchen oder Ruſſiſch-Lappiſchen, die Waldaiſchen, die Tauriſchen und Uraliſchen Gebirge großen Einfluß auf die Fruchtbarkeit. Alſo iſt hier wenig zur Nahrung des Menſchen, und dieſe Gegenden werden blos zur Jagd wegen des koſtbaren PelzWerkes und im Sommer zur Fiſcherei benutzt. Größten Theils fruchtbar ſind die mittlern und ſüdlichen Gegenden des Reichs, aber nur in wenigen Provinzen hinlänglich angebaut, und der Landmann weiß bei der großen Entfernung von See, von Städten und Flüſſen, ſeine Produkte nicht immer abzuſetzen. Deſſen ungeachtet erzeugt Rußland im Ueberfluß, und führt in andere Länder aus ſein Getreide, HolzWerk, Pech, Pottaſche, Flachs und Hanf, TammWerk, SegelTuch und andere grobe Leinwand, FettWaaren, Häute von ſeiner ViehZucht, Wolle, Fiſche, HauſenBlaſen und Caviar, vieles Kupfer und Eiſen von den BergWerken, welche auch Gold und Silber liefern, Salz,

womit ganz groſe Seen (der See Elton) bedeckt ſind; wozu auch die guten LederArbeiten (die Juchten) kommen. Die Ausfuhr befördern die großen Flüſſe, die Düna, Weichſel, der Niemen, die Kymmene, welche in die OſtSee, die Dwina, welche in die NordSee, die große Wolga, welche in das kaſpiſche Meer, und der Don und Dniepr, welche in das ſchwarze Meer fallen. Vorzügliche Kanäle, wie der Kubenskiſche, verbinden die Dwina mit der Wolga, der Bereſiniſche die Düna mit dem Dniepr ꝛc. Rußland hat noch andere Manufakturen von manichfaltiger Art, ſie reichen aber bei weitem nicht hin für das innere Bedürfniß; die meiſten Artikel der Kunſt und des Luxus werden daher vom Auslande bezogen. Die HauptMaſſe der Einwohner gehört zum ſlaviſchen Stamme, und bekennt ſich zur griechiſchen Kirche; es giebt aber in Rußland auch ſehr viele Katholiken, Lutheraner, Juden, Mahomedaner. Sie genießen ſämmtlich die völlig ungehinderte Ausübung ihrer ReligionsGebräuche, und die chriſtlichen Zweige können zu den höchſten StaatsAemtern emporſteigen. Beherrſcher dieſes ungeheuern Reichs iſt Alexander, ganz uneingeſchränkter Monarch; doch hat er ſich dem Geſetze untergeordnet erklärt, und der Senat ſteht zwiſchen ihm und dem Volke. Er iſt Miſtifter der heiligen Allianz; der Thron auch in weiblicher Linie erblich. Die Einkünfte zuſammen betragen gegen 130 Mill. Gulden; die StaatsSchuld gegen 400 Mill., die LandMacht gegen 621,000 Mann; die SeeMacht 32 LinienSchiffe, 18 Fregatten, 59 kleinere FahrZeuge, 335 Segel mit 4,428 Kanonen, 33,500 SeeLeuten, 4000 SeeArtilleriſten und 8200 SeeSoldaten. Das Reich iſt in 40 Gouvernements eingetheilt, ohne die

KoſackenGebiete am Don und ſchwarzen Meere. Die wichtigſten Städte ſind:

Moskau, die HauptStadt Rußlands, am Fluſſe gleiches Namens, in der Mitte des europäiſchen Rußlands, und in einer gut angebauten Gegend. Sie iſt ſehr groß, hat über 300,000 Einwohner, in ihrem mittelſten Bezirke eine weitläufige Feſtung, der Kreml genannt, die von den Franzoſen geſprengt wurde, eine Univerſität, Gymnaſien, andere Bildungs- und wohlthätige Anſtalten, beträchtliche Manufakturen von SeidenStoffen, Leder, KupferArbeiten, Bijouterie, und einen ſehr wichtigen Handel, weil alles, was von Oſten aus Sibirien und dem fernern China, von Süden aus Perſien über das kaſpiſche Meer und aus der Türkei über das ſchwarze Meer kömmt, ſo wie die Fabrikate von Weſten her, ſich in dieſem Centralpunkte des innern Landes vereinigt. Die Stadt ſteht nach dem Brande verſchönert da.

St. Petersburg mit 280,000 Einwohnern iſt die zweite HauptStadt der Monarchie, und die gewöhnliche Reſidenz des Kaiſers und der höchſten LandesKollegien. Sie hat viele prächtige Gebäude, ein großes Arſenal, viele Anſtalten der Wohlthätigkeit und zur wiſſenſchaftlichen Bildung, eine Akademie der Wiſſenſchaften, große Bibliotheken, SchiffBau, wichtige Manufakturen von Tuch, Leder, Tapeten; Glas, Porzellan, BijouterieArbeiten rc.; liegt aber weit gegen Norden in einer wenig fruchtbaren Gegend, am Ausfluſſe der Newa in den Finniſchen MeerBuſen. Peter der Große wählte dieſe für die SchiffFahrt günſtige Lage, um mit dem übrigen Europa im nähern Zuſammenhange zu ſtehen, und die Stadt iſt der HauptSitz des ganzen SeeHandels. Hier wird ausgeführt, was der Ruſſe an die weſtlichen Nationen abzugeben hat, und durch dieſen Kanal empfängt er ſeine nöthigen ManufakturWaaren. An dieſem Handel nimmt auch die Stadt Riga, befeſtigt, mit mehr als 30,000 Einwohnern, einem Hafen, in Liefland an der OſtSee, lebhaften Antheil. Die Inſel Oeſel mit 31,000 Einw. und der Stadt Arensburg. Ferner Reval in Eſthland mit einem Hafen für eine Abtheilung der KriegsFlotte. Abo in Finnland mit 12,000 Einw., Univerſi-

tät und einer prächtigen SternWarte. Helſinfors am Finniſchen MeerBuſen mit einem Hafen. Schweaborg mit 2 Häfen und SchiffWerften. Archangel mit 8000 Einwöhnern, Hafen, SchiffFahrt.

Auf der SüdSeite am ſchwarzen Meere vereinigt das noch nicht lange angelegte Odeſſa mit 25,000 Einw., Nikolajew und die feſte Stadt Cherſon, den Handel nach den türkiſchen Ländern in ſich. Unter den Koloniſten zeichnen ſich die Bulgaren durch Fleiß und Sparſamkeit aus; weniger die Mecklenburger am Ufer der Tacmack; am wenigſten die Würtemberger, weil ſie zu arm und ſelbſt zu phyſiſch kraftlos ankamen. Die preußiſchen, 1801 eingewanderten Mennoniten führen einen belohnenden Ackerbau. Der HauptOrt der Armeniſchen Kolonien iſt Nachitſchawan am rechten Ufer des Dons. Sie haben Ackerbau und Handel mit Gränz-Völkern, die nicht zu Rußland gehören.

Unter den Städten des innern europäiſchen Rußlands iſt noch wichtig Tula mit 30,000 Einw., einer großen Gewehr-Fabrik, mehreren LederFabriken und Zubereitungen des Pelz-Werks. Groß-Nowgerod wegen des Andenkens an ältere Zeiten. Die Städte Wilna, Dorpat, Charkow und Kaſan, wegen ihrer neu eingerichteten Univerſitäten. Die Feſtungen Bender, Ismail ꝛc.

Tſcherkaſk und Neutſcherkaſk, am Ufer des Stek-Sai, der in den Don fließt, WaffenPlätze und HauptStädte der Doniſchen Koſaken unter ihrem Hettmann. In der fruchtbaren Gegend ſind LebensBedürfniſſe ſehr wohlfeil. Auch der Wein gedeihet ſehr gut.

Auf der NordSeite der Donau liegen die beiden Fürſtenthümer Moldau, Wallachei, welche mit Beſſarabien auf 2398 Q. M. 1,570,500 Einw. enthalten, zum Theile mit dem ruſſiſchen Reiche vereinigt ſind, und wie das übrige Reich adminiſtrirt werden. Darin die Feſtungen Chotſchin, und Akkiermann am Dnieſter mit lebhaftem Handel.

(Der HandelsVerkehr des Ruſſiſchen Reichs mit dem Auslande während des Jahrs 1819 in allen Häfen und Gränz-Plätzen giebt folgende HauptReſultate: Die Total-Einfuhr

betrug 167 Mill. 599,003 Rubel; die Total-Ausfuhr 210 Mill. 559,343 Rubel; die Zoll-Einnahme von beyden 39 Mill. 783,340 Rubel, in Bank-Aſſignationen. Der Hafen St. Petersburg ſteht unter der Einfuhr mit 110 Mill. 607,315 Rubel und unter der Ausfuhr mit 84 Mill. 998,642 Rubel; der von Riga mit 10 Mill. 532,560 Rubel Einfuhr, und 42 Mill. 728,375 Rubel Ausfuhr; der von Odeſſa mit 5 Mill. 284,233 Rubeln Einfuhr und 14 Mill. 16,809 Rubeln Ausfuhr; der von Archangel mit 442,403 Rubeln Einfuhr bei 9 Mill. 31,088 Rub. Ausfuhr u. ſ. w. Der Handel ward geführt durch 28 Häfen und 41 ZollPlätze der Landgränzen. Die Zahl der angekommenen Schiffe betrug 4,809, der abgegangenen 4,786. Von dieſen ſind in Kronſtadt angekommen 1061 und abgegangen 1,060; in Riga angekommen 1,298 und eben ſo abgeſegelt 250 u. ſ. w. Unter dieſem Umſatze iſt ſowohl der Ruſſiſche Handel mit Europa, als der mit Aſien und Amerika begriffen. In den letzten 10 Jahren wurde ausgeführt: aus Riga für 310 Mill. 639,945 Rub. B. Aſſ., aus Pernau für 16 Mill. 292,039 Rub. B. Aſſ.; aus Arensburg für 1 Mill. 831,549 Rub. Aſſ., Geſammtwerth der Ausfuhr 328 Mill. 763,533 Rub Aſſ. — In eben dem ZeitRaume wurde eingeführt: in Riga 96 Mill. 554,172 Rub. B. Aſſ, in Pernau für 1 Mill. 429,919 Rub. B. Aſſ., in Arensburg für 265,353 Rub. B. Aſſ. Geſammtwerth der Einfuhr: 98 Mill. 249,444 Rub. B. Aſſ. Ueberſchuß der Ausfuhr: 230 Mill. 514,089 Rub. B. Aſſ. Im theuern Jahre 1817 iſt allein an Getreide für 125 Millionen Rubel ausgeführt worden. — Die Jeſuiten, früher durch Katharina und Paul ſehr begünſtiget, mußten in der neueſten Zeit das Reich verlaſſen).

Die europäiſche Türkei

gränzt gegen Norden an Rußland, Siebenbürgen, Ungarn, Gallizien; gegen Weſten an Illyrien, das adriatiſche und mittelländiſche Meer; gegen Süden an's mittelländiſche Meer; gegen Oſten an Rußland, das ſchwarze Meer, das Marmor-Meer, den Archipelagus, und

enthält auf ungefähr 10,000 □ Meilen 9 Millionen Einw. Das Land hat die Berge Skardus, Orbelus, Hämus, Athos (worauf ſich 20 Klöſter befinden); die Flüſſe Donau, Sau, Aluta, Pruth, das ſchwarze Meer, die Dardanellen, den Archipelagus, und iſt dem größten Theile nach äuſſerſt fruchtbar. Es erzeugt im Ueberfluße nicht nur Getreide, Obſt, Wein, guten Tobak, Holz zum SchiffBau, ſondern auch edle Süd-Früchte, Oel, BaumWolle, hat beträchtliche Vieh-Zucht, ſchöne und dauerhafte Pferde, Kameele, und aus den Bergen viel Eiſen, Kupfer und andere Metalle, auch einige gute Manufakturen von Leder, Türkiſchgarn, Gewehren und StahlArbeiten. Und doch iſt es ſchlecht angebaut und bevölkert, weil der Türke als herrſchendes Volk und Mahomedaner geringe Bildung beſitzt, und die ihm unterthänigen chriſtlichen Völkerſchaften, die Griechen, Slaven, Armenier, Wallachen, nicht will in die Höhe kommen laſſen. Der Sultan, jetzt Mahmud II., herrſcht deſpotiſch. Das Reich iſt in folgende Statthalterſchaften getheilt: Rumili, Bosnien, Archipel, Candien. Die vorzüglichſten Städte ſind:

Die HauptStadt Konſtantinopel mit beinahe 500,000 Einwohnern. Sie iſt im Innern ſchlecht gebaut, hat aber eine herrliche Lage an der thraciſchen MeerEnge, den beſten und größten Hafen in ganz Europa, ſchöne Moſcheen, und das Serail oder die großen ResidenzGebäude und Gärten des Padiſchach. Belgrad in Servien, eine der vornehmſten Feſtungen mit 30,000 Einwohnern und einem wichtigen Handel. Türkiſch-Gradiska, ſtarke Feſtung in Bosnien. Athmeydan mit 88,000 Häuſern. Seraglio. In dem türkiſchen Antheil an der Moldau und Wallachei, von einem Hospodaren regiert, liegen die Städte Ibrahil, Feſtung, mit 30,000 Einw., Bukareſt, HauptStadt der Wallachei mit

60,000 Einwohnern, Jaſſy, HauptStadt der Moldau, mit 16,000 Einwohnern, Galatſch am Einfluße der Pruth in die Donau.

Adrianopel am Maritza-Fluß, hat 130,000 Einw., eine kaiſerliche Reſidenz und einen lebhaften Handel; denn es liegt an der HauptStraße, welche von Konſtantinopel nach Ungarn führt. Philippopel mit 120,000 Einw. litt ſehr durch ErdBeben. Nikopolis, Scutari, Jannina mit 30,000 Einw. Sophia mit 46,000 Einwohnern. Argyrokaſtro in Albanien mit 20,000 Einw. Salonichi an einem Buſen des Archipelagus im ehemaligen Macedonien gelegen, hat 70,000 Einw., und iſt die wichtigſte HandelsStadt der europäiſchen Türkei; denn es wird hier Saffian, Türkiſchgarn verfertigt, und nebſt dem Tobak, der BaumWolle, dem ſogenannten Meerſchaum und andern LandesProdukten von den europäiſchen Nationen ausgeführt, welche ihre Tücher, Uhren und andere Fakrikate dagegen bringen. Lariſſa mit 20,000 Einw. am Fluſſe Peneus in Theſſalien treibt Handel mit der Seide und BaumWolle, welche die umliegende fruchtbare Gegend erzeugt. Ambelakia mit Färbereien für türkiſch Garn. Tſchadalatſcha (ſonſt Pharſalus), Paß bey Thermopylä. Morea, Corinth, Napoli di Malvaſia, Coron, Maina ꝛc. Athiniah mit 6000 Einw. im ſüdlichen Griechenland, liegt an der Stelle, wo ſich einſt das große und blühende Athen befand. Livadien an einem MeerBuſen. Thiwa mit den Ruinen des ehem. Theben.

Merkwürdige Inſeln des Archipels: Lemnos, Negroponte, Andros, Tine, Mycone, Dilo, Naxia, Thermie, Siphanto, Cimoli, Welo, Paro, und Candia (Creta) mit einer blühenden Schule.

Aſien,

der öſtliche und größte Theil der alten Welt hat gegen Norden das EisMeer; gegen Oſten das SüdMeer; gegegen Süden das arabiſche und perſiſche Meer, den bengaliſchen, ſiamiſchen und cochinſineſiſchen MeerBuſen;

gegen Weſten Europa, von welchem es durch das Uralgebirge, durch den Don, durch das aſowiſche Meer, die Straſſe von Kaffa, das ſchwarze und mittelländiſche Meer getrennt wird, und Afrika. Die vorzüglichſten Gebirge ſind das Uraliſche, der Moſant, Muſtag, Caucaſus, Taurus, das Sajaniſche ꝛc. Vorgebirg: Kap Comorin, das Eis Kap ꝛc. Flüſſe im Innern der Euphrat, Tigris, Indus, Ganges, Jeniſey, Wolga, Ural ꝛc. Unter den vielen LandSeen iſt das Kaſpiſche Meer der größte; dann das Todte Meer, das Meer von Tiberias, der Aral und Baikal. Auf mehr als 786,600 □ Meilen wohnen gegen 490 Mill. Menſchen von ſehr verſchiedener Farbe und Religion. Die muhamedaniſche iſt am meiſten verbreitet. Zahlreich ſind die Bekenner der bramaniſchen, lamaiſchen und ſchamaniſchen Religion. In dieſem WeltTheile findet man glänzende Metalle in Menge, viele Elephanten, Kameele, ſchöne Pferde, SeidenHaſen ꝛc. Es wächſt Wein, Kaffee, Zucker, Thee, BaumWolle, Obſt, edle SüdFrüchte ꝛc. Die wichtigſten SeePlätze ſind: Smyrna, Basra, Dſchidda, Mascat, Suratte, Madras, Cacutta, Battavia und Kanton.

Im ruſſiſchen Aſien, das auf 272,000 □ Meilen über 5,000,000 Einw. zählt, liegt beim Einfluſſe der Wolga in das kaſpiſche Meer

Aſtrachan mit 70,000 Einw., hat Manufakturen von SeidenWaaren, wichtige Fiſchereien von Stören und Hauſen, vorzüglich aber den HauptHandel nach Perſien, welcher Seide, BaumWolle, SüdFrüchte liefert, und die europäiſchen Fabrikate auf dieſem Wege bezieht. (Die Kalmücken im Gouvernement Aſtrachan leben als Nomaden. Das Spiel macht dieſe freyen Menſchen oft arm und dann zu Knechten der Ruſſen oder ihrer LandsLeute). Kaſan mit ſtarkem Han-

del, Fabriken, Univerſität. Saratow, Uratsk, Katharinenburg, Irbit, Tiflis, Gory, Kislär ꝛc.

In Sibirien nehmen Tobolks am Fluſſe Irtiſch mit 17,000 Einw., Tomsk und Irkutzk am See Baikal mit 20,000 Einw. einen vorzüglichen Antheil an dem chineſiſchen Handel. Barnaul mit reichen Gold- und SilberGruben. Nertſchinsk mit gold- und ſilberhaltigen BleiGruben, worin meiſt Verbannte ſchauerlich tief arbeiten. Bolſcheretzk, HauptOrt des rauhen Kamſchakka. Orenburg mit 20,000 Einwohnern iſt der Stappelplatz für den unſtäten Handel, welcher durch das Land der freien und räuberiſchen Kingiſen nach der Bucharei und andern Ländern des mittlern Aſiens geführt wird. Die Lächow Inſeln im EisMeere, die Syndowſchen, Aleutiſchen und Kuriliſchen Inſeln im öſtlichen Meere von der BeringersStraſſe an bis Amerika und Japan.

In der aſiatiſchen Türkei, die in die Statthalterſchaften: Anatoli, Karaman, Sivas, Meraaſch, Trabeſun, Iſchildir, Karß, Wan, Rakka, Diarbekr, Moßul, Schehrſol, Jemen, Damaskus, Tarablus in Syrien und Itſchil zerfällt, und auf 24,300 Q. Meilen 11 Mill. Einwohner enthält, welche nebſt vieler Induſtrie beträchtlichen Land- und SeeHandel haben, und worin die Flüſſe Euphrat, Tigris, Jordan, der ins todte Meer fließt, dann die Gebirge Taurus, Libanon und Antilibanon, der Ararat, Kiare und Tſchudi ſich auszeichnen, iſt das weſtliche Land Natolien, an deſſen Weſtküſte die berühmteſte HandelsStadt Smyrna in der Levante mit einem Hafen und 120,000 Einw. liegt. Scutari, anſehnliche HandelsStadt, Konſtantinopel gegenüber, mit 60,000 Einw. Ismid, volkreiche Stadt am MarmorMeer. Burſa am Berge Olympus mit 120,000 Einw., hat SeidenBau und wichtige Manufakturen von SeidenStoffen. Angora mit 80,000 Einw. iſt bekannt wegen ſeiner ZiegenHaare, hat auch groſze Manufakturen von SeidenWaaren, an Saffian. Tokat im nordöſtlichen Lande iſt eine groſze HandelsStadt, wo blauer Saffian verfertigt wird. Amaſia

mit gutem WeinBaue, Ceraſonte am ſchwarzen Meere, Tharſus, GeburtsOrt des Apoſtels Paulus.

In Armenien liegt Arzerrum am Euphrat mit 60,000 Einw. und ſtarkem Handel nach Perſien.

In Meſopotamien liegt Diarbekir am Tigris mit 100,000 Einw. und Manufakturen von Leinwand, BaumWollenStoffen und rothem Saffian. Moſul am Tigerfluß mit 70,000 Einw., hat Handel nach Perſien und BaumWollen-Manufakturen.

In Irak-Arabi liegt Bagdad am Tygris, eine feſte Stadt mit 80,000 Einw. Vor Alters war ſie der Sitz der Chalifen, und viel ſtärker bevölkert. Baſar an der Mündung des Tygris in den perſiſchen MeerBuſen mit 100,000 Einw., hat wichtigen SeeHandel nach Arabien, Perſien und OſtIndien. Die hieher gehörigen Inſeln: Cypern mit der HauptStadt Nikoſia, Wein, BaumWolle, Seide. Die Gegend um Levina und Baſſo (Paphos) iſt die ſchönſte und fruchtbarſte. Rhodis mit der gleichnahmigen HauptStadt, Saki Abiſi (Chios) mit der gleichnamigen Haupt- und HandelsStadt, 30,000 Einw, Hafen, Citadelle, Sitz eines griech. Erzbiſchofs und römiſchen Biſchofs, bedeutenden SeidenManufakturen, verſchiedenen SüdFrüchten und dem unter dem Namen ChierWein berühmten Malvaſier. Auf dem neu errichteten Gymnaſium und der damit verbundenen Univerſität ſtudiren bereits gegen 1000 Schüler. Die Chioten geben einen jährlichen Beytrag von 24,000 Gulden. Die Bibliothek zählt 30,000 Bände, unter denen auch die klaſſiſchen Schriften Teutſchlands. Eine Druckerey wurde erſt eingerichtet. Im J. 1770 fiel die berühmte SeeSchlacht bey dem gegenüberliegenden Tſchesme zwiſchen Ruſſen und Türken vor. Chios ſoll Homers GeburtsOrt ſeyn.

Akſai, HauptStadt in TürkiſchGeorgien zwiſchen dem ſchwarzen und kaſpiſchen Meere, mit 15,000 Einw., die Tſcherkeſſen ohne Städte.

In Syrien iſt Aleppo eine der größten, vornehmſten und beſten Städte im ganzen Osmaniſchen Reiche. Sie liegt an einem kleinen Fluſſe, Kawir, der die an der Stadt liegen-

den Gärten bewäſſert, theils in einer Ebene, theils auf einigen Hügeln, auf deren einem ein Caſtell ſteht, das die ganze Stadt beherrſcht, und in welchem der Paſcha ſeinen Sitz hat. Die Stadt iſt in 22, die 12 Vorſtädte aber ſind in 50 Gegenden eingetheilt; in allen zuſammen ſind mehr als 14,000 Häuſer und gegen 260,000 Einwohner. Die Osmanen wohnen in der Stadt ſelbſt, die Chriſten, Juden und übrigen aber in den Vorſtädten. Aleppo liegt zwar gegen 30 türkiſche Meilen vom Mittelländiſchen Meere landeinwärts; es unterhält jedoch einen höchſt wichtigen HandelsVerkehr zwiſchen Europa, Aſien und Afrika. Es iſt die HauptWaarenNiederlage von ganz Armenien und Diarbekir, ſchickt zahlreiche Carawanen nach Bagdad und Perſien, hat Verkehr nach dem Perſiſchen MeerBuſen Ormuz und Oſt-Indien über Baſſora, nach Aegypten und Mecca über Damascus und nach Europa über Alexandrette und Latakirſch. Gegen 12,000 WeberStühle mit Verfertigung von Burszeugen, Damaſten, Atlaſſen ꝛc. ſollen darin ſeyn. Seit der Entdeckung des Weges um das Vorgebirg der guten Hoffnung iſt der Handel größtentheils in den Händen der Engländer. Sehr viele Moſcheen geben der Stadt ein ſchönes Anſehen; Katholiken, Griechen, Armenier, Jakobiten und Maroniten haben Kirchen. Es ſind ſogar 3 Biſchöfe u. 2 Griechiſche Patriarchen darin. **Akre**, feſte Stadt an einem MeerBuſen und am Berge Karmel, einſt von Napoleon belagert, mit BaumWollenHandel. **Damaſchk** mit 200,000 Einw. in einer reizenden Ebene gelegen, hat wichtige Manufakturen von Seide, BaumWollenStoffen, wohlriechenden Waſſern und Seife, und einen lebhaften Handel nach Arabien durch Carawanen. **Hamah**, HandelsStadt am Orontes. Hieher gehören auch das Land der kriegeriſchen und Freiheit liebenden **Druſen**. Die TaubenPoſt zwiſchen **Aleppo** und **Skanderum**, iſt ſeit 40 Jahren nicht mehr gewöhnlich; aber die Gattung dieſer Tauben exiſtirt noch.

Paläſtina, das gelobte Land,

wo **Jeſus Chriſtus** der Begründer der chriſtl. Religion wundervoll gelebt hat, und welches eben deswegen allen Chriſten ſehr merkwürdig ſeyn muß. Es gränzt gegen

Mittag an eine Wüſte gegen Aegypten, dann an die arabiſche Wüſte, oder das ſteinichte Arabien, in welchem die Iſraeliten 40 Jahre ſich aufgehalten haben, und der Berg Sinai liegt; gegen Morgen an das todte Meer und an das Land der Medianiter und Moabiter. Gegen Mitternacht an Syrien, gegen Abend an das mittelländiſche Meer und zum Theil an das Land der Philiſter. Es wird auf 450 □ Meilen angegeben. Die Bevölkerung hat, im Vergleiche mit der alten Zeit, ſehr abgenommen, und läßt ſich nicht beſtimmen, weil das Land eine Menge von ungewiſſen Einwohnern an den Beduinen hat, welche mit ihren Heerden herumziehen. Zwei Seen ſind zu merken: der See Genezareth, welcher mitternachtwärts bei Galiläa liegt, und gegen Mittag herab das todte oder Salz Meer, wo ehehin Sodom und Gomora ſtanden.

Die HauptFlüſſe ſind folgende: der Jordan, der von Mitternacht durch den See Genezareth weiter fort gegen Mittag in das todte Meer fließt; dann die Bäche Jabbok, Arnon, Crith, Kiſon, bei Jeruſalem der Bach Kidron. Der vornehmſte Berg iſt der Libanon mitternachtwärts; zu demſelben gehört das Gebirg Hermon. Weiter herab iſt das Gebirg Baſan und die Gebirge Gilead; nicht weit davon Thabor, die Berge Gariſim und Ebal bei Sichem. Noch weiter gegen Mittag bei Jericho herüber liegt der Berg Abarim, und mit demſelben iſt verbunden Nebo, auf deſſen höchſter Spitze Pisga, Moſes geſtorben iſt. An dem mittelländiſchen Meere, gegen Mittag, liegt der Berg Ebal; noch weiter gegen Mittag ſind die Gebirge Juda, auf welchen die Aeltern des Johannes gewohnt haben. Einer der allerwichtigſten Berge iſt der Berg Zion und der OelBerg in Jeruſalem.

Die merkwürdigſten Städte und Oerter ſind folgende: Jeruſalem faſt in der Mitte des Landes. Es hat die Geſtalt eines länglichten Vierecks. Die Mauern von Stein und mit viereckigen Thürmen verſehen haben Schießlöcher, die Häuſer nach Sitte der MorgenLänder, von Leimen und BackSteinen erbaut, ſind flach gedeckt, die Straſſen enge, höckericht, nur zum Theil gepflaſtert, und innerhalb der Stadt gibt es noch viele wüſte Plätze. Man hat nur CiſternenWaſſer, welches man zur RegenZeit aufs ganze Jahr ſammelt. In derſelben auf dem Berge Zion iſt eine feſte Burg, und die obere Stadt gegen Morgen und Mittag zu; gegenüber auf dem Berge Moria der Tempel; mitternachtwärts lag auf dem Hügel Ophel herab die untere Stadt. Die ganze Stadt hat faſt zwei Stunden im Umkreis, mit höchſtens 120,000 Einwohnern, welche Chriſten von verſchiedenen Sekten ſind, als: Armenier, Griechen, Jakobiner, Neſtorianer und Sorinaner. Die zahlreichen Juden haben 7 Synagogen. Alle müſſen ſtarke Zölle und Abgaben an die Türken zahlen. Die prächtige Kirche iſt bis auf die Kapelle, welche das heil. Grab umſchließt, ein Raub der Flammen geworden. Gegen Mittag herabwärts liegt Bethlehem, wo Jeſus geboren wurde. Von Jeruſalem aus gegen Morgen über den OelBerg lag Bethpage und Bethanien. Von Jeruſalem aus gegen Mitternacht Emaus; weiter mitternachtwärts Bethel. Rechter Hand gegen den Jordan Silo, wo ehemals die BundesLade ſtand; dann Samaria, wo in den ältern Zeiten die Könige der 10 Stämme gewohnt haben.

Ueber Samaria gegen Mitternacht war Galiläa. Dort ſind zu merken: Nazareth, wo Jeſus erzogen wurde; Kana, wo er Waſſer in Wein verwandelte; Kapernaum am See Genezareth, gegen Morgen lag Bethſaida und die Stadt der Gergeſener.

Die aſiatiſche Tartarei

liegt an der OſtSeite des kaſpiſchen Meeres. Nicht weit von demſelben breitet ſich der Aralſee aus, in den ſich die HauptFlüſſe dieſes Landes, der Amu und Syr

ergießen. Die Einwohner, gegen 11 Millionen an der Zahl, leben auf 30,000 □ Meilen theils in feſten, theils in veränderlichen Wohnſitzen. Zu ihnen gehören Turkmannen, Karakalpaken, Kirgiſen, Aralzen, Chareſmier, die große und kleine Bucharei. Die LandesProdukte ſind Kameele, WildviehZucht, Getreide, edle SüdFrüchte, Obſt, Flachs, Hanf, BaumWolle, GoldSand, Eiſen, Blei, Kupfer ꝛc. Vorzügliche Städte ſind:

Thaſchkent, HandelsStadt am See mit Fabriken und 40,000 Einwohnern. Buchara und Samarkand mit lebhaftem Handel.

Arabien,

ſüdlich an die aſiatiſche Türkei als eine große Halbinſel gränzend, mit 10 Millionen Einwohnern auf beiläufig 45,500 □ Meilen, hat ſehr große SandWüſten, wo meiſtens nur unſtäte Araber oder Beduinen mit ihrem Viehe als nomadiſche VölkerHaufen leben können. Aber es hat auch fruchtbare und angebaute Gegenden mit vielen kleinern Reichen und Städten. Darunter gehören Mocha, Maskat, Barein, mit PerlFiſcherei, Mecca, als Mahomeds GeburtsOrt bekannt, und Medinah, wohin er flüchtete, als heilige Städte, zu welchen die Mahomedaner ihre Wallfahrten anſtellen. Al-Katif, Stadt am perſiſchen MeerBuſen. In den ſüdweſtlichen Gegenden verbreitet ſich das Reich Yemen, das urſprüngliche VaterLand des Kaffees.

Perſien oder Iran

gränzt öſtlich an die aſiatiſche Türkei, und iſt ein großes Land, das wir viel zu wenig kennen, als daß man einen

FlächenInhalt (gewöhnlich 59,400 □ Meilen) und eine MenſchenZahl (gewöhnlich wird ſie auf 39 Millionen geſchätzt) anzugeben vermöchte. Es iſt warm und äuſſerſt fruchtbar in allen Gegenden, wo hinlängliches Waſſer die Erde befeuchtet. Weil aber dieſes öfters fehlt, ſo verbreiten ſich groſze Wüſteneien. Das Land liefert die beſten Pferde, Eſel, Kameele, Rind- und WollenVieh, Gazellen, Bienen, Seide, Perlen, Getreide, FärberRöthe, BaumWolle, Manna, Gummi, Eiſen, Kupfer, Blei, Salz, Alaun ꝛc. Man findet auſſer den Muhamedanern auch FeuerAnbeter.

Die HauptStadt des Deſpoten Schach iſt Theran, deſſen Bevölkerung auf 100,000 Einw. angegeben wird. Ehemals war es Jspahan, eine ſehr groſze Stadt, die auch jetzt nach vielen Verwüſtungen noch 50,000 Einwohner hat. Schiras in den ſüdlichen Provinzen iſt bekannt wegen ſeines vortrefflichen Weins. Tauris mit 100,000 Einwohnern.

In dem öſtlichen Striche iſt das Reich der Afganer oder das KönigReich Kabul auf 29,000 □ Meilen mit ungefähr 12 Mill. Einw., gröſztentheils gebirgig, mit Wüſten, doch im Ganzen ſehr fruchtbar an Pferden, RindVieh, Schafen, Kameelen, edeln SüdFrüchten, Wein, Tabak, BaumWolle; ergiebig an Silber, GoldSand, Blei, Eiſen, Schwefel ꝛc.

Die Stadt Candaher, eine in Aſien wichtige Feſtung, nicht weit von den Gränzen Jndiens. Kabul, die HauptStadt des Monarchen mit 100,000 Einw. Kaſchemir mit 150,000 Einwohnern, Herat mit 100,000 Einwohnern, anſehnliche HandelsStädte.

Mit Perſien hat das NomadenLand Beludſchiſtan beinahe gleiche Produkte und gegen 3 Millionen Einw. auf dem gebirgigen, oft mit SandWüſten bedeckten Boden von 8000 □ Meilen. Ein Khan, deſſen

Reſidenz in Kelat iſt, beherrſcht das Land. Hydrabad, feſte Stadt am Indus, hat 80,000 Einwohner.

Hindoſtan oder OſtIndien

hat die Hindu als Eingeborne, aber auch viele eingewanderte mahomedaniſche Stämme und viele Chriſten zu Einw., iſt vorzüglich von den Flüſſen Indus und Ganges, der auf dem Berge Himalaya entſpringt, bewäſſert, und vom Gebirge Gauts durchſchnitten. Es bringt im Ueberfluſſe Reiß, Pfeffer, Zimmt, Zucker, Indigo, Seide, BaumWolle, edle BaumFrüchte, Opium, Edelſteine ꝛc. hervor, hat Krokodille, Elephanten und Tiger; die fleißigen Einw. bearbeiten vorzüglich BaumWollenStoffe von einer Feinheit, welche keine andere Nation erreichen kann. Ehemals waren die mahomedaniſchen Mongolen Beherrſcher deſſelben, und ihr Kaiſer führte den Titel Großmogul. Er reſidirte in der großen jetzt halb zerſtörten Stadt Delhi, die noch 400,000 Einw. zählt. Sein Reich iſt aber zertrümmert: es theilen ſich in daſſelbe 1) die Engländer, nebſt den von ihnen abhängigen Fürſten, 2) die Maratten, welches eingeborne Hindu und Heiden ſind, 3) die Seiks und mehrere andere kleine Fürſten.

Hindoſtan iſt faſt in jeder Hinſicht eines der merkwürdigſten Länder der Erde. So groß, wie das ganze kultivirte Europa, mehr als 80 Millionen Einwohner, die höchſte Mannichfaltigkeit der Völker und Sprachen, die Produkte des Bodens, die Macht einer europäiſchen HandelsGeſellſchaft, verdient es, ein ErdTheil genannt zu werden. Die Macht der engliſch-oſtindiſchen Compagnie wird durch 30,000 Europäer und 90,000 Inländer geſtützt. Auſſer dieſen wohnen gegen 45,000 Brit-

ten da. Das Gebiet der Compagnie hat auf 30,000 □ M. 45 Mill. Einw. Auch die Ueberbleibſel der Architektur aus einer uralten Zeit machen dieſes Land höchſt merkwürdig. Die Beſitzungen der Britten ſind unter drey Präſidentſchaften: Bengalen, Madras und Bombay getheilt.

Bengalen auf der OſtSeite des Landes an dem letzten Laufe des großen Stroms Ganges, deſſen Ufer überall mit maſſiven PrachtTreppen verſehen, mit Gärten und Alleen bepflanzt ſind für die Pilger, die ſich hier von Sünden rein zu waſchen glauben, und für die Braminen zur Haltung der Gebete und Opfer. Die HauptStadt und der Sitz des GeneralGouverneurs iſt Calcutta mit 600,000 Einw., großem Handel und Manufakturen. Das Fort William. Mehrere wiſſenſchaftliche Anſtalten. Dakka, Patna, Dſchagernat und Benares, WallfahrtsOrte der Hindus, mit Indigo, Schawls- Gold- und SilberStoffFabriken.

Madras an der weſtlichen Seite der Halbinſel oder der Küſte Koromandel. Die Stadt Madras hat 300,000 Einw., das Fort St. George, großen Handel und viele Fabriken. Maſulipatnam mit Fabriken und Handel.

Bombay an der WeſtKüſte. Die Stadt Bombay hat mehr, als 160,000 Einw., einen vortrefflichen Hafen, und iſt der HauptPlatz für die engliſche SeeMacht in OſtIndien. Suratte mit 300,000 Einw., iſt die wichtigſte HandelsStadt auf der WeſtSeite.

Von den untergebenen Fürſten bemerken wir Cochin und Calicut an der SüdWeſtKüſte oder der Küſte Malabar, weil hier der meiſte und beſte Pfeffer erzeugt wird, das Reich Golkonda mit DiamantGruben, Neu-Myſore, Kurga, Cannanor, Kalikut, Kochin, Trawankor. Die Inſel Ceylon, welche an der SüdWeſtSeite der HalbInſel liegt, und an der Küſte rings umher den Engländern gehört, welche von hier den beſten Zimmt nach Europa liefern. In den Bergen des innern Landes gehorcht der Fürſt von Candy noch nicht ganz den Engländern. Auf dieſer Inſel finden ſich die größten Elephanten.

Das Reich der Maratten, welches 300,000 Soldaten, meiſtens Kavallerie, aufbringt, berechnet man auf 26,800 Q. Meilen; über die Bevölkerung läßt ſich keine Auskunft geben. Es theilt ſich in das weſtliche und öſtliche Reich, und die von den Maratten abhängigen Länder der Rashutten. In dem erſteren iſt die HauptStadt Punah. Die HauptStadt des öſtlichen Reichs oder des Radſcha von Berar iſt Naghbut. Agra und Delhi, wichtige Stadt und Feſtung, jetzt Reſidenz des Vaſallen-Fürſten der Maratten, iſt im Beſitze der Engländer. DiamantenGrube zu Panna.

Die Seiks, ein ſtreitbares, in viele Zweige getheiltes, aber verbündetes RitterVolk, bewohnt die nordweſtlichen Striche Indoſtans, wo viele große Flüſſe ſich vereinigen und den HauptStrom Indus bilden. Lahor am Fluſſe Rawi und Multan ſind große Städte mit vielen Manufakturen und Handel.

Indien jenſeits des Ganges oder Hinter-Indien

enthält die zum Theile großen und freien, zum Theile von den Chineſen abhängigen Staaten: Aſcham, den Staat der Birmanen, Siam, das Kaiſerthum Anam mit Tunkin und Cochinchina, die Landſchaften Cambodſcha und Laos. Die Halbinſel Malakka mit den Reichen Ibor und Queda. Malakka gehört den Holländern und den Britten die Prinz-WallisInſel. Dieſe Länder haben auf 38,000 □ Meilen über 30 Mill. Einw., und die nämlichen Produkte, wie das vordere Indien, werden zum Theile von deſpotiſchen Fürſten regiert, ſind aber den Europäern wenig bekannt. Die Birmanen lieben das SchachSpiel, die Muſik, das Tätowiren an den Armen und Schenkeln, ſind Meiſter in der SchiffFahrt, immer bewaffnet, aber grauſam gegen die Feinde. Verfeinerter ſind die Siameſen.

An den SüdKüſten dieſer Länder verbreiten ſich die vielen oſtindiſchen Inſeln. Einige derſelben zeichnen ſich durch ihre Größe aus, z. B. Borneo, Sumatra, Celebes, und gehorchen gröſtentheils einheimiſchen Fürſten. Andere gehören zu Holland, deren HauptStadt Batavia mit 120,000 Einwohnern auf der Inſel Java liegt, und einen wichtigen Handel, vorzüglich mit den GewürzNelken, MuskatNüſſen und MuskatBlüthe treiben, welche die kleinern öſtlich liegenden molukkiſchen Inſeln liefern. (Der vulkaniſche Tomboro ſchleudert oft Feuer, Stein und Aſche in eine Entfernung von 1000 engl. Meilen). Pondichery mit 50,000 Einwohnern, Paliakate, Cochin, Mahe in den Händen der Franzoſen. Den Spaniern gehören die philippiniſchen oder maniliſchen, die karoliniſchen oder neuphilippiniſchen, die Marianen- oder Ladronen-Inſeln. Den Portugieſen St. Goa, Din; den Dänen Trankebar.

Das Reich China,

an der OſtSeite Aſiens, iſt zwar nicht das gröſte, aber bei weitem das volkreichſte auf unſerer Erde. Man berechnet ſeinen FlächenInhalt auf 175,900 □ Meilen, und die Bevölkerung auf mehr als 150 Millionen Einwohner, ohne die Nebenländer zu rechnen, welche die Souveränität des chineſiſchen Kaiſers anerkennen. Das Land hat große Ströme, den Hoangho oder gelben Fluß, der ſich ins OſtMeer ergießt, und den Jantſeklang oder blauen Fluß, der in den Ocean mündet, und Kanäle zur Erleichterung der innern Kommunikation, beſonders den KaiſerKanal, deſſen zahlloſe Schleuſen und Brücken, unzählige Menge von Städten an den Ufern ꝛc. den Reiſenden in Erſtaunen ſetzen; in den meiſten Provinzen viele Fruchtbarkeit an Reiß, Seide, Thee, Rhabarbar; jährliches AckerBauFeſt; auch manchfaltige Manufakturen von SeidenStoffen, SeidenPapier, Porzellan, Tuſch und vielen andern Gegen-

ſtänden; Gold, Silber und andere Mineralien. Ausgezeichneter See- und Caravanen-Handel. Der kaiſerliche Thron iſt erblich. Die herrſchende Religion iſt die des Confucius, des Lao-Kung und des Fo. Bonzen oder Prieſter eine Million. Die Chriſten werden ſehr verfolgt; doch ſollen ſich in dem Vikariat Sutenen allein über 60,000 derſelben befinden. Juden und Muhamedaner werden geduldet. Das Land iſt in 15 Provinzen getheilt.

Die Reſidenz des Kaiſers iſt Pecking mit 2 Millionen Einwohnern auf der NordSeite des Landes nicht weit von der großen Mauer. Sie hat eine Akademie der Wiſſenſchaften, SternWarte, 10,000 Tempel und einige chriſtliche Kirchen. Nanking, nicht weit von der Küſte mit 1 Million Einwohner und dem berühmten PorzellanThurme. Canton mit 150,000 Einw., die zum Theil in Schiffen wohnen, auf der SüdSeite des Landes am Fluſſe Tiger iſt die einzige Stadt, wo die Europäer Erlaubniß haben, die chineſiſchen Produkte zu erkaufen. Macao, den Portugieſen gehörig.

Unter die Oberherrſchaft von China gehören aber noch alle zunächſt gegen Norden und Weſten angränzenden mongoliſchen Völkerſchaften, und weiter weſtlich viele tartariſche Stämme. Zuweilen erkennt ſogar die entfernte Bucharei chineſiſche Herrſchaft. Sie erſtreckt ſich alſo faſt über ganz Mittelaſien; denn auch das Reich Tibet, wo der Dalai Lama herrſcht, ſo wie Tunguſien mit der Halbinſel Korea, der Inſel Formoſa und den Liqueos-Inſeln gehorcht den Befehlen des Kaiſers.

Das Reich Japan

liegt öſtlich von China im Ocean auf großen Inſeln, von welchen Nipon, Kinſin, Sikof, Matsmai die wichtigſten ſind. Sie haben mit China einerlei Produkte, überdieß noch gutes Kupfer, Kampfer und vortreffliche MetallSpiegel. Die Einwohner, gegen 15 Millionen an der Zahl auf 8600 □ Meilen, ſind

meiſtens Buddiſten, übrigens ein ſehr aufgeklärtes und kunſtliebendes Volk. Der Kin-Rey oder der geiſtliche Kaiſer iſt das Haupt der alten Japaniſchen Religion, und nur ſeinem HofStaate und den Beamten des weltlichen Kaiſers ſichtbar. Die Seide zu ſeinen Kleidern wird von Jungfrauen bereitet, und das Eſſen wird ihm jedes Mal auf neuem Geſchirre gereicht. Der weltliche Kaiſer hat die Einkünfte des ganzen Reichs; der geiſtliche die Einkünfte ſeines Fürſtenthums Kioto. Der KaufmannsStand iſt ſehr ausgebreitet, reich, aber nicht geehrt; doch iſt es ſein Reichthum. Der Hof hat 200 LeibAerzte, die auch das mühſame Geſchäft des Ausnehmens aller Reiß-Körner für die kaiſerliche Tafel haben. Von den Europäern haben die Holländer, welche die Stadt Nangaſaki mit der Halbinſel Dezima beſitzen, allein das Recht, dahin zu handeln. Sonſt werden nur Schiffe von Korea, den Likro-Inſeln und China zugelaſſen.

Kio oder Miako am Fluſſe Miacos, die Reſidenz des geiſtl. Kaiſers, mit 600,000 Einwohnern, einer Akademie, vielen Schulen, Tempeln, und dem größten LandHandel. Eddo oder Jeddo, die Reſidenz des weltlichen Kaiſers angeblich mit 1 Million Einw., und Oſago ſind der Sitz des SeeHandels. Uebrigens gibt es faſt in jedem Fürſtenthume bedeutende HandelsStädte. Die Japaner haben auch Niederlaſſungen auf der Halbinſel Sagalien und den Kuriliſchen Inſeln Iturup und Kunaſchir.

Afrika,

bildet eine große Halbinſel, die nur durch die Land-Enge von Suez Verbindung mit Aſien hat, ſonſt aber gänzlich vom mittelländiſchen, atlantiſchen und äthiopiſchen Meere umgeben iſt. Wir kennen es in

den Ländern auf der NordSeite etwas näher, in allen übrigen Gegenden reicht die Kenntniß des Europäers nur zu den KüſtenGegenden. Doch wiſſen wir, daß weder ſo große Staaten, noch Liebe zu den Wiſſenſchaften und Künſten vorhanden ſind, wie wir in Europa und Aſien gefunden haben. Die Zahl der Einwohner, welche theils Heiden, theils Muhamedaner, Chriſten und Juden ſind, werden auf 150 Millionen angenommen; und ſie wohnen auf 530,000 □ Meilen. Sie ſind entweder Ureinwohner: Neger, Kopten, Berbern, Kaffern und Hottentotten; oder Fremdlinge: Europäer, Juden, Türken, Araber. Die vornehmſten Flüſſe ſind der Nil, Senegal, Zaire, Gambia, Congo, Zambeſe, Niger; der größte See Marawi. Die vorzüglichſten Gebirge ſind der Atlas, die Sierra Leona, Lupata, die MondsGebirge und habeſſiniſchen Alpen. Das Kap der guten Hoffnung.

An das mittelländiſche Meer gränzt Aegypten, eine türkiſche Provinz unter einem Statthalter. Der wichtigſte Theil des Landes beſteht aus dem langen Thale, welches der Nil durchfließt, und durch ſeine jährliche Ueberſchwemmung fruchtbar macht. Das Land liefert Getreide aller Art, beſonders viel Reiß, Flachs, Hanf, SüdFrüchte, Tabak, Wein, BaumWolle, Zucker, Aloe, Datteln, Tamarinden ꝛc.; Rind- und WollenVieh, Büffel, Eſel, Kameele, Fiſche, Krokodille ꝛc. (Karawanen- und SeeHandel). Marmor, Salpeter, Salmiak, Salz ꝛc. Auf 8800 □ Meilen leben 4,000,000 Menſchen. Der tödliche Wind Samum.

Die HauptStadt iſt das große Cairo am Nil mit 300,000 Einwohnern, vielen Manufakturen, und einem ausgebreiteten KarawanenHandel. Alexandrien mit 20,000 Einwohnern,

2 Häfen und befeſtigt, liegt an der weſtnördlichen Küſte des Landes, und iſt für die europäiſche SeeFahrt noch immer ein wichtiger HandelsPlatz. Ehemals war aber die Stadt weit größer, und der Handel über die damals bekannte Erde verbreitet. Der Kanal von Raymanieh, eines der ungeheuerſten Werke unſrer Zeit. Die Katakomben, die PompejusSäule, der Obelisk der Kleopatra, das Mumienfeld (bei dem Flecken Sakara), das Labyrinth; die Ruinen von Memphis, Heliopolis, Theben ꝛc. Abukir, SeeSchlacht 1798.

Die Berberei oder die 3 SeeRäuberStaaten, welche auf 35,000 □ Meilen gegen 12 Millionen Einwohner zählen, SüdFrüchte, viel Getreid, Eiſen, Kupfer, Blei, Zinn, Vieh, beſonders ſchöne Pferde, Strauße, Antilopen ꝛc. liefern.

Tripolis, deſſen gleichnamige HauptStadt ein feſtes Kaſtell, 30,000 Einwohner und Manufakturen von Seiden und WollenStoffen hat. Hiezu die Wüſte Barka.

Beträchtlicher iſt das Gebiet und die Bevölkerung von Tunis. Die Stadt Tunis, welche an einem MeerBuſen liegt, hat 150,000 Einwohner, wichtige Manufakturen und einen bedeutenden Handel mit Getreid, Pferden, Häuten, Seide, und Wachs. Barda, die Reſidenz des Dey, der wie die Deys von Algir und Tripolis nur alle 3 Jahre beſtätiget wird.

Der mächtigſte der Staaten iſt Alſchier (Algir), deſſen gleichnamige HauptStadt 90,000 Einwohner hat, und mit jedem Jahre viele FahrZeuge ausrüſtet, um die HandelsSchiffe der ſchwächern europäiſchen SeeMächte wegzunehmen. Der Handel, welchen die Engländer und Franzoſen nach Alſchier führen, umfaßt die nämlichen Produkte, wie bei Tunis. Dieſe drei Staa-

ten ſtellen Republiken vor, wo die türkiſche Miliz die Herrſchaft hat, an deren Spitze ein Dey ſteht. La Calle und Bonne ſind franzöſiſche Beſitzungen.

Zur Berberei gehören auch die unter einem Sultan vereinigten Reiche Fez und Marokko (mit 2, nach andern mit 5 Millionen Einwohnern auf 13,000 □ Meilen); ſie liegen an der NordWeſtSpitze von Afrika. Auch dieſe machen SeeRäuberei zu einem Zweige ihrer Finanzen, ſo daß ſie zu dieſem Endzweck aus den Häfen Tetuan und Salee bewaffnete FahrZeuge auf Beute ausſchicken. Die HauptStädte des Landes, Fez und Marokko, wo der Sultan reſidirt, ſind beträchtlich. Jenes hat 100,000 Einw., und dieſes 30,000.

Das DattelLand iſt eine Wüſte mit wenigen Flüſſen und fruchtbaren Strecken, auf denen beſonders viele Datteln wachſen, für welche die Stadt Tozer der HauptMarkt iſt. Die Einwohner ſind Nomaden oder wohnen in Städten und Dörfern.

Südlich unter dieſen Ländern zieht ſich durch ganz Afrika von Weſten nach Oſten die größte SandWüſte unſerer Erde, 60,000 □ Meilen enthaltend. Sie führt den Namen Sahara (Wüſte), hat hin und wieder Quellen, folglich grüne WeidePlätze, und iſt nur für nomadiſche Völkerſchaften bewohnbar. RaubThiere, Strauße, Antilopen, Kameele, Datteln, SteinSalz. Mangel am Waſſer.

Oeſtlich an die Wüſte gränzt das Land Nubien, auf 15,000 □ Meilen, durch welches der Nil fließt. Die HauptStadt Sennaar mit 100,000 Einwohnern. Das Reich Darfur mit der Stadt Kobbe. Weiter ſüdlich liegt Habeſch oder Abyſſinien, wo ein Arm des Nils ſeine Quelle hat. Die Einwohner dieſes Landes ſind unter den Eingebornen von Afrika das einzige

Volk, welches ſich zum chriſtlichen Glauben bekennt. Sie leben in Flecken und Dörfern, öfters aber auch als Nomaden, und gehören zu 3 unabhängigen Staaten, worin Gondar die Reſidenz des Negus mit 80,000 Einwohnern iſt, die LederBereitung, BaumWollenWeberei, Fabriken von Lanzen, Waffen haben und mit ihren Nachbarn in ewigem Kriege leben. Das nächtliche Gehäul der Hyänen wird ſelbſt in Gondar gehört.

Weſtlich von Nubien und ſüdlich von der Sahara fließt in dem weit verbreiteten innern Lande der Niger oder Joliba als SteppenFluß von Weſten nach Oſten. Von ihm trägt die ganze innere Strecke den Namen Nigritien, in welcher ſich mehrere nicht unbedeutende Reiche, nämlich Burnu, Kaſchna, Waſſanah, Bambarra, Timbuctu, das Ziel von Mungo Parks kühner Unternehmung, auf 80,000 □ Meilen befinden. Die Einwohner deſſelben ſind größtentheils Neger, wohnen in Städten und Dörfern, und bekennen ſich theils zur muhamedan. Religion, theils ſind ſie Heiden.

In dem nämlichen Striche entſpringen und fließen der WeſtKüſte zu die beiden Ströme Senegal und Gambia. Sie haben Neger zu Bewohnern; an den Küſten finden ſich aber Niederlaſſungen von den Franzoſen, Portugieſen und Engländern, welche von hier Gummi, ElephantenZähne und GoldStaub nach Europa führen. Senegambiens Größe wird von Einigen auf 16,000 □ Meilen geſchätzt.

An der weiter ſüdlich folgenden WeſtKüſte von Afrika in den Gegenden, welche zunächſt um den Aequator oder die Linie liegen, folgt das Land, welches die Europäer mit allgemeiner Benennung Quima nennen,

das aber unter viele NegerVölker vertheilt iſt. Längs dieſer Küſte haben die ſeehandelnden Nationen Europens viele befeſtigte Niederlaſſungen oder Faktoreien, in welchen ſie ihren Handel mit den Eingebornen des Landes betreiben. Die HauptArtikel deſſelben ſind GoldStaub, ElephantenZähne, StraußFedern und vorzüglich NegerSklaven, welche nach WeſtIndien verfahren werden.

Weiter ſüdlich folgen in Niederguinea die kleinern Reiche Loanga, Congo, Angola, Kacongo, Matamba, Benguela, Jago-Caconda, wo die eingebornen des Landes meiſtens die Oberherrſchaft der Portugieſen erkennen.

Von den Gegenden des innern Landes, öſtlich von Quima und Congo, wiſſen wir gar nichts.

Weiter ſüdlich aber, wo Afrika ſchon anfängt ſchmäler zu werden, ziehen die kriegeriſchen Stämme der Kaffern theils als Nomaden mit ihren ViehHeerden herum, theils haben ſie auch feſte Wohnſitze.

In den ſüdlichſten Gegenden von Afrika oder dem Kaplande wohnt das ſchmutzige Volk der Hottentotten unter der Herrſchaft der Britten, und die holländiſchen Koloniſten, welche an der ſüdweſtlichſten Spitze von Afrika beim Cap de bonne Eſperance die Capſtadt mit 1?,000 Einw. als regelmäßig gebaute und blühende Kolonie angelegt haben, ViehZucht, Acker- und WeinBau treiben. Sie iſt äuſſerſt wohlthätig für die SeeFahrer aller Nationen, welche bei ihrer weiten Reiſe nach OſtIndien, hier einen ErholungsPlatz, LebensMittel, Erfriſchungen und den Capwein finden.

An der OſtKüſte von Afrika liegen die kleinen Reiche Adel, Ajan, Sofala, Monomotapa und Monoemugi, in welchen die Portugieſen Niederlaſ-

ſungen, Handel und einen bedeutenden Einfluß auf die Einwohner des Landes haben. Ihnen gehören auch die Stadt Melinde und das Kaſtell Sofala.

Weiter nördlich folgen die KüſtenLänder Moſambique und Zanguebar. Sie ſind in mehrere kleine Reiche getheilt, in welchen ſich ſeit ſehr alten Zeiten Araber angeſiedelt haben, und der herrſchende Theil ſind. Auf der Küſte von Zanguebar liegt die wichtige HandelsStadt Melinda, Magadoxo, Mombaza, Quola. Oeſtlich von der Küſte die Admiranten-Inſeln in den Händen der Portugieſen; nordöſtlich von dieſen die MaheInſeln der Britten; die Komoriſchen Inſeln haben ihre eigene Fürſten; die Maskareniſchen Inſeln mit der Stadt PortLouis der Britten; die unbewohnten ErfriſchungsInſeln.

Der OſtKüſte von Afrika gegenüber liegt die große Inſel Madagaskar, deren nördiliche Theile ebenfalls von Arabiſchen Stämmen beherrſcht werden, in die übrigen Gegenden theilen ſich mehrere NegerFürſten. Das Land iſt fruchtbar an Reiß, Seide, ZuckerRohr ꝛc.

Oſtwärts von Madagaskar liegt die Inſel Isle de France mit BrodFrucht, Sago, MuskatenNüſſen, GewürzNelken ꝛc.

An der NordKüſte von Afrika verbreiten ſich die vielen, kleinen Cap-Verdiſchen oder des grünen VorgebirgsInſeln, welche den Portugieſen gehören mit der HauptStadt St. Jago. Die Inſel St. Helena mit der befeſtigten Stadt St. Jamestown, dem Aufenthalte Napoleons; St. Aſcenſion den Britten gehörig. Die GuineaInſeln der Spanier und Portugieſen.

Weiter nördlich liegen die Canariſchen Inſeln. Sie gehören Spanien. Doch iſt die nördlichſte

und wichtigſte derſelben, die Inſel Madera, wie Porto Santo ein Eigenthum der Portugieſen. Sie hat bei der Stadt Funchal mit 15,000 Einw. einen guten Hafen, viel Obſt und GartenGewächſe, auch ſehr guten Wein. Daher benutzen die Schiffer die Inſel als ErfriſchungsOrt. Teneriffa mit dem Pik, und die Inſel Ferro, von welcher gewöhnlich der erſte Meridian angenommen wird.

Unter den neun azoriſchen Inſeln im atlantiſchen Meere, auf dem Wege von Europa nach Amerika, iſt Sabrina, nicht weit von der Inſel St. Michael, eine neue vulkaniſche Inſel. Sie ſind fruchtbar und gehören den Portugieſen.

Amerika.

Dieſer von der alten Welt durch den Ocean weit abgeſonderte Theil der Erde hat eine ſehr in die Länge geſtreckte Geſtalt, indem er von den nördlichen Polar-Gegenden bis zum 55ſten Grad ſüdlicher Breite reicht. Die LandEnge von Panama oder Darien verbindet Nord- und SüdAmerika. Zwiſchen beiden, in dem großen mexikaniſchen MeerBuſen, liegen anſehnliche InſelGruppen unter dem Nahmen WeſtIndien. Die Größe beträgt gegen 700,000 □ Meilen, auf denen nur 30 Mill. Ureinwohner, Europäer, Neger, (Kreolen, Mulatten, Meſtizen) wohnen.

Das höchſte Gebirge in SüdAmerika ſind die Cordilleras de los Andes mit dem Chimboraſſo; die vorzüglichſten Flüſſe der Amazonen- Orinoko und de la Plata Strom, der Titicaca- und Maracaibo-See. In NordAmerika der Laurenzi- und Miſſiſippi Fluß, der Huronen- Erie- Ontario See ꝛc. Die Berings- und die Magellani-

ſche Straſſe; die Hudſonsbai, der Mexikaniſche Golf, das Purpur Meer ꝛc. Die Allegany-Berge, die Cumberlands Berge ꝛc.

Bey weiten den gröſsten Theil von Amerika beherrſchten die europäiſchen Nationen als unterworfenes Land. Die nicht zahlreichen einheimiſchen freien Völkerſchaften ſind in innere Gegenden zurückgedrängt, wohin die Hand des Europäers bis jetzt nicht hat reichen können.

Man theilt Amerika in Nord Amerika, Süd-Amerika, und Weſt Indien.

Nord Amerika.

Der Nordamerikaniſche Freiſtaat

hat durch eigene Kraft ein Ziel erreicht, um das er von manchen Staaten beneidet wird. Das fruchtbare, ausgebreitete Land liefert Getreid aller Art, edle Süd-Früchte, Kartoffeln, Tabak, Zucker Rohr, Baum Wolle, Indigo; das Thier Reich giebt Rind- Borſten- und Wollen Vieh, zahmes und wildes Geflügel, Schild-Kröten, Wallfiſche, Robben; die Berge Eiſen, Kupfer, Blei, Stein Kohlen, Alaun, Schwefel, Salz, etwas Gold und Silber; von den ungeheuern Waldungen wird Pech, Harz, Pottaſche ꝛc. gewonnen; unzählige Ströme gewähren Kräfte für die mechaniſchen Künſte; eine Menge Meer Buſen, Buchten und viele Kanäle ſind die Straſſen, auf denen alle Erzeugniſſe der Erde und der menſchlichen Thätigkeit ein und ausgehen. Nach den neueſten Berichten zählt man mehr als 60 Baum-Wollen- und 36 Wollen Manufakturen und 500 Tuch-Handlungen. Die Staaten Verein beſtand urſprünglich aus 13 Republiken, zu denen noch die übrigen kamen. Sein Flächen Inhalt hat 2,814,550 □ Meilen

mit 10,405,547 Einwohnern. Im Jahre 1819 betrug die Ausfuhr 70,142,521 Dollars, wovon 26,908,033 nach Großbrittanien, und 8,108,922 nach Frankreich. Nach China gingen nur für 72,886 Dollars Die StaatsEinnahme, hauptſächlich von den EinfuhrZöllen, belief ſich auf 25 Mill. Dollars. An der StaatsSchuld wurden im J. 1819 10 Mill. bezahlt. Das ſtehende reguläre Militär hat 10,000 Mann; an der Erhöhung der Marine wird jährlich gearbeitet.

Vermont mit 296,450 Einwohnern und der Stadt Bennington.

Neuhamſchire mit 302,730 Einw. mit der HandelsStadt Portsmuth und einer auszeichneten LehrAnſtalt.

Maine mit 318,650 Einwohnern und der HandelsStadt Portland.

Maſſachuſſets mit 564,390 Einw. mit der Hauptſtadt Boſton, die viele Bibliotheken hat, den Städten Salem, Cambridge und Charlestown, mit Häfen und Fabriken.

Rhode-Island mit 98,720 Einw., den Städten Providence und Newport.

Connecticut mit 349,560 Einw., der Stadt Newhafen und einer Univerſität. Hartfort mit einem TaubſtummenInſtitut.

New-York mit 1,486,790 Einw. mit der gleichnamigen HauptStadt an der Mündung des Hudſon, einer Univerſität, Fabriken, Rhede. Albany am Hudſon.

Neu-Jerſey mit 345,560 Einw. und der Stadt Trenton am Delaware.

Penſilvanien mit 986,490 Einw. und der HauptStadt Philadelphia, mit 129,650 Einwohnern, einer Univerſität, Münze, Rhede und bedeutendem Handel, auch durch die Herrnhuter zu Bethlehem hat. Pittsburgh, die bedeutendſte ManufakturStadt in den vereinigten Staaten mit SchiffBau. Sie liegt an drey Flüſſen, von denen der eine eine Verbindung mit dem Meere eröffnet, obgleich er 2500 Meilen von demſelben iſt, und hat unerſchöpfliche SteinKoh-

lenGruben, DampfMaſchinen, GlasFabriken. In dem berühmten StrafHauſe zu Phiadelphia werden nach einer verbeſſerten Einrichtung die Gefangenen nicht nur von ihrer HandArbeit bekleidet, und von der Einnahme für ihre verfertigte Waare geſpeiſet, ſondern es bleibt auch noch ein bedeutender Ueberſchuß.

Delaware mit 108,334 Einwohnern und der Stadt Wilmington.

Maryland mit 502,710 Einw., der Stadt Baltimore, die 60,000 Einw., Hafen, Fabriken hat, und wie die Stadt Belfaſt, bedeutenden Handel treibt.

Washingthon, die HauptStadt des Freyſtaates, der Sitz des Kongreſſes und der ObergerichtsHöfe mit 10,000 Einw. Virginia mit 1,347,496 Einw. mit den Städten Richmond, Williamsburg und Staunton.

Kentuky mit 683,753 Einw. und der HauptStadt Lexington. Das Haus der Repräſentanten in dieſem Staate hat den Vorſchlag gemacht, 33 unabhängige Banken zu errichten. Unter 33 Städten hat jede ein anſehnliches Kapital für ihre Bank beſtimmt.

NordCarolina mit 701,224 Einw. und der neuen HauptStadt Raleigh.

SüdCarolina mit 564,785 Einw. mit der HauptStadt Carlestown und der Univerſität Columbia.

Georgien mit 408,567 Einw., mit den Städten Auguſta und Savannah. Letztere litt neulich ſehr durch Brand. An der weſtlichen Seite Georgiens zwiſchen dieſem Staate und Orleans liegt das Albama Gebiet, wo ſich anfangs Napoleons Anhänger anſiedeln wollten. Es hat ſehr gemäßigte Temperatur und ſehr fruchtbaren Boden, auf dem Wein und OelBäume reichlich gedeihen, iſt von 3 Flüſſen durchſchnitten, noch wenig angebaut, und von mehreren indianiſchen Stämmen bewohnt. Die vornehmſten Städte darin ſind: Mobile, am gleichnamigen Fluſſe, von den Franzoſen vor ungefähr 200 Jahren gegründet, nur mit 800 Einw. in 120 Häuſern ſchlechter BauArt und einer kleinen kathol. Kapelle. Spaniſche und franzöſiſche Sitten ſind darin vorherr-

ſchend. Blakely, 6 Meilen nördlich von der MobileBay, mit breiten Straſſen und dem beßten QuellWaſſer. Nach dieſer Stadt wenden ſich jezt ſehr viele große HandelsHäuſer von NeuYork, Poſton, NeuOrleans, Mobile und andern. St. Stephens, an dem weſtlichen Ufer des Tombechbee Fluſſes, der ſich vortrefflich für die DampfBootSchiffFahrt eignet. Jackſon, 10 Meilen von St. Stephens am öſtlichen Ufer des Tombechbee, regelmäßig gebaut, mit vielen Waaren-Häuſern. Hundsville in der Grafſchaft Madiſon und jezt im AlbamaGebiet, blühende Stadt im Innern mit 14,000 Einw., unter denen 10,000 Weiße.

Tenneſſee mit 489.624 Einw. und der HauptStadt Nashville am CumberlandFluſſe. Im Weſten am Tenneſſe-Fluſſe, in der Nähe der MuſchelBänke und an der Militär-Straſſe von Nashville nach NeuOrleans, entſteht die neue Stadt Florence, bald ein großer HandelsPlatz. Alles, was aus den Staaten Tenneſſe, Kentuky, Ohio weiter weſtlich oder herunter nach NeuOrleans geführt werden ſoll, kann den TenneſſeeFluß nördlich herunter, und dann wieder ſüdlich hinunter auf den Ohio und Miſſiſippi geführt werden. In der Nähe Eiſen und SteinKohlen; viele keine Flüſſe geben Mühlen aller Art hinlänglich Waſſer.

Ohio mit 394,750 Einw. und der HauptStadt Mariette an der Mündung des Muskingam in den Ohio.

Louiſiana mit 108,920 Einwohnern.

Indiana mit 36,730 Einwohnern und dem HauptOrt Vincennes.

Miſſiſippi mit 104,550 Einwohnern und dem Haupt-Ort Natchez.

IllinoisGebiet mit 39,000 Einw. und dem Haupt-Ort Kaskaſſia.

ColumbienGebiet mit 37,892 Einwohnern.

MichiganGebiet mit 9043 Einw. und dem Haupt-Ort Detroit.

MiſouriGebiet mit 68,794 Einwohnern auf 1,987,000 Q. Meilen.

An der SüdKüſte von NordAmerika beſaßen die Spanier Florida, ein fruchtbares, aber wenig angebautes Land, das erſt vor Kurzem an NordAmerika abgetreten wurde. St. Auguſtin und Penſacola ſind die HauptStädte. Das Innere von OſtFlorida iſt den Weißen noch unbekannt. Es ſoll ſehr reich an OrangenWäldchen und wildem HornVieh ſeyn. Die SteinEiche daſelbſt, wenn ſie 100 Jahre alt iſt, widerſteht dem Stahle. Ueberdieß hat es einen der ſicherſten Häfen für 100 LinienSchiffe. Die Indianer ſind eine Geißel für die Bewohner, weil ſie durch Plündern und Morden alle Kultur hindern, und ſelbſt die Einw. von Georgia beunruhigen.

An der großen Halbinſel (oder Inſel) Grönland, einem mit Bergen und Gletſchern überfüllten Lande, das gegen Weſten an die DavisStraſſe gränzt, haben die Dänen und mähriſchen Brüder mehrere Kolonien (Neuherrnhut, Lichtenfels ꝛc.) Nordöſtlich liegt die InſelGruppe Spitzbergen, wo nur einige Mooſe und Kräuter gedeihen. Dieſe Gegenden um die BaffingsBay, die innern Länder der freien Indianer, das Kap Breton, noch mehr aber die HudſonsBay benutzen die Ruſſen und Engländer zum PelzHandel und WallfiſchFange. Die dazu gehörigen Länder ſind Labrador oder Neubritanien, Neuwales und Prinz Williams Land. Die Einwohner ſind Eskimos. Zur OſtSeite kann man wegen des immerwährenden Eiſes nicht kommen. Die brittiſche NordPolExpedition hat die Küſte der BaffingsBay aufs genaueſte unterſucht, und gefunden, daß zwiſchen dem atlantiſchen und ſtillen Meere mittelſt der DavisStraſſe und BaffingsBay kein Durchgung ſtatt findet. Zwiſchen dem 76 und 78 Grade nördlicher

Breite fand man ein bisher unbekanntes heidniſches Völklein, das von einem Volke entſtammt ſeyn will, welches ſich nicht von den Früchten der Erde genährt. Auch kennt dieſes Volk keine Feinde, und hält den ganzen übrigen Theil der Erde gegen Süden für eine ungeheure EisMaſſe.

Die wenig angebauten Länder der NordWeſtKüſte zerfallen in Neualbion, Neugeorgien, Neuhannover, Neucornwallis, Neunorfolk; das ruſſiſche Amerika mit der Halbinſel Alaſcha und der Inſel Kodiak; in die nördliche WeſtKüſte bis zu dem EisKap und der ſtrengſten Kälte.

Das brittiſche NordAmerika hat gegen 600,000 Einw. auf 40,000 □ Meilen. Das wichtigſte Land iſt Canada; es verbreitet ſich an der noch am meiſten bevölkerten Gegend des St. LaurenzStroms, und an der NordSeite der großen Seen, aus welchen dieſer Strom ſich ergießt. Wenn er aus dem ErieSee tritt, um den OntarioSee zu ereichen, macht er bei Niagara den größten, auf unſerer Erde bekannten WaſſerFall. Das Land bringt hinlängliches Getreid für die Einwohner hervor, iſt aber ſchon kalt, und den Engländern nicht wegen der Fruchtbarkeit, ſondern wegen der großen Waldungen, und noch mehr wegen des PelzWerks wichtig, welches im Lande und von den einheimiſchen Völkerſchaften (urſprünglichen Huronen, Irokeſen, Algonkinen) erhandelt wird.

Die HauptStadt in Nieder-Canada iſt Quebeck mit 15,000 Einw., einem Hafen am LaurenzStrom; der Handel beſchäftigte im J. 1819 9,262 Matroſen und 629 Schiffe an 149,314 Tonnen Laſt. Montreal, feſte Stadt. In Ober-Canada York am OntarioSee.

Der Mündung und dem Buſen des St. Laurenz-Stromes gegenüber liegt die groſze, aber meiſtens unfruchtbare und ſchlecht bewohnte Inſel Neufundland (Terre Neuve). Sie iſt wichtig wegen der vielen, ringsumher liegenden SandBänke, auf welchen durch mehr als 20,000 Matroſen faſt alle StockFiſche gefangen werden, welche der Europäer verzehrt. Placentia mit einem Hafen iſt die HauptStadt, Halifax von Neu-Schottland und St. John von Neu-Braunſchweig, wo der Handel der Britten, wie bey Quebeck mit jedem Jahre wächſt. Die franzöſiſchen Inſeln St. Pierre und Miquelon bei Neufundland.

Bedeutend iſt für Spanien das zwiſchen dem öſtlichen und weſtlichen Ocean, in der Mitte Amerika's unter dem heiſzeſten HimmelsStriche liegende Reich Mexiko nebſt Neumexiko. Es hat auf 43,000 □ Meilen über 8 Mill. Einw., groſze Fruchtbarkeit an Erd- und BaumFrüchten, Indigo, Cochenille, Cacao, Zucker, Seide, BaumWolle, Tabak, FärbeHolz, Perlen, Gold und Silber. Das StaatsEinkommen iſt ſelten unter 25 Mill. Piaſter; 7 Mill. liefern davon die BergWerke. Das Volk ſeufzet unter dem Drucke der Monopole, Privilegien, ungleicher Geſetze und ungleicher Auflagen. Die LinienMacht beträgt 25,000 Mann. Die reiche Geiſtlichkeit zählt 10,000 Köpfe. Der Adel, die BergWerksBeſitzer und Kaufleute ſind ſehr reich. Da über dieſes Land der nächſte Weg von Europa nach OſtIndien geht, ſo kann es in der Folge für den allgemeinen Handel äuſſerſt wichtig werden.

Die HauptStadt Mexiko mit 140,000 Einw., einer Univerſität, prächtigen DomKirche, WaſſerLeitung, Fabriken, Akademien, KunſtSchulen, einer Münze ꝛc. liegt in einem

See auf Pfählen, iſt gut gebaut und der Mittelpunkt des ganzen Handels. An der OſtKüſte der Hafen Vera Crux. An der WeſtKüſte iſt Acapulco mit ergiebigen BergWerken, der Hafen für die SchiffFahrt nach OſtIndien. Queretaro mit 35,000 Einw. Puebla de los Angelos mit 70,000 Einw. und Fabriken. Guadalaxara mit einer Univerſität. Guanaxnato mit SilberGruben. Cakatekas mit Gold- und SilberGruben. Loreto in Altkalifornien.

Die Provinz Texas, mit der HauptStadt St. Antonia de Bajar, die Kolonie der Anhänger Napoleons, welche ſie ſelbſt Champ d' Asile (ZufluchtsFeld) nennen. Sie iſt ſo fruchtbar, daß ſie in gewöhnlichen Jahren das 150 Korn giebt. Zucker, BaumWolle, Thiere aller Art, beſonders wilde Pferde. Das Land iſt noch öde. Auf einem Raume von 20 Stunden in der Länge, auf 150 Tiefe findet man nur gegen 8000 Eingeborne. Der zahlreichſte Stamm dieſer großen LandStrecke ſind die Comanches, ein kriegeriſches und thätiges Volk, das den Franzoſen ſehr geneigt iſt.

Die StattHalterſchaft Guatimala hat auf ungefähr 15,500 □ Meilen gegen 1,500,000 Einw. und den beßten Indigo.

Guatimala mit 40,000 Einw., Univerſität, ſtarkem Handel. Truxilo mit einem Hafen an der HurondéBay, an deren Küſte die Britten Färbe-Holz fällen dürfen. Panama mit 20,000 Einw. Porto bello in einer ungeſunden Gegend; daher der KirchHof der Spanier.

SüdAmerika.

1) Der Freyſtaat Columbia, ſeit 1. Januar 1820 mit Venezuela und Neugranada in einen Staat vereinigt unter einem Präſidenten zerfällt in 3 Bezirke: Venezuela, Quito, Cundinamara, wovon jeder eine beſondere Regierung unter einem Vice-Präſidenten hat. Die Nahmen Neugranada und St. Fe' ſind abgeſchafft. Die neu zu bauende HauptStadt wird den Nahmen des Helden Bolivar

tragen, deſſen GeburtsTag, der 25. Dezember, jährlich wie ein Nationalfeſt begangen wird. Zur Zeit iſt der Sitz des Kongreſſes in der Stadt Roſario de Cuenta. Der Freiſtaat begreift die nördlichen Theile und gränzt auf einer Seite an den mexikaniſchen MeerBuſen, auf der andern an den weſtlichen Ocean. In den KüſtenLändern iſt er gut bevölkert, die Wälder der innern Gegenden durchſtreifen freie Indianer. Die MenſchenZahl beträgt über 3 Mill. auf 115,000 franz. □ Meilen. Das Land bringt alle Gegenſtände hervor, welche bei Mexico angeführt wurden, beſonders den beſten Cacao nebſt der Vanille.

In den ſüdlichſten Theilen liegt die Stadt Quito mit 60,000 Einw., einigen Manufakturen, beträchtlichem Handel, einer Univerſität. Litt ſehr durch ErdBeben. Bogota im innern Lande mit einer Univerſität, Münze und 25,000 Einw., Sitz eines Erzbiſchofs. An der NordKüſte liegen die bedeutenden HandelsStädte, Carthagena, Charracas, Cumana, Venezuela, Angoſtura, Varinnas. Die SchildKrötenInſeln ſind unbewohnt.

2) Das Vice-KönigReich Peru, den Spaniern gehörig, verbreitet ſich von Norden nach Süden an der Küſte des weſtlichen Oceans. Es hat auf 45,000 □ Meilen gegen 1,500,000 Einw., alle die bei Mexico angeführten Produkte, und liefert dem Bedürfniſſe des Europäers noch überdieß die ChinaRinde und die VigogneWolle. Beſonders wichtig iſt es aber dem Europäer als das Land, aus welchem das meiſte Gold und Silber über unſere Erde verbreitet wird. Denn das größte Gebirg der Erde, die Cordilleras, durchziehen das ganze SüdAmerika von Süden nach Norden, und die höchſten Reihen derſelben halten ſich nicht ferne von der WeſtKüſte, und ſind am erhabenſten in

Peru und Chili. Viele Berge dieſes Gebirges enthalten auſſer andern Metallen ſehr viel Gold und Silber. Aus den Cordilleras hat auch der größte Fluß unſerer Erde, der Maranon oder AmazonenFluß, ſeine Quelle. Er fließt aus dem Gebirge durch ausgebreitete Ebenen gegen Oſten, und fällt in den atlantiſchen Ocean. (Das eigentliche Vaterland der Kartoffeln ſind nach den neueſten Nachrichten die Thäler von Peru und Lima, wo ſie wild wachſen).

Die HauptStadt iſt Lima, oft durch fürchterliche ErdBeben verwüſtet, mit 60,000 Einw., prächtigen Kirchen, vielen Spitälern, Klöſtern, einer Univerſität und beträchtlichem Handel vermittelſt des Hafens Callao. Cusko, die HauptStadt der Incas oder alten Beherrſcher Peru's, mit 26,000 Einw., prächtigen Kirchen, Klöſtern und Palläſten.

Das ſüdliche Land Chili iſt in die Reihe der unabhängigen Staaten getreten. Es hat auf 10,500 □ Meilen gegen 900,000 Einwohner, und nebſt andern Produkten Mexico's ſehr gute ViehZucht. Die HauptStadt St. Jago mit 40,000 Einw., einer Univerſität, bedeutendem Handel und vielen Klöſtern. Auf der Inſel Quiquirina die Stadt Conception mit 13,000 Einwohnern, die Chiloe Inſeln und die Feſtung Fernandez.

3) Der Freiſtaat Rio de la Plata hat ſeinen Namen von dem gleichnamigen Strome, welcher aus der Vereinigung des Paraguay und Parana Fluſſes erwächſt, und mit weiter Mündung in das öſtliche oder atlantiſche Meer fällt. Das Land iſt größtentheils ſehr fruchtbar, aber nur in einigen Theilen gut angebaut, hat auch die vielen Produkte und das Gold und Silber nicht, welches Peru liefert. Ein vorzüglicher Reichthum iſt die Menge von Pferden und Stieren,

welche in den Pampas (großen, aber nicht angebauten Flächen) gezogen werden. Aus ihren Häuten verfertigt man in Europa das vorzüglichſte Sohlleder. Es enthält die ſchönen Provinzen BuenosAyres, Paraguay, Montevideo, EntreRios, Corrientes, Cordova, Cuyo, Tukuman, Salta, Potoſi, Charcas, Cochambamba, la Plaz. Die Bewohner ſind ſtark und zum Kriege abgehärtet. Ihrer ſind auf 50,000 □ Meilen gegen 1,300,000.

Die einzige wichtige Stadt iſt Buenos-Ayres am Rio de la Plata mit 60,000 Einw., ſchönen Kirchen, verſchiedenen BildungsAnſtalten. In ihr vereinigt ſich nicht nur der Handel aller umliegenden Gegenden, ſondern eine große PoſtStraße erleichtert auch den Transport der peruaniſchen Reichthümer auf dieſer Seite. Monte Video, die Kolonie St. Sacramento, La Plata ꝛc. Die Stadt Potoſi liegt auf einer baumloſen, mit grünem Moos bedeckten Ebene mit 40,000 Einw., iſt wichtig wegen ihres BergBaues, und als StappelPlatz des Handels zwiſchen BuenosAyres und den Provinzen. (Die SilberMine lieferte vom Jahre ihrer Entdeckung 1545 bis auf unſere Zeit 1,143,083,700 Piaſter).

Braſilien

iſt ein ſehr großes Land an der OſtSeite des ſüdl. Amerika. Es gehört dem Könige von Portugal, welcher im J. 1806 vielleicht auf immer dahin abgegangen iſt. Die Gegenden in der Nähe der Küſten bringen im reichen Ueberfluſſe Zucker, BaumWolle, Tabak, Thee, Färbehölzer ꝛc. auch viele Stiere, deren Häute in Europa benutzt werden. Die innern Provinzen ſind nicht weniger fruchtbar, ſie haben auch überdieß Gold und Diamanten (im J. 1817 betrug die Ausbeute an Diamanten 50,000 Cruſaden). Nur die ſchöne und reiche Natur

und die zur Ausfuhr geeigneten Produkte können ſpekulirende Europäer nach Braſilien locken, aber nicht Gewinn aus Waaren, welche ſie aus ihrer Heimat überbringen; weil ſie ſie nicht abſetzen werden. Denn der Einwohner überläßt ſich gedankenlos dem reichen Genuſſe der Natur; die Wohnungen ſind dürftige Hütten, die Geräthſchaften nur für das dringendſte Bedürfniß berechnet, die ſchlechte Kleidung bedeckt kaum die rohe Nacktheit, und Geſchmack iſt nur bei den eingewanderten Europäern. Die ganze Bevölkerung Braſiliens berechnet man auf 3 Millionen, ungerechnet die im Innern und ſelbſt auf manchen Strecken der SeeKüſte wohnenden uncivilisirten Indianer. Faſt dieſe ganze Bevölkerung lebt an zerſtreuten Stellen längs der Küſte des Amazonen= bis zum St. PedroFluſſe; der kleinere Theil jenſeits der Gebirge. Eine Million etwa ſind Europäer und Abkömmlinge derſelben; an 800,000 unterworfene Indianer; der Reſt vom afrikaniſchen Stamme. Die Einkünfte ſind gegen 4 Millionen Cruſaden; die LandMacht beträgt 24,000 Mann LinienTruppen und 50,000 Mann Milizen. Man ſchätzt die jährliche Einfuhr der Sklaven auf 30,000. Die Religion iſt katholiſch; doch giebt es noch Heiden.

Die HaupStadt iſt Rio=Janeiro mit 150,000 Einw., in einer fruchtbaren Gegend mit botaniſchen Gärten, einem großen und guten Hafen und beträchtlichen Handel. Die großen Wälder in der Nähe werden ausgereutet und der Boden mit CaffeeBäumen und TheeStauden beſetzt. St. Salvator oder Bahia mit 100,000 Einw. und einem ſichern Hafen, iſt der Sitz des Erzbiſchofs. Fernambuco mit 25,000 Einw. und einem ſichern Hafen iſt bekannt wegen des guten Färbeholzes, welches die Gegend liefert. Villaricca mit 20,000 Einw. Tajucco, mit DiamantenGruben.

G u i a n a.

eine große Strecke Landes, nördlich über Braſilien und dem MaronenFluſſe gehört den Portugieſen, Franzoſen, Holländern und Spaniern. Der portugieſiſche Antheil wird zu Braſilien, der ſpaniſche zum Freyſtaate Columbia gerechnet.

Das franzöſiſche Guiana iſt groß, aber äuſſerſt wenig angebaut. Es hat auf 3600 □ Meilen nur gegen 20,000 Einw. Selbſt der HauptOrt Cayenne mit einem guten Hafen iſt von keiner Bedeutung. Die Produkte ſind Cacao, Kaffee, Zucker, Indigo, Tabak, Reiß, BaumWolle, Zimmet ꝛc. viele Schlangen.

Das holländiſche und brittiſche Guiana iſt weit wichtiger. Es hat zwar nur die einzige nicht beträchtliche holländiſche HandelsStadt Paramaribo und die brittiſche Stadt Stabröck; aber an den Flüſſen ſind zuſammenhängende große Plantagen angelegt, welche Zucker, BaumWolle, und vorzüglich vielen Kaffee liefern. Die beträchtlichſten ſind am Fluſſe Surinam. Die Zahl der weißen Bewohner beträgt gegen 170,000, welche 50,000 Neger und Creolen zu ihrem Gebote haben. Hieher gehören noch die Länder der freien Indianer: Caraiben, Abiponer ꝛc., die ein Nomaden-Leben führen; die Orlows Inſeln, Neu- oder Süd-Georgien ꝛc.

W e ſ t I n d i e n.

Die Antillen.

Zwiſchen Nord- und SüdAmerika drängt ſich der große mexicaniſche MeerBuſen gegen Weſten bis nach Mexico hin. Dieſen MeerBuſen umſchließen 4 große und eine Menge kleiner Inſeln im Bogen auf der Oſt-Seite. Sie ſind von äußerſter Wichtigkeit für den Eu-

ropäer, weil er von hier aus ſeine meiſten Kolonialwaaren, Zucker, Kaffee, Indigo, BaumWolle, Tabak, Rum ꝛc. erhält. Die Arbeiten des Feldes, welche anderwärts die Pferde am Pfluge verrichten, thun hier die NegerSklaven mit dem Grabſcheide. Man nennt die Inſeln nebſt den Küſtenländern an dem mexicaniſchen Buſen mit dem allgemeinen Namen Weſt Indien. Die Zahl der Einwohner wird auf 2,200,000 geſchätzt. Faſt alle ſeehandelnden Nationen Europa's ſind in dem Beſitze einiger dieſer Inſeln; die wichtigſten aber gehören den Spaniern, Franzoſen und Engländern.

Spanien beſitzt Cuba, die größte der antilliſchen Inſeln; ſie hat 2300 □ Meilen, 400,000 weiße und färbige Einwohner und ausgezeichnete Fruchtbarkeit, liefert auch zum Handel vielen Zucker, Rum, Tabak, Leder und CederHolz zum SchiffBau. (Im J. 1819 wurden 172,615 Kiſten Zucker und 14 Mill. Pfund Caffee ausgeführt; eine Folge der Begünſtigung der Pflanzer und des ungeheuern Schleichhandels mit eingeführten Sklaven, deren Summe ſich jährlich über 90,000 belaufen ſoll). Die wichtigſte HauptStadt iſt Havannah an der NordKüſte mit einem vortrefflichen Hafen, einer Univerſität, vielen Klöſtern, Theater, und 36,000 Einwohnern. Sie hat Manufakturen, den vorzüglichen Handel mit den Produkten der Inſel, und dient zugleich als Mittelpunkt für die meiſten Waaren, welche aus Mexico und Columbia nach Spanien verſendet werden.

Weit weniger iſt angebaut die Inſel Portorico mit der gleichnamigen HauptStadt mit einem Hafen und 10,000 Einwohnern auf 182 □ Meilen.

Die ſpaniſche Inſel Marguarita, jetzt Neu-

Sparta, liegt an den Küſten von Cumana, ohngefähr 24 engl. Meilen vom feſten Lande; ihre größte Länge iſt 50, und die größte Breite 20 Meilen; ihre Bevölkerung gegen 16,000 Weiße, Schwarze und Gemiſchte.

Frankreich beſaß mit Spanien die große Inſel St. Domingo, Hayti oder Hiſpaniola, welche ſehr fruchtbar iſt, und mehr Zucker, Kaffee, Baum-Wolle, Indigo nach Europa liefert, als jede andere weſtindiſche Inſel; aber jetzt haben ſich daſelbſt 2 Neger- und MulattenStaaten gebildet, an deren Spitze Boyer als Präſident und Heinrich als König ſteht. Der FlächenRaum dieſer Inſel beträgt 1345 □ Meilen, und die Geſammtbevölkerung 501,000 Einwohner, nämlich 261,000 Republikaner, und 240,000 Rojaliſten. Die Finanzen beider Reiche ſind in einem blühenden Zuſtande, ſo daß nach Abzug aller Ausgaben noch jährlich ein Ueberſchuß von 15 Mill. Livres zur Verfügung des Präſidenten und des Königs ſteht.

Die befeſtigte HauptStadt St. Domingo, C. Francois oder Cap Henri, und Port au Prince ſind bedeutende HandelsPlätze. Zu Sans-Souci, der königl. Reſidenz, befindet ſich eine Akademie für Muſik und Malerey, und ein reguläres Theater. Die Feſtung daſelbſt hat 400 meſſingene Kanonen. Die Armee beſteht aus 25,000 Mann, die aber von ſchlechter Haltung ſind. Die SeeMacht hat 1 Kriegs-Sloop, 4 Briggs und 1 Goelette, alle im ſchlechten Zuſtande. Die Finanzen erfreuen ſich eines blühenden Zuſtandes, der AckerBau, die Erziehung, die Künſte und Wiſſenſchaften unter Leitung engliſcher Lehrer eines raſchen Fortſchrittes. Die katholiſche Religion iſt die herrſchende. Der Erzbiſchof hat ein Kapitel, ein Seminar und eine hohe Schule, alle reich dotirt. Der Unterricht durch gegenſeitige Mittheilung iſt eingeführt.

Martinique mit 70,000, Guadeloupe mit 87,000 Einw gehören den Franzoſen mit der HauptStadt PortLouis und 40,000 Einw., St. Lucie mit 14,000 Einw., und Tabaco in dem Beſitze der Engländer.

England beſitzt auch die große Inſel Jamaika, welche auf einem FlächenRaume von 268 □ Meilen 28,000 weiße, 9000 fårbige Einwohner und 280,000 Neger enthält, Kolonialwaaren in Menge liefert und zugleich einen beträchtlichen Schleichhandel nach den Beſitzungen der Spanier betreibt.

Die HauptStadt iſt Kingstown an der SüdKüſte mit 16,000 Einwohnern und einem guten Hafen.

Trinidad nahe an der SüdKüſte hat 78 Q. M., 12,000 Weiße und 16,000 Neger zu Einwohnern, liefert Kolonialwaaren, beſonders von Zucker, und treibt Schleichhandel nach der nahen ſpaniſchen Küſte.

Von den kleinen Antillen gehören den Engländern St. Kitts, mit 32,000 Einw. mit vielen ZuckerPlantagen, Antigua mit 40,000 Einw., Zucker, Kaffee, BaumWolle, Dominique mit der HauptStadt Roſeau, St. Vinzent mit dem Fort Amſterdam, Barbados mit der HauptStadt Bridgetown ꝛc.

Des weſtindiſchen Handels wegen haben auch die Holländer an der SüdKüſte des feſten Landes Curaſſao, St. Euſtach, Saba, St. Martin ꝛc., und die Dänen St. Thomas, St. Croix, St. Jean, welches ſehr kleine und doch nicht unbedeutende Inſeln ſind. Barthelemi gehört den Schweden. Die Bahma- oder Lucaiſchen Inſeln ſind brittiſch, von denen Columbus 1492 St. Salvador zuerſt entdeckte. Zu den weſtindiſchen gehören noch die Bermudiſchen- oder SommerInſeln.

An der SůdSpitze von Amerika befindet ſich das einzige Land, an deſſen Kůſte die Europåer noch keine Beſitzungen angelegt haben. Es iſt über 22,000 □ Meilen groß. Man nennt es Magellands Land, und die am meiſten bekannten unter den Einw. die Patagonen. Die Magellaniſche Straße trennt ſie von dem FeuerLande, einem kalten, unfreundlichen Striche an der ſůdlichſten Spitze von Amerika. Die Magellaniſche Straße oder den Weg ſůdlich um das traurige FeuerLand muß jeder Schiffer paſſiren, welcher von der OſtSeite Amerikas nach dem

Stillen Meere oder dem SůdMeere kommen will, welches ſich in ungeheurer Ausdehnung zwiſchen Amerika und Aſien verbreitet. In dieſem Meere, meiſt zwiſchen den WendeZirkeln, finden ſich viele Gruppen von kleinen aber fruchtbaren und gut bevölkerten Inſeln, und zunåchſt unter dem ſůdöſtlichen Aſien liegen auch einige ſehr große. Den ganzen Complexus dieſer weit zerſtreuten Inſeln nimmt man als den Fünften Theil unſerer Erde an, und nennt ihn Auſtralien oder Polyneſien.

Weſtlich von Amerika liegen die Sandwichs-Inſeln, welche viele Fruchtbarkeit und wohlgebildete kriegeriſche Einwohner haben. Auf einer derſelben, O-Waihi, wurde der WeltUmſegler Capitain Cook ermordet. Dieſe Inſeln (zwei ausgenommen) beherrſcht ein König in der ReſidenzStadt Hanarura, der eine ſtehende Macht von 2000 Mann und 30 Schiffen hålt.

Weiter weſtlich liegen die Freundſchafts-Inſeln, (die wichtigſte: Tongatabu, die Reſidenz eines Königs), die Neuen Hebriden mit einem Vulkan auf der Inſel Tanna, und mehrere andere

Haufen von kleinen Inſeln. Auch die meiſten von den größern Neu-Guinea, Neu-Britanien ꝛc. kennt man nur an der Küſte. Näher hingegen ſind die beiden Inſeln Neu-Seeland, die ſüdlichſten unter den bisherigen, unterſucht worden; man kennt ihre Fruchtbarkeit und kriegliebenden Einwohner, welche ihre gefangenen Feinde verzehren, gleich den Einwohnern der großen Inſel Madiſon, die ſich künſtlich tätowiren.

Die wichtigſte unter den Societäts Inſeln iſt Otaheite oder Taheiti, auf welcher die Engländer ſeit 18 Jahren Miſſionen haben. Der König hat mit dem größten Theile ſeiner Einwohner das Chriſtenthum angenommen. Bereits iſt ein Theil des neuen Teſtaments in die taheitiſche Sprache überſetzt, in Taheite ſelbſt gedruckt, und 3000 Exemplare an die Einwohner ausgetheilt worden.

Bei weitem die größte unter allen Inſeln unſerer Erde iſt Neu-Holland, wenn man es nicht vielmehr als eine aus vielen Inſeln beſtehende Maſſe annehmen darf. Sie hat 162,000 □ Meilen, iſt alſo nicht viel kleiner, als Europa. So weit man ſie bis jetzt kennt, zeigt ſie auch viele Fruchtbarkeit; und doch iſt die Zahl der Einw., welche man bisher auffinden konnte, äußerſt gering. Die Engländer haben an der Oſt Küſte Neu-Süd-Wallis, in dem Porte Jakſon der Grafſchaft Cumberland die Stadt Sidney angelegt. Die Anſiedler waren größtentheils transportirte Verbrecher, haben aber durch großen Aufwand des Mutterlandes an der Zahl bis auf 12,000 Seelen zugenommen, und ſind vermögend, von dem urbar gemachten Felde ſich größtentheils zu nähren.

Die Bevölkerung in dieſem fünften Theile der Erde beträgt auf ungefähr 180,000 □ M. gegen 1,500,000 Seelen, unter denen die Papuas wild ſind, die vom Malaiſchen Stamme aber AckerBau treiben. Die Spanier waren die erſten Entdecker, und nach ihnen haben beſonders in neuern Zeiten die Engländer ſie uns viel beſſer kennen gelehrt.

Regiſter.

A.

Aa 134
Aachen 137
Aahaus 135
Aalberg 34
Aar 42
Aarau 42
Aargau 41
Aarhus 34
Abarim 152
Abens 79
Abensberg 87
Abo 143
Abukir 163
Abyſſinien 164
Acapulco 176
Adda 43. 46
Adel 66
Adige 43
Adrianopel 147
Aegypten 162
Aetna 43. 56
Affing 89
Afrika 161
Agra 158
Agram 70
Ajan 166
Ajazzio 28
Aign 65
Aiſch 79. 85
Aix 27
Akkiermann 144
Akre 151
Akſai 150
Alaſcha 174
Aland 132
Albama 171
Albanien 147
Albano 170
Alem tejo 23
Aleppo 150
Aleſſandria 49
Alexand. Bad 82
Alexandrien 162
Algarvien 23
Algier 163
Alhuzemas 22
Alkamer 39
Aller 66
Alp die rauhe 75. 122
Alpen 16. 25
— Algauer 79
— habeſſiniſchen 162
— jüliſchen 59. 75
— karniſchen 59. 75
— noriſchen 59. 75. 79
— tyroler 75
AlpSee 79
Alpujarras 19
Altdorf 43
Altenburg 83. 93
Altenötting 90
Altenſtein 99
Altkalif 154
Altkaliforniē 176
Altkönig 113
Altmexico 22
Altmühl 79. 85
Altona 34
Altſtettin 130
Altſtrelitz 108
Aluta 71. 146
Alzei 119
Amaſia 149
AmazonenFluß 168. 178
Ambelakia 147
Amberg 87
Amerika 168
Amersfort 39
Amiens 26
Amorbach 85
Amſtel 38
Amſterdam 38
Amu 163
Anam 158
Anatoli 149
Andros 147
Angola 24. 166
Angora 149
Angoſtura 177
Anhalt 105
Anholt 135
Ankona 52
Annaberg 95
Annabra 22
Ansbach 85
Antequera 21

Antigua 33. 184
Antilibanon 149
Antillen 22. 181. 184
Antwerpen 39
Apeninen 43
Apolda 97
Appenzell 41. 42
Aquileja 63
Arabien 154
Aral 148
AralSee 153
Ararat 149
Archangel 144
Archipelagus 14. 15. 16. 145. 146
Ardennen 25
Aremberg 104
Arensberg 135
Arensburg 143
Argyrokaſtro 147
Arles 27
Arlesheim 41
Arlen 40
Armenien 150
Arnheim 39
Arno 43
Arnon 152
Arnſtadt 101
Arolſen 113
Arona 49
Arras 26
Arzerrum 150
Aſchaff 79
Aſchaffenburg 84
Aſcham 158
Aſchersleben 133
Aſien 147
Aſinara 47
Asmañshauſē 115
Aſpern 61
Aſtrachan 148
Athen 147
Athiniah 147
Athos 146
Atlant. Meer 14
Atlas 162
Atmeydan 146
Atrach 79
Auberg 136
Aufkirchen 86
Aufſees 79
Augsburg 88
Auguſta 171
Auguſtenfeld 88
Aurach 79
Auſterlitz 67
Auſtralien 185
Auxerre 26
Avignon 28

B.

Baar 119
Babenhauſen 89
Bacharach 137
Baden 60. 119. 121
Baffingsbai 173
Bagdad 150
Bahama Inſeln 184
Bahar 32
Bahia 180
Baiern 78
Baikal 148
Baindt 125
Baireuth 82
Ballenſtaedt 105
Baltimor 171
Bambara 165
Bamberg 82
Banat 70
Banz 83
Barbados 33. 184
Barcellona 21
Barda 163
Barein 154
Barka 163
Barmen 136
Barnaul 149
Barthelemy 37. 184
Baſan 152
Baſar 150
Baſel 41. 42
Basra 148
Baſſo 150
Baſtion de France 28
Batavia 40. 148. 159
Battſch 138
Baumannshöhle 106
Baumholder 101
Bautzen 95
Beauvais 26
Beira 23
Belfaſt 171
Belgrad 70. 147
Belle Alliance 39
Bellenz 43
Belluno 70. 147
Belt 15. 33
Beludſchiſtan 155
Benares 157
Bender 144
Benedictbeuern 92
Benevento 53
Bengalen 32. 157.
Benguela 166

Bennington 170
Bentheim 103
Berberey 163
Berchtoldsgaden 91
Berg 135
Bergen 36. 131
Bergen ob Zoom 39
Bergſtraſſe 117
Bergzabern 92
Beringer Straſſe 149. 168
Berleburg 118
Berlin 129
Bern 41. 42
Bernburg 105
Berneck 82
Bernſtadt 138
Beſancon 27
Beſſarabien 144
Bethanien 153
Bethel 153
Bethlehem 153
170
Bethpage 153
Bethſaida 153
Beuthen 138
Bezau 64
Biala 68
Biber 79
Biberach 124
Bieberich 114
Biedenkopf 118
Bielau 138
Bielefeld 134
Bielitz 67
Bielshöhle 106
Biga 70
Bingen 70
Bingerloch 119
Birkenfeld 111
Birmanen 158
Birſtein 117
Biſchofsheim 84
Biſignano 56
Biſſingen 86
Blankenburg 106
Blankenhain 97
Bleiberg 62
Bober 137
Bochnien 68
Bocholt 135
Bockenheim 116
Bocklet 84
Bode 132
Bodenſee 41
Böhmen 65
Böhmerwald 59. 78
Bogota 177
Boitzenburg 108
Bolivar 176
Bologna 53
Bolſcherezk 149
Bombay 32. 157
Bonn 137
Bonne 163
Bordeaux 27
Borken 45
Borneo 32. 40. 159
Bosnien 146
Boſton 170
Botzen 64
Boulogne 26
Bourbon 28
Braganza 24
Brait 79
Brandenburg 129
130
Braſilien 24. 179
Braubach 115
Braunau 61
Braunfels 136
Braunſchweig 106
Brede 139
Bregenz 64
Bregenzer Klauſe 64
Breisgau 119
Bremen 103. 110
Brnner 64
Brennta 45
Brenz 79
Breslau 138
Breſt 27
Briaſon 27
Bridgetown 184
Brieg 138
Briel 39
Brittiſches Reich 28
Brixen 64
Brocken 132
Brody 68
Brohe 139
Bromberg 139
Bromſt 139
Bruchſal 121
Brückenau 84
Brügge 39
Brünn 66
Brüſſel 39
Buch 83
Bucharey 160.
149
Buchara 154
Budiſin 96
Bückeburg 113
Buenos Ayres 179
Bünten 41
Bürglen 43
Bützow 108
Bukareſt 146

Bukowina 67
Bulam 32
Bund, heiliger 76
— teutſcher 76
Burg 137
Burghaßlach 86
Burghauſen 90
Burgos 22
Burnu 165
Buttſtadt 97
Butzberg 118
Buxheim 89

C.

Cacutta 148
Cadix 21
Cagliari 47
Cairo 162
Cakatekas 176
Calabrien 54
Calcutta 156
Calicut 157
Californien 22
Calle 163
Callao 178
Combrodſcha 158
Cambridge 170
Campo formio 46
Canada 33. 174
Candaher 155
Canderbury 31
Candi 157
Candien 146
Cannover 157
Canoſſa 50
Canton 160
Cap Breton 32
— francois 183
— Henri 183
Caraſao 40
Carcaſone 27
Cardava 22
Carlesdown 171
Carlſtadt 63
Carolina 171
Carolinenfeld 92
Carpi 50
Carrara 50
Cartagena 177
Caſal 49
Caſſano 56
Caſſel 116
Catalanien 21
Catania 57
Catanzaro 55. 56
Cattaniſſeta 57
Cattaro 70
Caucaſus 148
Cayenne 181
Ceilon 32. 157
Celebes 40
Centa 22
Cephalonia 57
Ceraſonte 150
Cerigo 57
Chalon 27
Chambery 27
Chambray 48
Champ d'Aſill 176
Chandernagor 28
Characas 177. 179
Charkow 144
Charleſtown 170
Charlottenburg 130
Chartres 26
Charybdis 55
Chaufointaine 39
Chaumont 26
Chemnitz 95
Cherſon 144
Chiavenna 46
Chili 178
Chiloe Inſeln 178
Chimboraſſo 168
China 159
Chios 150
Chotſchin 144
Chriſtiania 36
Chriſtiansburg 35
Chriſtianſund 36
Chur 43
Cimoli 147
Citta nuova 58
— Vecchia 53
Clauſenburg 72
Clermont 27
Cleven 45
Clyde 30
Coblenz 137
Coburg 100
Cochambamba 179
Cochin 40. 147. 159
Cochinchina 158
Cöln 136
Coimbra 24
Colcheſer 31
Colmar 28
Columbia 171. 172. 176.
Comino 32. 58
Compiegne 26
Conception 178
Connecticut 170
Congo 162. 166. 184
Conz 137
Corbach 113

Cordilleras 127. 168
Cordova 179
Corfu 57
Corientes 179
Corinth 147
Coromandel 32
Coron 147
Corregio 50
Corſika 28
Coſenza 56
Cottbus 130
Cremona 46
Creta 147
Creuznach 137
Crith 152
Crotone 56
Cuba 22. 182
Culm 66
Cumana 177. 183
Cumberland 186
Cumberlands-Berge 169
Cundinamara 176
Curaſſao 184
Curiſcher Haf 128
Cusco 178
Cuyo 179
Cypern 150
Czerowitz 68

D.

Dachau 82
Dänemark 33
Dakka 157
Dalmatien 70
Damaskus 149. 151
Damm heil. 108
Dansborg 35
Danzig 131
Dardanellen 16. 146
Darfur 164
Darien 168
Darmſtadt 118
DattelLand 164
DavisStraſſe 173
Debrezin 69
Dedroit 172
Deiſter 103
De la Plata Str. 168
Delaware 170. 171
Delhi 156. 158
Derby 31
Deſſau 104
Detmold 112
Deventer 40
Dezima 161
Diarbekir 149. 150
Diemel 134
Diepholz 103
Dierdorf 136
Dietz 115
Digne 27
Dillingen 89
Dilo 147
Diu 159
Dinkelsbühl 85
Dniper 16. 142
Dniſter 16. 59. 140
Doberan 108
Dollart 104
Dominica 33
Dominique 184
Don 16. 142
Donau 16. 59. 75. 79. 146
Donaueſchingen 121
Donau Moos 79
Donauſtauf 87
Donauwörth 88
Donnersberg 79. 117
Dorpat 144
Dorſten 135
Dortmund 135
Dortrecht 39
Drau 62. 68
Dreiſigacker 99
Dresden 94
Drontheim 36
Druſen 151
Dſchagernat 157
Dſchidda 148
Dublin 32
Duderſtadt 104
Düle 39
Dülmen 135
Düna 140. 142
Duero 20
Dürkheim 92
Dürrenberg 65. 133
Düſſeldorf 135
Duisburg 136
Dwina 142

E.

Ebal 152
Ebeleben 101
Eberfeld 136
Ebersdorf 102
Ebnat 83
Ebrach 79
Ebro 16. 20
Eddo 161
Edelſtetten 89
Eder 134
Edinburgh 31
Edingen 124
Eger 66
Eggmühl 88
Eglofs 125
Ehrenbreitſtein 136
Eichsfeld 104
Eichſtätt 87
Eider 33. 111
Eiffel 128
Eilau 132
Einbeck 104
Einersheim 86
Einſiedeln 43
Eiſenach 97
Eiſenärz 62
Eiſenberg 98
Eisleben 133
EisKap 148
EisMeer 14. 15. 147
Elba 51
Elbe 16. 59. 74. 94. 128. 132
Elbing 131
Ellingen 86
Ellwangen 124
Elminap 40
Elsfleth 111
Elſter 132
Emaus 153
Emden 104
Emerich 136
Ems 115. 134
Engadin 43
England 28
Entre Duero 23
Entre Rios 179
Engersdorf 61
Erbach 128
Erdinger Moos 79
Eremitage 82
Erfurt 134
Eri See 168
Erlangen 85
Erlau 70
Erzgebirg 59. 75
Eſchau 85
Eſſen 136
Eßlingen 124
Eſthland 143
Eſtremadura 23
Eſzek 70
Etſch 43. 59
EulenGebirg 137
Euphrat 148. 149
Europa 14
Eutin 111
Evreux 26

F.

Fachingen 115
Farnbach 79
Feldberg 113
Feldkirch 64
Feodoſia 16
Ferandez 178
Fernambuco 180
Fernando del to 22
Ferrara 53
Ferro 168
Ferrol 22
Feuerland 185
Fez 164
Fichtelberg 75. 78
Finisterra 16
Finmarken 37
Finne 132
Finnland 143
Finſteraarhorn 40
Fiume 70
Flietſch 63
Florenz 51
Florenze 172
Florida 173
Fontainebleau 26
Forchheim 83
Formentera 21
Formoſa 160
Forth 30
Frankenhauſen 101
Frankenthal 92
Frankfurt 109. 130
Frankreich 24
Frauenfeld 43
Freudenberg 104. 136

Freundſchafts-Inſeln 185
Freyberg 95
Freyburg 41. 42. 121
Freyenwalde 130
Freyſing 91
Friaul 63
Friedberg 88. 118
Friedensburg 35
Friedericia 34
Friedland 132
Friedrichs Hall 37
Friedrichſtein 37
Friſcher Haf 128
Fritzlar 116
Fünen 34
Fürſtenberg 106
Fürſtenfeldbruck 92
Fürth 86
Fulda 117
Funchal 168
Furka 40

G.

Galatſch 146
Galiläa 152
Gallizien 67
Gambia 162
Gandersheim 106
Ganges 148. 156
Gariſim 152
Garonne 25
Gaſtein 65
Gauts 156
Geithain 95
Gellen 131
Gelnhauſen 116
Gemünd 124
Genezareth 152
Genf 41. 43
Genfer See 41
Gent 39
Genua 47
Georgien 150. 171
Gera 103
Gerez 23
Geringswalde 95
Gersdorf 124
Gewürz Inſeln 40
Gex 27
Gibraltar 32
Gieſen 118
Giglio 51
Gilead 152
Girgenti 57
Glarus 41
Glatz 138
Glauchau 96
Glött 89
Glückſtadt 34
Goa 24
Goarshauſen 115
Göllingen 136
Görlitz 138
Görz 63
Göttingen 104
Goldkronach 82
Goldküſte 32
Golkonda 157
Gomora 152
Gondar 165
Gorea 28
Gory 149
Goslar 104
Gotha 98
Golf mexikan. 169
Gothenburg 36
Gothland 36
Gozzo 32. 58
Gradiska 146
Grätz 61
Graiz 102
Gran 70
Granada 21. 22
Graubündten 41
Graudenz 131
Greifenſtein 118
Greifswalde 131
Grems 61
Grenada 33
Grenoble 27
Grimma 95
Grimſel 40
Gröningen 39
Grönland 35. 173
Großbeeren 130
Großbrittanien 28
Großen Salz 133
Großglockner 59
Groß-Görſchen 133
Großnowgerod 144
Großwardein 70
Grottkau 138
Grubenhagen 103
Grundlach 79
Guadalaviar 21
Guadalaxara 176
Guadalquivir 20
Guadeloupe [illegible] 184
Guadiana 20
Guaſtalla 49
Guatimala 176
Guanaxnato 176

Guben 130
Günz 79
Güſtrow 108
Guiana 22. 28. 181
GuineaInſ. 167
Gumbinnen 132
Gundelfingen 125
Guttenzell 125

H.

Haag 38
Habeſch 164
Habsburg 42
Hadeln 103
Hämus 146
Hafnerzell 90
Hagenau 119
Hainleite 132
Halberſtadt 133
Halifax 175
Hall 64
Halle 124. 133
Hallein 65
Hamah 151
Hamburg 109
Hamm 135
Hammelburg 84
Hanarura 185
Hanau 116
Hanna 66
Hannover 103
HanſeeStädte 109
Harburg 86
Harlem 38
Harlem. Meer 38
Hartfort 170
Harz 75. 103. 134
HarzDiſtrikt 106
Haſe 111
Haßberg 83
Haslach 79
Havanah 181
Havel 107. 128
Havelberg 130
Hayti 183
Hebriden 185
Heggbach 125
Heidelberg 121
Heilbronn 124
Heiligenberg 119
Heinersreuth 83
Helgoland 32
Hellebrunn 65
Helmſtädt 106
Helſingfors 144
Helvötslouis 39
Herat 155
Heriſan 42
Herkulanum 54
Herrmanſtadt 71
Hermeskeil 137
Herrnhut 96
Herrenhauſen 104
Hersfeld 116
Herzogenbuſch 39
Heſſen, Großherzogthum 117
— Curthum 115
— Homburg 122
Hildburghauſen 100
Hildesheim 103
Himalaya 159
Hindoſtan 156
Hinterindien 158
Hiſpaniola 183
Hoancho 159
Hochheim 114
Höchſt 115
Höchſtadt 83
Höchſtädt 89
Hölle 122
Hof 82
Hohenaſperg 124
Hohenburg 87
Hohengeroldseck 121
Hohenlimburg 135
Hohenlinden 92
Hohenlohe 125
Hohenſolms 136
Hohenſtein 95. 103
Hohenzollern 126
Holſtein 34
— Oldenburg 111
Holzapfel 115
Holzkirchen 84
Holzminden 106
Homburg 122
Hottentotten 166
Horſtmar 135
Hoya 103
Hubertsburg 95
Hudſon 170
HudſonsBay 32. 169. 173
Hundsrück 75. 79
Hungen 118
Hunte 111
Huntsville 172
HuronenSee 168
HurondsBay 176
Hydabad 156

J.

Jabbok 152
Jago-Caconda 166
Jahde 111
Jakſon 172. 186
Jamaica 33. 184
Janaro 49
Jannina 147
Jantſeklang 159
Japan 160
Jaroslaw 68
Jaſſy 147
Java 159
Jaxtfeld 123
Jbor 158
Jbrahil 146
Jchenhauſen 89
Jdria 63
Jdſtein 114
Jeetze 132
Jena 97
Jeniſey 147
Jericho 152
Jeruſalem 153
Jglau 67
Jhna 131
Jlfeld 104
Jller 79. 125
Jllereichen 89
Jllinois Gebiet 172
Jlm 79
Jlmenau 97
Jllyrien 62
Jlz 75. 79. 89
Jndiana 172
Jndien 148
Jndus 148. 156
Jngolſtadt 88
Jnn 59. 75. 79. 89
Jnner-Oeſtereich 61
Jnnsbruck 64
Jnſeln Admiranten 167
— ågadiſche 57
— åoliſche 57
— aleutiſche 149
— azoriſche 24
— Bahama 33. 184
— Bermudas 33. 184
— Erfriſchungs- 167
— Falklands- 22
— Faroer 33
— des grünen Vorgeb. 24. 167
— hebridiſche 32
— hyeriſche 28
— joniſche 32. 57
— kanariſche 22. 167
— karoliniſche 159
— komoriſche 167
— Krabben 35
— kuriliſche 149
— Ladronen 159
— Låchow 149
— lipariſche 57
— Liqueos 160
— lukaiſche 184
— Mahe 167
— maniliſche 159
— Marianen 159
— maſkareniſche 167
— molukkiſche 167
— Nikoraben 35
— normaniſche 31
— oſtindiſche 159
— philippiniſche 22. 159
— Prinzen 22
— Prinz Walles 32
— pythiniſche 21
— ſyndowſche 149
Johañesberg 114
Joliba 165
Jordan 149
Joſephſtadt 66
Jrak Arabi 150
Jran 154
Jrbit 149
Jrkutzk 149
Jrland 28
Jrlbach 90
Jſar 75. 79
Jſchildin 149
Jſchl 61
Jſerlohn 135
Jsland 33. 35
Jsle de France 167
Jsmail 144
Jsmid 149
Jsny 125
Jspahan 155
Jtalien 43
Jthaka 57
Jtſchil 149
Jturp 161
Jtz 79
Juda 152
Jülich 135. 137

Jütland 34
JungferInſel 33. 35
JungfrauHorn 40
Jura Gebirg 25. 40
Iviza 21

K.

Kabul 155
Kacongo 166
Kärnthen 62
Kaffa 148
Kaiſerslautern 93
Kalenberg 103
Kaliſch 140
Kaltennordheim 98
Kamenz 96
Kamſchakka 149
Kana 153
Kanal Bega 59
— Bereſiniſche 142
— Bridgewaterſche 30
— Bromberger 139
— Caledoniſche 30
— Franz 59
— Finow 128
— Fridr. Wilhelm 128
— Glasgouſche 30
— Grand Junction 30
— Hollſteiner 33
— Kaiſer 20
— Kieler 33
— Kubenskiſche 142
— Languedokſche 25
— Netze 139
— Oxforder 30
— Ptombino 51
— Plauenſche 128
— Wiener 59
Kanſtadt 125
Kanton 148
Kap Breton 173
— Comorin 148
— der gut. Hoffnung 162. 166
Kapernaum 153
Kapland 166
Karaman 149
Karikal 28
KarlsBad 66
KarlsFeld 88
Karlskrona 36
Karlsruhe 120
Karpathen 16. 59. 68. 127
Karthagena 21
Katharinenburg 149
Karß 149
Kaſan 144. 148
Kaſchau 77
Kaſchemir 155
Kaſſel 119
Kaskaſſia 172
Katharinenthal 116
Kattegat 15. 33
Katz 115
Katzbach 137
Kaufbeuern 89
Kawir 150
Kelat 156
Kehl 122
Kelheim 87
Kempten 88
Kentuki 171
Kiare 149
Kidron 152
Kiel 34
Kingstown 184
Kinſin 160
Kio 161
Kipfenberg 88
Kirchheim 89
KirchenStaat 51
Kislár 149
Kiſon 152
Kiſſingen 84
Kitzingen 84
Klagenfurt 62
Klesheim 65
Kleitgau 119
Kleve 135
Kloſterberge 133
Kniebis 123
Kobbe 164
Kochin 157
Kodiak 174
Kölen 35
Königgrätz 66
Königsberg 100. 130. 132
Königseck-Aulendorf 125
Königssee 101
Königſtein 95. 114
Kösfeld 135
Köslin 131

Köſtritz 103
Köthen 105
Kolberg 131
Kolw 124
Konſtantinopel 146
Konſtanz 121
Koppenhagen 34
Korea 160
Koromandel 157
Koſel 138
Koſtheim 119
Krain 62
Kreml 143
Kremsmünſter 61
Kremnitz 70
Kreuzberg 78
Kreuz-Wertheim 85
Kroatien 70
Krombach 85
Kronach 79. 83
Kronberg 114
Kronſtadt 71. 145
Kudowa 138
Küßnacht 42
Küſtrin 130
Kulm 82
Kulmbach 82
Kufſtein 64
Kurheſſen 115
Kunaſchir 161
Kurga 157
Kymene 142

L.

Laasphe 118
Laber 79
Laberweinting 88
Labrador 32. 173
Lagas Tavira 23
Lago di Como 44
Lago di Garda 44
Lago maggiore 44
Lahor 158
Lahr 134
Laibach 63
Landau 92
Landeck 138
Landshut 91. 138
Landskrona 36
Langen-Bielau 138
Langenſalza 134
Langenſchwalbach 115
Laon 26
Laonga 166
Laos 158
La Plata 168
La Plaz 179
Lappland 36
Lariſſa 147
Laubach 118
Lauenburg 34
Lauenſtein 95
LaurenziFluß 168
Lauingen 89
Lauſanne 42
Lauter 79
Lauterbach 118
Lavis 53
Laxenburg 60
Lebach 137
Lech 75. 79
Leda 111
Leer 104
Leith 32
Leinleither 79
Leipzig 95
Lemberg 68
Lemgo 112
Lemnos 147
Leobſchütz 138
Leon 21
L' Orient 27
Le Pay 27
Leuchtenburg 99
Leüthen 148
Leutmeritz 66
Levante 149
Levina 150
Lexinton 171
Libanon 149. 152
Lichtenau 85
Lichtenberg 137
Lichtenfels 83. 173
Liebenau 100
Liebenſtein 99
Liebwerda 66
Liefland 143
Liegnitz 138
Lilienſtein 95
Lima 178
Limburg 39. 114. 125
Lindau 89
Lingen 104. 135
Linz 134
Lippe 112
Lippſtadt 112
Liſſabon 23
Livadien 147
Livorno 51
Liverpool 31
Lobenſtein 102
Lodomirien 67
Löwen 39
Löwenſtein 119. 125

Lofer 65
Loire 16. 25
Lombard. Venet. Königr. 45
London 31
Long le Sannier 27
Loretto 53
Loslau 138
Louiſiana 172
Lublin 140
Lucca 50
Lucern 41
Ludwigsburg 124
Ludwigsfeld 88
Ludwigsluſt 107
Lübeck 110. 111
Lueg 65
Lüneville 28
Lünneburg 103
Lüttich 39
Lützen 133
Luiſenburg 82
Luns 37
Lurleiberg 115
Luxemburg 39
Lymfiord 33
Lyon 27

M.

Maas 25. 38
Macao 24. 157. 160
Macedonien 147
Macon 27
Madagaskar 167
Madera 24. 167
Madiſon 172.182
Madras 157
Madrit 21
Mähren 66
Mähriſches Gebirg 127
MäuſeThurm 119
Magadoxo 167
Magdeburg 133
Maggellaniſche Straße 168
Maggellans Land 22
Magindanao 22
Mahe 28. 159
Mahon 22
Maihingen 86
Mailand 45. 49
Maina 147 170
Main 74 79
Mainz 118
Malabar 32. 35
Malakka 21. 158
Malchin 107
Mallorca 21
Malmaiſon 25
Malta 32. 58
Mancheſter 31
Mannheim 120
Mantua 45
Maracaibo 168
Marawi 162
Marburg 115. 116
Maremna 44
Marengo 49
Marguarita 182
Marienberg 84
Marienburg 40. 131
Marienwerder 131
Mariette 172
Maritza 147
Marktbreit 85
Marktſcheinfeld 86
Marmor Meer 15. 149
Marokko 164
Maronen Fluß 181
Marſeille 27
Martinique 28. 184
Maryland 171
Maskat 148. 154
Maſſa 49
Maſſaſchuſſets 170
Maſtricht 39
Maſulipatnam 157
Matamba 166
Matapan 16
Matsmai 160
Maxdorf 93
Mecca 154
Mecheln 39
Medinah 154
Meeraaſch 149
Meer ägaiſches 15
— adriatiſches 14. 15
— aquitaniſches 15
— arabiſches 147
— atlantiſches 14

— azowſches 15. 16. 149
— baltiſches 14
— biskayiſches 15
— brittiſches 15
— harlemer 38
— kaſpiſches 148
— mittelländiſch. 14. 15. 48. 149
— norwegiſch. 15
— perſiſches 147
— ſchwarzes 14. 15. 146. 148
— ſtilles 185
— teutſches 14. 15
— tiberias 148
— todtes 148
— tusciſches 51
— weißes 14
— winander 30
MeerBuſen, bengaliſcher 147
— bothniſcher 15. 35
— cochinſineſiſcher 147
— finniſcher 15. 143
— perſiſcher 150
— ſiamiſcher 147
Meerengen 15
Meerholz 117
Meinungen 99
Meiſenheim 122
Meißen 94
Meklenburg 107
Melilla 22
Melinda 166
Memel 128. 132
Memmingen 89
Meppen 105
Mergentheim 125
Merſeburg 133
Merzig 137
Meſſina 57
Meſopotamien 150
Metz 28
Mexiko 175
Miaco 161
Michigan 172
Miedingen 125
Milis 47
Militſch 138
Miltenberg 85
Mincio 43. 45
Mindel 79
Minden 134
Minho 20
Minorca 21
Miquelon 28. 175
Mirandola 50
Miſſiſippi 168. 172
Miſſouri Gebiet 172
Mittelburg 39
Mitterfels 90
Mitwitz 83
Mobile 171
Mocha 154
Modena 49
Möllen 34
Mönch 40
Mönchsroth 86
Mörsburg 121
Möskirch 119
Moldau 59. 144. 146
Mombaza 167
Monaco 48
Mondego 24
MondsGebirge 162
Monoemugi 166
Monomotappa 166
Montauer 114
Montblanc 16
Montbrilliant 104
Monteviedo 179
Montferat 49
Montpellier 27
Montperdü 19
Montplaiſir 130
Montreal 174
Morawa 66
Morea 147
Moria 153
Moritz 32
Moroſch 58
Maſambique 24. 167
Moskau 143
Moſſant 148
Moſel 149. 150
Mühlberg 133
Mühldorf 92
Mühlheim 136
München 90
Münden 104
Münſter 134
Muggendorf 82
Mulde 66. 132
Multan 158
Murcia 21
Murg 43
Murten 42
Muskau 138
Muskingam 172
Mustag 148
Mycone 147

N.

Nab 79
Nachitſchawan 144
Naghbut 158
Namur 40
Nancy 28
Nangaſaki 161
Nanking 160
Nantes 27
Napoli di Malvaſia 147
Nashville 172
Naſſau 113. 115
Natchez 172
Natolien 149
Naumburg 133
Naumheim 118
Naxia 147
Nazareth 153
Neapel 54
Nebo 152
Neckar 74
Negroponte 147
Neiſe 94. 137. 138
Nekza 139
Nerſchins 149
Nerve 38
Neualbion 174
Neubaiern 92
Neubrandenburg 108
Neubraunſchweig 32. 175
Neubrittanien 173. 186
Neuburg 61. 88
Neuchatel 41. 124
Neucornwallis 174
Neuengleichē 136
Neufra 125
Neufundland 174
Neu-Georgien 174. 181
Neugranada 176
Neu-Guinea 186
Neuhamſchire 170
Neuhannover 174
Neuhaus 65
Neuherrnhut 173
Neuholland 33. 186
Neujerſey 170
Neukaſtilien 21
Neumarkt 87
Neumexiko 22. 175
Neu-Myſore 157
Neunawarra 22
Neunorfolk 174
Neuötting 90
Neuravensburg 125
Neurupin 130
Neuſalz 138
Neuſeeland 186
Neuſchottland 32. 175
Neuſparta 183
Neuſtadt 60. 82. 84. 86. 97. 130. 136
Neuſtettin 131
Neuſtrelitz 108
Neuſüdwallis 186
Neuwales 32. 173
Newa 143
Newfundland 32
Newhafen 170
Newport 170
NewYork 170
Niederaltaich 90
Niederguinea 166
Niederlande 37
Niederöſtreich 59
Niederrhein 137
Niederſelters 115
Niemen 128. 142
Nienburg 104
Nierſtein 119
Niesky 138
Niger 162
Nigritien 165
Nikolajew 144
Nikopolis 147
Nikoſia 150
Nil 162
Nimwegen 39
Nipon 160
Nismes 27
Nizza 48
Nollendorf 66
NordAmerika 169
NordCap 37
Nordendorf 89
Nordfolksinſel 33
Nordhauſen 134
Nordiſche Gebirge 141
Nordland 36
NordMeer 15
NordSee 14. 15. 33
Norwegen 36
Norwich 31
Nottingham 31
Novellara 50
Nubien 164
Nürnberg 86
Nymphenburg 91

O.

Ob 16
Oberaltaich 90
Obergünzburg 89
Oberſchleſien 67
Obra 139
Ocean 15
Ochſenhauſen 125
Odenſee 34
Odenwald 75. 117
Oder 16. 59. 74. 128. 137
Oderberg 138
Odeſſa 144
Oedenburg 69
Oehringen 125
Oelberg 152
Oels 107. 138
Oelſa 137
Oerebro 37
Oereſund 33
Oeſel 143
Oeſtreich 58
Oettingen 86
Ofen 69
Ofenbach 118
Ofenburg 122
Offenheim 118
Oglio 43
Ohio 172
Ohlau 137
Ohrdruf 98
Ohre 132
Ohrenburg 149
Oldenburg 111
Oldendorf 106
Olmütz 67
Ontario See 168
Opbel 153
Oporto 23
Oppa 137
Oppeln 138
Orbelus 146
Orinoko 168
Oriſſa 186
Orlows Inſel 181
Orteles 59
Oſago 161
Osnabrück 103
Oſtende 39
Oſtindien 135
Oſtfriesland 103
Oſtheim 98
OſtPreuſſen 132
OſtSee 14. 33
Otaheite 186
Ottobeuern 89
Ottweiler 137
Oxfort 31
O-Waihi 185

P.

Paar 79
Paderborn 134
Padua 45
Paläſtina 151
Palermo 57
Palicate 40. 159
Palma 22
Palmajola 51
Panama 168. 176
Paphos 150
Pappenheim 86
Paraguay 22. 178
Paramaibo 181
Parana 178
Paris 25
Parchim 107
Parma 49
Paro 147
Pas de Calais 26
Paſſau 89
Patagonen 185
Patna 157
Pecking 160
Peene 107
Pegnitz 79
Pembrocke 31
Peneus 147
Pennon 22
Penſacola 173
Penſilvanien 170
Perleburg 130
Pernau 145
Perpignan 27
Perſien 154
Peru 22. 177
Perugia 52
Peſth 69
Peterwardein 70
Pfalz 137
Pfeſſelbach 137
Pforzheim 121
Pharalus 147
Philadelphia 170
Philippeville 40
Philippopel 147
Piacenca 49
Pianoſo 51
Piemont 47
Pietola 45
Pik 168
Pillau 132
Pillnitz 94
Pinneberg 34
Pirna 95

Piſa 61
Pisga 152
Piſſa 132
Pittsburg 170
Placentia 175
Plan 108
Plaſſenburg 82
Pleß 106. 138
Pleſſe 104
Plata 179
Pletſch. Klauſe 63
Plettenberg 135
Plock 140
Plymouth 31
Po 43. 59
Pöl 108
Pößneck 100
Poglizza 71
Polen 139
Polniſch Liſſa 139
Polyneſien 185
Pommern 130
Pom̃ersfelden 83
Pompeji 54
Pomptiniſcher Sumpf 44
Pondichery 28. 159
Ponte 46
Pontecorvo 53
Portebello 176
Portland 170
Porto Ferrajo 51
Port Longone 51
— Louis 167
Port Santo 24. 168
Portici 54
Portorico 22. 82
Portsmuth 31. 170
Portugal 22
Poſen 138. 139
Potoſi 179
Potsdam 130
Prag 66
Praxo 57
Pregel 132
Prenzlau 130
Preßburg 69
Preußen 127
Prien 92
Prinz Williams Land 173
Privas 27
Providence 170
Pru h 68. 146
Puebla de los Angelos 176
Punah 158
Putlach 79
Pyrenäen 16. 25
Pyrmont 113

Q.

Quebeck 174
Queda 158
Quedlinburg 133
Queich 79
Queretaro 176
Quito 176. 177
Quima 165
Quiquirina 178
Quola 167

R.

Raab 69
Radeburg 102
Raguſa 71
Rakka 149
Raleigh 171
Ranzen 34
Raßla 134
Raſtadt 121
Ratzeburg 34. 108
Ravena 53
Raymanieh 163
Rawi 158
Reckenitz 107
Recklingshauſen 135
Regen 79
Regensburg 87
Reggio 55
Regnitz 79
Rehburg 104
Reichenbach 138
Reichenhall 91
Reichenſtein 66
Reichſtadt 66
Reichweiler 137
Reikiavik 35
Reinerz 138
Remlingen 85
Rennes 27
Reuß 102
Reutlingen 124
Reval 143
Reda 134
Rheims 26
Rhein 16. 25. 38. 41. 74. 79.
Rheina 135
— Wolbeck 104
Rheinfels 137

Rinteln 117
Rhode Island 170
Rhodis 159. 170
Rhône 16. 25. 41
Richmond 171
Rieſengebirg 59. 75. 127. 137
Rieſel 79
Riga 143
Rio de la Plata 178
Rio Janeiro 24. 180
Rittberg 134
Rodach 79
Rödern 102
Roexeras 37
Rom 52
Ronneburg 98
Roſario 177
Roſau 184
Roſchild 34
Roſenau 100
Roſenberg 83
Roſenheim 92
Roßbach 133
Roßtrappe 132
Roſtock 108
Roth 79. 88. 125
Rothenburg 85
Rothenfels 85
Rotterdam 39
Rouen 27
Rudolſtadt 101
Rudowa 140
Rüdenhauſen 85
Rüdesheim 114
Ruhla 98
Ruhr 134
Rumburg 66
Rumili 146
Ruſſiſch-Lapp. Gebirge 141
Rußland 141

S.

Saale 79. 132
Saalfeld 100
Saarbrück 137
Saarburg 137
Saarlouis 137
Saba 184
Sabrina 168
Sachſen 93
— Coburg 99
— Gotha 98
— Hildburghauſen 99
— Lauenburg 33
— Meiningen 99
— Preußiſch 132
— Weimar 96
Sagalien 161
Sagan 138
Sahara 164
Sajan. Gebirg 148
Saki Abiſi 150
Salee 164
Salek 84
Salem 170
Salm Krautheim 119
Salonichi 147
Salta 179
Salza 64
Salzburg 64. 84
Salzdalum 106
Salz Meer 152
Salzungen 99
Samaria 153
Samarkand 154
Sandizell 89
Sandwichs Inſeln 185
San Marino 53
Sanspareil 82
Sansſouci 130. 183
St. Antonia de Bajar 176
— Aſcenſion 167
— Auguſtin 173
— Bernard 43
— Brieux 27
— Cloud 26
— Croix 35. 184
— Denis 26
— Domingo 28. 183
— Euſtach 40. 184
— Gallen 41. 42
— Georg 157
— Goa 159
— Gotthard 40
— Helena 32. 167
— James town 167
— John 175
— Kitts 184
— Martin 40. 184
— Maura 57
— Michael 168
— Petersburg 143
— Pierre 28. 175
— Salvator 180. 184
— Sakramento 179
— Stephens 172

— Thomas 24. 35. 184
— Trinidad 33
— Vincent 16. 23. 33. 184
— Wendel 101
Saorgio 48
Saragoſſa 22
Saratow 149
Sardinien 46
Saſſari 47
Sau 68. 146
Sauerländ. Gebirg 75
Savannah 171
Savoyen 48
Schadeck 115
Schafhauſen 41. 42
Schauenburg 112
Schaumburg 115
Scherſol 149
Schelde 25. 38
Schellenberg 127
Schemnitz 70
Schildkröt. Inſel 177
Schillingsfürſt 86
Schiras 155
Schlangenbad 115
Schleisheim 91
Schleiz 102
Schleſien 137
Schleßwig 34
Schleuſſingen 134
Schmalkalden 116
Schmiedeberg 138
Schmutter 79
Schneeberg 95. 137
Schneekoppe 137
Schnepfenthal 99
Schönbrunn 60
Schönebeck 133
Schöningen 106
Schottland 28
Schouben 39
Schuſſenrieth 125
Schuttach 79
Schwabach 79. 86
Schwaben 119
Schwarzburg 101
Schwarzerden 137
Schwarzwald 75. 119
Schwatz 64
Schweaborg 144
Schweden 35
Schwedt 130
Schweidnitz 138
Schweinfurt 84
Schweitz 40
Schwerin 107
Schwytz 41. 42
Scutari 149
Scylla 55
See Ammer- 79
— Boden 16. 41. 75
— Chiem 75. 79
— Cirknitzer 62. 75
— Drau 128
— Dümmer 103
— Erie 174
— Fämund 35
— Genfer 16. 41
— Grüner 59
— Jeſerich 128
— Lacher 128
— Ladoga 16
— Madue 128
— Mälar 16 35
— Müritzer 75
— Neuenburger 16
— Neuſiedler 59
— Onega 16
— Ontario 174
— Pipus 16
— Platten 16. 59
— Ratzeburger 75
— Ruppiner 75. 128
— Schweriner 75
— Staffel 79
— Stahrenberger 79
— Steinhuter 103
— Tegern 79
— Traun 75
— Ucker 128
— Vierwaldſtädter 16. 42
— Wageker 79
— Wener 16. 35
— Wetter 16. 35
— Wurm 79
— Zürcher 16. 41
— Zuyder 37
Sedlitz 66
Seehaus 86
Seeſen 106
Seidenberg 138
Seidſchütz 66
Seine 16. 25
Selz 79
Semlin 70
Senaar 164
Senegal 162
Senegambien 32. 165
Senne 39

Seraglio 146
Serail 146
Sergio 50
Servien 146
Sevennen 25
Severne 30
Sevilla 22
Shanon 30
Siam 158
Siberien 149
Sichem 152
Sicilien 53. 56
Sidney 186
Siebenbürgen 71
Sieg 135
Siena 51
Sierra de Eſtrella 23
— Leona 162
— Lupata 162
— Morena 19
— Novada 19
Sikof 160
Silo 153
Simplon 42
Sinigalia 52
Siphanto 147
Sirocco 54
Sitten 43
Sivas 149
Skanderum 151
Skardus 146
Sklavenküſte 32
Sklavonien 70
Skutari 147
Smyrna 148
Sofala 166
Societäts Inſeln 186
Solingen 106
Solinger Wald 103
Solm-Bocholt 135
Solothurn 41
Somme 26
Sommerhauſen 85
Sommer Inſeln 33. 184
Sondershauſen 101
Sonneberg 99
Sonnenſtein 95
Sophia 147
Sorgona 51
Spaa 39
Spalatro 70
Spandau 130
Spanien 19
Speſſart 75. 79
Speyer 92
Spielberg 67
Spitzbergen 52
Splügen 43
Spoleto 52
Spree 94
Staaten von Europa 18
— des teutſchen Bundes 77
Stabröck 181
Stade 104
Stadt am Hof 87
Stadthagen 113
Stadtprodſelten 85
Städte, die freien 109
Stanz 43
Stargard 108 131
Starkenburg 117
Starnberg 92
Stechſai 144
Steiger Wald 83
Stein 61
Steinfeld 85
Steinfurt 135
Stendal 133
Sternberg 107
Steyer 61
Steyermark 61
Stockholm 36
Stör 107
Stötzerbach 134
Stolberg 134
Stolpe 131
Stralſund 131
Straßburg 28
Straubing 90
Stubenkammer 131
Stühlingen 119
Stuhlweiſſenburg 69
Sturmhaube 138
Stuttgard 123
Sudeten 75. 127
Süd Meer 147
Suez 161
Sugenheim 86
Sulmingen 125
Sulzbach 79. 87
Sulzheim 85
Sumatra 32. 40. 158
Sund 14
Sund-Inſeln 32
Surate 148. 157
Surinam 40
Sutenen 160
Syr 153
Syrakuſa 57
Syrien 150
Syrmien 70

T.

Tacmack 144
Tahiti 186
Tajo 16. 20
Tambach 83
Tanna 185
Tarablus 149
Tarnowitz 138
Tartarey 153
Tauber 79
Taunus 113
Tauris 155
TauriſcheGebirge 141
Tavira 23
Tay 30
Tegernſee 92
Temiſchwar 70
Tenda 48
Teneriffa 168
Tenneſſee 172
Terglou 59
Terra firma 22
Terre neuve 175
Teſchen 66
Teſſin 41
Teſſino 41. 43
Tetuan 164
Teutoburg. Wald 128
TeutſchesMeer 14
Teutſchland 72
Thabor 152
Thalitter 118
Tannhauſen 89
Tannheim 125
Tharand 94
Tharſus 150
Thaaſkennt 154
Thaya 67
Theis 68
Themar 101
Themſe 30
Thengen 119
Theran 155
Thereſienſtadt 66
Thermia 147
Thermopilä 147
Theſſalien 147
Thiwa 147
Tholey 137
Thorda 72
Thorn 131
Thorshaven 34
Thraziſche Meer-Enge 146
Thudi 149
Thüringer Wald 132
Thurgau 41
Thurnau 83
Tiber 16. 43
Tibet 160
Tiflis 140
Tigris 148
Tilſit 132
Timor 24
Timbuktu 165
Tine 147
Tinto 20
Titicaca 168
Tivoli 52
Tobolks 149
Tölz 92
Töplitz 66
Takat 149
Tokay 70
Toledo 22
Tollenſee 108
TombechbeeFluß 172
Tomporo 159
Tomsk 149
Torbia 48
Torgau 133
Toskana 50
Toulon 28
Tozer 164
Trabeſun 149
Trachenberg 138
Trafalgar 21
Trankebar 35. 159
Trapani 57
Trave 108
Trawankor 157
Travemünde 110
Traunſtein 92
TrazosMontes 23
Trebel 107
Trebnitz 138
Trent 30
Trenton 170
Triefenſtein 85
Trient 64
Trier 137
Trieſt 63
Trinidad 184
Tripolis 163
Troppau 67. 127
Troyes 26
Tſchadaladſcha 147
Tſcherkaſk 144
Tſcherkeſſen 150
Tſchesme 150
Tucuman 22
Tübingen 124
Türkei 145
Tula 144
Tunguſien 160
Tunis 163
Tunkin 158
Turin 48
Tyrol 63

U.

Ueberlingen 121
Uechte 136
Uflen 112
Ulm 125
Ungarn 68
Unſtrut 132
Unterwalden 41
Upſala 37
Urach 124
Ural 148
UralGebirg 141. 148
Uratski 149
Urbino 52
Uri 41
Uſingen 114
Utrecht 38

V.

Vaduz 127
Valangin 43
Valence 27
Valencia 21
Valetta 58
Valladolid 22
Vallendar 115
Vannes 27
Var 48
Varel 111
Veltin 45
Venedig 45
Venezuela 176
Veracrux 176
Verden 103
Vermont 170
Verona 45
Verviers 39
Veſuv 43. 54
Vierwaldſtädter-See 42
Vigevano 45
Villach 62
Villa franca 48
Villa ricca 180
Villingen 121
Vilz 79
Vilzhofen 90
Vincennes 172
Virginia 171
Vlieſſingen 39
Vogelsberg 37
Vogeſen 25
Vorarlberg 64
Vorgebirg d. guten Hoffn. 166

W.

Waadt 41
Waaterloo 39
Wackerſtein 88
Wadern 137
Wächtersbach 117
Wahlſtadt 138
Walchern 39
Waldaiſche Gebirge 141
Waldeck 113
Waldenburgiſche Herrſch. 125
Waldheim 95
Wales 31
WalisInſel 158
Wallachei 144. 146
Wallis 41
Wan 149
Waranon 178
Warendorf 135
Warmbrunn 138
Warnemünde 108
Warnow 107
Warſchau 140
Warta 139. 140
Wartburg 97
Wartenberg 138
Warthauſen 125
Washington 171
Waſſanah 165
Waſſertrüding 85
Wehrn 79
Weichſel 16. 59. 67. 128. 139
Weichſelmünde 131
Weihenſtephan 91
Weilburg 114
Weimar 97
Weingarten 125
Weinheim 121
Weiſſenau 125
Weiſſenhorn 89
Weiſſenſtein 116
Welo 147

Wener 105
Werden 136
Werneck 84
Wernitz 79
Werre 134
Wertheim 122
Weſel 136
Weſer 16. 74. 111. 134
WeſerGebirg 75
Weſerburg 115
Weſterwald 75. 113. 128
WeſtIndien 181. 168
Weſtphalen 134
Weſtpreußen 131
Wetterau 117
Wetzlar 115
Wied-Neuwied 115
— Runkel 115
Wielitzka 68. 140
Wien 60
Wieſent 79
Wieſentheid 85
WilhelmsBad 115
WilhelmsHöhe 116
Wilhelmſtein 113
Wilhermsdorf 86
Wiliam 156
Wiliamsburg 171
Willibaldsburg 88
Wilmington 171
Wilna 144
Windiſchgrätz 125
Windsheim 84
Winklarn 88
Winterthur 42
Wipfeld 84
Wipper 101. 135
Wisbaden 114
Wismar 108
Wittenb rg 133
Wörlitz 105
Wörth 87. 118
Wolfenbüttel 106
Wolga 142. 148
Worms 119
Würtemberg 122
Würzburg 84
Wunſiedel 82
Wurzen 95

Y.

Yemen 154
York 31. 174
Yſſel 134
Yverdun 42

Z.

Zaire 162
Zambeſe 162
Zanguebar 167
Zante 57
Zara 70
Zeitz 133
Zenn 79
Zerbſt 105
Zeulenrode 102
Ziegenhals 138
Zillerthal 65
Zion 152
Zirkſee 39
Zittau 96
Znaym 67
Zobtenburg 138
Züllichau 130
Zürich 41. 42
Zug 41
Zuſam 79
Zweybrücken 92
Zwickau 95.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Maurer
Ziegler
Schneider
Spengler
Handschuhmacher

Vortrag

Elementarbuch für den Schulunterricht in der Geographie

Bamberg und Würzberg 1820

Bamberg, Staatsbibliothek -- AGB Ma 12
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11421007-5